Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

Der Norden zählt

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2015
2016

STATISTIKAMT NORD

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2015/2016

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-1708
E-Mail: info@statistik-nord.de

Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 20,00 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg 2015/2016 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen in der Hansestadt vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Hamburg werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Innerstädtische Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten werden in Stadtteiltabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie auch das Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Mein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Januar 2016

Helmut Eppmann
Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2015/2016

Seite

Inhalt 5
Erläuterungen 9
Abkürzungen 9

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie 11
2. Bildung, Kultur und Sport 41
3. Gesundheit 61
4. Öffentliche Sozialleistungen 71
5. Bauen und Wohnen 85
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit 93
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise 109
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 123
9. Produzierendes Gewerbe 133
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen 153
11. Verkehr 165
12. Gesamtwirtschaft 177
13. Energie und Umwelt 195
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern 207
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege 219
16. Wahlen 227
17. Gebiet und geografische Angaben 241

Karte

Bezirke und Stadtteile 247

Inhalt

Seite

1 Bevölkerung, Haushalt und Familie

Erläuterungen ... 12
1 Bevölkerung am 31.12.2014 nach Alter, Familienstand und Geschlecht ... 14
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2014 ... 14
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2035 ... 15
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2014 ... 16
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen ... 17
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2014 ... 17
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2014 ... 17
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2014 ... 17
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2014 ... 17
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2014 ... 18
6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen am 31.12.2014 ... 20
7 Bevölkerung 1970 - 2014 nach Altersgruppen ... 22
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2014 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen ... 22
8 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2014 nach Altersgruppen ... 23
9 Bevölkerung 1970 - 2014 nach dem Familienstand ... 24
10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2014 ... 26
11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2014 ... 26
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2014 ... 27
13 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2014 nach dem bisherigen Familienstand ... 27
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2014 ... 28
14 Eheschließungen 2014 nach dem früheren Familienstand der Partner ... 29
15 Ehescheidungen 1990 - 2014 nach der Dauer der Ehe ... 29
16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren ... 30
17 Gestorbene 2014 nach Alter und Familienstand ... 30
18 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten ... 31
19 Einbürgerungen 2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten ... 32
20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten ... 32
21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2013 und 2014 ... 33
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2014 nach Alter und Geschlecht ... 33
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2014 nach Alter und Geschlecht ... 34
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2014 nach Herkunfts- und Zielgebieten ... 35
24 Privathaushalte 1980 - 2014 ... 36
Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen 2014 ... 36
25 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2014 ... 37
26 Familien 1980 - 2014 ... 37
27 Privathaushalte in den Stadtteilen am 31.12.2014 (Haushaltegenerierung) ... 38
Grafik: Alterspyramide 2014 ... 40

2 Bildung und Kultur

Erläuterungen ... 42
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2014/2015 ... 45
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2013/2014 nach Art des Abschlusses ... 45
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2014/2015 ... 46
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2013/2014 ... 47
4 Bevölkerung 2014 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss ... 48
5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2014/2015 ... 49
6 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2014/2015 ... 50
7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2014/2015 ... 50
8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 – 2013/2014 ... 51
9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2000 - 2014 ... 52
10 Studierende 1970/1971 - 2013/2014 ... 53
Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2013/2014 ... 54
11 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2013/2014 ... 55
12 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2013/2014 nach der Fächergruppe ... 55
13 Deutsche Studierende im Wintersemester 2013/2014 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ... 56
14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2012 und 2013 ... 56
15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2013 ... 57
16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2013 ... 57
17 Volkshochschulen 2012 und 2013 ... 58
18 Öffentliche Theater 2009 - 2014 ... 58
19 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2014 ... 59
20 Kinos 1970 - 2014 ... 59
Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2014 ... 60

3 Gesundheit

Erläuterungen ... 62
1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2014 ... 63
2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2014 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit ... 63
3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2013 ... 64
Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2013 ... 65
4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2013 ... 65
5 Personal der Krankenhäuser 2013 ... 66
6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2013 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten ... 66
7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2013 nach ausgewählten Diagnosegruppen ... 67
8 Schwangerschaftsabbrüche 2014 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft ... 68
9 Schwerbehinderte am 31.12.2013 nach dem Alter ... 68
10 Gestorbene 1970 - 2014 nach ausgewählten Todesursachen ... 69
11 Pflegeeinrichtungen 2013 ... 70
12 Pflegebedürftige im Dezember 2013 ... 70

4 Öffentliche Sozialleistungen

Erläuterungen ... 72
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2011 - 2014 ... 74
2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2014 nach Alter ... 74
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2014 ... 75

Seite

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2011 - 2014 nach ausgewählten Merkmalen ... 75
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Stadtteilen im März 2015 ... 76
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2014 nach Alter und ausgewählten Merkmalen ... 78
7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2013 und 2014 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen ... 78
8 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2014 ... 78
9 Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2013 geborene Kinder ... 79
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2014 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten ... 79
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2007 - 2014 nach Art der Betreuung ... 80
11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2014 nach Art der Tageseinrichtung ... 80
12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1995 - 2014 ... 81
13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2013 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen ... 82
14 Leistungsbezüge von Betreuungsgeld 2014 - 2015 nach Geschlecht sowie Bezugsdauer ... 83

5 Bauen und Wohnen

Erläuterungen ... 86
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2014 ... 88
2 Wohnungsbau 1970 - 2014 ... 89
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2014 nach Anzahl der Räume ... 89
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen am 31.12.2014 ... 90
4 Baugenehmigungen 2013 und 2014 ... 92

6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Erläuterungen ... 94
1 Bevölkerung 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss ... 96
2 Bevölkerung 2013 und 2014 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt ... 96
3 Erwerbstätige am Wohnort 1980 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen ... 97
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 2000 - 2014 nach Stellung im Beruf ... 98
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen ... 99
6 Erwerbstätige 1980 - 2014 ... 100
7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2014 ... 100
Grafik: Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht 2014 ... 101
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen ... 101
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Dezember 2014 ... 102
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 und 2014 ... 104
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2014 ... 104
Grafik: Anteile der Voll- und Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2001 und 2014 ... 105
11 Arbeitslosenquoten 2013 und 2014 ... 105
12 Arbeitslose 2013 und 2014 ... 105

Seite

13 Arbeitslose in den Stadtteilen im Juni 2015 ... 106
14 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2013 und 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet ... 108

7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Erläuterungen ... 110
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand ... 111
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 ... 111
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen ... 112
3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen ... 112
Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen im Oktober 2010 ... 113
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2014 nach Wirtschaftsbereich ... 114
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2014 nach Wirtschaftsbereich ... 116
Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten ... 118
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2012 nach Wirtschaftszweigen ... 119
7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013 ... 120
8 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2014 nach Baugebieten ... 121
Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2014 ... 121

8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Erläuterungen ... 124
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2013 ... 126
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung ... 126
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe – ... 127
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar – ... 127
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Betriebsgrößenklassen ... 127
4 Bodennutzung 1970 - 2013 nach Kulturarten ... 128
5 Baumobsternte im Marktobstbau 2013 und 2014 ... 128
Grafik: Bedeutende Apfelsorten 2014 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar – ... 129
Grafik Bedeutende Apfelsorten 2014 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Dezitonnen – ... 129
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland 2013 und 2014 ... 129
7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser 2014 ... 130
Grafik: Gemüse unter Glas 2014 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar – ... 130
Grafik: Gemüse unter Glas 2014 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Tonnen – ... 130
8 Baumschulen und Baumschulflächen 2008 und 2012 ... 130
9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1992 - 2012 ... 131
10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2012 im Freiland und unter Glas ... 131
11 Viehhalter und Viehbestand 1975 - 2014 ... 132

Seite

9 Produzierendes Gewerbe

Erläuterungen ... 134
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2014 ... 136
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2014 im Vergleich zum Bundesgebiet ... 137
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2014 ... 137
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2014 ... 138
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2014 ... 140
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2013 ... 142
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2014 ... 143
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2014 ... 144
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ... 145
8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2013 und 2014 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbezweigen ... 146
9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2012 nach Eintragungsart und Gewerbegruppe ... 147
10 Bauhauptgewerbe 1980 - 2014 ... 147
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1980 - 2014 ... 148
11 Baugewerbe 2014 nach der Betriebsgröße ... 148
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2013 und 2014 ... 149
13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2013 und 2014 nach Bauarten ... 149
14 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2014 nach Bauarten ... 150
15 Ausbaugewerbe 1980 - 2014 ... 150
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2014 ... 151
16 Ausbaugewerbe 2014 ... 151
17 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2013 ... 152

10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung

Erläuterungen ... 154
1 Außenhandel 1970 - 2014 ... 155
2 Einfuhr 2013 und 2014 nach Waren und Ursprungsland ... 156
3 Ausfuhr 2013 und 2014 nach Waren und Bestimmungsland ... 157
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2014 ... 158
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2014 ... 158
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2014 ... 159
5 Fremdenverkehr 1970 - 2014 ... 159
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2013 und 2014 ... 160
7 Fremdenverkehr 2013 und 2014 ... 161
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2013 nach Wirtschaftszweigen ... 162
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2013 ... 163

11 Verkehr

Erläuterungen ... 166
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1980 - 2015 ... 167
2 Straßenverkehrsunfälle 1980 - 2014 ... 167
3 Pkw-Bestand am 01.01.2015 und Straßenverkehrsunfälle 2014 in den Stadtteilen ... 168
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2013 und 2014 ... 170
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2013 und 2014 ... 170
6 Unfälle mit Personenschaden 2014 nach Monaten ... 171
7 Verunglückte Personen 2014 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr ... 171
8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2013 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr ... 172
9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr ... 172
10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2014 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr ... 173
11 Güterverkehr über See 1970 - 2014 ... 173
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2014 ... 174
12 Güterverkehr 2014 nach Gütergruppen und Verkehrsträger ... 174
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern 2014 ... 175
13 Containerverkehr über See 1970 - 2014 ... 175
Grafik: Containerverkehr über See mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2014 gegenüber 2013) ... 176
14 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1975 - 2014 ... 176

12 Gesamtwirtschaft

Erläuterungen ... 178
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2014 ... 181
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2014 ... 182
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 und 2014 ... 183
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2001 - 2014 (Veränderung gegenüber Vorjahr) ... 183
3 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen ... 184
4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2013 ... 185
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2008 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen ... 186
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2013 ... 187
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2013 ... 188
8 Unternehmen am 31.05.2014 nach Beschäftigtengrößenklassen ... 189
9 Betriebe am 31.05.2014 nach Beschäftigtengrößenklassen ... 189
10 Gewerbeanzeigen 2014 nach Wirtschaftszweigen ... 190
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2014 ... 192
Grafik: Gewerbeanzeigen 1997 - 2014 ... 192
12 Insolvenzverfahren 1999 - 2014 ... 193
Grafik: Insolvenzverfahren 1999 - 2014 ... 193
13 Unternehmensinsolvenzen 1999 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen ... 194
14 Insolvenzen übriger Schuldner 2014 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken ... 194

Seite

13 Energie und Umwelt

Erläuterungen ... 196
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2013 und 2014 ... 198
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2013 ... 198
3 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2011 - 2013 ... 199
4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2013 ... 199
5 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2013 ... 199
6 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2013 ... 200
7 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Art der Anlagen ... 200
8 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2013 nach Abfallarten ... 200
9 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2013 nach Art der Anlage ... 201
10 Eingesammelte Verpackungen 2009 - 2013 ... 201
11 Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 – 2012 ... 202
Grafik: Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2012 ... 202
12 Erzeugte Sonderabfälle 2013 nach Art der Abfälle ... 203
13 Erzeugte Sonderabfälle 2013 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers ... 203
14 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1995 - 2013 nach Verkehrsträgern ... 204
15 Rohstoffproduktivität 1994 - 2013 ... 205
16 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2013 ... 205
17 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2013 nach Umweltbereichen ... 206

14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern

Erläuterungen ... 208
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Kernhaushaltes 1970 - 2014 ... 209
2 Schulden des Kernhaushaltes 2013 und 2014 ... 209
3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2012 und 2013 – Ausgaben – ... 210
4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2012 und 2013 – Einnahmen – ... 211
5 Finanzvermögen 2012 und 2013 ... 211
6 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2014 ... 212
7 Versorgungsempfänger 2013 und 2014 ... 212
8 Steueraufkommen 2013 und 2014 vor der Verteilung ... 213
9 Steuereinnahmen 2013 und 2014 nach der Verteilung ... 213
10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2010 ... 214
11 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2010 nach Wirtschaftsabschnitten ... 214
12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften 2010 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten ... 215
13 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2010 (ohne Organgesellschaften) ... 215
14 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2013 nach Wirtschaftszweigen ... 216
15 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2013 ... 216
16 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2010 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen ... 217
17 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2014 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs ... 217
18 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2010 nach Wirtschaftszweigen ... 218

15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Erläuterungen ... 220
1 Straftaten 1970 - 2014 ... 221
2 Strafverfolgung 1970 - 2014 ... 222
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2014 ... 222
3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2014 – erledigte Verfahren – ... 223
4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2014 – erledigte Verfahren – ... 224
5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2014 ... 224
6 Tätigkeit der Sozialgerichte 2014 ... 225
7 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2014 ... 225

16 Wahlen

Erläuterungen ... 228
1 Wahlergebnisse 1970 - 2015 ... 229
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2015 ... 229
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2015 ... 230
Grafik: Sitzverteilung in der Bürgerschaft 2015 ... 230
3 Ergebnis der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 ... 231
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen (Erststimmen) ... 232
5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen) ... 233
6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen) ... 234
7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 ... 235
8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) ... 235
9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) ... 236
10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg ... 237
Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 ... 237
11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen ... 238
Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge ... 240

17 Gebiet und geografische Angaben

Erläuterungen ... 242
1 Geografie ... 243
2 Bodenflächen 1979 - 2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung ... 243
3 Bodenflächen in den Bezirken am 31.12.2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung ... 244
Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2014 ... 244
4 Meteorologische Beobachtungen 2000 - 2014 ... 245

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner") beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.
darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe
davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe
Zeichen an Zahlen bedeuten:
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:
0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
/ Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle
× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
··· Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs. Absatz
a. n. g. anderweitig nicht genannt
AöR Anstalt des öffentlichen Rechts
apl. außerplanmäßig

BGBl. Bundesgesetzblatt
BStBl. Bundessteuerblatt
bzw. beziehungsweise

C Celsius
cm³ Kubikzentimeter

D Durchschnitt
DM Deutsche Mark
dt Dezitonne (100 kg)

EAV Europäischer Abfallkatalog
EFTA Europäische Freihandelszone
EG Europäische Gemeinschaft
EU Europäische Union
e. V. eingetragener Verein
EWG Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

FGG Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FGO Finanzgerichtsordnung

GG Grundgesetz
GJ Gigajoule
GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GN Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche
GWh Gigawattstunde
GWP Global Warming Potential

ha Hektar
hl Hektoliter
HLU Hilfe zum Lebensunterhalt
H_o oberer Heizwert
HZB Hochschulzugangsberechtigung
HwO Handwerksordnung

ICD International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems
IGS Integrierte Gesamtschule

JGG Jugendgerichtsgesetz

Kfz Kraftfahrzeug
kg Kilogramm
km Kilometer
km² Quadratkilometer

l Liter
lfd. laufend

m Meter
m² Quadratmeter
m³ Kubikmeter
Mio. Million
mm Millimeter
Mrd. Milliarde
MWh Megawattstunde

NE-Metalle Nichteisen-Metalle
NN Normalnull

Nr. Nummer
NRZ Nettoraumzahl
NW Nordwest

OWiG Gesetz über Ordnungswidrigkeiten

Pkw Personenkraftwagen

S. Seite
SGB Sozialgesetzbuch
SO Südost
StMB Steuermessbetrag

t Tonne
TEU Twenty-foot Equivalent Unit
TJ Terajoule

u. und
u. a. und andere(s), unter anderem
u. Ä. und Ähnliche(s)
UG Unternehmergesellschaft
u. m. und mehr
usw. und so weiter

v. von
VJD Vierteljahresdurchschnitt
VZ Volkszählung

WS Wintersemester
WZ Klassifikation der Wirtschaftszweige

z. B. zum Beispiel
ZPO Zivilprozessordnung
zzgl. zuzüglich

1
Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle zum Beispiel für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Flüchtlinge und Vertriebene in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

Aufgrund von Software- und Verarbeitungsproblemen in der Wanderungsstatistik sind die Zu- und Fortzüge sowie der Wanderungssaldo für 2014 teilweise zu niedrig ausgewiesen.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2014 nach Alter, Familienstand und Geschlecht[1]

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	18 773	1,1	9 559	1,1	9 214	1,0	964
1 - 2	34 432	2,0	17 647	2,1	16 785	1,9	951
3 - 4	31 956	1,8	16 325	1,9	15 631	1,7	957
5 - 9	76 812	4,4	39 656	4,6	37 156	4,1	937
10 -14	73 218	4,2	37 726	4,4	35 492	3,9	941
15 - 17	46 051	2,6	23 834	2,8	22 217	2,5	932
18 - 20	50 955	2,9	25 962	3,0	24 993	2,8	963
21 - 24	89 074	5,1	43 268	5,0	45 806	5,1	1 059
25 - 29	142 242	8,1	68 283	8,0	73 959	8,2	1 083
30 - 34	146 415	8,3	71 814	8,4	74 601	8,2	1 039
35 - 39	128 501	7,3	64 988	7,6	63 513	7,0	977
40 - 44	122 499	6,9	62 378	7,3	60 121	6,6	964
45 - 54	276 336	15,7	140 446	16,4	135 890	15,0	968
55 - 59	104 226	5,9	51 564	6,0	52 662	5,8	1 021
60 - 64	88 287	5,0	42 070	4,9	46 217	5,1	1 099
65 - 74	167 708	9,5	78 747	9,2	88 961	9,8	1 130
75 und mehr	165 306	9,4	63 179	7,4	102 127	11,3	1 616
Insgesamt	**1 762 791**	**100,0**	**857 446**	**100,0**	**905 345**	**100,0**	**1 056**
darunter							
ledig	869 708	49,3	457 467	53,4	412 241	45,5	901
verheiratet	643 599	36,5	320 153	37,3	323 446	35,7	1 010
geschieden	149 157	8,5	61 437	7,2	87 720	9,7	1 428
verwitwet	100 327	5,7	18 389	2,1	81 938	9,1	4 456

[1] Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2014

Jahr[1]	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007[a]	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5
2010	1 786 448	912 736	1 544 341	797 538	242 107	115 198	13,6
2011[b]	1 718 187	886 123	1 499 458	779 920	218 729	106 203	12,7
2012[b]	1 734 272	893 026	1 507 912	783 613	226 360	109 413	13,1
2013[b]	1 746 342	898 396	1 512 353	785 526	233 989	112 870	13,4
2014[b]	1 762 791	905 345	1 517 605	787 981	245 186	117 364	13,9

[1] 31. Dezember
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
[b] Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Hamburg bis 2035[a]

Alter von … Jahren		31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2035
		Personen insgesamt in 1 000				
unter 5	männlich	44,5	48,8	49,0	47,5	45,2
	weiblich	42,3	46,4	46,6	45,1	42,9
	zusammen	86,7	95,1	95,7	92,6	88,0
5 - 9	männlich	40,0	42,3	45,5	46,4	46,2
	weiblich	37,5	40,3	43,4	44,2	44,0
	zusammen	77,4	82,5	88,9	90,6	90,2
10 - 14	männlich	37,7	40,2	41,9	45,1	46,3
	weiblich	35,9	37,8	40,0	43,0	44,1
	zusammen	73,6	78,0	81,9	88,2	90,4
15 - 19	männlich	40,5	39,6	41,2	42,8	46,0
	weiblich	38,1	37,9	38,9	40,9	43,8
	zusammen	78,6	77,6	80,1	83,7	89,8
20 - 24	männlich	51,8	52,2	48,7	48,1	47,8
	weiblich	53,8	52,8	49,6	47,8	46,9
	zusammen	105,6	105,1	98,2	95,9	94,7
25 - 39	männlich	211,3	220,0	216,3	200,1	187,2
	weiblich	217,9	224,6	218,5	201,4	187,4
	zusammen	429,2	444,5	434,8	401,5	374,6
40 - 64	männlich	298,5	311,0	316,8	320,0	319,9
	weiblich	296,0	307,7	316,5	321,7	323,1
	zusammen	594,5	618,8	633,2	641,8	643,3
unter 15	männlich	122,2	131,3	136,4	139,0	137,7
	weiblich	115,7	124,5	130,0	132,3	131,0
	zusammen	237,7	255,6	266,5	271,4	268,6
15 - 64	männlich	602,1	622,8	623,0	611,0	600,9
	weiblich	605,8	623,0	623,5	611,8	601,2
	zusammen	1 207,9	1 246,0	1 246,3	1 222,9	1 202,4
65 und mehr	männlich	143,0	146,4	155,3	173,2	192,2
	weiblich	191,5	192,2	199,3	215,9	233,5
	zusammen	334,2	338,6	354,5	389,0	425,7
Insgesamt	**männlich**	**867,2**	**900,5**	**914,7**	**923,2**	**930,6**
	weiblich	**912,9**	**939,8**	**952,7**	**960,1**	**965,8**
	zusammen	**1 780,1**	**1 840,2**	**1 867,5**	**1 883,3**	**1 896,5**

[a] Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2013 auf Basis des Zensus 2011

Differenzen in den Summen durch gerundete Werte.

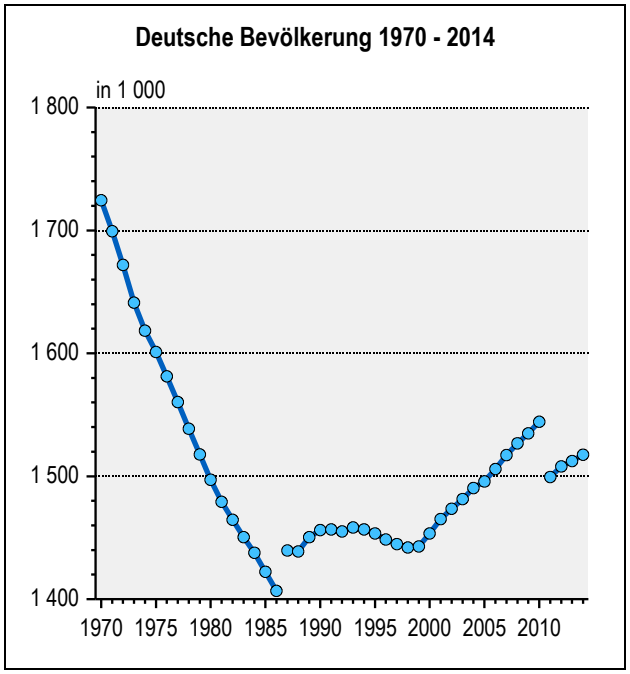
Quelle: 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W2)

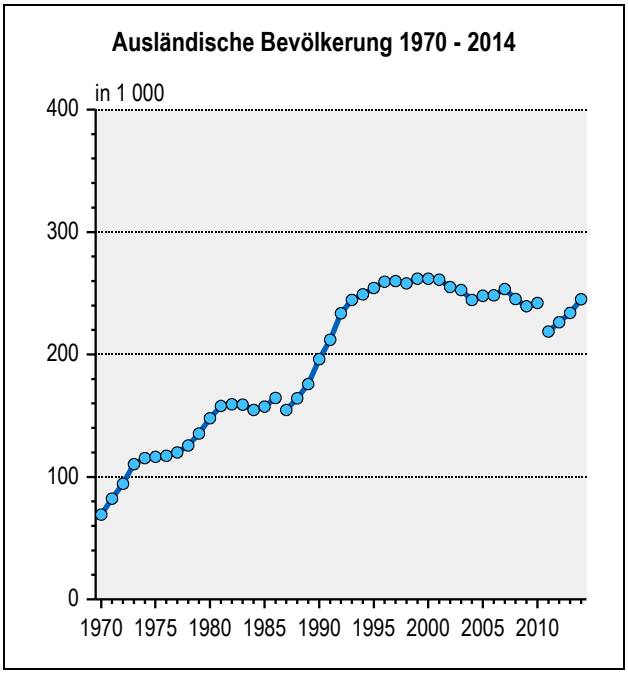
4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2014

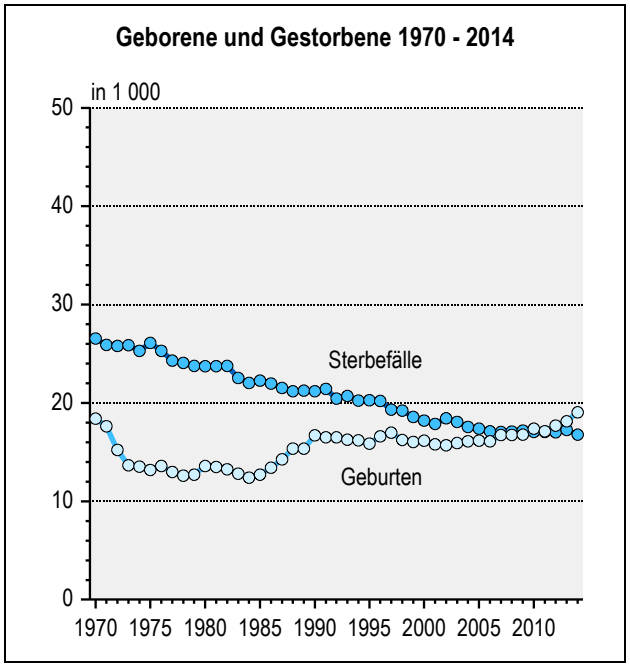
Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	Zuzüge[1]	Fortzüge[1]	Zuzugs-überschuss (+)/ Fortzugs-überschuss (–)	Bevölkerungs-zunahme (+)/ -abnahme (–) insgesamt
	Anzahl						
1970	18 390	26 561	– 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	– 5 752
1975	13 192	26 099	– 12 907	66 557	70 069	– 3 512	– 16 419
1980	13 580	23 726	– 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	– 7 948
1985	12 711	22 266	– 9 555	56 784	59 792	– 3 008	– 12 563
1990	16 693	21 199	– 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1995	15 872	20 276	– 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	– 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	– 2 358	73 648	74 545	– 897	– 3 255
1998	16 235	19 228	– 2 993	74 880	76 529	– 1 649	– 4 642
1999	16 034	18 561	– 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	– 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	– 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	– 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	– 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	– 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	– 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	– 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	– 309	82 103	65 324[a]	+ 16 779[a]	+ 16 470[a]
2008	16 751	17 091	– 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411
2009	16 779	17 188	– 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059
2010	17 377	17 060	+ 317	87 538	75 668	+ 11 870	+ 12 187
2011	17 125	17 060	+ 65	93 466	81 231	+ 12 235	+ 12 300
2012	17 706	17 012	+ 694	94 346	79 335	+ 15 011	+ 15 705
2013	18 137	17 258	+ 879	96 782	84 823	+ 11 959	+ 12 838
2014	19 039	16 780	+ 2 259	91 594	78 218	+ 13 376	+ 15 635

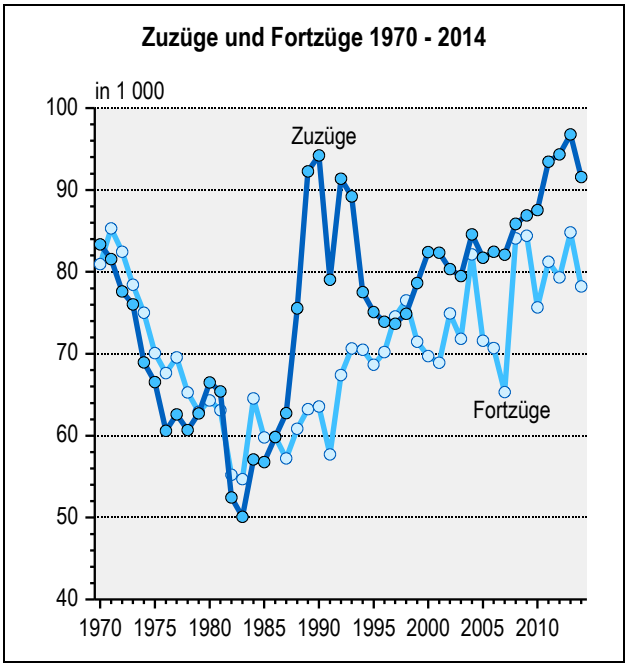
[1] siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg









5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2014

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	1 793	167	9,3	229	12,8	381	21,2
HafenCity	2 093	291	13,9	253	12,1	403	19,3
Neustadt	12 372	1 385	11,2	1 760	14,2	2 603	21,0
St. Pauli	22 433	2 870	12,8	2 111	9,4	4 998	22,3
St. Georg	10 682	1 085	10,2	1 350	12,6	2 467	23,1
Hammerbrook	2 244	156	7,0	88	3,9	793	35,3
Borgfelde	6 773	647	9,6	989	14,6	1 501	22,2
Hamm	37 948	4 246	11,2	5 624	14,8	6 674	17,6
Horn	38 296	5 657	14,8	6 176	16,1	9 141	23,9
Billstedt	69 806	13 493	19,3	12 423	17,8	16 570	23,7
Billbrook	1 428	376	26,3	113	7,9	928	65,0
Rothenburgsort	9 092	1 532	16,8	1 324	14,6	2 389	26,3
Veddel	4 707	992	21,1	372	7,9	2 081	44,2
Wilhelmsburg	52 892	11 031	20,9	7 335	13,9	16 920	32,0
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 326	83	6,3	61	4,6	546	41,2
Waltershof und Finkenwerder	11 721	1 915	16,3	2 257	19,3	1 771	15,1
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**292 659**	**45 934**	**15,7**	**42 541**	**14,5**	**77 159**	**26,4**
Altona-Altstadt	28 788	4 311	15,0	3 712	12,9	5 720	19,9
Sternschanze	7 776	1 101	14,2	805	10,4	1 595	20,5
Altona-Nord	21 766	3 297	15,1	2 151	9,9	4 031	18,5
Ottensen	34 707	5 369	15,5	4 470	12,9	4 542	13,1
Bahrenfeld	27 378	4 151	15,2	4 054	14,8	4 111	15,0
Groß Flottbek	10 904	2 257	20,7	2 347	21,5	1 339	12,3
Othmarschen	13 869	2 609	18,8	3 143	22,7	1 445	10,4
Lurup	35 278	6 790	19,2	6 638	18,8	6 455	18,3
Osdorf	25 901	5 088	19,6	5 993	23,1	3 887	15,0
Nienstedten	7 238	1 503	20,8	1 835	25,4	739	10,2
Blankenese	13 199	2 387	18,1	3 664	27,8	1 034	7,8
Iserbrook	11 200	1 957	17,5	2 888	25,8	854	7,6
Sülldorf	9 067	1 723	19,0	2 010	22,2	867	9,6
Rissen	15 058	2 660	17,7	4 662	31,0	952	6,3
Bezirk Altona	**262 129**	**45 203**	**17,2**	**48 372**	**18,5**	**37 571**	**14,3**
Eimsbüttel	56 359	6 888	12,2	7 004	12,4	6 512	11,6
Rotherbaum	16 200	2 204	13,6	2 484	15,3	2 624	16,2
Harvestehude	17 151	2 570	15,0	3 575	20,8	1 808	10,5
Hoheluft-West	13 120	1 647	12,6	1 746	13,3	1 316	10,0
Lokstedt	28 053	4 569	16,3	5 770	20,6	3 761	13,4
Niendorf	40 171	6 044	15,0	10 879	27,1	2 814	7,0
Schnelsen	28 312	5 153	18,2	5 800	20,5	3 145	11,1
Eidelstedt	31 575	5 026	15,9	7 233	22,9	4 467	14,1
Stellingen	24 077	3 185	13,2	4 951	20,6	3 585	14,9
Bezirk Eimsbüttel	**255 018**	**37 286**	**14,6**	**49 442**	**19,4**	**30 032**	**11,8**
Hoheluft-Ost	9 407	1 181	12,6	1 468	15,6	993	10,6
Eppendorf	24 170	3 268	13,5	4 345	18,0	2 247	9,3
Groß Borstel	8 013	1 275	15,9	1 768	22,1	862	10,8
Alsterdorf	14 009	2 328	16,6	2 763	19,7	1 666	11,9
Winterhude	52 441	6 219	11,9	7 837	14,9	5 846	11,1
Uhlenhorst	16 667	1 849	11,1	3 396	20,4	1 734	10,4
Hohenfelde	9 182	955	10,4	1 588	17,3	1 523	16,6
Barmbek-Süd	33 116	3 183	9,6	5 092	15,4	3 969	12,0
Dulsberg	17 282	2 214	12,8	2 102	12,2	3 535	20,5
Barmbek-Nord	40 231	3 863	9,6	5 608	13,9	4 654	11,6
Ohlsdorf	15 043	2 290	15,2	2 629	17,5	1 242	8,3
Fuhlsbüttel	12 204	1 841	15,1	2 491	20,4	1 128	9,2
Langenhorn	42 714	7 273	17,0	8 844	20,7	4 884	11,4
Bezirk Hamburg-Nord	**294 479**	**37 739**	**12,8**	**49 931**	**17,0**	**34 283**	**11,6**

[1] einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2014

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	20 981	2 228	10,6	3 448	16,4	2 740	13,1
Wandsbek	33 591	3 981	11,9	6 652	19,8	4 653	13,9
Marienthal	12 358	1 753	14,2	2 818	22,8	1 068	8,6
Jenfeld	24 751	4 638	18,7	4 574	18,5	4 760	19,2
Tonndorf	13 691	2 208	16,1	2 657	19,4	1 790	13,1
Farmsen-Berne	34 664	6 068	17,5	6 930	20,0	4 058	11,7
Bramfeld	50 838	7 211	14,2	11 287	22,2	5 053	9,9
Steilshoop	19 273	3 663	19,0	3 742	19,4	3 960	20,5
Wellingsbüttel	10 415	1 853	17,8	3 026	29,1	644	6,2
Sasel	23 366	4 357	18,6	5 904	25,3	1 164	5,0
Poppenbüttel	22 536	3 406	15,1	7 533	33,4	1 259	5,6
Hummelsbüttel	17 180	2 978	17,3	4 341	25,3	2 017	11,7
Lemsahl-Mellingstedt	6 556	1 223	18,7	1 318	20,1	259	4,0
Duvenstedt	6 253	1 418	22,7	1 190	19,0	466	7,5
Wohldorf-Ohlstedt	4 475	963	21,5	993	22,2	185	4,1
Bergstedt	10 216	2 076	20,3	2 269	22,2	341	3,3
Volksdorf	20 372	4 175	20,5	5 294	26,0	1 056	5,2
Rahlstedt	88 094	14 894	16,9	20 612	23,4	8 790	10,0
Bezirk Wandsbek	**419 610**	**69 093**	**16,5**	**94 588**	**22,5**	**44 263**	**10,5**
Lohbrügge	39 074	6 021	15,4	9 441	24,2	4 127	10,6
Bergedorf	33 295	5 494	16,5	6 926	20,8	3 609	10,8
Curslack	3 920	758	19,3	603	15,4	727	18,5
Altengamme	2 227	420	18,9	440	19,8	67	3,0
Neuengamme	3 651	612	16,8	768	21,0	119	3,3
Kirchwerder	9 341	1 594	17,1	1 910	20,4	319	3,4
Ochsenwerder	2 512	406	16,2	518	20,6	195	7,8
Reitbrook	502	62	12,4	124	24,7	34	6,8
Allermöhe	1 353	260	19,2	263	19,4	118	8,7
Billwerder	1 294	188	14,5	259	20,0	154	11,9
Moorfleet	1 243	218	17,5	193	15,5	216	17,4
Tatenberg	547	100	18,3	103	18,8	21	3,8
Spadenland	488	76	15,6	107	21,9	15	3,1
Neuallermöhe	23 841	5 749	24,1	1 705	7,2	3 891	16,3
Bezirk Bergedorf	**123 288**	**21 958**	**17,8**	**23 360**	**18,9**	**13 612**	**11,0**
Harburg	22 946	3 359	14,6	2 765	12,1	7 871	34,3
Neuland und Gut Moor	1 490	274	18,4	245	16,4	278	18,7
Wilstorf	16 350	2 608	16,0	3 394	20,8	3 139	19,2
Rönneburg	3 213	612	19,0	603	18,8	317	9,9
Langenbek	4 083	642	15,7	872	21,4	348	8,5
Sinstorf	3 554	699	19,7	691	19,4	611	17,2
Marmstorf	8 780	1 319	15,0	2 618	29,8	776	8,8
Eißendorf	23 946	3 947	16,5	5 183	21,6	3 506	14,6
Heimfeld	20 874	3 573	17,1	3 409	16,3	4 244	20,3
Moorburg und Altenwerder	797	157	19,7	102	12,8	84	10,5
Hausbruch	16 973	3 283	19,3	3 287	19,4	2 313	13,6
Neugraben-Fischbek	27 519	4 997	18,2	6 081	22,1	3 144	11,4
Francop	714	123	17,2	126	17,6	57	8,0
Neuenfelde	4 562	958	21,0	717	15,7	1 059	23,2
Cranz	768	120	15,6	153	19,9	119	15,5
Bezirk Harburg	**156 569**	**26 671**	**17,0**	**30 246**	**19,3**	**27 866**	**17,8**
Hamburg[1]	**1 803 752**	**283 884**	**15,7**	**338 480**	**18,8**	**264 786**	**14,7**

Anmerkungen: siehe Seite 18

6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2014

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Darunter unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion[1]	Polen
Hamburg-Altstadt	732	40,9	113	67,7	12,6	15,6	12,0
HafenCity	687	32,9	140	48,1	2,3	14,6	8,0
Neustadt	4 433	35,9	705	50,9	16,0	9,6	10,2
St. Pauli	8 137	36,3	1 443	50,3	26,3	3,6	6,5
St. Georg	3 962	37,1	557	51,3	12,7	6,7	8,5
Hammerbrook	1 121	49,9	114	72,6	10,9	7,1	10,3
Borgfelde	2 563	37,9	412	63,7	9,8	13,1	9,8
Hamm	12 827	33,8	2 601	61,3	14,2	11,0	15,2
Horn	18 232	47,6	4 045	71,5	21,4	9,7	15,3
Billstedt	37 655	54,0	9 857	73,1	20,8	11,6	17,0
Billbrook	1 063	74,4	362	96,3	1,8	2,6	12,8
Rothenburgsort	4 730	52,0	1 167	76,2	18,9	7,8	16,1
Veddel	3 344	71,0	926	93,3	32,7	3,0	2,8
Wilhelmsburg	30 784	58,2	8 555	77,6	37,1	4,5	7,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	692	52,2	71	85,5	10,1	6,1	18,5
Waltershof und Finkenwerder	3 108	26,5	789	41,2	43,9	4,6	8,6
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**134 070**	**47,0**	**31 857**	**69,4**	**24,1**	**8,4**	**12,4**
Altona-Altstadt	10 703	37,2	2 272	52,7	33,4	4,5	6,1
Sternschanze	2 767	35,6	557	50,5	24,3	3,4	5,3
Altona-Nord	7 607	34,9	1 679	50,9	31,0	4,8	4,8
Ottensen	8 873	25,6	1 867	34,8	25,5	3,9	6,2
Bahrenfeld	7 789	28,5	1 704	41,1	20,1	8,7	8,7
Groß Flottbek	2 292	21,0	602	26,7	4,4	9,9	5,8
Othmarschen	2 968	21,4	767	29,4	5,8	9,5	8,4
Lurup	15 547	44,1	4 284	63,1	24,4	19,1	10,1
Osdorf	9 400	36,3	2 701	53,1	16,6	23,7	9,9
Nienstedten	1 323	18,3	376	25,0	1,6	9,1	7,0
Blankenese	2 136	16,2	566	23,7	3,0	8,8	8,5
Iserbrook	2 219	19,8	604	30,9	9,1	19,7	13,0
Sülldorf	1 817	20,0	431	24,9	7,8	13,8	12,2
Rissen	2 288	15,2	623	23,4	7,1	10,9	15,0
Bezirk Altona	**77 729**	**29,7**	**19 033**	**42,1**	**21,4**	**11,5**	**8,2**
Eimsbüttel	12 359	21,9	2 182	31,7	14,2	5,9	7,7
Rotherbaum	4 634	28,6	792	35,9	4,7	9,4	5,5
Harvestehude	3 954	23,1	765	29,8	5,1	7,1	6,7
Hoheluft-West	2 524	19,2	434	26,4	8,3	6,1	8,9
Lokstedt	7 990	28,5	2 010	44,0	11,1	10,0	8,3
Niendorf	7 253	18,1	1 763	29,2	7,1	10,9	14,9
Schnelsen	7 794	27,5	2 187	42,5	12,0	10,5	12,1
Eidelstedt	10 128	32,1	2 586	51,5	21,0	11,8	11,8
Stellingen	7 144	29,7	1 474	46,3	16,8	9,3	9,7
Bezirk Eimsbüttel	**63 780**	**25,0**	**14 193**	**38,1**	**12,6**	**9,2**	**9,8**
Hoheluft-Ost	1 954	20,8	307	26,0	12,0	6,8	6,7
Eppendorf	4 679	19,4	925	28,3	5,1	8,2	9,6
Groß Borstel	1 737	21,7	395	31,0	13,0	9,7	9,8
Alsterdorf	3 411	24,4	886	38,1	6,9	11,1	9,7
Winterhude	11 379	21,7	2 025	32,6	6,4	10,1	8,5
Uhlenhorst	3 701	22,2	647	35,0	5,6	8,4	9,3
Hohenfelde	2 993	32,6	530	55,5	10,1	11,4	9,9
Barmbek-Süd	8 120	24,5	1 390	43,6	12,2	9,4	10,3
Dulsberg	7 002	40,5	1 569	70,9	25,9	7,7	8,9
Barmbek-Nord	9 713	24,2	1 720	44,5	14,0	8,0	11,3
Ohlsdorf	2 886	19,2	614	26,8	9,5	8,8	12,8
Fuhlsbüttel	2 311	18,9	491	26,7	6,9	9,1	12,2
Langenhorn	11 264	26,4	2 945	40,5	10,7	13,7	13,4
Bezirk Hamburg-Nord	**71 150**	**24,2**	**14 444**	**38,3**	**11,2**	**9,8**	**10,4**

[1] Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Republik Moldau, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland
[2] ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2014

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Darunter unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion[1]	Polen
Eilbek	5 883	28,1	1 201	53,9	13,4	11,2	9,6
Wandsbek	10 219	30,4	2 157	54,2	14,4	12,7	11,4
Marienthal	2 803	22,7	626	35,7	11,9	10,7	12,1
Jenfeld	12 706	51,4	3 295	71,0	13,1	16,7	14,7
Tonndorf	4 540	33,2	1 172	53,1	13,1	11,4	14,4
Farmsen-Berne	10 057	29,0	2 743	45,2	8,5	14,1	16,3
Bramfeld	13 119	25,8	3 027	42,0	10,6	15,8	15,6
Steilshoop	9 058	47,0	2 454	67,0	17,4	8,4	10,2
Wellingsbüttel	1 625	15,6	413	22,3	3,5	7,4	10,0
Sasel	3 338	14,3	951	21,8	4,8	7,2	13,5
Poppenbüttel	3 892	17,3	990	29,1	4,6	10,9	13,7
Hummelsbüttel	5 433	31,6	1 438	48,3	7,0	16,5	13,3
Lemsahl-Mellingstedt	840	12,8	260	21,3	3,2	6,3	13,8
Duvenstedt	909	14,5	344	24,3	2,0	11,9	9,6
Wohldorf-Ohlstedt	551	12,3	189	19,6	4,0	6,9	10,9
Bergstedt	1 228	12,0	391	18,8	3,2	13,0	15,1
Volksdorf	2 910	14,3	905	21,7	3,0	13,8	14,2
Rahlstedt	24 843	28,2	6 457	43,4	7,6	19,1	19,9
Bezirk Wandsbek	**113 954**	**27,2**	**29 013**	**42,0**	**10,1**	**14,3**	**14,8**
Lohbrügge	14 263	36,5	3 264	54,2	12,6	31,6	21,9
Bergedorf	9 318	28,0	2 146	39,1	11,5	26,5	21,7
Curslack	997	25,5	281	37,1	4,6	10,2	12,5
Altengamme	183	8,2	52	12,4	11,5	8,2	33,3
Neuengamme	247	6,8	53	8,7	2,8	14,2	42,9
Kirchwerder	770	8,2	199	12,5	1,8	16,8	31,6
Ochsenwerder	329	13,1	85	20,9	7,0	4,9	38,0
Reitbrook	65	12,9	12	19,4	.	10,8	46,2
Allermöhe	266	19,7	99	38,1	7,9	21,4	21,8
Billwerder	265	20,5	41	21,8	9,1	10,6	38,5
Moorfleet	337	27,2	81	37,2	3,6	5,9	29,7
Tatenberg	52	9,6	14	14,0	30,8	.	26,9
Spadenland	22	4,5	3	3,9	.	.	.
Neuallermöhe	15 024	63,1	4 358	75,8	**5,8**	**41,0**	**23,2**
Bezirk Bergedorf	**42 138**	**34,2**	**10 688**	**48,7**	**9,3**	**32,2**	**22,8**
Harburg	12 461	54,3	2 609	77,7	20,0	8,0	10,4
Neuland und Gut Moor	465	31,2	140	51,3	14,0	12,7	9,9
Wilstorf	6 170	37,7	1 589	60,9	18,1	13,1	14,5
Rönneburg	897	27,9	251	41,0	10,3	23,4	23,3
Langenbek	1 169	28,7	265	41,3	11,5	23,5	24,3
Sinstorf	1 177	33,2	381	54,6	16,4	17,4	16,1
Marmstorf	2 025	23,1	487	36,9	20,4	19,0	18,3
Eißendorf	8 196	34,2	2 059	52,1	22,3	15,8	14,0
Heimfeld	8 463	40,6	2 078	58,2	20,7	14,9	14,9
Moorburg und Altenwerder	141	17,7	29	18,5	.	7,8	17,7
Hausbruch	8 703	51,3	2 220	67,6	15,5	40,8	15,8
Neugraben-Fischbek	11 056	40,2	2 900	58,0	14,7	40,5	16,8
Francop	95	13,3	14	11,4	5,3	16,8	47,4
Neuenfelde	1 856	40,7	542	56,6	54,0	5,0	15,7
Cranz	224	29,2	56	46,7	43,3	4,5	8,5
Bezirk Harburg	**63 098**	**40,3**	**15 620**	**58,6**	**19,3**	**21,7**	**14,8**
Hamburg[2]	**565 919**	**31,5**	**134 848**	**47,5**	**16,4**	**13,5**	**12,8**

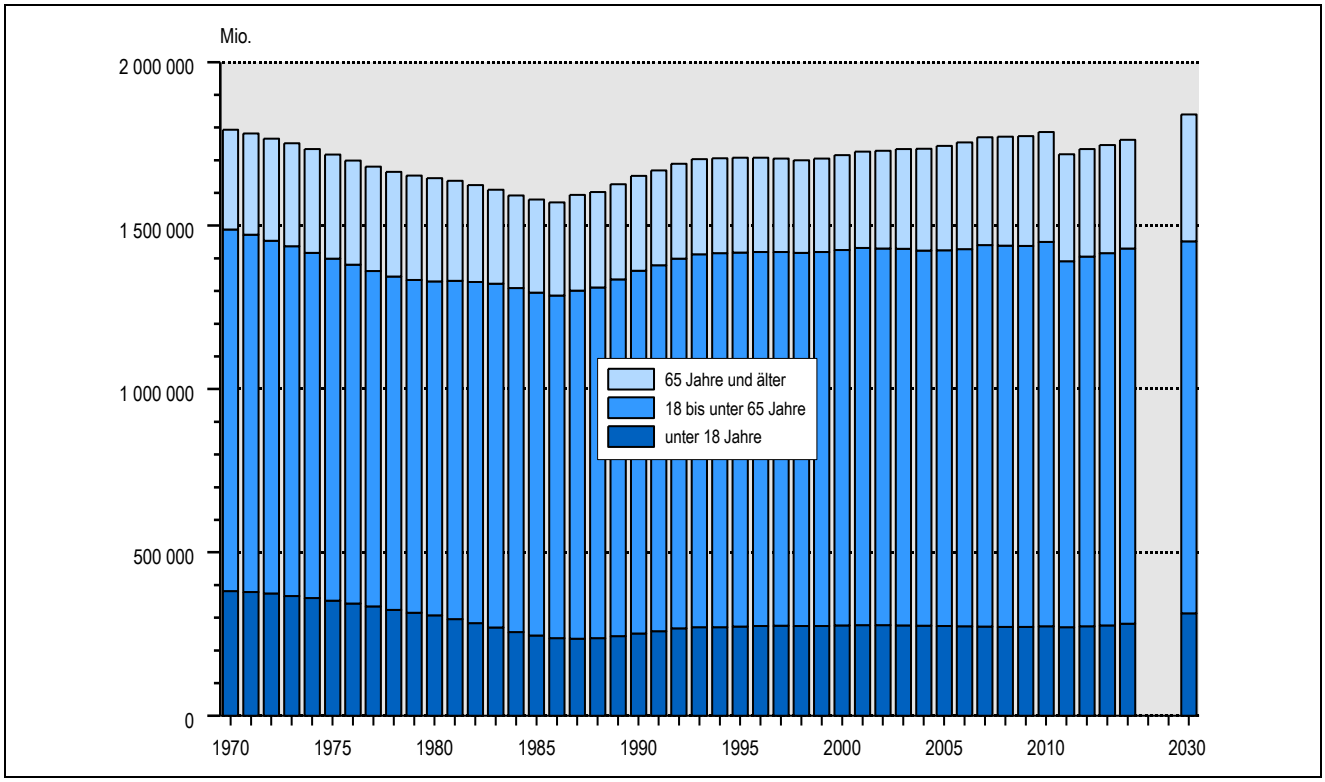
Anmerkungen: siehe Seite 20

7 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2014 nach Altersgruppen

Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
1996	1 707 986	94 033	63 379	117 135	284 837	417 420	442 841	288 341
1997	1 704 731	93 618	63 786	118 129	273 368	426 609	443 361	285 860
1998	1 700 089	92 770	62 767	118 973	264 827	435 165	442 226	283 361
1999	1 704 735	92 870	62 070	119 874	262 541	442 003	439 648	285 729
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007[a]	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	288 460	434 157	442 968	336 410
2010	1 786 448	96 418	58 544	118 863	288 154	432 732	455 620	336 117
2011[b]	1 718 187	95 617	58 183	117 168	276 284	398 764	444 768	327 403
2012[b]	1 734 272	96 921	59 018	117 644	279 416	398 444	453 875	328 954
2013[b]	1 746 342	98 248	60 161	118 338	280 505	396 259	462 270	330 561
2014[b]	1 762 791	100 777	61 196	119 269	282 271	397 415	468 849	333 014

[1] 31. Dezember
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
[b] Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2014 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Hamburg nach Altersgruppen



8 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2014 nach Altersgruppen

Jahr[1]	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von … Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007[a]	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916
2010	242 107	7 122	5 183	17 356	48 726	87 645	57 145	18 930
2011[b]	218 729	6 823	4 561	15 003	40 890	75 913	56 215	19 324
2012[b]	226 360	7 264	4 683	14 025	43 811	78 023	58 022	20 532
2013[b]	233 989	7 813	4 897	13 144	46 663	79 462	60 068	21 942
2014[b]	245 186	8 951	5 396	12 953	50 113	82 100	62 611	23 062

[1] 31. Dezember
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
[b] Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2014 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetr. Lebens-partnerschaft	Eingetr. Lebens-partner/-in verstorben	Eingetr. Lebens-partnerschaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970	1 793 823	618 532	919 910	183 837	71 544	·	·	·
1975	1 717 383	611 044	827 419	181 227	97 693	·	·	·
1980	1 645 095	625 039	744 404	174 324	101 328	·	·	·
1985	1 579 884	626 932	673 983	163 779	115 190	·	·	·
1990	1 652 363	655 690	712 604	159 274	124 795	·	·	·
1995	1 707 901	727 850	699 387	147 512	133 152	·	·	·
2000	1 715 392	749 482	709 306	125 120	131 484	·	·	·
2001	1 726 363	765 784	703 414	122 978	134 187	·	·	·
2002	1 728 806	776 355	694 802	120 524	137 125	·	·	·
2003	1 734 083	789 116	685 990	118 227	140 750	·	·	·
2004	1 734 830	800 656	673 710	116 192	144 272	·	·	·
2005	1 743 627	812 750	667 242	114 179	149 456	·	·	·
2006	1 754 182	826 830	661 361	112 542	153 449	·	·	·
2007	1 770 629	846 880	658 901	111 105	153 743	·	·	·
2008	1 772 100	857 856	651 702	109 402	153 140	·	·	·
2009	1 774 224	866 248	647 197	107 881	152 898	·	·	·
2010	1 786 448	881 129	646 001	106 674	152 644	·	·	·
2011	1 718 187	813 777	648 101	103 799	148 376	3 639	93	402
2012	1 734 272	832 068	646 010	102 698	149 059	3 835	111	491
2013	1 746 342	847 245	644 495	101 430	148 438	4 062	134	538
2014	1 762 791	864 429	643 599	100 327	149 157	4 529	152	598

Noch 9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2014 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetr. Lebens-partnerschaft	Eingetr. Lebens-partner/-in verstorben	Eingetr. Lebens-partnerschaft aufgehoben
				Frauen				
1970	966 162	301 432	458 529	158 636	47 565	·	·	·
1975	920 108	292 679	412 119	156 170	59 140	·	·	·
1980	877 544	295 246	372 097	149 973	60 228	·	·	·
1985	840 931	295 300	338 102	140 696	66 833	·	·	·
1990	867 873	306 360	353 273	134 880	73 360	·	·	·
1995	885 278	337 133	347 362	123 453	77 330	·	·	·
2000	884 167	346 827	351 859	107 331	78 150	·	·	·
2001	888 637	354 994	348 954	105 174	79 515	·	·	·
2002	889 800	361 326	344 713	102 747	81 014	·	·	·
2003	891 496	367 774	340 442	100 469	82 811	·	·	·
2004	891 250	373 729	334 725	98 267	84 529	·	·	·
2005	894 160	380 008	330 972	96 144	87 036	·	·	·
2006	898 050	386 863	327 927	94 285	88 975	·	·	·
2007	904 770	396 258	327 149	92 672	88 691	·	·	·
2008	178 842	402 410	324 927	90 761	88 081	·	·	·
2009	407 141	407 141	323 927	89 042	87 491	·	·	·
2010	912 736	414 076	324 058	87 738	86 864	·	·	·
2011	886 123	386 502	324 396	85 700	88 159	1 195	23	148
2012	893 026	395 099	323 952	84 433	88 045	1 284	30	183
2013	898 396	402 426	323 879	83 167	87 277	1 420	32	195
2014	905 345	410 350	323 446	81 938	87 720	1 636	36	219
				Männer				
1970	827 661	317 100	461 381	25 201	23 979	·	·	·
1975	797 275	318 365	415 300	25 057	38 553	·	·	·
1980	767 551	329 793	372 307	24 351	41 100	·	·	·
1985	738 953	331 632	335 881	23 083	48 357	·	·	·
1990	784 490	349 330	359 331	24 394	51 435	·	·	·
1995	822 623	390 717	352 025	24 059	55 822	·	·	·
2000	831 225	402 655	357 447	17 789	53 334	·	·	·
2001	837 726	410 790	354 460	17 804	54 672	·	·	·
2002	839 006	415 029	350 089	17 777	56 111	·	·	·
2003	842 587	421 342	345 548	17 758	57 939	·	·	·
2004	843 580	426 927	338 985	17 925	59 743	·	·	·
2005	849 467	432 742	336 270	18 035	62 420	·	·	·
2006	856 132	439 967	333 434	18 257	64 474	·	·	·
2007	865 859	450 622	331 752	18 433	65 052	·	·	·
2008	865 921	455 446	326 775	18 641	65 059	·	·	·
2009	84 246	459 107	323 270	18 839	65 407	·	·	·
2010	873 712	467 053	321 943	18 936	65 780	·	·	·
2011	832 064	427 275	323 705	18 099	60 217	2 444	70	254
2012	841 246	436 969	322 058	18 265	61 014	2 551	81	308
2013	847 946	444 819	320 616	18 263	61 161	2 642	102	343
2014	857 446	454 079	320 153	18 389	61 437	2 893	116	379

10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2014

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch[1]	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673	·	·
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	·	·
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	·	·
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	·	·
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	·	·
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	·	·
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	35,5	6 611	2 699	986	522
2010	17 377	11 086	6 291	36,2	6 970	2 680	831	605
2011	17 125	10 784	6 341	37,0	6 700	2 625	873	586
2012	17 706	10 997	6 709	37,9	6 987	2 518	652	840
2013	18 137	11 304	6 833	37,7	7 220	2 607	766	711
2014	19 039	11 672	7 367	38,7	7 596	2 502	972	602

[1] Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 StAG).

11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren[1] insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern[2] insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9
2010	17 377	13 319	4 058	378 909	45,9
2011	17 125	13 075	4 050	362 087	47,3
2012	17 706	13 522	4 184	363 159	48,8
2013	18 137	13 935	4 202	364 079	49,8
2014	19 039	14 691	4 348	**364 655**	**52,2**

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

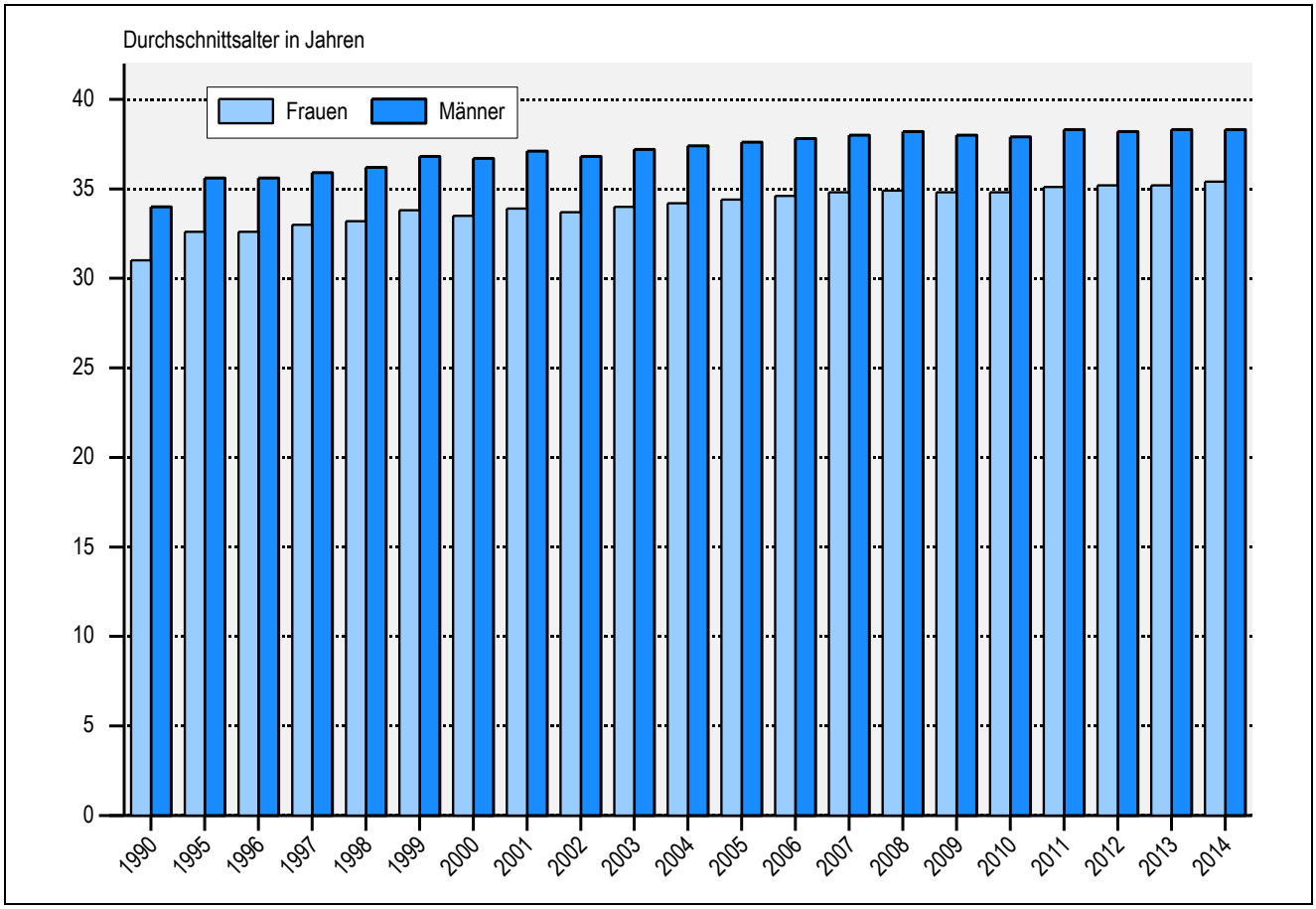
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2014

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194
2010	7 452	5 877	783	588	204
2011	7 022	5 560	703	560	199
2012	6 774	5 391	628	559	196
2013	6 746	5 384	647	534	181
2014	6 142	4 965	567	451	159

13 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2014 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0
2010	31,7	45,2	53,2	34,8	34,3	48,3	64,8	37,9
2011	31,9	45,6	55,7	35,1	34,5	49,0	63,1	38,3
2012	32,0	46,1	56,2	35,2	34,6	49,3	64,5	38,2
2013	32,1	46,7	57,4	35,2	34,6	50,3	65,6	38,3
2014	32,4	47,3	54,7	35,4	34,9	50,3	65,4	38,3

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2014



14 Eheschließungen in Hamburg 2014 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 361	24	563	4 948
Verwitwet	19	16	31	66
Geschieden	471	52	605	1 128
Insgesamt	**4 851**	**92**	**1 199**	**6 142**

15 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2014 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von … Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400
2010	3 659	–	564	1 170	736	457	362	370
2011	3 635	–	496	1 161	752	477	360	389
2012	3 446	–	461	957	770	521	334	403
2013	3 199	–	467	903	664	451	318	396
2014	3 265	1	479	879	697	488	330	391

16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2010/2012	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2010/2012
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	77,61	48,33	73,83	78,68	80,82	82,66
1	55,12	68,20	71,88	74,15	76,93	57,20	74,32	78,23	80,14	81,95
5	55,15	64,49	68,02	70,24	72,98	57,27	70,56	74,35	76,21	78,00
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,01	53,35	65,70	69,40	71,25	73,02
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,04	49,00	60,79	64,46	66,29	68,05
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,12	44,84	55,97	59,55	61,38	63,10
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,24	40,84	51,14	54,66	56,47	58,16
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,37	36,94	46,30	49,77	51,56	53,21
35	30,53	36,35	39,14	41,17	43,51	33,04	41,50	44,91	46,67	48,29
40	26,64	31,77	34,46	36,46	38,71	29,16	36,77	40,11	41,84	43,39
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,03	25,25	32,14	35,40	37,09	38,56
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,52	21,35	27,65	30,78	32,45	33,85
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,24	17,64	23,32	26,28	27,92	29,32
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,28	14,17	19,12	21,95	23,50	24,99
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,62	11,09	15,18	17,82	19,25	20,82
70	7,99	9,35	10,90	12,30	14,13	8,45	11,63	13,96	15,25	16,77
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,90	6,30	8,59	10,48	11,61	12,95
80	4,38	5,36	6,06	7,01	8,12	4,65	6,16	7,57	8,47	9,52
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,79	3,40	4,37	5,34	5,93	6,66
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,99	2,59	3,16	3,74	4,13	4,50

Quelle: Statistisches Bundesamt

17 Gestorbene in Hamburg 2014 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	30	30	–	–	–	33	33	–	–	–
1 - 4	2	2	–	–	–	5	5	–	–	–
5 - 9	6	6	–	–	–	1	1	–	–	–
10 - 14	2	2	–	–	–	1	1	–	–	–
15 - 19	14	14	–	–	–	3	3	–	–	–
20 - 24	23	23	–	–	–	9	8	1	–	–
25 - 29	29	26	3	–	–	11	9	2	–	–
30 - 34	26	21	5	–	–	16	10	4	1	1
35 - 39	53	34	14	–	5	33	14	12	1	6
40 - 44	102	53	27	1	21	42	14	23	–	5
45 - 49	207	95	72	1	39	116	38	43	5	30
50 - 54	295	120	94	2	79	161	41	74	8	38
55 - 59	432	153	153	8	118	230	40	96	21	73
60 - 64	563	150	233	27	153	328	51	149	51	77
65 - 69	729	144	370	41	174	457	51	185	103	118
70 - 74	1099	153	609	119	218	724	65	295	210	154
75 - 79	1 373	154	834	204	181	1 100	95	336	486	183
80 - 84	1 123	59	706	275	83	1 313	105	267	796	145
85 - 89	1 098	42	627	375	54	1 876	183	204	1332	157
90 und mehr	782	24	321	415	22	2 333	219	102	1829	183
Insgesamt	**7 988**	**1 305**	**4 068**	**1 468**	**1 147**	**8 792**	**986**	**1 793**	**4 843**	**1 170**

18 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	**184 513**	**69,7**	**95 334**	**89 179**
Länder der EU	102 135	38,6	54 239	47 896
davon				
Belgien	587	0,2	319	268
Bulgarien	6 988	2,6	3 743	3 245
Dänemark	1 701	0,6	776	925
Estland	366	0,1	117	249
Finnland	838	0,3	214	624
Frankreich	5 067	1,9	2 626	2 441
Griechenland	6 620	2,5	3 676	2 944
Irland	460	0,2	271	189
Italien	7 220	2,7	4 368	2 852
Kroatien	5 557	2,1	3 007	2 550
Lettland	989	0,4	396	593
Litauen	1 187	0,4	470	717
Luxemburg	148	0,1	72	76
Malta	12	0,0	5	7
Niederlande	2 543	1,0	1 460	1 083
Österreich	4 329	1,6	2 244	2 085
Polen	27 146	10,3	14 003	13 143
Portugal	9 584	3,6	5 120	4 464
Rumänien	6 592	2,5	3 883	2 709
Schweden	1 135	0,4	493	642
Slowakei	518	0,2	206	312
Slowenien	352	0,1	223	129
Spanien	6 031	2,3	3 073	2 958
Tschechien	679	0,3	276	403
ehem. Tschechoslowakei	12	0,0	7	5
Ungarn	1 296	0,5	660	636
Vereinigtes Königreich	4 131	1,6	2 510	1 621
Zypern	59	0,0	28	31
übriges Europa	32 812	12,4	41 088	41 278
darunter				
Albanien	624	0,2	334	290
Norwegen	428	0,2	194	234
ehem. Serbien und Montenegro	642	0,2	316	326
Schweiz	1 355	0,5	616	739
ehem. Sowjetunion	11	0,0	5	6
Türkei	46 494	17,6	24 538	21 956

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	**17 175**	**6,5**	**10 113**	**7 062**
darunter				
Ägypten	1 803	0,7	1 301	502
Algerien	698	0,3	549	149
Angola	46	0,0	32	14
Ghana	5 451	2,1	2 639	2 812
Kongo dem. Republik	78	0,0	43	35
Liberia	68	0,0	49	19
Marokko	703	0,3	440	263
Nigeria	1 206	0,5	787	419
Togo	1 212	0,5	624	588
Tunesien	1 158	0,4	743	415
Amerika	**11 184**	**4,2**	**5 066**	**6 118**
darunter				
Brasilien	1 719	0,6	642	1 077
Kanada	698	0,3	318	380
Vereinigte Staaten	3 452	1,3	1 783	1 669
Asien	**49 503**	**18,7**	**27 440**	**22 063**
darunter				
Afghanistan	11 870	4,5	6 407	5 463
China	4 267	1,6	1 984	2 283
Indien	3 295	1,2	2 063	1 232
Indonesien	1 161	0,4	564	597
Irak	865	0,3	512	353
Iran	5 826	2,2	3 232	2 594
Japan	1 340	0,5	524	816
Korea, Republik	1 205	0,5	473	732
Libanon	603	0,2	364	239
Pakistan	1 102	0,4	585	517
Philippinen	5 337	2,0	4 779	558
Sri Lanka	294	0,1	177	117
Syrien	2 192	0,8	1 291	901
Thailand	1 537	0,6	311	1 226
Vietnam	1 946	0,7	830	1 116
Australien und Ozeanien	**1 166**	**0,4**	**831**	**335**
darunter				
Australien	611	0,2	337	274
staatenlos	333	0,1	220	113
ungeklärt	866	0,3	575	291
ohne Angaben	1 245	0,5	830	415
Insgesamt	**264 786**	**100**	**139 614**	**125 172**

Quelle: Melderegister

19 Einbürgerungen in Hamburg 2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	2 973	33	246	161	356	777	679	419	302
davon									
EU-Staaten	1 225	17	74	30	80	273	343	241	167
darunter									
Polen	462	5	32	13	35	107	138	99	33
Kroatien	134	1	6	6	7	47	33	10	24
übriges Europa	1 748	16	172	131	276	504	336	178	135
darunter									
Türkei	951	5	85	93	198	317	185	60	8
Russische Föderation	203	3	26	4	17	50	38	36	29
Serbien[1]	100	1	20	9	9	19	25	11	6
Montenegro[1]	13	–	3	1	5	4	–	–	–
Ukraine	228	1	8	6	12	45	43	35	78
Bosnien und Herzegowina	61	–	6	1	11	19	12	9	3
Mazedonien	68	1	12	11	11	10	15	8	–
Afrika	914	47	142	27	49	179	304	137	29
Amerika	313	8	20	5	23	86	97	57	17
Asien	2 266	70	240	134	233	635	453	337	164
Australien und Ozeanien	3	–	–	–	–	2	–	–	1
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	23	2	0	2	0	11	2	5	1
Insgesamt	**6 492**	**160**	**648**	**329**	**661**	**1 690**	**1 535**	**955**	**514**

[1] ab 01.08.2006

20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge[1]			Fortzüge[1]			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (–)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland[2]	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland[2]	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	83 366	55 065	28 301	80 947	68 516	12 431	+ 2 419	– 13 451	+ 15 870
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	– 3 512	– 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	– 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	– 3 008	– 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	– 554	+ 6 987
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	– 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007[a]	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	– 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	– 4 950
2010	87 538	61 214	26 324	75 668	54 590	21 078	+ 11 870	+ 6 624	+ 5 246
2011	93 466	62 418	31 048	81 231	58 557	22 674	+ 12 235	+ 3 861	+ 8 374
2012	94 346	61 934	32 412	79 335	58 356	20 979	+ 15 011	+ 3 578	+ 11 433
2013[b]	96 782	61 943	34 839	84 823	59 698	25 125	+ 11 959	+ 2 245	+ 9 714
2014	91 594	58 463	33 131	78 218	59 127	19 091	+ 13 376	– 664	+ 14 040

[1] über die Landesgrenze
[2] einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
[b] aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.

21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2013 und 2014

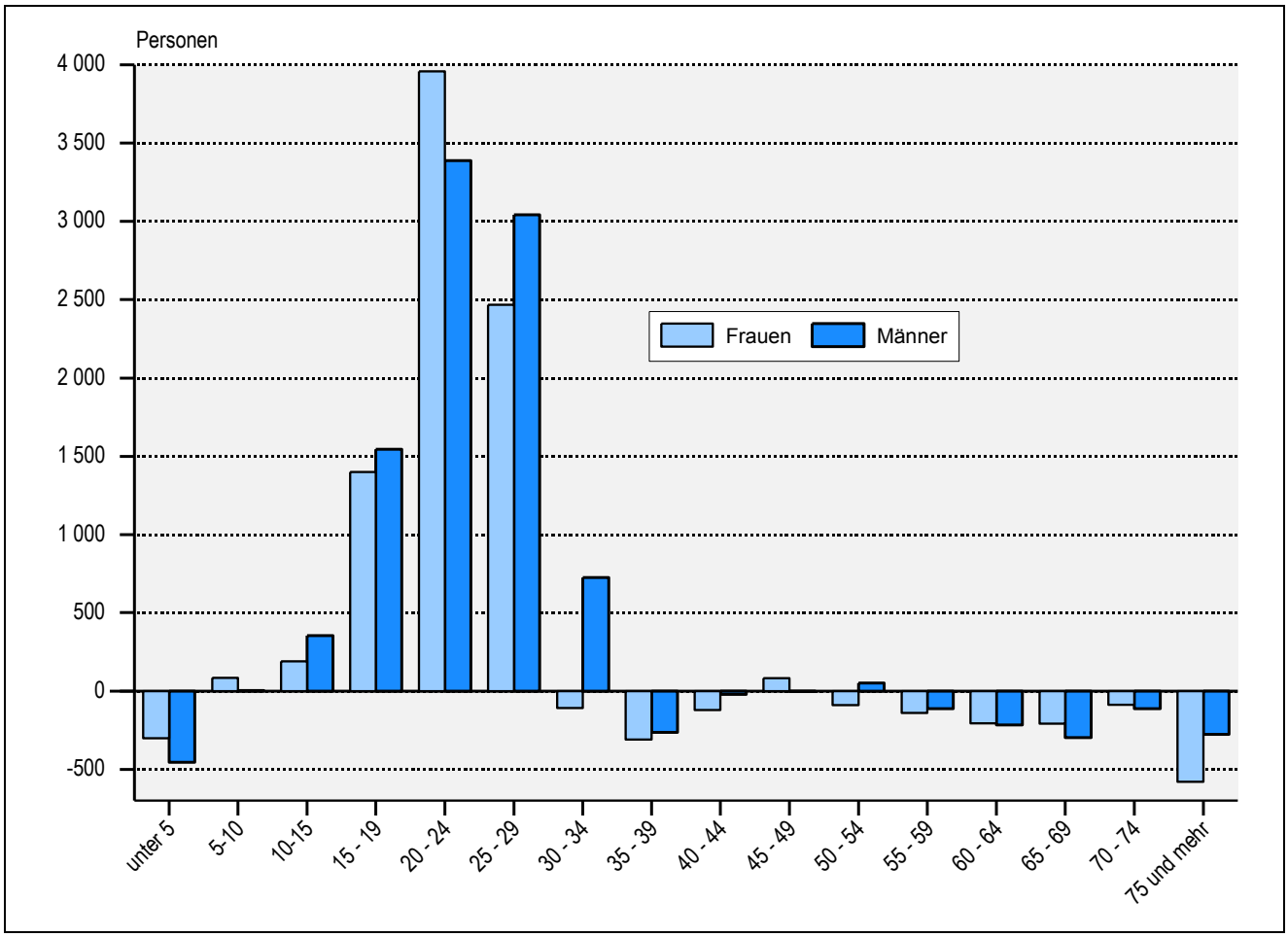
Kreis/Landkreis	2013			2014		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	480	459	+ 21	499	407	+ 92
Herzogtum Lauenburg	2 185	2 976	– 791	1 941	2 880	– 939
Lübeck	977	862	+ 115	915	887	+ 28
Neumünster	270	214	+ 56	202	220	– 18
Ostholstein	607	724	– 117	555	681	– 126
Pinneberg	4 373	6 069	– 1 696	4 298	6 055	– 1 757
Segeberg	2 838	4 070	– 1 232	2 814	4 080	– 1 266
Steinburg	613	651	– 38	574	693	– 119
Stormann	3 630	5 438	– 1 808	3 493	5 370	– 1 877
nördliche Kreise zusammen	15 973	21 463	– 5 490	15 291	21 273	– 5 982
Cuxhafen	358	275	+ 83	345	279	+ 66
Harburg	3 331	4 907	– 1 576	2 995	4 590	– 1 595
Heidekreis	369	303	+ 66	292	311	– 19
Lüchow-Dannenberg	142	164	– 22	145	168	– 23
Lüneburg	1 137	1 280	– 143	1 073	1 127	– 54
Rothenburg (Wümme)	446	388	+ 58	393	420	– 27
Stade	1 409	1 531	– 122	1 273	1 699	– 426
Uelzen	274	236	+ 38	241	302	– 61
südliche Kreise zusammen	7 466	9 084	– 1 618	6 757	8 896	– 2 139
Ludwigslust-Parchim[1]	1 352	509	+ 843	1 324	430	+ 894
Nordwestmecklenburg	328	222	+ 106	256	195	+ 61
östliche Kreise zusammen	1 481	573	+ 908	1 580	625	+ 955
Insgesamt	**24 920**	**31 120**	**– 6 200**	**23 628**	**30 794**	**– 7 166**
darunter Umland[2]	17 766	24 991	– 7 225	16 814	24 674	– 7 860

[1] Auswertung der Wanderungen nach alter Gebietsgliederung (Ludwigslust-Altkreis) ist nicht mehr möglich.
[2] Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2014 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (–)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	3 410	1 752	1 658	4 167	2 207	1 960	– 757	– 455	– 302
5-10	2 571	1 303	1 268	2 483	1 299	1 184	+ 88	+ 4	+ 84
10-15	2 167	1 178	989	1 625	825	800	+ 542	+ 353	+ 189
15 - 19	6 126	2 943	3 183	3 179	1 397	1 782	+ 2 947	+ 1 546	+ 1 401
20 - 24	18 525	8 506	10 019	11 180	5 119	6 061	+ 7 345	+ 3 387	+ 3 958
25 - 29	20 419	10 415	10 004	14 911	7 374	7 537	+ 5 508	+ 3 041	+ 2 467
30 - 34	12 683	7 252	5 431	12 065	6 526	5 539	+ 618	+ 726	– 108
35 - 39	7 480	4 556	2 924	8 053	4 820	3 233	– 573	– 264	– 309
40 - 44	5 173	3 300	1 873	5 315	3 321	1 994	– 142	– 21	– 121
45 - 49	4 356	2 684	1 672	4 277	2 686	1 591	+ 79	– 2	+ 81
50 - 54	3 226	1 972	1 254	3 267	1 922	1 345	– 41	+ 50	– 91
55 - 59	1 836	1 115	721	2 088	1 227	861	– 252	– 112	– 140
60 - 64	1 080	580	500	1 503	796	707	– 423	– 216	– 207
65 - 69	683	344	339	1 189	642	547	– 506	– 298	– 208
70 - 74	601	288	313	803	401	402	– 202	– 113	– 89
75 und mehr	1 258	418	840	2 113	694	1 419	– 855	– 276	– 579
Insgesamt	**91 594**	**48 606**	**42 988**	**78 218**	**41 256**	**36 962**	**+ 13 376**	**+ 7 350**	**+ 6 026**

Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2014 nach Alter und Geschlecht



23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2014 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge[1]		Fortzüge[1, 2]		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	58 463	9 500	59 127	7 967	– 664	+ 1 533
Baden-Württemberg	3 128	580	2 604	467	+ 524	+ 113
Bayern	3 554	807	2 946	607	+ 608	+ 200
Berlin	2 790	603	3 291	592	– 501	+ 11
Brandenburg	776	82	705	50	+ 71	+ 32
Bremen	1 308	236	1 060	213	+ 248	+ 23
Hessen	2 438	369	1 930	389	+ 508	– 20
Mecklenburg-Vorpommern	3 287	1 160	2 062	138	+ 1 225	+ 1 022
Niedersachsen	12 241	1 495	13 126	1 433	– 885	+ 62
Nordrhein-Westfalen	6 835	1 165	4 844	855	+ 1 991	+ 310
Rheinland-Pfalz	938	143	751	143	+ 187	+ 0
Saarland	170	35	116	20	+ 54	+ 15
Sachsen	994	208	789	109	+ 205	+ 99
Sachsen-Anhalt	751	172	489	70	+ 262	+ 102
Schleswig-Holstein	18 637	2 314	24 050	2 831	– 5 413	– 517
Thüringen	616	131	364	50	+ 252	+ 81
Ausland	33 131	29 675	19 091	14 831	+ 14 040	+ 14 844
Europa	22 562	20 633	12 698	10 161	+ 9 864	+ 10 472
Länder der Europäischen Union	18 917	17 505	9 696	7 964	+ 9 221	+ 9 541
Belgien	144	118	96	58	+ 48	+ 60
Bulgarien	2 031	2 023	859	844	+ 1 172	+ 1 179
Dänemark	280	222	247	151	+ 33	+ 71
Estland	52	52	18	18	+ 34	+ 34
Finnland	89	84	69	55	+ 20	+ 29
Frankreich	1 014	829	683	498	+ 331	+ 331
Kroatien	569	561	179	174	+ 390	+ 387
Griechenland	570	83	252	29	+ 318	+ 54
Irland	81	541	58	228	+ 23	+ 313
Italien	1 535	65	519	16	+ 1 016	+ 49
Lettland	155	1 473	112	476	+ 43	+ 997
Litauen	211	154	130	110	+ 81	+ 44
Luxemburg	45	208	31	124	+ 14	+ 84
Malta	5	33	6	12	– 1	+ 21
Niederlande	419	1	313	2	+ 106	– 1
Österreich	514	322	436	171	+ 78	+ 151
Polen	4 216	382	2 197	240	+ 2 019	+ 142
Portugal	762	4 109	340	2 106	+ 422	+ 2 003
Rumänien	2 660	727	1 003	290	+ 1 657	+ 437
Schweden	202	2 652	203	990	– 1	+ 1 662
Slowakei	110	107	59	58	+ 51	+ 49
Slowenien	83	157	29	113	+ 54	+ 44
Spanien	1 697	1 459	841	623	+ 856	+ 836
Tschechische Republik	159	148	73	70	+ 86	+ 78
Ungarn	340	333	141	128	+ 199	+ 205
Vereinigtes Königreich	935	635	787	374	+ 148	+ 261
Zypern	39	27	15	6	+ 24	+ 21
Sonstiges Europa	3 645	3 128	3 002	2 197	+ 643	+ 931
darunter aus						
Russische Föderation	593	549	404	333	+ 189	+ 216
Kosovo	144	139	57	55	+ 87	+ 84
Serbien	452	443	341	333	+ 111	+ 110
Montenegro	33	29	78	77	– 45	– 48
Türkei	749	606	897	680	– 148	– 74
Afrika	1 516	1 293	676	479	+ 840	+ 814
Amerika	2 072	1 513	1 680	970	+ 392	+ 543
Asien	5 257	4 693	2 621	2 028	+ 2 636	+ 2 665
Australien und Ozeanien	323	173	270	85	+ 53	+ 88
Übrige[3]	1 401	1 370	1 146	1 108	+ 255	+ 262
Insgesamt	**91 594**	**39 175**	**78 218**	**22 798**	**+ 13 376**	**+ 16 377**

1 Siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen.
2 Aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.
3 von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

24 Privathaushalte in Hamburg 1980 - 2014

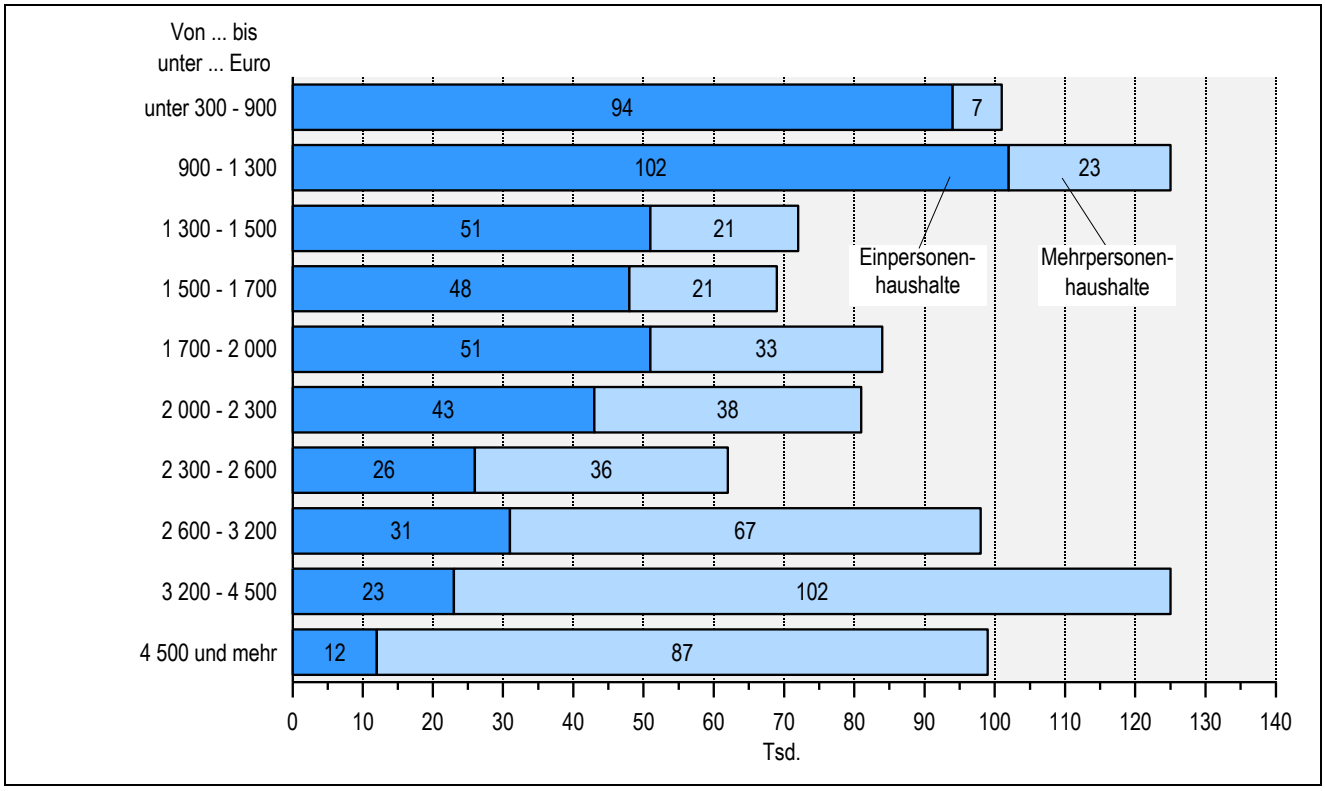
Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
	1 000						
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82
2010	983	497	295	100	68	23	1,82
2011	952	486	286	92	65	24	1,80
2012	950	475	290	95	70	21	1,82
2013	965	494	283	98	67	23	1,81
2014	977	503	285	96	69	24	1,80

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen in Hamburg 2014



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

25 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1980 - 2014

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1 000						
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1995	403	171	231	79	63	21	101
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103
2010	497	242	255	76	64	42	100
2011	486	229	257	73	67	43	99
2012	475	225	250	71	61	40	96
2013	494	233	261	80	73	37	93
2014	503	243	260	81	71	39	91

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

26 Familien in Hamburg 1980 - 2014

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
	1 000							
1980	439	195	191	162	·	·	53	35
1985	405	179	171	130	·	·	55	35
1990	412	185	164	114	·	·	62	36
1995	419	181	167	127	·	·	71	45
2000	422	191	159	124	·	·	66	45
2001	426	190	155	118	·	·	67	47
2002	420	196	149	115	·	·	70	52
2003	413	190	150	116	·	·	76	58
2004	415	187	149	117	·	·	79	60
2005	228[a]	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41
2010	229	176	143	105	14	13	71	47
2011	221	167	134	104	16	15	70	46
2012	225	167	137	105	17	16	72	49
2013	227	171	138	108	20	18	69	46
2014	226	172	136	106	20	19	70	47

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

[a] Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2014 (Haushaltegenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durchschnittliche Haushaltsgröße	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Hamburg-Altstadt	1 298	1,4	919	70,8	111	8,6	38	34,2
HafenCity	1 143	1,9	533	46,6	193	16,9	30	15,5
Neustadt	8 565	1,5	5 957	69,6	966	11,3	301	31,2
St. Pauli	15 177	1,5	10 576	69,7	1 914	12,6	627	32,8
St. Georg	6 966	1,5	4 765	68,4	722	10,4	175	24,2
Hammerbrook	1 441	1,4	1 080	74,9	103	7,1	32	31,1
Borgfelde	4 380	1,4	3 092	70,6	393	9,0	118	30,0
Hamm	25 865	1,5	17 667	68,3	2 786	10,8	911	32,7
Horn	22 734	1,7	13 350	58,7	3 505	15,4	1 197	34,2
Billstedt	34 486	2,0	15 697	45,5	7 819	22,7	2 428	31,1
Billbrook	619	2,0	373	60,3	124	20,0	30	24,2
Rothenburgsort	5 171	1,8	2 998	58,0	907	17,5	297	32,7
Veddel	2 508	1,9	1 449	57,8	532	21,2	139	26,1
Wilhelmsburg	25 790	2,0	12 501	48,5	6 051	23,5	1 588	26,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	1 054	1,3	844	80,1	48	4,6	20	x
Waltershof/Finkenwerder	6 219	1,9	3 102	49,9	1 174	18,9	326	27,8
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**163 416**	**1,8**	**94 903**	**58,1**	**27 348**	**16,7**	**8 257**	**30,2**
Altona-Altstadt	17 721	1,6	11 142	62,9	2 848	16,1	910	32,0
Sternschanze	5 043	1,6	3 392	67,3	744	14,8	268	36,0
Altona-Nord	13 629	1,6	8 724	64,0	2 177	16,0	647	29,7
Ottensen	21 319	1,7	13 012	61,0	3 625	17,0	1 083	29,9
Bahrenfeld	16 240	1,7	9 687	59,6	2 660	16,4	718	27,0
Groß Flottbek	5 214	2,1	2 248	43,1	1 305	25,0	202	15,5
Othmarschen	6 727	2,1	2 843	42,3	1 567	23,3	218	13,9
Lurup	17 206	2,0	7 652	44,5	3 934	22,9	1 150	29,2
Osdorf	12 995	2,0	5 956	45,8	2 973	22,9	877	29,5
Nienstedten	3 483	2,1	1 489	42,8	859	24,7	132	15,4
Blankenese	6 891	2,0	3 121	45,3	1 383	20,1	267	19,3
Iserbrook	5 883	1,9	2 730	46,4	1 227	20,9	305	24,9
Sülldorf	4 494	2,0	2 053	45,7	1 030	22,9	240	23,3
Rissen	7 673	2,0	3 440	44,8	1 588	20,7	273	17,2
Bezirk Altona	**144 518**	**1,8**	**77 489**	**53,6**	**27 920**	**19,3**	**7 290**	**26,1**
Eimsbüttel	38 288	1,5	26 039	68,0	4 810	12,6	1 360	28,3
Rotherbaum	10 529	1,6	6 834	64,9	1 448	13,8	346	23,9
Harvestehude	10 550	1,7	6 248	59,2	1 621	15,4	356	22,0
Hoheluft-West	8 765	1,5	5 770	65,8	1 178	13,4	310	26,3
Lokstedt	15 018	1,8	8 047	53,6	2 818	18,8	630	22,4
Niendorf	21 463	1,9	10 039	46,8	3 893	18,1	820	21,1
Schnelsen	13 741	2,0	5 820	42,4	3 206	23,3	832	26,0
Eidelstedt	16 893	1,9	8 265	48,9	3 151	18,7	863	27,4
Stellingen	13 946	1,7	7 985	57,3	2 053	14,7	525	25,6
Bezirk Eimsbüttel	**149 193**	**1,7**	**85 047**	**57,0**	**24 178**	**16,2**	**6 042**	**25,0**
Hoheluft-Ost	6 205	1,6	3 968	63,9	829	13,4	219	26,4
Eppendorf	15 073	1,6	9 296	61,7	2 173	14,4	507	23,3
Groß Borstel	4 535	1,8	2 525	55,7	779	17,2	191	24,5
Alsterdorf	7 471	1,8	4 021	53,8	1 359	18,2	350	25,8
Winterhude	34 173	1,5	22 578	66,1	4 225	12,4	1 078	25,5
Uhlenhorst	10 899	1,6	6 944	63,7	1 294	11,9	280	21,6
Hohenfelde	6 043	1,5	4 082	67,5	621	10,3	154	24,8
Barmbek-Süd	23 127	1,5	16 097	69,6	2 300	9,9	761	33,1
Dulsberg	11 952	1,5	8 461	70,8	1 403	11,7	622	44,3
Barmbek-Nord	28 566	1,4	20 301	71,1	2 747	9,6	853	31,1
Ohlsdorf	8 818	1,7	5 042	57,2	1 451	16,5	345	23,8
Fuhlsbüttel	7 043	1,7	3 866	54,9	1 170	16,6	302	25,8
Langenhorn	22 148	1,9	10 700	48,3	4 403	19,9	1 226	27,8
Bezirk Hamburg-Nord	**186 053**	**1,6**	**117 881**	**63,4**	**24 754**	**13,3**	**6 888**	**27,8**

[1] ohne Stadtteil Neuwerk

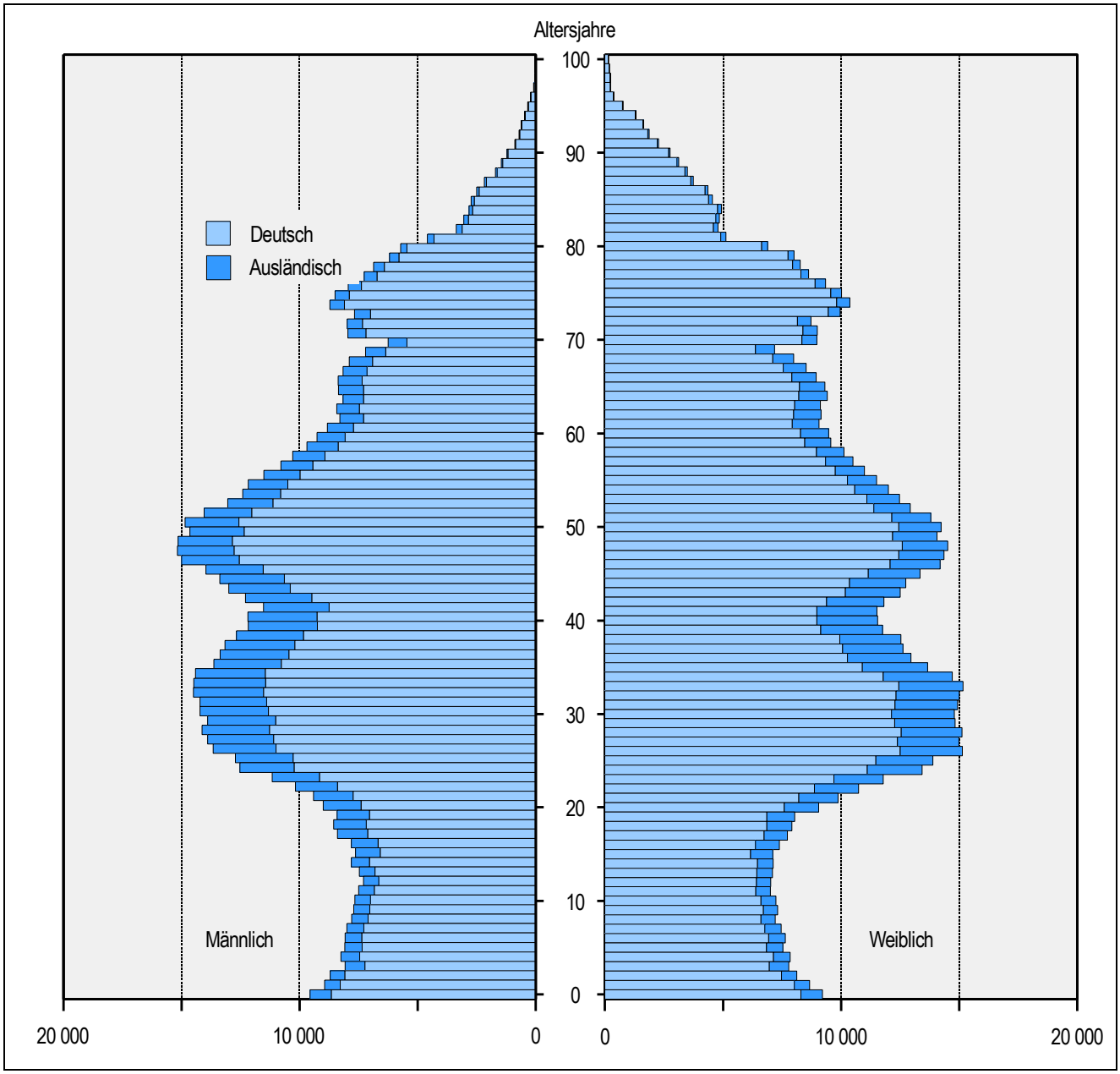
Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2014 (Haushaltegenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durchschnittliche Haushaltsgröße	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Eilbek	14 172	1,5	9 515	67,1	1 500	10,6	407	27,1
Wandsbek	20 994	1,6	12 897	61,4	2 622	12,5	707	27,0
Marienthal	6 967	1,8	3 687	52,9	1 149	16,5	221	19,2
Jenfeld	12 411	2,0	5 868	47,3	2 694	21,7	832	30,9
Tonndorf	7 624	1,8	4 010	52,6	1 366	17,9	332	24,3
Farmsen-Berne	17 465	1,9	8 073	46,2	3 759	21,5	1 007	26,8
Bramfeld	29 207	1,8	15 476	53,0	4 764	16,3	1 428	30,0
Steilshoop	9 633	2,0	4 407	45,7	2 141	22,2	678	31,7
Wellingsbüttel	5 074	2,0	2 063	40,7	1 092	21,5	166	15,2
Sasel	10 996	2,2	3 984	36,2	2 616	23,8	354	13,5
Poppenbüttel	10 875	2,0	4 419	40,6	2 121	19,5	355	16,7
Hummelsbüttel	8 487	2,0	3 524	41,5	1 777	20,9	494	27,8
Lemsahl-Mellingstedt	2 814	2,4	781	27,8	746	26,5	97	13,0
Duvenstedt	2 584	2,4	743	28,8	815	31,5	150	18,4
Wohldorf-Ohlstedt	1 952	2,4	591	30,3	554	28,4	87	15,7
Bergstedt	4 665	2,2	1 675	35,9	1 261	27,0	227	18,0
Volksdorf	9 278	2,2	3 402	36,7	2 381	25,7	500	21,0
Rahlstedt	45 616	1,9	20 783	45,6	9 420	20,7	2 661	28,2
Bezirk Wandsbek	**220 814**	**1,9**	**105 898**	**48,0**	**42 778**	**19,4**	**10 703**	**25,0**
Lohbrügge	20 564	1,9	9 756	47,4	3 813	18,5	1 075	28,2
Bergedorf	17 672	1,9	8 794	49,8	3 314	18,8	973	29,4
Curslack	1 522	2,2	512	33,6	371	24,4	71	19,1
Altengamme	1 005	2,2	329	32,7	261	26,0	63	24,1
Neuengamme	1 653	2,2	553	33,5	382	23,1	67	17,5
Kirchwerder	4 277	2,2	1 385	32,4	1 013	23,7	199	19,6
Ochsenwerder	1 189	2,1	408	34,3	257	21,6	50	19,5
Reitbrook	251	2,0	104	41,4	38	15,1	2	x
Allermöhe	659	2,1	257	39,0	136	20,6	31	22,8
Billwerder	677	1,9	320	47,3	114	16,8	29	25,4
Moorfleet	581	2,0	257	44,2	122	21,0	19	15,6
Tatenberg	240	2,3	76	31,7	64	26,7	5	7,8
Spadenland	237	2,1	88	37,1	45	19,0	7	x
Neuallermöhe	9 523	2,5	2 766	29,0	3 355	35,2	894	26,6
Bezirk Bergedorf	**60 050**	**2,0**	**25 605**	**42,6**	**13 285**	**22,1**	**3 485**	**26,2**
Harburg	13 636	1,7	8 606	63,1	2 034	14,9	634	31,2
Neuland und Gut Moor	714	2,1	300	42,0	147	20,6	29	19,7
Wilstorf	9 039	1,8	4 765	52,7	1 636	18,1	498	30,4
Rönneburg	1 518	2,2	570	37,5	384	25,3	79	20,6
Langenbek	2 000	2,1	761	38,1	411	20,6	115	28,0
Sinstorf	1 594	2,1	657	41,2	345	21,6	72	20,9
Marmstorf	4 593	2,0	1 931	42,0	854	18,6	212	24,8
Eißendorf	12 724	1,9	6 181	48,6	2 457	19,3	676	27,5
Heimfeld	11 648	1,8	6 480	55,6	2 182	18,7	587	26,9
Moorburg und Altenwerder	399	2,0	180	45,1	92	23,1	22	23,9
Hausbruch	7 515	2,2	2 663	35,4	1 964	26,1	487	24,8
Neugraben-Fischbek	13 171	2,1	5 038	38,3	2 959	22,5	758	25,6
Francop	341	2,1	134	39,3	73	21,4	18	24,7
Neuenfelde	2 046	2,3	784	38,3	501	24,5	100	20,0
Cranz	430	1,9	220	51,2	72	16,7	18	25,0
Bezirk Harburg	**81 368**	**1,9**	**39 270**	**48,3**	**16 111**	**19,8**	**4 305**	**26,7**
Hamburg[1]	**1 005 412**	**1,8**	**546 093**	**54,3**	**176 374**	**17,5**	**46 970**	**26,6**

Anmerkungen: siehe Seite 38

Grafik: Alterspyramide 2014 für Hamburg



2
Bildung und Kultur

Grundschule

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Stadtteilschule angegliedert sein. Die Unterrichtszeit beträgt fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Zu einer Grundschule sollen Vorschulklassen gehören. Unterricht und Betreuung in der Vorschulklasse sollen im Rahmen eines einheitlichen didaktischen Konzepts der Grundschule erfolgen und können jahrgangsübergreifend organisiert werden.

Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Sorgeberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern je nach ihren individuellen Lernfortschritten in einem vierjährigen Bildungsgang die Kompetenzen, die den Übergang in die Sekundarstufe I ermöglichen.

Stadtteilschule

Die Stadtteilschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 13. Die Jahrgangsstufe 11 bildet die Vorstufe, die Jahrgangsstufen 12 und 13 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Die Stadtteilschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende und vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Die Stadtteilschule schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder der Jahrgangsstufe 10 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

Gymnasium

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden als pädagogische Einheit die Beobachtungsstufe. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und schafft eine Grundlage für die Entscheidung über die weiterführende Schulform. Die Jahrgangsstufen 7 bis 10 bilden die Mittelstufe. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in der Jahrgangsstufe 10. Die Jahrgangsstufen 11 und 12 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder der Jahrgangsstufe 10 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

Aufbaugymnasium

Das Aufbaugymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung eine vertiefte allgemeine Bildung,

die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe des Aufbaugymnasiums übergehen, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllen. Unter derselben Voraussetzung können Schülerinnen und Schüler bereits nach dem Besuch der Klasse 8 der Realschule in die Klasse 8 des Aufbaugymnasiums übergehen. Das Aufbaugymnasium besteht in der Regel aus Vorstufe und Studienstufe. In einem an einem Gymnasium angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 11 und 12, die Vorstufe wird in der Klasse 10 der Mittelstufe geführt; ihm können die Klassen 8 bis 9 der Mittelstufe angegliedert sein. In einem an einer Gesamtschule angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 12 und 13, die Vorstufe die Klasse 11. Das Aufbaugymnasium ist einem sechsstufigen Gymnasium oder einer Gesamtschule mit Oberstufe angegliedert. Es kann auch einem Gymnasium angegliedert bleiben, das sich durch Neueinrichtung einer Beobachtungsstufe und Nichteinrichtung von Eingangsklassen des sechsstufigen Zuges schrittweise zu einem achtstufigen Gymnasium entwickelt.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden.

Den Sonderschulen kann eine Vorschulklasse angegliedert sein.

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem Hauptschulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weiter gehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der Realschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit. In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende

und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der gewählten Schulstufe erfüllen. Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Die beruflichen Gymnasien sind einer beruflichen Schule angegliedert. Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können die schulischen Voraussetzungen der Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendhauptschule, Abendrealschule

Die Abendrealschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Hauptschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, zum Realschulabschluss. Abendhauptschule und Abendrealschule können übergreifende Unterrichtsveranstaltungen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler bzw. für Realschülerinnen und Realschüler anbieten.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

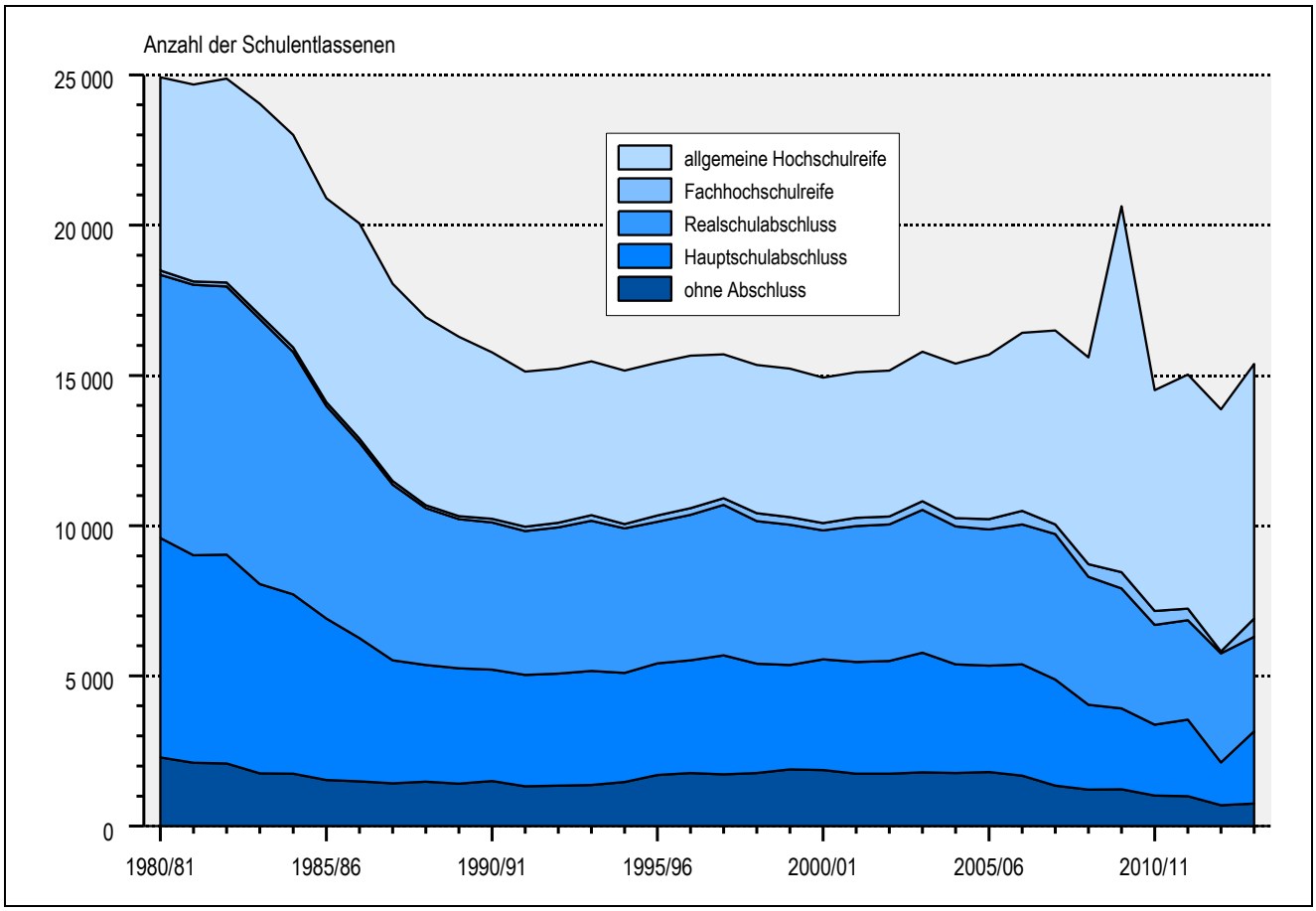
1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2014/2015

	Einrichtungen		Klassen[1]		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	225	19	438	34	8 048	736	3 837
Grundschulen	221	31	2 729	277	54 469	5 381	26 602
Schulartunabhängige Orientierungsstufe[2]	5	1	19	3	362	69	167
Gymnasien	73	11	1 342	122	53 678	4 323	27 610
Stadtteilschulen	80	21	2 267	271	61 346	5 703	29 536
Freie Waldorfschulen[3]	6	6	60	60	3 056	3 056	1 673
Sonderschulen	31	5	499	50	4 957	604	1 760
Abendhauptschulen	1	–	7	–	159	–	64
Abendrealschulen	1	–	16	–	359	–	170
Abendgymnasien	2	1	–	–	1 033	279	468
Kolleg[4]	1	–	–	–	170	–	77
Insgesamt	**646**	**95**	**7 377**	**817**	**187 637**	**20 151**	**91 964**

[1] Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.
[2] 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule
[3] Rudolf-Steiner-Schulen
[4] Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: Schuljahreserhebung 2014, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2013/2014 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2014/2015

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler[1]	Davon in der Schulart[2]					
		Grundschule[3]	Hauptschule[4]	Realschule[5]	Gymnasium	Stadtteilschule[6, 7]	Sonderschule[8]
				Insgesamt			
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	·	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6152
2012/2013	173 643	57 803	–	–	53 245	57 062	5 533
2013/2014	176 053	58 755	–	–	53 197	58 871	5 230
2014/2015	177 868	59 824	–	–	53 678	59 409	4 957
				darunter weiblich			
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	·	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202
2012/2013	85 428	28 505	–	–	27 304	27 651	1 968
2013/2014	86 458	28 790	–	–	27 364	28 454	1 850
2014/2015	87 348	29 271	–	–	27 610	28 707	1 760

1 an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen
2 Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen
3 ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
4 einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule
5 ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule
6 bis 2010 Gesamtschule; bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
7 ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
8 einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2013/2014

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
			Insgesamt			
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
2011/2012	15 034	2 546	3 317	395	7 783	993
2012/2013	13 874	1 425	3 625	61	8 066	697
2013/2014	15 379	2 396	3 149	620	8 459	755
			darunter weiblich			
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429
2011/2012	7 580	1 133	1 561	207	4 266	413
2012/2013	6 899	582	1 698	27	4 290	302
2013/2014	7 531	981	1 440	292	4 524	294

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Hamburg 2014 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen[1]	Volks-, Hauptschule[2]	Realschule oder gleichwertiger Abschluss[3]	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsausbildung[4]	Fachschulabschluss[5]	Fachhoch-, Hochschule, Promotion[6]	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss[7]
	1 000									
					Männer					
15 - 19	39	14	/	/	/	39	/	–	–	38
20 - 24	47	43	6	10	27	46	11	/	/	32
25 - 29	66	62	7	15	39	65	25	/	16	21
30 - 34	73	70	10	18	43	73	29	/	26	14
35 - 39	72	67	11	16	39	72	31	/	23	14
40 - 44	65	60	11	13	36	64	27	/	20	14
45 - 49	74	68	15	18	35	73	34	/	21	15
50 - 54	64	58	17	14	27	64	30	/	16	14
55 - 59	51	46	14	11	21	50	22	/	14	11
60 - 64	41	38	14	9	15	41	22	/	11	7
Zusammen	592	525	110	127	288	587	232	26	148	181
					Frauen					
15 - 19	34	10	/	/	/	34	/	/	–	33
20 - 24	52	48	/	12	33	51	14	/	/	30
25 - 29	72	69	5	17	47	72	26	6	23	17
30 - 34	79	75	7	18	50	78	28	8	31	12
35 - 39	67	62	8	15	39	66	26	/	22	14
40 - 44	62	55	7	16	31	61	24	/	20	14
45 - 49	73	69	9	22	38	73	33	/	23	11
50 - 54	60	55	13	19	23	59	29	/	13	14
55 - 59	54	50	15	15	20	54	27	/	12	13
60 - 64	47	42	14	12	15	46	21	/	11	13
Zusammen	600	535	85	150	300	595	227	37	159	173
					Insgesamt					
15 - 19	73	23	6	8	8	72	/	/	–	72
20 - 24	98	91	10	22	59	98	25	/	6	63
25 - 29	138	131	13	32	86	138	51	9	39	38
30 - 34	152	145	17	36	93	151	57	11	57	26
35 - 39	140	129	19	31	79	138	57	7	46	28
40 - 44	127	115	18	29	68	125	51	7	40	28
45 - 49	147	137	24	40	73	146	67	8	44	26
50 - 54	124	113	30	33	50	123	60	7	28	28
55 - 59	105	96	29	26	41	105	49	6	25	25
60 - 64	88	79	28	21	30	87	42	/	21	20
Insgesamt	**1 192**	**1 060**	**195**	**278**	**587**	**1 182**	**459**	**63**	**306**	**354**

[1] ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss
[2] einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR
[3] einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR
[4] Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.
[5] Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung
[6] auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule
[7] einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2014/2015

Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis[1]	36 528	15 941	35 796	15 414
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in				
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	3 077	2 161	3 077	2 161
Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1 732	970	1 732	970
Berufe in Recht und Verwaltung	1 042	851	1 042	851
Einkauf-, Vertriebs- und Handelsberufe	2 287	1 116	2 287	1 116
Verkaufsberufe	3 607	1 947	3 607	1 947
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	749	35	749	35
Maschinen- und fahrzeugtechnikberufe	2 519	193	2 519	193
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2 289	101	2 289	101
Hoch- und Tiefbau	419	2	419	2
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1 165	22	1 165	22
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	586	77	586	77
(Innen-)Ausbauberufe	554	47	554	47
Textiltechnik und Bekleidung	102	81	102	81
Mathematik- Chemie, Physik und Biologie	427	143	427	143
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1 221	93	1 221	93
Verkehrs- und Logistikberufe	3 463	1 030	3 463	1 030
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	344	36	344	36
Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	327	179	327	179
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	237	38	237	38
Reinigungsberufe	134	22	134	22
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	93	74	93	74
Medizinische Gesundheitsberufe	2 308	2 132	2 258	2 095
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2 503	1 831	1 821	1 341
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	837	240	837	240
Agrarwirtschaft	393	139	393	139
Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	42	27	42	27
Technische Forschumgs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung	186	92	186	92
Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	59	18	59	18
Darstellende und unterhaltende Berufe	360	64	360	64
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	822	573	822	573
Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	215	176	215	176
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 429	1 431	2 429	1 431
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	3 761	1 283	3 761	1 283
davon				
in der Berufsvorbereitungsschule Vollzeit	3 373	1 137	3 373	1 137
in der Berufsvorbereitungsschule Teilzeit	388	146	388	146
Berufsschulen zusammen	40 289	17 224	39 557	16 697
Berufsfachschule	4 935	2 930	4 241	2 466
Berufsoberschule	321	176	321	176
Fachoberschule	766	303	766	303
Fachgymnasien	1 785	798	1 785	798
Fachschulen	5 398	2 960	4 580	2 519
Schulen des Gesundheitswesens	4 024	2 922	765	515
Insgesamt	**57 518**	**20 178**	**52 747**	**16 866**

[1] einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

6 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Hamburg im Schuljahr 2014/2015

Schulen	Berufs-schule	Berufs-fach-schule	Fach-ober-schule	Berufs-ober-schule	Beruf-liches Gymnasium	Fach-schule	Schulen des Gesund-heits-wesens	Insgesamt
Öffentliche	39	33	15	6	9	15	8	125
Private	6	10	–	–	–	5	32	53
Öffentliche und private zusammen	**45**	**43**	**15**	**6**	**9**	**20**	**40**	**178**

7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2014/2015

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler[1]	Davon in der Schulart						
		Berufsschule[2]	Berufs-fachschule	Fach-oberschule	Fach-gymnasium	Fachschule	Berufs-oberschule	Schule des Gesundheits-wesens
				Insgesamt				
1970/1971	62 175	41 825	7 191	1 020	–	8 864	–	2 036
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	–	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	–	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	–	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	–	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	–	2 489
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	–	2 226
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	–	2 393
2006/2007	61 810	40 299	11 808	1 218	2 668	3 581	–	2 236
2007/2008	62 648	41 812	10 690	1 311	2 708	3 684	–	2 443
2008/2009	65 173	43 594	9 913	1 311	2 844	4 301	–	3 210
2009/2010	64 265	42 791	9 559	1 413	2 966	4 420	–	3 116
2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	–	3 447
2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	–	3 749
2012/2013	61 114	41 790	6 898	1 093	2 350	4 842	93	4 048
2013/2014	54 966	36 976	5 578	915	2 029	5 246	227	3 995
2014/2015	57 518	40 289	4 935	766	1 785	5 398	321	4 024
				darunter weiblich				
1970/1971	25 787	17 380	4 255	246	–	2 042	–	1 806
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	–	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	–	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	–	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	–	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	–	1 949
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	–	1 867
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	–	1 933
2006/2007	29 562	17 567	6 542	490	1 114	2 029	–	1 820
2007/2008	29 986	18 294	5 956	574	1 114	2 083	–	1 964
2008/2009	31 275	19 162	5 453	546	1 152	2 405	–	2 557
2009/2010	30 957	18 958	5 297	606	1 210	2 463	–	2 423
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	–	2 646
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	–	2 781
2012/2013	29 054	18 259	3 800	468	975	2 584	46	2 922
2013/2014	26 523	16 232	3 214	349	860	2 878	116	2 874
2014/2015	27 313	17 224	2 930	303	798	2 960	176	2 922

[1] an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG
[2] mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2013/2014

Schuljahr	Schulentlassene[1]	Davon					ohne Abschluss[2]
		Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Fachhoch-schulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
				Insgesamt			
1975/1976	22 058	·	1 711	1 914	362	18 071	·
1980/1981	29 795	·	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
1996/1997	23 190	756	1 035	2 478	623	11 430	6 868
1997/1998	24 035	947	1 414	2 703	574	11 161	7 236
1998/1999	25 357	999	1 360	2 690	478	11 655	8 175
1999/2000	26 765	863	1 574	2 521	492	11 469	9 846
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
2011/2012	22 811	661	2 013	1 956	649	14 587	2 945
2012/2013	21 366	515	2 398	1 600	633	13 595	2 625
2013/2014	20 597	495	1 802	1 809	644	13 526	2 321
				darunter weiblich			
1975/1976	10 590	·	904	684	140	8 862	·
1980/1981	·	·	1 155	1 286	166	·	1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
1996/1997	11 121	320	561	1 318	228	5 689	3 005
1997/1998	11 367	351	704	1 439	239	5 556	3 078
1998/1999	12 300	420	702	1 504	166	6 116	3 392
1999/2000	13 076	358	885	1 527	183	5 988	4 135
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341
2011/2012	10 976	271	865	876	282	7 554	1 128
2012/2013	9 832	248	1 012	689	248	6 620	1 015
2013/2014	9 450	178	747	713	277	6 657	878

[1] aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG
[2] bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 2000 - 2014

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel[1]	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst[2]	Land-wirtschaft[3]	See-schifffahrt[4]	Haus-wirtschaft[5]
				Insgesamt				
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2001	12 576	8 257	2 686	1 195	219	158	34	27
2002	11 781	7 664	2 531	1 215	149	157	24	41
2003	11 639	7 624	2 462	1 127	184	169	44	29
2004	12 233	8 191	2 544	1 026	225	176	71	–
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	·
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	·
2007[a]	13 955	9 728	2 685	1 045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	·	·
2009	13 206	9 386	2 376	1 108	157	140	·	39
2010	13 881	9 839	2 586	1 080	212	117	·	47
2011	13 713	9 934	2 509	966	133	140	·	31
2012	13 426	9 516	2 522	1 064	131	137	–	56
2013	12 856	9 114	2 307	1 055	252	112	–	16
2014	12 781	9 004	2 353	1 089	162	137	–	36
				männlich				
2000	6 477	4 179	2 020	73	59	116	28	2
2001	6 486	4 371	1 841	68	61	113	30	2
2002	5 955	3 969	1 813	60	29	121	21	·
2003	6 196	4 076	1 811	67	65	133	42	2
2004	6 621	4 442	1 832	66	78	136	67	·
2005	6 524	4 504	1 651	63	74	122	110	·
2006	7 124	4 792	1 956	51	51	170	104	·
2007[a]	7 701	5 400	1 915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	···	·
2009	7 037	5 151	1 669	71	37	106	·	3
2010	7 564	5 502	1 822	72	65	101	·	2
2011	7 702	5 673	1 789	90	39	109	·	2
2012	7 449	5 375	1 824	87	41	110	–	12
2013	7 123	5 197	1 673	90	72	89	–	2
2014	7 215	5 242	1 727	96	43	101	–	6
				weiblich				
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2001	6 090	3 886	845	1 127	158	45	4	25
2002	5 826	3 695	718	1 155	178	36	3	41
2003	5 443	3 548	651	1 060	119	36	2	27
2004	5 612	3 749	712	960	147	40	4	·
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	·
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	·
2007[a]	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	···	·
2009	6 169	4 235	707	1 037	120	34	·	36
2010	6 317	4 337	764	1 008	147	16	·	45
2011	6 011	4 261	720	876	94	31	·	29
2012	5 977	4 141	698	977	90	27	–	44
2013	5 733	3 917	634	965	180	23	–	14
2014	5 566	3 762	626	993	119	36	–	30

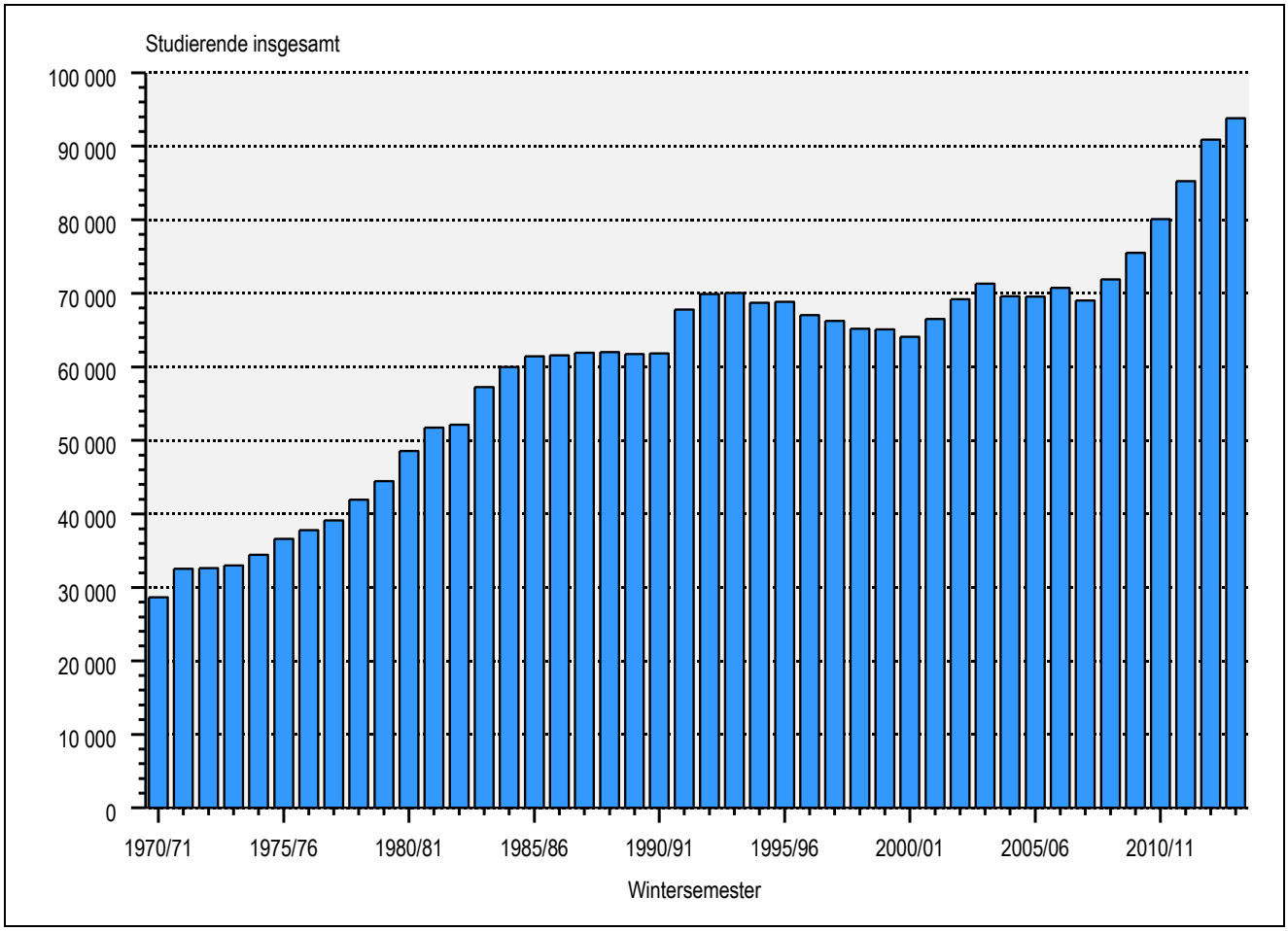
[1] einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich
[2] ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen
[3] einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt
[4] Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.
[5] Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.
[a] Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

10 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2013/2014

Wintersemester	Studierende[1] insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität[2]	Kunsthochschule	Fachhochschule[3]	Verwaltungsfach-hochschule
			Insgesamt		
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	.
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
1996/1997	67 032	49 928	2 051	14 354	699
1997/1998	66 262	49 420	2 105	14 074	663
1998/1999	65 175	47 660	2 146	14 790	579
1999/2000	65 115	47 229	1 955	15 140	791
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
2008/2009	71 911	46 819	1 498	23 219	375
2009/2010	75 514	47 096	1 594	26 446	378
2010/2011	80 115	48 283	1 678	29 639	515
2011/2012	85 243	49 903	1 747	33 029	564
2012/2013	90 903	52 860	2 136	35 305	602
2013/2014	93 814	53 375	2 142	37 638	659
			darunter weiblich		
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	.	.	.	.	.
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
1996/1997	27 147	21 490	1 002	4 381	274
1997/1998	27 517	21 718	1 071	4 488	240
1998/1999	27 387	21 263	1 082	4 840	202
1999/2000	27 627	21 214	1 025	5 104	284
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164
2008/2009	33 578	23 188	884	9 332	174
2009/2010	35 761	23 428	933	11 224	176
2010/2011	38 180	23 877	998	13 052	253
2011/2012	40 619	24 287	1 040	15 020	272
2012/2013	44 176	26 005	1 307	16 536	328
2013/2014	46 214	26 356	1 278	18 220	360

[1] öffentliche und private Hochschulen
[2] einschließlich Pädagogische Hochschulen
[3] ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2013/2014



11 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2013/2014

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	41 019	36 167	19 767	5 337	4 265	2 363	136
Technische Universität Hamburg-Harburg	6 577	5 344	1 354	1 465	1 055	251	3
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 224	2 172	322	449	435	63	–
Hafencity Universität, Hamburg	2 432	1 978	924	456	291	148	4
Bucerius Law School, Hamburg	954	883	308	152	120	39	–
Kühne Logistics University - The KLU	169	83	22	56	18	6	–
Hochschule für Bildende Künste	870	671	355	105	55	30	
Hochschule für Musik und Theater	1 272	959	599	137	74	43	18
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	15 798	13 681	5 377	1 818	1 562	657	7
HFH Hamburger Fern-Hochschule	9 254	8 510	4 427	1 089	1 002	565	–
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	473	458	319	101	99	75	–
Europäische Fernhochschule Hamburg	6 152	6 138	2 885	284	284	174	–
Hochschule Fresenius	1 617	1 569	925	371	352	210	–
Hamburg School of Business Administration	781	748	348	264	251	121	–
BTK Berliner Technische Kunsthochschule	33	30	21	28	25	18	–
AMD Akademie Mode und Design	1 186	1 072	957	268	237	214	–
EBC Euro Business College Hamburg	1 119	1 069	723	444	418	284	–
Brand Academy Hamburg	101	93	43	27	26	10	–
MSH Medical School Hamburg	1 124	1 116	862	326	326	242	–
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	408	405	245	104	103	64	–
Hochschule der Polizei	251	247	111	34	33	17	–
Insgesamt	**93 814**	**83 393**	**40 894**	**13 315**	**11 031**	**5 594**	**168**

12 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2013/2014 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	**93 814**	**46 214**	**13 315**	**6 739**	**83 393**	**40 894**	**11 031**	**5 594**
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	17 367	11 891	2 309	1 648	15 737	10 653	1 974	1 397
Sport	317	101	34	12	296	98	33	12
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	34 756	16 379	4 751	2 425	31 407	14 521	3 990	1 981
Mathematik, Naturwissenschaften	11 035	3 889	1 759	647	9 783	3 365	1 530	545
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	9 432	6 413	1 292	919	8 826	6 053	1 203	873
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	870	583	88	58	794	530	77	53
Ingenieurwissenschaften	15 086	3 593	2 388	583	12 515	2 885	1 802	420
Kunst, Kunstwissenschaft	4 819	3 332	576	417	4 030	2 787	420	312
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	132	33	118	30	5	2	2	1

13 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2013/2014 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen
Baden-Württemberg	4 133	1 601	136	2 394	2
Bayern	4 121	1 210	136	2 771	4
Berlin	1 784	868	84	818	14
Brandenburg	1 316	608	15	682	11
Bremen	1 012	566	21	378	47
Hamburg	28 971	18 846	432	9 392	301
Hessen	2 471	1 135	74	1 258	4
Mecklenburg-Vorpommern	2 093	1 157	35	825	76
Niedersachsen	12 193	7 034	202	4 857	100
Nordrhein-Westfalen	8 595	3 947	206	4 421	21
Rheinland-Pfalz	1 199	472	32	692	3
Saarland	289	109	7	173	–
Sachsen	1 107	375	33	694	5
Sachsen-Anhalt	850	355	20	471	4
Schleswig-Holstein	11 316	7 462	140	3 656	58
Thüringen	729	301	26	402	–
Ausland	1 145	522	31	590	2
Ohne Angabe	69	59	–	10	–
Insgesamt	**83 393**	**46 627**	**1 630**	**34 484**	**652**

14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren[1] 2012 und 2013

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2012		Prüfungsjahr 2013	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	390	274	355	238
Kirchliche Prüfung	11	9	18	10
Staatsexamen/1.Staatsprüfung[2]	951	577	901	536
Diplom an Universitäten	1 298	529	879	388
Promotionen	1 043	500	951	439
Lehramtsprüfungen[3]	1 382	1 024	1 414	1 024
Künstlerischer Abschluss	88	47	92	59
Diplom an Fachhochschulen	1 368	538	1 726	738
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	130	70	153	89
Bachelor an Universitäten	2 986	1 380	3 486	1 643
Bachelor an Kunsthochschulen	63	39	98	54
Bachelor an Fachhochschulen	2 729	1 407	2 877	1 557
Master an Universitäten	1 851	739	2 080	882
Master an Kunsthochschulen	69	42	104	80
Master an Fachhochschulen	573	212	567	229
Sonstiger Abschluss	29	16	18	14
Insgesamt	**14 961**	**7 403**	**15 719**	**7 980**
nachrichtlich: Habilitationen[4]	63	18	54	16

[1] Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester
[2] ohne Lehramtsprüfungen
[3] einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen
[4] im Kalenderjahr

15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2013

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstl. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftl. und stud. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	11 111	6 552	947	98	5 430	77	4 559	19	1 064	3 476
Kunsthochschulen	312	141	91	4	30	16	171	92	–	79
Fachhochschulen	4 267	892	535	26	324	7	3 375	198	2 269	908
Verwaltungsfachhochschulen	77	24	7	14	–	3	53	–	51	2
Insgesamt	**15 767**	**7 609**	**1 580**	**142**	**5 784**	**103**	**8 158**	**309**	**3 384**	**4 465**

16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2013

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		Grundmittel[1]
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben						
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen			Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	
	1 000 Euro	%	1 000 Euro					%	1 000 Euro		
Insgesamt	**1 636 133**	**100**	**1 548 464**	**923 660**	**87 669**	**21 353**	**900 204**	**100**	**647 393**	**245 007**	**743 734**
davon											
Universitäten[2]	676 530	41,4	634 961	423 274	41 570	5 250	217 564	24,2	45 441	169 936	461 154
darunter											
Universität Hamburg[3]	443 285	27,1	414 963	264 431	28 321	910	143 182	15,9	24 539	117 517	301 229
Technische Universität Hamburg-Harburg	123 498	7,5	117 695	90 706	5 803	2 953	43 533	4,8	9 070	33 736	80 691
Hafen City Universität	25 740	1,6	24 360	17 627	1 380	1 029	7 755	0,9	4 604	2 818	18 318
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	763 690	46,7	725 200	386 481	38 490	15 800	600 635	66,7	535 054	63 462	165 174
Fachhochschulen	164 181	10,0	157 503	91 797	6 678	303	78 925	8,8	65 617	10 643	87 921
Andere Hochschulen	31 732	1,9	30 801	22 108	931	–	3 080	0,3	1 281	966	29 485

1 Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel
2 ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten
3 ohne Fächergruppe Humanmedizin

17 Volkshochschulen in Hamburg 2012 und 2013

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2012	2013	2012	%	2013	%	2012	%	2013	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	410	520	5 751	3,1	8 425	4,1	6 373	7,1	7 661	7,9
Kultur, Gestalten	1 589	1 729	31 154	16,6	33 490	16,2	19 062	21,1	20 234	20,7
Gesundheit	1 263	1 369	17 745	9,5	18 916	9,2	15 026	16,6	16 466	16,9
Sprachen	2 811	2 906	106 590	56,9	115 480	55,9	40 678	45,0	42 681	43,7
Arbeit, Beruf	788	812	11 918	6,4	11 751	5,7	7 003	7,8	7 360	7,5
Grundbildung, Schulabschlüsse	355	388	14 285	7,6	18 586	9,0	2 211	2,4	3 164	3,2
Insgesamt	**7 216**	**7 724**	**187 443**	**100**	**206 648**	**100**	**90 353**	**100**	**97 566**	**100**

Quelle: Landesbetrieb Hamburger Volkshochschule; Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)

18 Öffentliche Theater[1] in Hamburg 2009 - 2014

	Spielzeit				
	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Theater-Spielstätten	**11**	**11**	**10**	**11**	**13**
Theaterplätze	**5 041**	**5 041**	**4 457**	**5 108**	**5 302**
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	**1 778**	**1 788**	**·**	**1 629**	**1 688**
Spiele des eigenen Ensembles	1 498	1 651	·	1 448	1 465
Opern, Tanz	262	246	246	240	249
Operetten, Musicals	3	14	·	7	3
Schauspiele	879	791	869	808	830
Kinder- und Jugendstücke	235	374	298	248	242
Konzerte	24	47	24	26	56
Figurentheater	13	–	·	7	2
Sonstige Veranstaltungen	82	179	87	112	83
Gastspiele fremder Ensembles	280	137	268	181	223
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	**115**	**113**	**87**	**89**	**44**
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	**861**	**879**	**868**	**798**	**781**
davon					
Opern, Tanz	359	351	342	342	339
Operetten, Musicals	2	13	26	10	13
Schauspiele	325	360	363	324	298
Kinder- und Jugendstücke	85	65	43	26	43
Konzerte	22	26	29	42	38
Figurentheater	11	1	3	6	1
Sonstige Veranstaltungen	57	62	62	48	46
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	**32**	**30**	**85**	**74**	**50**

[1] Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

19 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2014

Jahr	Bücherhallen[1]	Buchausgabestellen[2]	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	·	2 183 730	7 385 858
1995	58	53	·	1 861 159	9 666 408
1996	58	49	·	1 910 871	9 767 338
1997	49	75	4 074 393	1 740 605	9 361 491
1998	48	70	4 241 634	1 733 844	9 596 290
1999	49	68	4 215 503	1 754 156	9 244 039
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599
2010	36	71	4 435 045	1 719 595	13 779 243
2011	36	67	4 665 004	1 766 231	14 063 718
2012	36	67	4 819 113	1 773 422	14 144 416
2013	36	66	4 793 781	1 734 862	13 996 067
2014	36	62	4 800 830	1 684 422	13 908 939

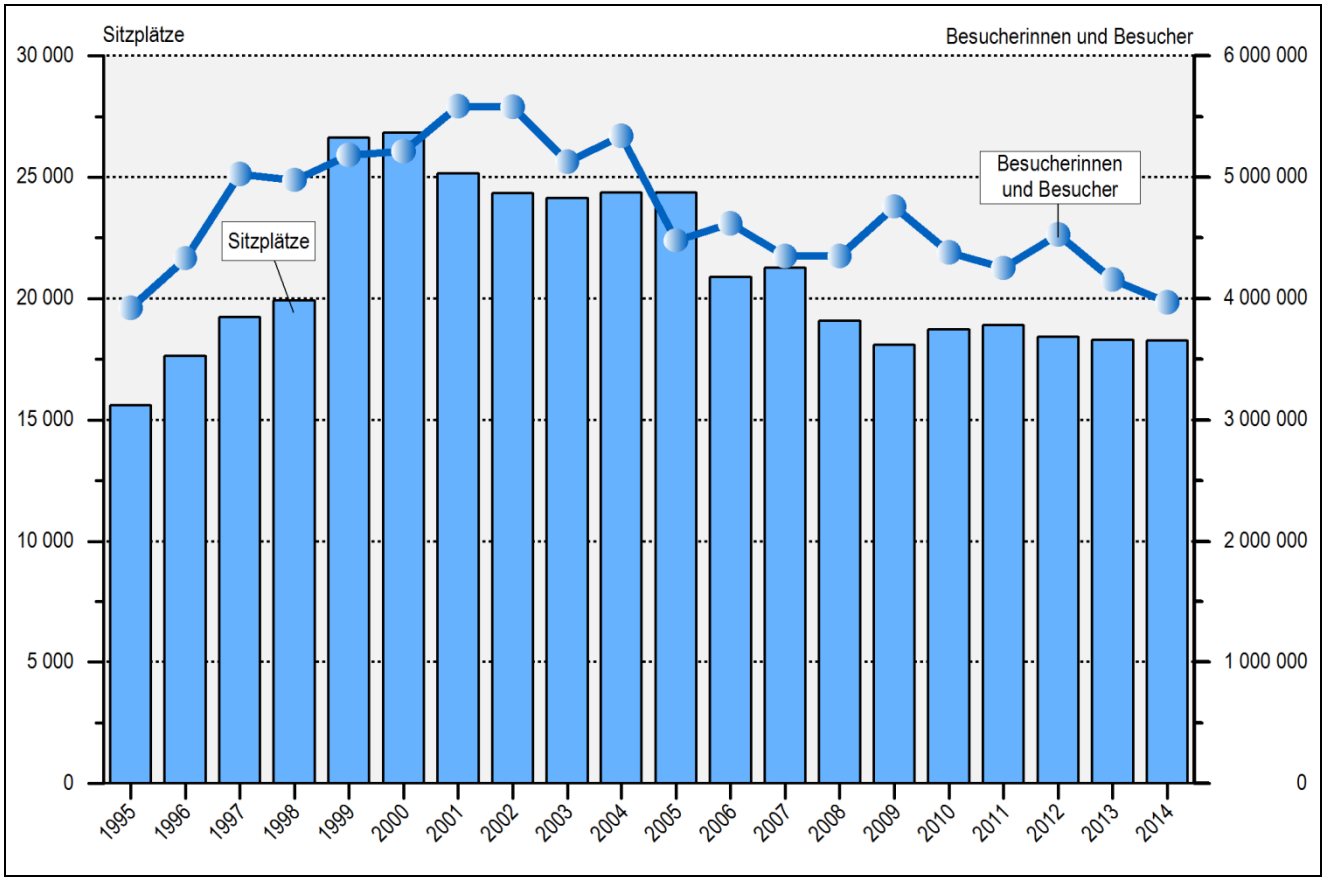
[1] hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken
[2] nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen
Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

20 Kinos in Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
1996	83	17 633	4 331 494	2,5
1997	81	19 237	5 024 360	2,9
1998	82	19 928	4 976 377	2,9
1999	107	26 631	5 181 554	3,0
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4
2012[a]	77	18 432	4 526 125	2,6
2013	78	18 286	4 157 105	2,4
2014	79	18 256	3 968 542	2,3

[a] Bevölkerung am 31.12.2012 nach Fortschreibung auf Basis Zensus 2011
Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Hamburger Kinos 1995-2014



3
Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und in Hamburg oder im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen[1]
	insgesamt	in freier Praxis				
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt	Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/Zahnarzt	
	am Jahresende					
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
1996	8 531	3 089	553	1 674	1 020	1 415
1997	8 569	3 131	544	1 693	1 007	1 421
1998	8 705	3 173	536	1 685	1 009	1 440
1999	8 858	3 250	525	1 695	1 006	1 518
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	r 1 877	r 923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	1 924	915	1 425
2012	11 678	3 551	488	1 969	881	1 428
2013	11 980	3 548	492	1 906	916	1 445
2014	12 197	3 534	499	...	...	...

[1] in öffentlichen und Krankenhausapotheken
Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2014 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden[1]	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			niedergelassen	angestellt, Praxisassistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	12 197	4 749	3 534	1 215	5 938	459	1 051
darunter							
Innere Medizin	1 521	749	552	197	646	32	94
Allgemeinmedizin	953	806	672	134	46	29	72
Anästhesiologie	803	124	98	26	565	37	77
Chirurgie	612	119	93	26	412	20	61
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	578	359	268	91	179	1	39
Kinder- und Jugendmedizin	469	191	145	46	214	16	48
Orthopädie	497	245	200	45	221	9	22
Psychiatrie und Psychotherapie	365	177	160	17	145	18	25
Augenheilkunde	233	185	149	36	35	1	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	253	153	137	16	64	13	23
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	225	194	183	11	22	1	8
Haut-/Geschlechtskrankheiten	254	183	122	61	35	8	28
Neurologie	175	48	36	12	113	6	8
Urologie	195	95	86	9	88	6	6
Arbeitsmedizin	164	29	25	4	6	14	115
Praktische Ärztinnen und Ärzte	84	70	60	10	4	3	7
Radiologie	283	133	67	66	124	6	20
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 749	492	212	280	2 720	197	340

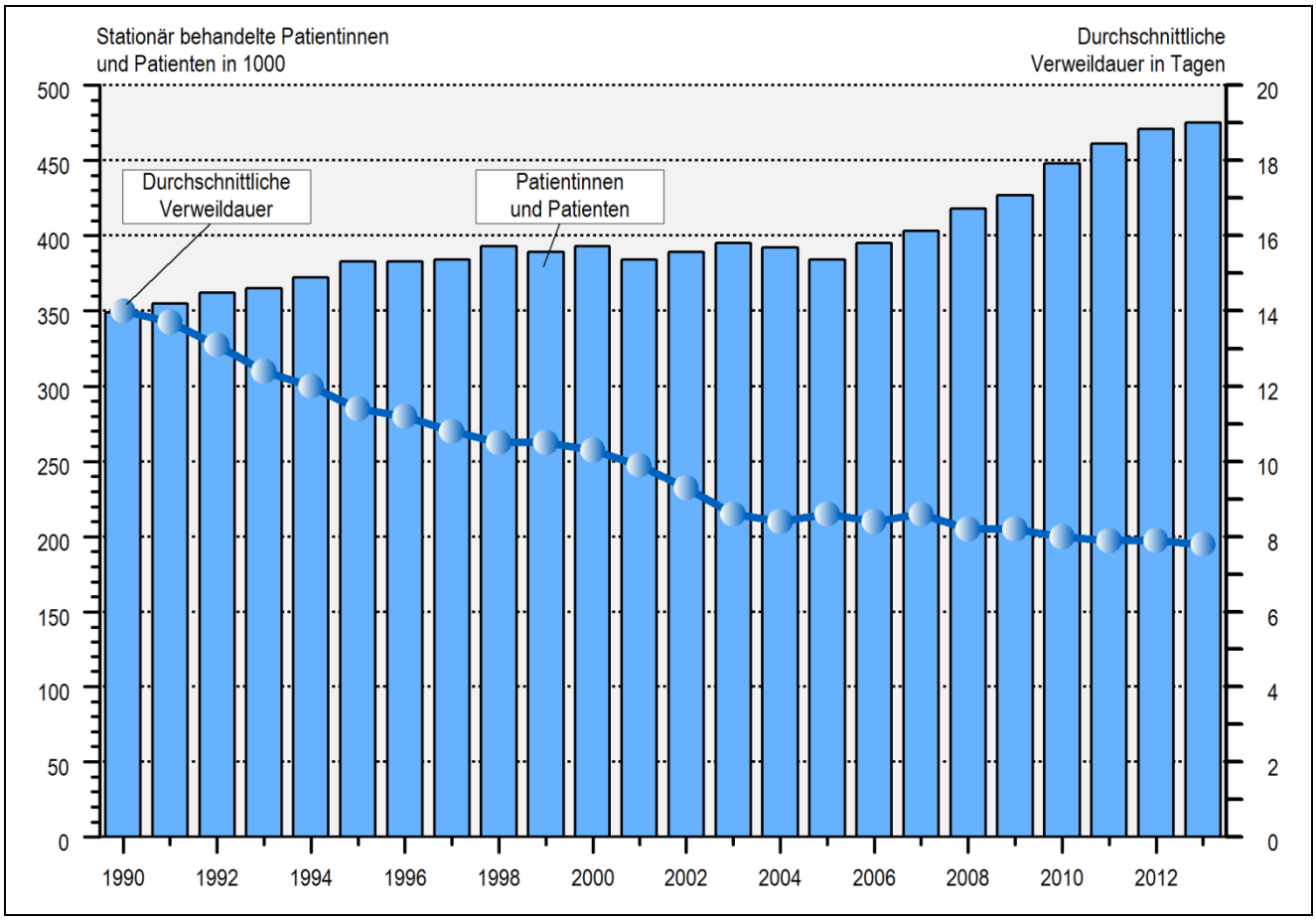
[1] einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften
Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2013

Jahr[1]	Krankenhäuser	Betten[2]	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer[3]	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990[a]	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0
2011	47	12 071	461 221	7,9	83,0
2012	r 51	12 128	471 009	7,9	84,2
2013	52	12 163	474 898	7,8	83,7

1 jeweils 31.12.
2 bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt
3 einschließlich Stundenfälle
a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Hamburg 1990 - 2013



4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2013

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach-abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten[1]	Durchschnittliche Verweildauer[2]	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	**198**	**12 163**	**474 898**	**7,8**	**83,7**
darunter					
Augenheilkunde	5	170	14 850	3,2	76,9
Chirurgie	29	2 603	98 382	7,0	80,4
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	16	619	42 867	3,7	72,4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	263	20 850	3,6	80,0
Innere Medizin	23	3 004	137 507	5,1	82,7
Kinderheilkunde	7	479	24 441	4,8	71,7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	4	63	3 277	4,5	69,8
Neurochirurgie	8	278	6 554	8,7	67,1
Neurologie	13	642	25 234	7,1	83,1
Orthopädie	6	207	11 006	4,1	60,7
Urologie	14	349	19 256	4,8	75,5
psychiatrische Fachabteilungen	15	1 631	25 545	23,2	99,9

[1] Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.
[2] einschließlich Stundenfälle

5 Personal[1] der Krankenhäuser in Hamburg 2013

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit-beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 273	2 773	2 500	1 108	4 723
Nichtärztliches Personal[2]	23 488	4 774	18 714	9 771	18 140
davon					
Pflegedienst	11 390	1 984	9 406	4 868	8 635
medizinisch-technischer Dienst[3]	4 942	792	4 150	2 223	3 851
Funktionsdienst[4]	3 926	835	3 091	1 666	3 077
klinisches Hauspersonal	132	4	128	103	91
Wirtschafts- und Versorgungsdienst[5]	403	162	241	141	331
Technischer Dienst	262	234	28	21	248
Verwaltungsdienst	1 924	600	1 324	584	1 609
Sonderdienste	152	44	108	51	131
sonstiges nichtärztliches Personal	357	119	238	114	167
Krankenhauspersonal insgesamt	**28 761**	**7 547**	**21 214**	**10 879**	**22 863**

1 ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte
2 nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus
3 z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter
4 z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen
5 z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten[1] 2013 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	329 936	68,4
KREISFREIE STÄDTE		
FLENSBURG	391	0,1
KIEL	549	0,1
LÜBECK	839	0,2
NEUMÜNSTER	532	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 530	0,3
Herzogtum Lauenburg	8 735	1,8
Nordfriesland	1 465	0,3
Ostholstein	1 090	0,2
Pinneberg	27 433	5,7
Plön	399	0,1
Rendsburg-Eckernförde	1 109	0,2
Schleswig-Flensburg	822	0,2
Segeberg	21 127	4,4
Steinburg	2 996	0,6
Stormarn	22 226	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	3 659	0,8
Niedersachsen	43 007	8,9
andere Bundesländer	10 980	2,3
Im Ausland	3 537	0,7
Unbekannt	–	–
Insgesamt	**482 362**	**100,0**

1 ohne Stundenfälle
Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten[1] 2013 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10[a]	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von … Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil-dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	482 361	48 717	111 911	119 451	202 282	9 457	8,1
		männlich	228 011	26 240	43 470	64 164	94 137	4 978	8,2
		weiblich	254 350	22 477	68 441	55 287	108 145	4 479	8,0
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	46 811	975	5 528	16 284	24 024	2 016	8,6
		männlich	23 803	550	2 092	7 845	13 316	1 135	9,0
		weiblich	23 008	425	3 436	8 439	10 708	881	8,1
darunter:									
Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	36 975	582	3 173	12 495	20 725	1 954	9,5
		männlich	20 367	365	1 490	6 717	11 795	1 103	9,6
		weiblich	16 608	217	1 683	5 778	8 930	851	9,5
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	28 732	1 113	14 046	9 455	4 118	72	23,2
		männlich	14 722	566	7 549	5 055	1 552	46	20,7
		weiblich	14 010	547	6 497	4 400	2 566	26	25,9
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	20 887	1 154	4 732	6 444	8 557	219	7,6
		männlich	11 226	655	2 375	3 820	4 376	127	7,3
		weiblich	9 661	499	2 357	2 624	4 181	92	7,9
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	67 614	303	4 056	16 476	46 779	2 580	8,5
		männlich	36 298	191	2 121	10 506	23 480	1 268	8,6
		weiblich	31 316	112	1 935	5 970	23 299	1 312	8,5
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	32 294	5 139	7 590	6 219	13 346	1 419	7,2
		männlich	17 541	3 029	3 881	3 497	7 134	795	7,3
		weiblich	14 753	2 110	3 709	2 722	6 212	624	7,1
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	44 050	2 154	10 158	13 504	18 234	825	5,9
		männlich	22 860	1 232	5 190	7 733	8 705	419	5,7
		weiblich	21 190	922	4 968	5 771	9 529	406	6,2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	45 730	1 099	7 917	16 312	20 402	152	8,1
		männlich	20 005	548	4 138	7 780	7 539	74	8,1
		weiblich	25 725	551	3 779	8 532	12 863	78	8,2
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	23 930	978	5 590	6 392	10 970	349	5,4
		männlich	11 738	528	2 095	3 183	5 932	182	5,7
		weiblich	12 192	450	3 495	3 209	5 038	167	5,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett[2]	O00-O99	insgesamt	26 563	6	26 461	96	—	—	3,9
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	48 101	4 903	10 395	10 923	21 880	683	9,4
		männlich	22 993	2 833	6 862	5 974	7 324	330	9,0
		weiblich	25 108	2 070	3 533	4 949	14 556	353	9,8

[1] ohne Stundenfälle
[2] ohne Neugeborene
[a] Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2014 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe / Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminolo-gische	Beratungs-regelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	**182**	**2**	**3 134**	**3 318**	**1 809**	**1 414**	**95**
davon							
nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	2	–	116	118	118	–	–
18 bis 19 Jahre	2	–	203	205	200	5	–
20 bis 24 Jahre	22	1	673	696	588	106	2
25 bis 29 Jahre	54	1	723	778	495	277	6
30 bis 34 Jahre	41	–	678	719	260	437	22
35 bis 39 Jahre	39	–	490	529	108	387	34
40 Jahre und mehr	22	–	251	273	40	202	31
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	11	–	167	178	108	66	4
5 bis 8 Wochen	80	2	2 237	2 319	1 278	979	62
9 bis 11 Wochen	29	–	730	759	401	329	29
12 und mehr Wochen	62	–	–	62	22	40	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2013 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von … Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 059	11	23	42	65	131	80	36	67	604
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	25 203	98	152	328	667	1 746	1 405	702	1 484	18 621
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	16 084	6	31	88	285	1 102	1 029	527	1 126	11 890
Blindheit und Sehbehinderung	8 470	142	222	319	464	844	464	220	386	5 409
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichts-störungen	5 569	146	164	280	419	674	409	193	347	2 937
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	2 057	4	8	9	34	153	144	65	120	1 520
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 718	473	434	816	1 693	4 982	3 591	1 747	3 035	18 947
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	27 329	1 231	1 379	1 988	2 983	5 658	3 075	1 210	1 810	7 995
Querschnittslähmung	363	4	20	43	58	81	32	21	18	86
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	8 301	186	256	489	829	1 645	791	337	493	3 275
Insgesamt	**130 153**	**2 301**	**2 689**	**4 402**	**7 497**	**17 016**	**11 020**	**5 058**	**8 886**	**71 284**

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

10 Gestorbene in Hamburg 1970 - 2014 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache[1]					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-krankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungs-systems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
				Frauen			
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
2012	9 079	2 316	218	3 498	511	451	471
2013	9 050	2 208	277	3 489	545	372	495
2014	8 792	2 297	220	3 196	441	406	493
				Männer			
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481
2012	7 933	2 402	179	2 553	518	375	472
2013	8 208	2 465	207	2 474	562	369	513
2014	7 988	2 455	212	2 394	497	324	535

[1] Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

11 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2013[a]

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	193	342
Beschäftigte	12 650	10 206
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	5 012	2 889
Pflegebedürftige	17 155	15 648
darunter		
Pflegestufe 1	6 545	9 008
Pflegestufe 2	6 351	4 224
Pflegestufe 3	3 197	1 248
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	461	1 168

[a] Stichtag 15.12.

12 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2013

	Pflegebedürftige insgesamt[1,2]	Im Alter von … bis unter … Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
					Insgesamt				
Insgesamt	52 126	1 887	6 181	2 150	2 868	4 947	7 232	8 116	18 745
Männer	18 507	1 207	3 213	998	1 401	2 277	2 912	2 590	3 909
Frauen	33 619	680	2 968	1 152	1 467	2 670	4 320	5 526	14 836
					vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen				
Insgesamt	16 005	5	757	382	592	1 217	1 956	2 646	8 450
Männer	4 318	2	484	225	318	538	719	688	1 344
Frauen	11 687	3	273	157	274	679	1 237	1 958	7 106
					betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen				
Insgesamt	15 648	48	1 401	664	911	1 557	2 333	2 743	5 991
Männer	5 040	25	671	269	402	664	852	872	1 285
Frauen	10 608	23	730	395	509	893	1 481	1 871	4 706
					Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld[3]				
Insgesamt	20 473	1 834	4 023	1 104	1 365	2 173	2 943	2 727	4 304
Männer	9 149	1 180	2 058	504	681	1 075	1 341	1 030	1 280
Frauen	11 324	654	1 965	600	684	1 098	1 602	1 697	3 024
					in Pflegestufe 3				
Insgesamt	5 799	291	1 045	176	267	459	677	771	2 113
Männer	2 000	168	554	74	138	226	270	231	339
Frauen	3 799	123	491	102	129	233	407	540	1 774

[1] Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten
[2] einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz
[3] Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2011

4
Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe oder SGB II-Leistungen („Hartz IV“) und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhilfelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2011 - 2014

Merkmal		2011	2012	2013	2014
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt[1]		5 640	5 293	4 946	4 959
je 1 000 Einwohner		3	3	3	3
und zwar					
Männer		2 773	2 563	2 359	2 346
Frauen		2 867	2 730	2 587	2 613
Ausländer/-innen		1 185	1 084	985	964
im Alter von					
0 bis 17 Jahren		872	864	883	872
18 bis 64 Jahren		4 698	4 364	3 975	3 995
65 und mehr Jahren		70	65	88	92
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		6 999	7 638	9 304	12 272
Ausgaben für Sozialhilfe[2]	1 000 Euro	829 012	860 748	897 574	953 366
je Einwohner	Euro	461	477	497	546
und zwar					
außerhalb von Einrichtungen[3]	1 000 Euro	384 860	415 361	429 910	455 042
in Einrichtungen[3]	1 000 Euro	403 778	408 482	423 993	450 993
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	57 973	61 723	55 856	43 776
Hilfe in besonderen Lebenslagen[4]	1 000 Euro	545 526	559 866	577 527	614 416
Ausgaben für Asylbewerberleistungen[2]	1 000 Euro	43 945	46 714	56 075	74 422
je Einwohner	Euro	24	26	31	44

1 außerhalb von Einrichtungen
2 Bruttoausgaben
3 ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
4 Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2014 nach Alter

Alter von … Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt[1]	und zwar			
					Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	987	872	215	1 201	3	1 191	2	9
18 - 39	2 332	843	311	6 700	23	6 184	89	167
40 - 64	6 167	3 152	781	12 154	20	9 188	1 214	1 416
65 und älter	2 495	92	179	12 682	9	1 813	6 095	4 830
Insgesamt	**11 981**	**4 959**	**1 486**	**32 737**	**55**	**18 376**	**7 400**	**6 422**

1 Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2014

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen[1]	in Einrichtungen[1]
	1 000 Euro		
Hilfe zum Lebensunterhalt	43 776	31 679	12 098
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung[2]	247 842	215 253	32 589
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung[3]	47 331	.	.
Hilfen zur Gesundheit	1 233	112	1 120
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	416 487	118 653	297 834
Hilfe zur Pflege	179 759	77 907	101 853
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	16 937	11 437	5 500
Ausgaben zusammen[2, 3]	953 366	455 042	450 993
Einnahmen zusammen	45 202	19 960	25 243
reine Ausgaben insgesamt	**908 164**	**434 970**	**424 630**

[1] ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung
[2] In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
[3] Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)[1] in Hamburg 2011 - 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2011	Dezember 2012	Dezember 2013	Dezember 2014
Insgesamt	**182 110**	**179 630**	**178 824**	**179 095**
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren	126	122	121	129
und zwar				
Ausländerinnen und Ausländer	50 939	50 556	51 308	53 600
bis 14 Jahre	48 696	47 735	47 847	48 287
15 bis 64 Jahre	133 414	131 895	130 977	130 808
erwerbsfähige Hilfebedürftige	130 802	129 267	128 722	129 296
und zwar				
Frauen	66 210	90 215	65 844	66 162
15 bis 24 Jahre	21 392	21 177	20 878	21 940
25 bis 49 Jahre	74 798	73 361	73 055	72 547
50 bis 64 Jahre	34 612	34 729	34 789	34 809
Ausländerinnen und Ausländer	41 005	40 888	41 854	43 917
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige	51 308	50 363	50 102	49 799
und zwar				
bis 14 Jahre	48 696	47 735	47 847	48 287
15 bis 64 Jahre	2 612	2 628	2 255	1 512
Ausländerinnen und Ausländer	9 934	9 668	9 454	9 683

[1] Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2015

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	208	11,6	158	122	1,7
HafenCity	8	0,4	7	4	×
Neustadt	1 161	9,4	954	818	1,4
St. Pauli	3 426	15,3	2 727	2 276	1,5
St. Georg	967	9,1	804	667	1,4
Hammerbrook	385	17,2	333	304	1,3
Borgfelde	617	9,1	498	434	1,4
Hamm	4 051	10,7	3 046	2 456	1,6
Horn	6 682	17,4	4 789	3 654	1,8
Billstedt	15 878	22,7	10 869	7 516	2,1
Billbrook	516	36,1	336	238	2,2
Rothenburgsort	1 983	21,8	1 387	1 013	2,0
Veddel	1 298	27,6	886	598	2,2
Wilhelmsburg	12 490	23,6	8 354	5 643	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	229	17,3	184	153	1,5
Waltershof und Finkenwerder	1 111	9,5	811	613	1,8
Bezirk Hamburg-Mitte	**51 024**	**17,4**	**36 152**	**26 517**	**1,9**
Altona-Altstadt	3 998	13,9	3 091	2 464	1,6
Sternschanze	991	12,7	729	573	1,7
Altona-Nord	2 747	12,6	2 071	1 666	1,6
Ottensen	2 419	7,0	1 893	1 576	1,5
Bahrenfeld	2 608	9,5	2 050	1 719	1,5
Groß Flottbek	98	0,9	84	70	1,4
Othmarschen	257	1,9	188	155	1,7
Lurup	5 944	16,8	4 031	2 879	2,1
Osdorf	3 607	13,9	2 435	1 766	2,0
Nienstedten	54	0,7	40	37	1,5
Blankenese	144	1,1	122	107	1,3
Iserbrook	602	5,4	446	365	1,6
Sülldorf	531	5,9	419	356	1,5
Rissen	510	3,4	393	313	1,6
Bezirk Altona	**24 510**	**9,4**	**17 992**	**14 046**	**1,7**
Eimsbüttel	2 944	5,2	2 439	2 102	1,4
Rotherbaum	483	3,0	411	372	1,3
Harvestehude	502	2,9	445	392	1,3
Hoheluft-West	430	3,3	370	333	1,3
Lokstedt	1 989	7,1	1 417	1 025	1,9
Niendorf	1 439	3,6	1 111	904	1,6
Schnelsen	2 578	9,1	1 805	1 304	2,0
Eidelstedt	3 512	11,1	2 494	1 861	1,9
Stellingen	1 991	8,3	1 547	1 295	1,5
Bezirk Eimsbüttel	**15 868**	**6,2**	**12 039**	**9 588**	**1,7**
Hoheluft-Ost	328	3,5	286	268	1,2
Eppendorf	609	2,5	530	473	1,3
Groß Borstel	511	6,4	422	370	1,4
Alsterdorf	879	6,3	630	481	1,8
Winterhude	2 318	4,4	1 911	1 654	1,4
Uhlenhorst	406	2,4	358	319	1,3
Hohenfelde	598	6,5	484	404	1,5
Barmbek-Süd	2 329	7,0	1 910	1 641	1,4
Dulsberg	3 195	18,5	2 348	1 906	1,7
Barmbek-Nord	3 593	8,9	2 907	2 523	1,4
Ohlsdorf	910	6,0	722	610	1,5
Fuhlsbüttel	770	6,3	601	485	1,6
Langenhorn	4 152	9,7	2 906	2 158	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	**20 598**	**7,0**	**16 015**	**13 292**	**1,5**

[1] Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2014

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2015

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 623	7,7	1 226	1 014	1,6
Wandsbek	3 203	9,5	2 422	1 894	1,7
Marienthal	562	4,5	449	360	1,6
Jenfeld	5 281	21,3	3 620	2 508	2,1
Tonndorf	1 488	10,9	1 060	823	1,8
Farmsen-Berne	3 603	10,4	2 511	1 796	2,0
Bramfeld	5 366	10,6	3 963	3 134	1,7
Steilshoop	4 531	23,5	3 084	2 064	2,2
Wellingsbüttel	134	1,3	115	101	1,3
Sasel	320	1,4	265	222	1,4
Poppenbüttel	535	2,4	404	313	1,7
Hummelsbüttel	1 780	10,4	1 249	865	2,1
Lemsahl-Mellingstedt	86	1,3	62	48	1,8
Duvenstedt	229	3,7	148	85	2,7
Wohldorf-Ohlstedt	60	1,3	41	29	2,1
Bergstedt	229	2,2	167	136	1,7
Volksdorf	634	3,1	418	335	1,9
Rahlstedt	9 153	10,4	6 342	4 652	2,0
Bezirk Wandsbek	**38 817**	**9,3**	**27 546**	**20 379**	**1,9**
Lohbrügge	4 199	10,7	3 086	2 341	1,8
Bergedorf	3 186	9,6	2 333	1 819	1,8
Curslack	328	8,4	224	156	2,1
Altengamme	71	3,2	45	29	2,4
Neuengamme	90	2,5	68	55	1,6
Kirchwerder	229	2,5	169	129	1,8
Ochsenwerder	73	2,9	50	40	1,8
Reitbrook	10	2,0	6	6	×
Allermöhe	45	3,3	35	26	1,7
Billwerder	51	3,9	41	35	1,5
Moorfleet	79	6,4	69	57	1,4
Tatenberg	3	0,5	3	3	×
Spadenland	11	2,3	10	9	×
Neuallermöhe	4 685	19,7	3 031	1 934	2,4
Bezirk Bergedorf	**13 060**	**10,6**	**9 170**	**6 639**	**2,0**
Harburg	4 505	19,6	3 177	2 390	1,9
Neuland und Gut Moor	106	7,1	66	48	2,2
Wilstorf	2 199	13,4	1 497	1 103	2,0
Rönneburg	168	5,2	123	84	2,0
Langenbek	277	6,8	198	142	2,0
Sinstorf	356	10,0	234	139	2,6
Marmstorf	467	5,3	333	250	1,9
Eißendorf	2 553	10,7	1 734	1 280	2,0
Heimfeld	2 516	12,1	1 788	1 375	1,8
Moorburg und Altenwerder	65	8,2	41	30	2,2
Hausbruch	2 739	16,1	1 864	1 239	2,2
Neugraben-Fischbek	3 746	13,6	2 618	1 825	2,1
Francop	28	3,9	18	14	2,0
Neuenfelde	509	11,2	327	215	2,4
Cranz	90	11,7	68	50	1,8
Bezirk Harburg	**20 324**	**13,0**	**14 086**	**10 184**	**2,0**
Hamburg[1]	**184 928**	**10,3**	**133 607**	**101 205**	**1,8**

Anmerkungen: siehe Seite 76

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		männlich	weiblich	Aufnahme-einrichtung	Gemein-schafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung	Grund-leistungen[1]	Hilfe zum Lebens-unterhalt
Insgesamt	**12 272**	**7 445**	**4 827**	**2 917**	**3 068**	**6 287**	**10 202**	**2 070**
und zwar								
0 bis 6 Jahre	1 535	823	712	332	350	853	1 475	60
7 bis 17 Jahre	2 317	1 244	1 073	440	627	1 250	1 852	465
18 bis 24 Jahre	2 040	1 513	527	725	443	872	1 884	156
25 bis 59 Jahre	5 734	3 575	2 159	1 364	1 449	2 921	4 673	1 061
60 Jahre und älter	646	290	356	56	199	391	318	328
Europa[2]	4 184	2 264	1 920	1 097	928	2 159	3 555	629
Asien[3]	5 656	3 470	2 186	1 341	1 410	2 905	4 515	1 141
Afrika	1 746	1 226	520	298	568	880	1 521	225

[1] Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt
[2] einschließlich Russische Föderation und Türkei
[3] ohne Russische Föderation und Türkei

7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg[1] 2013 und 2014 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von … Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	am Jahresende 2013						
18 - 24	546	317	229	483	63	375	171
25 - 59	10 604	5 883	4 721	9 274	1 330	8 205	2 399
60 - 64	2 902	1 376	1 526	2 354	548	2 514	388
65 - 74	14 284	6 771	7 513	10 538	3 746	13 600	684
75 und mehr	8 026	2 780	5 246	5 926	2 100	7 143	883
Insgesamt	**36 362**	**17 127**	**19 235**	**28 575**	**7 787**	**31 837**	**4 525**
	am Jahresende 2014						
18 - 24	596	337	259	522	74	396	200
25 - 59	11 671	6 456	5 215	10 180	1 491	9 009	2 662
60 - 64	3 348	1 648	1 700	2 723	625	2 904	444
65 - 74	14 799	7 154	7 645	10 825	3 974	14 032	767
75 und mehr	8 609	3 098	5 511	6 333	2 276	7 618	991
Insgesamt	**39 023**	**18 693**	**20 330**	**30 583**	**8 440**	**33 959**	**5 064**

[1] Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld[1] in Hamburg 2006 - 2014

Jahr	Empfänger-haushalte insgesamt	Davon Haushalte mit … Personen					Miet-zuschuss	Lasten-zuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009[a]	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427
2012	14 715	7 081	1 852	1 456	2 321	2 005	14 335	380
2013	12 969	6 103	1 667	1 278	2 068	1 853	12 642	327
2014	11 302	5 187	1 428	1 098	1 845	1 744	11 000	302

[1] am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt;
ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)
[a] Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld in Hamburg – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2013 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge[1]	23 438	6 337	17 101
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	4 853	4 684	169
3 bis 9 Monate	2 319	1 184	1 135
10 bis 12 Monate	15 937	469	15 468
13 bis 14 Monate	329	–	329

[1] ohne Mehrfachnennungen

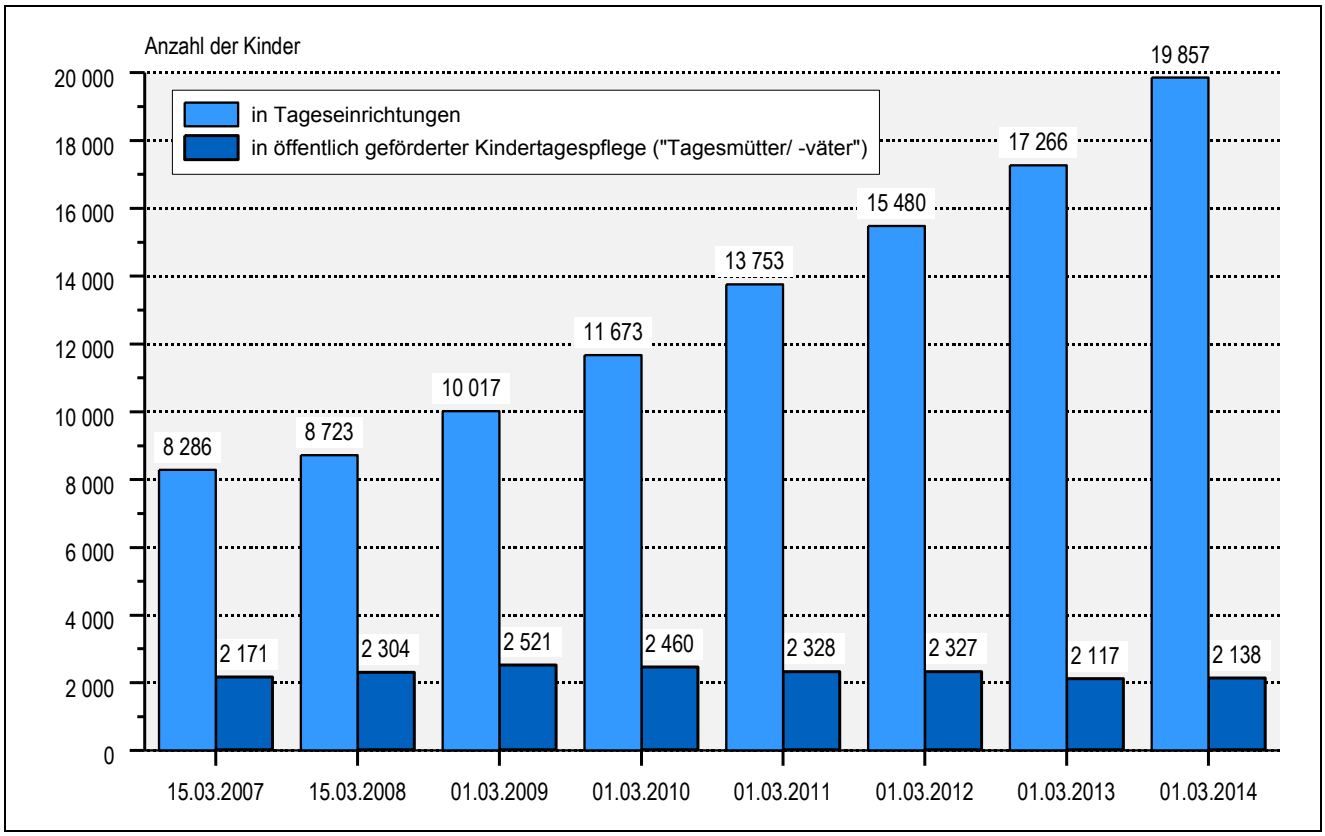
Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege[1] in Hamburg am 01.03.2014 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
	Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung	in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege[2]	mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden: pro Woche	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden: pro Betreuungstag	mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen
Kinder insgesamt	**75 771**	**35,1**	**71 876**	**3 895**	**34 579**	**33,2**	**6,7**	**66 062**
Alter von … Jahren								
unter 1	690	3,9	567	123	379	35,1	7,1	605
1	8 785	51,9	7 860	925	4 688	35,4	7,1	7 890
2	12 520	78,5	11 430	1 090	6 073	34,5	6,9	11 210
zusammen	21 995	43,4	19 857	2 138	11 140			19 705
3	15 376	97,4	15 011	365	7 042	34,0	6,8	13 414
4	15 416	100,3	15 138	278	7 313	34,2	6,9	13 393
5	12 752	82,9	12 557	195	6 240	34,3	6,9	11 013
zusammen	43 544	93,6	42 706	838	20 595			37 820
6	5 191	34,1	5 054	137	2 572	33,0	6,6	4 500
7	1 360	9,2	1 215	145	75	17,4	3,6	1 112
8 - 10	3 196	7,2	2 786	410	160	17,4	3,6	2 583
zusammen	9 747	13,1	9 055	692	2 807			8 195
11 - 13	485	1,1	258	227	37	18,9	3,8	342
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils	27 958	·	27 702	256	11 189	32,2	6,4	24 851
vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	19 275	·	18 618	657	6 993	31,3	6,3	17 153

[1] Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.
[2] Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“.

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Hamburg 2007 - 2014 nach Art der Betreuung



11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2014 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages-einrich-tungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal					
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich				
				Gruppen-leitung	Zweit- bzw. Ergän-zungs-kraft	gruppen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwal-tung
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von … Jahren								
0 - 2	42	960	268	103	72	60	1	32
2 - 7 (ohne Schulkinder)	203	6 851	1 213	478	321	187	86	141
5 - 13 (nur Schulkinder)	19	1 463	136	70	31	25	–	10
mit Kindern aller Altersgruppen	770	62 602	11 008	5 319	2 433	1 711	456	1 089
davon								
mit alterseinheitlichen Gruppen	312	24 138	4 328	2 130	1 093	543	145	417
mit altersgemischten Gruppen	153	8 814	1 493	492	292	517	30	162
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	305	29 650	5 187	2 697	1 048	651	281	510
Insgesamt	**1 034**	**71 876**	**12 625**	**5 970**	**2 857**	**1 983**	**543**	**1 272**
und zwar								
Integrative Tageseinrichtungen	217	20 968	4 081	1 818	741	612	540	370
Einrichtungen für behinderte Kinder	2	24	10	5	1	–	3	1
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	15	1 043	194	96	50	29	–	19
von Elterninitativen	92	3 037	583	264	178	75	10	56

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2014

Jahr	Institutionelle Beratung[1]	Betreuung einzelner junger Menschen[1]	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaß-nahmen[1]	Sozial-pädagogische Familienhilfe[3]
			Zugänge[2]	Abgänge[2]			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	3 503	2 055	2 672	2 351	89	1 906	1 773
2012[a]	3 297	1 817	2 766	2 172	81	1 632	1 645
2013	3 750	2 416	3 193	2 996	85	1 866	1 991
2014	...	...	...	...	84	2 045	...

[1] beendete Hilfen im Jahr
[2] im Jahr
[3] Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde
[a] Aufgrund technischer Umstellungen bei der Datenzulieferung durch die Berichtsstellen ist eine Untererfassung nicht auszuschließen.

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenzulieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe[1] in Hamburg 2013 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von … Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft[2]	Familiensprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen[3]	
	Hilfen/Beratungen am 31.12.										
Hilfen insgesamt	**9 100**	**5 329**	**3 771**	**1 016**	**2 189**	**4 283**	**1 612**	**3 656**	**3 246**	**3 454**	**15**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erziehungsberatung (§ 28)	2 253	1 215	1 038	547	822	804	80	486	187	350	8
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	317	225	92	–	60	216	41	142	148	99	7
Einzelbetreuung (§ 30)	1 770	1 156	614	20	199	850	701	630	1 008	690	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	114	88	26	–	88	26	–	50	56	62	13
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	1 263	605	658	309	416	461	77	700	413	744	33
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 579	1 484	1 095	139	524	1 570	346	1 331	957	1 327	21
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	538	373	165	–	–	207	331	144	372	131	8
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	266	183	83	1	80	149	36	173	105	51	8
	Beendete Hilfen/Beratungen										
Hilfen insgesamt	**9 891**	**5 887**	**4 004**	**1 155**	**2 051**	**3 906**	**2 779**	**3 781**	**3 267**	**3 312**	**10**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erziehungsberatung (§ 28)	3 750	2 056	1 694	858	1 358	1 329	205	1 076	404	739	7
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	518	388	130	–	98	290	130	269	223	165	7
Einzelbetreuung (§ 30)	2 416	1 572	844	23	177	983	1 233	980	1 227	970	8
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	115	94	21	–	81	34	–	45	59	57	14
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	443	218	225	120	88	122	113	253	126	247	29
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 933	1 099	834	154	190	933	656	881	833	906	14
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	505	322	183	–	–	100	405	159	311	179	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	211	138	73	–	59	115	37	118	84	49	10

[1] einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige
[2] mindestens ein Elternteil aus dem Ausland
[3] Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).
[4] in einer anderen Familie
Hinweis: Aufgrund technischer Umstellung, bei der Datenzulieferung durch die Berichtsstelle, ist für das Berichtsjahr 2012 eine Untererfassung nicht auszuschließen.

14 Leistungsbezüge von Betreuungsgeld[1] in Hamburg 2014 - 2015 nach Geschlecht sowie Bezugsdauer

Berichts-zeitraum	Leistungs-bezüge insgesamt	und zwar									
		Väter		Mütter		mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von … bis unter ... Monaten				Staatsangehörigkeit der Beziehenden	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	unter 6	6 - 12	12 - 22	22	deutsch	nicht-deutsch
1. Quartal 2014	2 518	169	6,7	2 349	93,3	412	384	238	1 484	2 043	475
2. Quartal 2014	3 677	249	6,8	3 428	93,2	435	613	394	2 235	2 891	786
3. Quartal 2014	5 168	398	7,7	4 770	92,3	607	1 037	640	2 884	3 999	1 169
4. Quartal 2014	5 966	488	8,2	5 478	91,8	467	867	925	3 707	4 515	1 451
1. Quartal 2015	6 900	569	8,2	6 331	91,8	460	944	1 206	4 290	5 131	1 769

[1] Seit dem 1. August 2013 haben Eltern Anspruch auf Betreuungsgeld, wenn sie für ihr Kind keine frühkindliche Betreuung in öffentlich geförderten Tageseinrichtungen/Kindertagespflege in Anspruch nehmen. Das Betreuungsgeld wird nur für Kinder gezahlt, die nach dem 31. Juli 2012 geboren wurden. Es kann grundsätzlich vom 15. Lebensmonat an für 22 Lebensmonate gezahlt werden. Bei Geschwistern mit gleichen Voraussetzungen begründet jedes Kind einen gesonderten Anspruch.

Quelle: Statistisches Bundesamt

5
Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

– Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
– Küchen;

– Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
– gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2014

Am Jahres-ende	Wohngebäude	Wohnungen[1]	Mit … Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Fami-lienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in[1]
								m²	
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3
2010[a]	240 650	904 901	143 024	288 011	259 718	214 148	r 180 966	r 75,3	×
2011[a]	241 749	907 863	143 345	288 506	260 490	215 522	r 181 944	r 75,4	r 39,8
2012[a]	242 934	911 164	143 961	289 278	261 145	216 780	r 182 973	r 75,5	r 39,7
2013[a]	244 763	917 234	144 905	290 787	262 584	218 958	r 184 509	r 75,7	r 39,8
2014[a]	246 090	923 840	146 589	292 597	264 070	220 584	185 541	75,8	39,7

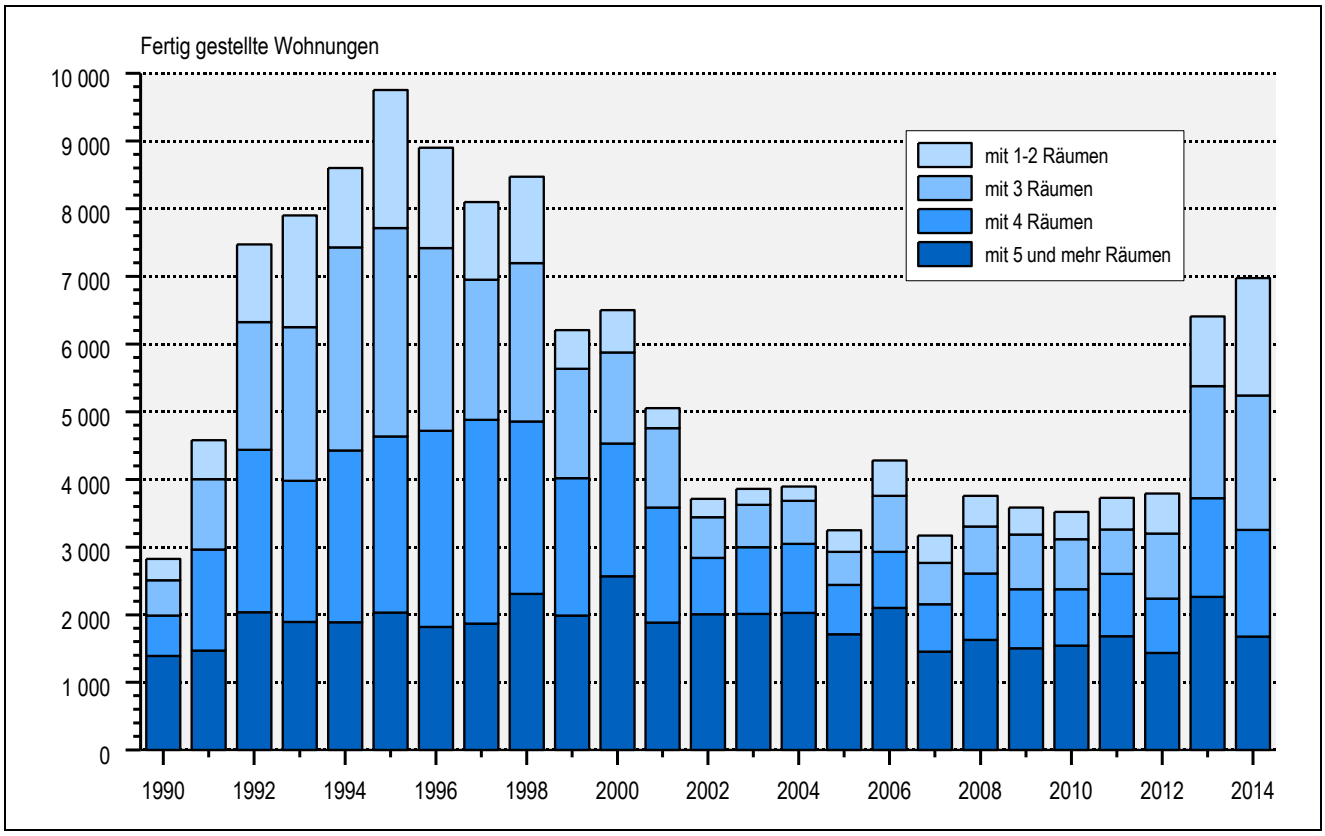
[1] in Wohn- und Nichtwohngebäuden, von 1986 bis 2009 ohne Wohnheime
[a] Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Fertig gestellte neue Wohngebäude[1]	Fertig gestellte Wohnungen[2]	Mit … Räumen[3]				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr	m²	
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
1996	1 522	8 902	1 485	2 698	2 899	1 820	673 500	75,7
1997	1 663	8 099	1 152	2 067	3 010	1 870	629 100	77,7
1998	1 823	8 471	1 276	2 341	2 544	2 310	657 200	77,6
1999	1 620	6 208	574	1 614	2 030	1 990	521 900	84,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1
2010	1 286	3 520	403	741	837	1 539	374 490	106,4
2011	1 378	3 729	469	655	920	1 685	398 830	107,0
2012	1 246	3 793	591	963	806	1 433	406 140	107,1
2013	1 906	6 407	1 031	1 651	1 461	2 264	653 850	102,1
2014	1 356	6 974	1 734	1 986	1 574	1 680	619 790	88,9

[1] Errichtung neuer Gebäude
[2] in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
[3] einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2014 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2014

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familienhäusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Wohnfläche je Einwohner/-in[1] in m²
Hamburg-Altstadt	91	1 157	1,5	71,1	45,9
HafenCity	62	1 105	0,5	94,7	50,0
Neustadt	633	7 273	0,9	62,4	36,7
St. Pauli	1 259	12 331	1,3	63,8	35,1
St. Georg	522	5 832	1,0	70,8	38,7
Hammerbrook	69	1 052	0,5	63,9	30,0
Borgfelde	373	3 993	0,9	57,0	33,6
Hamm	2 303	23 155	1,1	58,6	35,8
Horn	2 751	19 473	5,0	60,9	31,0
Billstedt	7 806	31 324	19,5	72,0	32,3
Billbrook	83	284	25,4	65,8	13,1
Rothenburgsort	516	4 521	3,0	60,6	30,2
Veddel	210	2 040	0,7	61,0	26,4
Wilhelmsburg	4 596	22 291	14,1	69,5	29,3
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	70	735	0,3	50,6	28,0
Waltershof und Finkenwerder	2 286	5 752	33,1	75,4	37,0
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**23 637**	**142 330**	**9,1**	**65,9**	**32,0**
Altona-Altstadt	1 587	15 853	1,1	63,3	34,9
Sternschanze	495	4 208	1,9	67,9	36,7
Altona-Nord	1 139	11 685	1,0	63,7	34,2
Ottensen	2 371	19 087	2,1	70,4	38,7
Bahrenfeld	3 487	14 136	16,2	69,4	35,8
Groß Flottbek	2 423	5 197	42,2	103,4	49,3
Othmarschen	2 704	6 607	35,4	114,4	54,5
Lurup	5 356	15 634	32,8	77,0	34,1
Osdorf	4 006	12 385	26,8	84,2	40,3
Nienstedten	1 791	3 175	53,1	123,6	54,2
Blankenese	3 355	6 709	45,9	116,6	59,3
Iserbrook	2 439	5 582	40,7	83,3	41,5
Sülldorf	2 344	4 306	51,4	90,6	43,0
Rissen	3 691	7 415	46,2	99,0	48,7
Bezirk Altona	**37 188**	**131 979**	**21,8**	**80,8**	**40,7**
Eimsbüttel	3 232	33 902	0,9	63,8	38,4
Rotherbaum	1 176	9 760	3,3	82,5	49,7
Harvestehude	1 344	10 013	5,3	96,6	56,4
Hoheluft-West	788	7 855	1,4	66,3	39,7
Lokstedt	3 162	14 729	14,5	74,0	38,9
Niendorf	8 350	20 516	35,1	85,2	43,5
Schnelsen	5 680	12 991	40,0	88,6	40,7
Eidelstedt	4 989	15 588	27,5	75,1	37,1
Stellingen	2 730	13 382	12,4	69,6	38,7
Bezirk Eimsbüttel	**31 451**	**138 736**	**15,7**	**76,0**	**41,4**
Hoheluft-Ost	623	5 835	1,6	72,1	44,8
Eppendorf	1 624	14 047	2,6	79,9	46,4
Groß Borstel	1 737	4 403	35,6	74,4	40,9
Alsterdorf	1 946	7 334	17,6	78,0	40,8
Winterhude	3 559	31 761	2,2	69,1	41,8
Uhlenhorst	1 140	10 213	2,0	77,8	47,7
Hohenfelde	661	5 548	2,4	67,3	40,7
Barmbek-Süd	2 053	21 302	0,5	58,2	37,4
Dulsberg	1 069	10 702	0,4	53,2	33,0
Barmbek-Nord	2 658	26 464	1,0	56,4	37,1
Ohlsdorf	2 382	8 176	21,0	73,3	39,8
Fuhlsbüttel	2 039	6 656	22,5	76,2	41,6
Langenhorn	9 069	20 334	40,6	75,5	35,9
Bezirk Hamburg-Nord	**30 560**	**172 775**	**9,4**	**68,0**	**39,9**

[1] Melderegister (ohne Seeleute und Binnenschiffer)
[2] einschließlich Insel Neuwerk
Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2014

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familienhäusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Wohnfläche je Einwohner/-in[1] in m²
Eilbek	1 530	12 937	1,5	62,2	38,4
Wandsbek	3 871	19 552	11,5	64,7	37,7
Marienthal	2 127	6 500	24,3	89,9	47,3
Jenfeld	2 620	10 756	19,2	72,7	31,6
Tonndorf	2 286	7 197	24,6	76,2	40,0
Farmsen-Berne	6 368	16 575	34,1	75,9	36,3
Bramfeld	8 904	27 382	27,1	70,8	38,2
Steilshoop	953	8 719	3,8	74,3	33,6
Wellingsbüttel	2 798	5 008	52,2	119,0	57,2
Sasel	7 261	10 619	69,2	112,0	50,9
Poppenbüttel	6 051	10 428	57,0	103,2	47,8
Hummelsbüttel	2 729	8 022	27,5	88,4	41,3
Lemsahl-Mellingstedt	2 301	2 674	90,6	132,4	54,0
Duvenstedt	1 739	2 462	72,5	117,4	46,2
Wohldorf-Ohlstedt	1 454	1 862	80,8	143,4	59,6
Bergstedt	2 779	4 477	61,0	103,0	45,1
Volksdorf	5 419	8 857	58,7	112,3	48,8
Rahlstedt	15 017	43 254	28,5	81,0	39,7
Bezirk Wandsbek	**76 207**	**207 281**	**31,5**	**83,3**	**41,2**
Lohbrügge	5 665	19 928	22,0	74,7	38,1
Bergedorf	5 080	16 346	24,5	79,7	39,1
Curslack	927	1 433	66,6	104,4	38,2
Altengamme	635	890	77,5	107,5	43,0
Neuengamme	1 031	1 498	74,6	108,0	44,3
Kirchwerder	2 712	3 990	74,7	106,6	45,5
Ochsenwerder	684	1 039	69,7	119,3	49,3
Reitbrook	144	228	64,9	118,9	54,0
Allermöhe	449	575	86,6	115,4	49,0
Billwerder	380	557	72,4	93,7	40,3
Moorfleet	328	439	80,6	101,0	35,7
Tatenberg	159	217	83,4	115,0	45,6
Spadenland	111	202	57,4	108,5	44,9
Neuallermöhe	3 161	9 039	27,3	80,7	30,6
Bezirk Bergedorf	**21 466**	**56 381**	**33,7**	**83,6**	**38,2**
Harburg	1 489	11 967	1,9	59,9	31,3
Neuland und Gut Moor	424	559	82,3	102,4	38,4
Wilstorf	2 028	8 367	17,3	68,8	35,2
Rönneburg	771	1 384	54,4	96,1	41,4
Langenbek	1 194	1 863	60,6	86,7	39,6
Sinstorf	835	1 454	60,0	90,9	37,2
Marmstorf	2 216	4 247	49,9	89,2	43,1
Eißendorf	4 212	11 882	30,2	78,1	38,8
Heimfeld	2 465	10 387	14,7	71,0	35,3
Moorburg und Altenwerder	226	328	73,8	99,4	40,9
Hausbruch	2 912	7 092	37,4	84,4	35,3
Neugraben-Fischbek	5 423	12 192	40,7	84,5	37,4
Francop	194	325	71,7	98,9	45,0
Neuenfelde	1 027	1 923	60,9	95,3	40,2
Cranz	165	388	37,4	87,4	44,2
Bezirk Harburg	**25 581**	**74 358**	**29,0**	**77,1**	**36,6**
Hamburg[2]	**246 090**	**923 840**	**20,1**	**75,8**	**38,8**

Anmerkungen: siehe Seite 90

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2013 und 2014

Merkmal		2013	2014
Wohngebäude[1]			
Gebäude insgesamt		**2 013**	**1 831**
darunter			
Bauherr privat		985	862
Wohnungsunternehmen		772	768
sonstige Unternehmen		123	117
öffentliche Bauherren		66	27
Rauminhalt	1 000 m³	4 028	4 271
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	1 184 389	1 323 556
	Euro je m³	294	310
Wohnungen[2]		9 679	10 812
davon			
durch Errichtung neuer Gebäude		r 8 648	9 731
darunter			
Bauherr privat		1 642	1 566
Wohnungsunternehmen		4 891	7 005
sonstige Unternehmen		780	437
öffentliche Bauherren		530	122
durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden[3]		r 1 031	1 090
Nichtwohngebäude[1]			
Gebäude insgesamt		**160**	**130**
Rauminhalt	1 000 m³	2 247	1 763
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	377 328	487 078
	Euro je m³	168	276
Wohnungen[2]		333	111
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		60	102
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden[3]		273	9
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden[2]		**10 012**	**10 923**

[1] Neubau
[2] einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Wohnungen
[3] Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

6
Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab

15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Hamburg 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt[1]	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen[2]	Volks-, Haupt-schule[3]	Realschule oder gleich-wertiger Abschluss[4]	Hoch-, Fachhoch-schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsaus-bildung[5]	Fachschul-abschluss[6]	Fachhoch-, Hochschule, Promotion[7]	ohne beruf-lichen bzw. Hochschul-abschluss[8]
	1 000									
					Erwerbstätige					
Männlich	463	433	81	107	245	460	199	23	136	102
Weiblich	425	406	52	116	238	422	178	32	133	80
Zusammen	888	838	133	223	483	881	377	55	268	182
					Erwerbslose					
Männlich	26	23	8	/	10	25	10	/	/	11
Weiblich	21	19	/	/	10	21	7	/	5	8
Zusammen	47	42	13	9	20	47	17	/	10	19
					Nichterwerbspersonen					
Männlich	104	69	21	16	33	102	23	/	8	68
Weiblich	154	110	29	30	52	152	42	/	21	86
Zusammen	258	179	49	46	85	254	66	6	29	154
					Insgesamt					
Männlich	592	525	110	127	288	587	232	26	148	181
Weiblich	600	535	85	150	300	595	227	37	159	173
Zusammen	**1 192**	**1 060**	**195**	**278**	**587**	**1 182**	**459**	**63**	**306**	**354**

1 im Alter von 15 bis 64 Jahren
2 ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss
3 einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR.
4 einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR.
5 Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.
6 Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung
7 auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule
8 einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2013 und 2014 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2013			2014		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	825	433	391	840	448	392
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	97	49	48	102	51	51
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	412	185	227	415	183	232
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	410	179	230	406	176	230
Insgesamt	**1 743**	**847**	**896**	**1 762**	**858**	**904**

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung
Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1980 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2006	männlich	6	110	139	191	447
	weiblich	/	40	111	228	380
	zusammen	8	149	250	419	827
2007	männlich	6	116	149	189	461
	weiblich	/	42	106	237	387
	zusammen	8	158	255	426	847
2008	männlich	6	112	146	200	464
	weiblich	/	42	107	246	397
	zusammen	8	154	254	446	861
2009	männlich	/	108	171	186	468
	weiblich	/	38	119	255	412
	zusammen	/	146	290	440	880
2010	männlich	/	114	164	188	468
	weiblich	/	37	116	262	416
	zusammen	/	151	280	450	884
2011	männlich	/	110	155	180	447
	weiblich	/	36	114	259	409
	zusammen	/	146	269	438	856
2012	männlich	/	103	158	187	450
	weiblich	/	33	119	261	414
	zusammen	/	136	277	448	864
2013	männlich	/	101	173	182	458
	weiblich	/	35	125	266	428
	zusammen	/	136	298	449	886
2014	männlich	/	106	173	193	474
	weiblich	/	34	121	278	433
	zusammen	/	140	293	471	907

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 2000 - 2014 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs-personen insgesamt	Erwerbs-quoten[1]	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien-angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende[2]
	1 000							
				Insgesamt				
2000	879	59,5	800	102	458	196	43	·
2001	892	59,6	813	102	493	173	45	·
2002	884	58,9	795	108	493	153	41	·
2003	886	58,9	784	107	485	149	44	·
2004	884	58,7	777	109	459	164	45	·
2005	895	59,0	802	112	514	132	44	·
2006	917	60,0	827	123	542	119	42	·
2007	931	60,3	847	129	529	147	43	·
2008	927	59,7	861	126	598	100	38	·
2009	948	60,7	880	123	624	91	42	·
2010	952	61,1	884	132	622	89	41	·
2011	905	60,9	856	126	586	102	39	·
2012	912	60,9	864	125	615	55	40	29
2013	930	61,4	866	122	645	56	39	25
2014	954	62,4	907	122	654	58	42	31
				Frauen				
2000	396	51,2	363	35	250	60	18	·
2001	398	51,3	366	34	261	52	18	·
2002	401	51,3	364	36	263	48	17	·
2003	402	51,4	362	37	258	48	19	·
2004	399	51,2	354	38	252	45	19	·
2005	402	51,1	365	42	261	44	18	·
2006	419	53,0	380	46	276	40	18	·
2007	423	53,1	387	52	268	47	20	·
2008	425	53,1	397	45	302	31	18	·
2009	437	54,4	412	45	319	28	20	·
2010	445	55,5	416	47	322	27	21	·
2011	431	55,7	409	46	313	28	20	·
2012	434	55,7	414	44	320	16	21	13
2013	446	56,7	428	47	330	18	22	12
2014	454	57,4	433	45	328	20	24	16
				Männer				
2000	483	68,5	436	67	208	136	26	·
2001	494	68,6	447	68	232	120	27	·
2002	484	67,2	431	71	230	106	24	·
2003	484	67,1	423	70	227	100	25	·
2004	484	66,8	423	72	207	118	26	·
2005	493	67,4	437	70	253	89	26	·
2006	498	67,4	447	77	266	79	24	·
2007	508	68,0	461	77	261	100	23	·
2008	503	66,7	464	81	296	68	20	·
2009	511	67,4	468	77	305	64	21	·
2010	507	67,0	468	86	300	62	20	·
2011	474	66,6	447	80	273	75	18	·
2012	478	66,5	450	82	295	39	19	15
2013	484	66,4	458	76	315	38	17	13
2014	500	67,7	474	76	326	37	19	16

[1] Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

[2] Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.
Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort[1] in Hamburg 2000 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen[2]

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[3], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Anzahl in 1 000						
2000	1 048,9	2,9	126,2	51,2	351,4	230,6	286,6
2005	1 048,1	2,9	114,6	39,5	346,2	251,3	293,6
2008	1 108,4	3,1	116,1	38,7	368,3	277,6	304,5
2009	1 122,8	3,2	114,4	37,5	369,6	281,3	316,8
2010	1 130,9	3,0	111,2	36,6	369,3	286,0	324,8
2011	1 148,2	2,6	112,2	37,6	377,4	289,6	328,8
2012	1 167,4	2,4	113,6	38,3	386,9	292,8	333,5
2013	1 179,8	2,3	114,9	37,7	390,3	298,2	336,4
2014	1 193,4	2,4	115,9	38,2	393,1	304,3	339,6
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 0,7	– 2,0	+ 0,7	– 6,7	+ 0,9	+ 3,1	– 0,3
2006	+ 1,1	– 0,8	– 1,0	– 2,0	+ 1,1	+ 4,3	– 0,4
2009	+ 1,3	+ 3,3	– 1,5	– 3,2	+ 0,3	+ 1,3	+ 4,1
2010	+ 0,7	– 6,4	– 2,8	– 2,3	– 0,1	+ 1,7	+ 2,5
2011	+ 1,5	– 11,4	+ 0,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 1,3	+ 1,2
2012	+ 1,7	– 8,0	+ 1,3	+ 1,8	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,4
2013	+ 1,1	– 3,7	+ 1,1	– 1,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 0,9
2014	+ 1,2	+ 3,7	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 2,0	+ 0,9
	Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %						
2000	100	0,3	12,0	4,9	33,5	22,0	27,3
2005	100	0,3	10,9	3,8	33,0	24,0	28,0
2008	100	0,3	10,5	3,5	33,2	25,0	27,5
2009	100	0,3	10,2	3,3	32,9	25,1	28,2
2010	100	0,3	9,8	3,2	32,7	25,3	28,7
2011	100	0,2	9,8	3,3	32,9	25,2	28,6
2012	100	0,2	9,7	3,3	33,1	25,1	28,6
2013	100	0,2	9,7	3,2	33,1	25,3	28,5
2014	100	0,2	9,7	3,2	32,9	25,5	28,5

[1] nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[3] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand Februar 2015

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1980 - 2014

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote[1] der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0
2010	884	468	416	866	459	410	71,6	75,5	67,6
2011	856	447	409	839	436	403	73,4	77,4	69,5
2012	864	450	414	849	441	408	73,2	76,9	69,6
2013	886	458	428	867	446	420	73,6	76,5	70,7
2014	907	474	433	888	463	425	74,5	78,1	70,9

[1] Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1980 - 2014

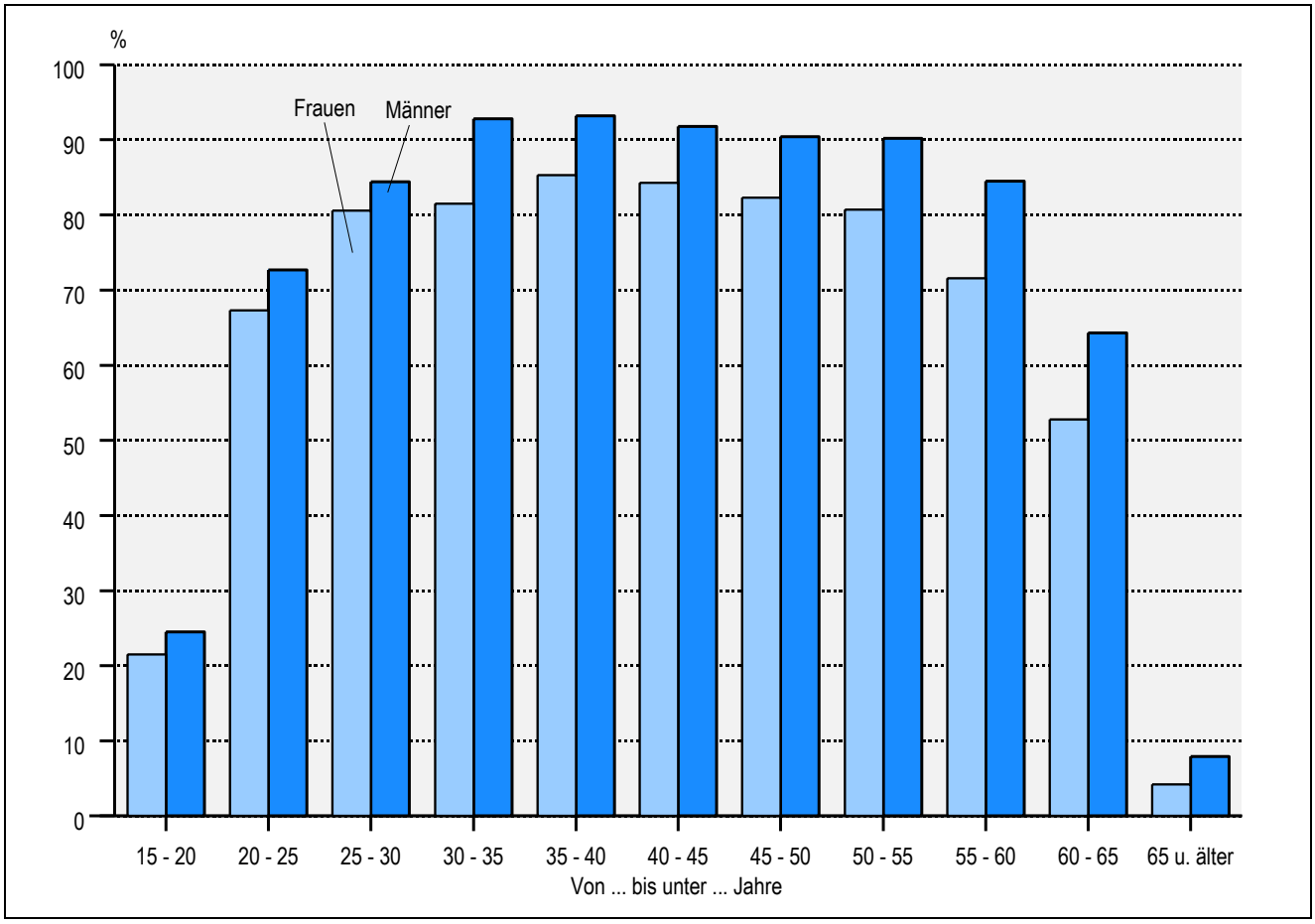
Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote[1]		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3
2010	1 215	608	607	68,4	70,0	66,8	22,9	9,1	13,8
2011	1 144	563	580	66,8	68,0	65,7	22,4	8,8	13,6
2012	1 159	573	586	67,2	68,5	65,9	22,6	9,1	13,6
2013	1 178	583	595	67,6	68,8	66,3	22,7	9,4	13,3
2014	1 192	592	600	67,6	69,0	66,3	21,6	8,7	12,9

[1] Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten[1] nach Altersgruppen und Geschlecht in Hamburg 2014



[1] Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr[2]	Beschäftigte insgesamt[3]	Davon im Wirtschaftsbereich[1]							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
	A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	797 999	814	111 117	28 338	129 734	75 451	26 733	254 494	170 373
2009	808 367	766	108 798	28 524	130 981	75 693	27 583	258 750	177 203
2010	821 160	758	108 325	28 159	132 700	73 945	28 316	262 691	186 213
2011	836 535	806	109 834	28 979	135 819	75 114	29 356	266 638	189 971
2012	858 086	861	112 075	29 436	138 420	77 240	31 069	274 010	194 950
2013	873 665	894	112 357	28 314	135 379	78 866	31 686	286 228	199 920
2014	892 508	957	114 087	29 248	135 265	79 614	33 134	295 307	204 876

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
[2] Stichtag 30.06.
[3] einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Hinweis: Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2015

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2014

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%[1]	Anzahl	%[2]	Anzahl	%[3]
Hamburg-Altstadt	794	55,8	426	55,3	368	56,4
HafenCity	834	53,0	464	53,1	370	52,9
Neustadt	5 168	54,9	2 709	54,6	2 459	55,2
St. Pauli	8 445	47,4	4 523	46,9	3 922	48,0
St. Georg	4 262	50,7	2 500	51,7	1 762	49,4
Hammerbrook	1 032	51,2	651	52,4	381	49,4
Borgfelde	2 916	55,9	1 547	57,2	1 369	54,4
Hamm	17 234	60,0	8 922	60,6	8 312	59,4
Horn	14 131	51,7	7 538	51,8	6 593	51,7
Billstedt	22 934	49,6	12 489	53,7	10 445	45,5
Billbrook	337	33,9	236	35,8	101	30,2
Rothenburgsort	3 238	50,2	1 897	54,4	1 341	45,3
Veddel	1 571	44,8	1 010	52,8	561	35,3
Wilhelmsburg	17 248	47,3	10 160	52,8	7 088	41,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	466	39,0	273	35,6	193	44,9
Waltershof und Finkenwerder	4 498	56,6	2 623	62,6	1 875	50,0
Bezirk Hamburg-Mitte[4]	**105 675**	**49,9**	**58 519**	**51,0**	**47 156**	**48,7**
Altona-Altstadt	10 902	50,9	5 530	51,2	5 372	50,6
Sternschanze	3 084	51,3	1 577	51,4	1 507	51,1
Altona-Nord	9 096	54,3	4 554	55,0	4 542	53,6
Ottensen	13 997	54,7	6 744	55,2	7 253	54,2
Bahrenfeld	11 573	58,5	5 910	60,1	5 663	56,9
Groß Flottbek	2 965	44,4	1 505	47,9	1 460	41,3
Othmarschen	3 987	46,9	1 992	48,4	1 995	45,5
Lurup	12 180	53,0	6 465	56,8	5 715	49,3
Osdorf	7 932	50,9	4 070	53,4	3 862	48,4
Nienstedten	1 632	39,1	803	40,3	829	38,0
Blankenese	3 294	43,7	1 616	45,3	1 678	42,3
Iserbrook	3 713	55,3	1 844	57,0	1 869	53,8
Sülldorf	2 817	49,9	1 408	50,1	1 409	49,6
Rissen	4 124	50,2	2 075	52,7	2 049	47,9
Bezirk Altona	**91 296**	**52,0**	**46 093**	**53,6**	**45 203**	**50,4**
Eimsbüttel	25 297	58,5	11 576	57,6	13 721	59,3
Rotherbaum	5 633	47,8	2 788	48,5	2 845	47,1
Harvestehude	5 237	45,9	2 539	46,4	2 698	45,5
Hoheluft-West	5 938	59,9	2 735	59,6	3 203	60,1
Lokstedt	10 385	56,6	5 069	58,3	5 316	55,0
Niendorf	14 274	58,6	7 031	60,2	7 243	57,1
Schnelsen	10 421	56,7	5 228	58,4	5 193	55,1
Eidelstedt	11 421	56,5	6 010	59,2	5 411	53,8
Stellingen	9 672	58,8	4 986	59,8	4 686	57,8
Bezirk Eimsbüttel	**98 278**	**56,5**	**47 962**	**57,3**	**50 316**	**55,7**
Hoheluft-Ost	3 958	57,4	1 773	56,4	2 185	58,3
Eppendorf	9 765	57,5	4 433	57,1	5 332	57,7
Groß Borstel	2 844	54,5	1 429	54,8	1 415	54,3
Alsterdorf	4 874	52,5	2 312	52,0	2 562	53,0
Winterhude	23 272	59,4	10 791	58,6	12 481	60,1
Uhlenhorst	6 704	57,6	3 186	57,4	3 518	57,8
Hohenfelde	3 858	57,1	1 924	57,2	1 934	56,9
Barmbek-Süd	15 939	63,1	7 673	62,8	8 266	63,3
Dulsberg	7 664	57,7	3 928	58,8	3 736	56,6
Barmbek-Nord	19 885	63,6	9 892	63,7	9 993	63,6
Ohlsdorf	6 079	58,2	3 001	57,3	3 078	59,0
Fuhlsbüttel	4 911	59,9	2 462	60,8	2 449	59,0
Langenhorn	15 630	55,9	8 092	57,8	7 538	54,0
Bezirk Hamburg-Nord	**125 383**	**59,0**	**60 896**	**59,1**	**64 487**	**59,0**

[1] der 15- bis 64-Jährigen insgesamt
[2] der 15- bis 64-jährigen Männer
[3] der 15- bis 64-jährigen Frauen
[4] einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

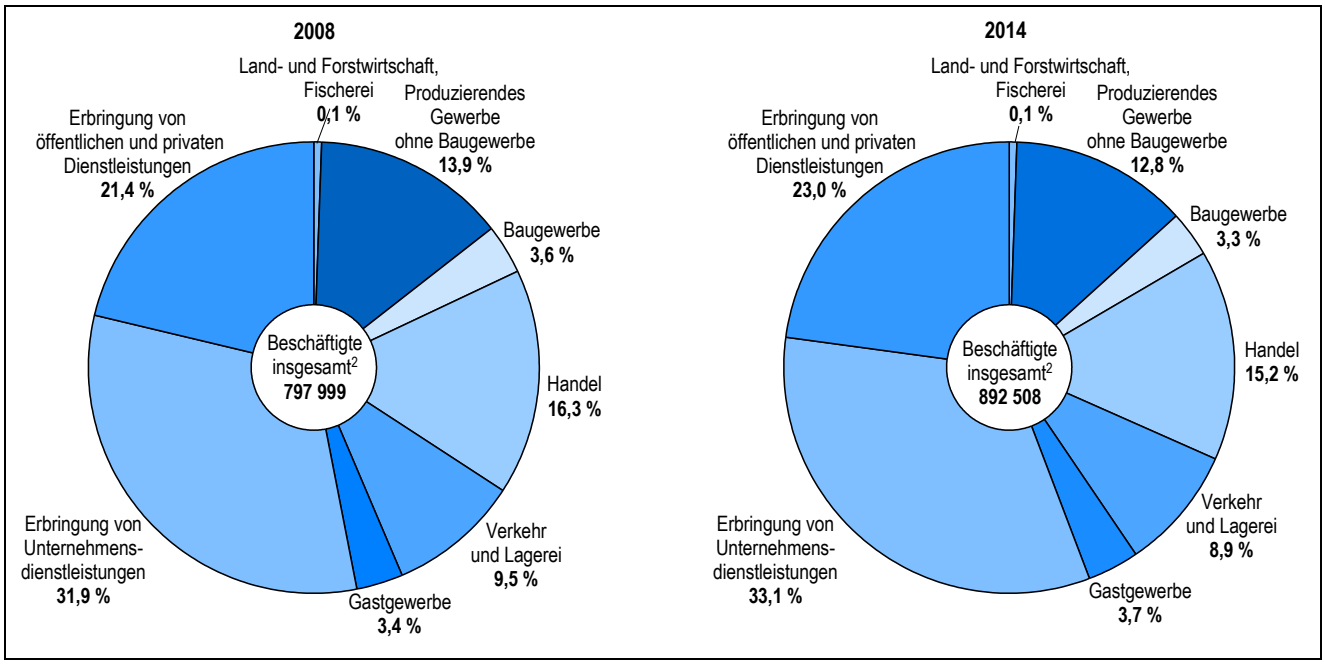
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2014

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%[1]	Anzahl	%[2]	Anzahl	%[3]
Eilbek	9 692	62,2	4 718	61,5	4 974	62,8
Wandsbek	14 399	61,0	7 177	61,3	7 222	60,8
Marienthal	4 587	57,0	2 306	57,4	2 281	56,6
Jenfeld	7 753	47,5	4 171	49,6	3 582	45,3
Tonndorf	5 337	58,4	2 774	59,6	2 563	57,1
Farmsen-Berne	13 107	57,8	6 629	59,7	6 478	55,9
Bramfeld	19 750	58,8	9 971	60,0	9 779	57,6
Steilshoop	6 288	50,1	3 401	54,6	2 887	45,7
Wellingsbüttel	2 875	49,0	1 403	49,0	1 472	48,9
Sasel	7 279	52,5	3 639	54,7	3 640	50,4
Poppenbüttel	6 620	54,2	3 263	55,8	3 357	52,7
Hummelsbüttel	5 550	53,3	2 747	54,5	2 803	52,1
Lemsahl-Mellingstedt	2 092	49,2	1 069	51,8	1 023	46,8
Duvenstedt	1 937	49,0	942	48,7	995	49,2
Wohldorf-Ohlstedt	1 240	45,9	632	47,9	608	44,1
Bergstedt	3 340	53,6	1 669	55,8	1 671	51,6
Volksdorf	5 696	48,7	2 817	51,4	2 879	46,2
Rahlstedt	31 258	56,5	15 738	57,8	15 520	55,2
Bezirk Wandsbek	**148 800**	**55,5**	**75 066**	**56,9**	**73 734**	**54,1**
Lohbrügge	14 304	57,7	7 383	60,5	6 921	55,1
Bergedorf	12 313	56,4	6 291	58,1	6 022	54,6
Curslack	1 376	51,0	720	50,7	656	51,4
Altengamme	840	57,7	417	59,7	423	55,8
Neuengamme	1 414	59,0	712	58,6	702	59,3
Kirchwerder	3 767	61,4	1 973	63,6	1 794	59,1
Ochsenwerder	930	56,0	470	55,1	460	56,9
Reitbrook	182	55,7	104	57,5	78	53,4
Allermöhe	498	54,2	266	53,6	232	54,8
Billwerder	458	52,0	255	52,4	203	51,5
Moorfleet	423	47,8	227	48,1	196	47,5
Tatenberg	224	62,2	114	61,6	110	62,9
Spadenland	184	57,1	104	59,1	80	54,8
Neuallermöhe	9 492	54,3	4 992	58,2	4 500	50,5
Bezirk Bergedorf	**46 405**	**56,5**	**24 028**	**58,7**	**22 377**	**54,2**
Harburg	8 268	47,9	4 857	51,2	3 411	44,0
Neuland und Gut Moor	539	53,1	321	59,0	218	46,2
Wilstorf	6 030	56,1	3 305	60,3	2 725	51,7
Rönneburg	1 238	58,4	664	61,2	574	55,5
Langenbek	1 522	56,3	798	60,5	724	52,2
Sinstorf	1 273	55,3	704	60,1	569	50,3
Marmstorf	2 830	55,2	1 488	58,6	1 342	51,8
Eißendorf	8 428	54,4	4 485	57,8	3 943	51,0
Heimfeld	7 868	54,4	4 295	57,1	3 573	51,4
Moorburg und Altenwerder	302	53,7	159	54,1	143	53,4
Hausbruch	5 914	53,4	3 239	58,6	2 675	48,2
Neugraben-Fischbek	9 306	53,7	5 092	59,3	4 214	48,2
Francop	302	61,3	171	63,3	131	58,7
Neuenfelde	1 554	51,0	939	57,6	615	43,3
Cranz	271	52,5	159	57,8	112	46,5
Bezirk Harburg	**55 645**	**53,4**	**30 676**	**57,3**	**24 969**	**49,2**
Hamburg[4]	**674 853**	**54,9**	**345 021**	**56,2**	**329 832**	**53,7**

Anmerkungen: siehe Seite 102

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche[1] an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg 2008[a] und 2014[a]



[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
[2] einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung
[a] Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2015

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1999 - 2014

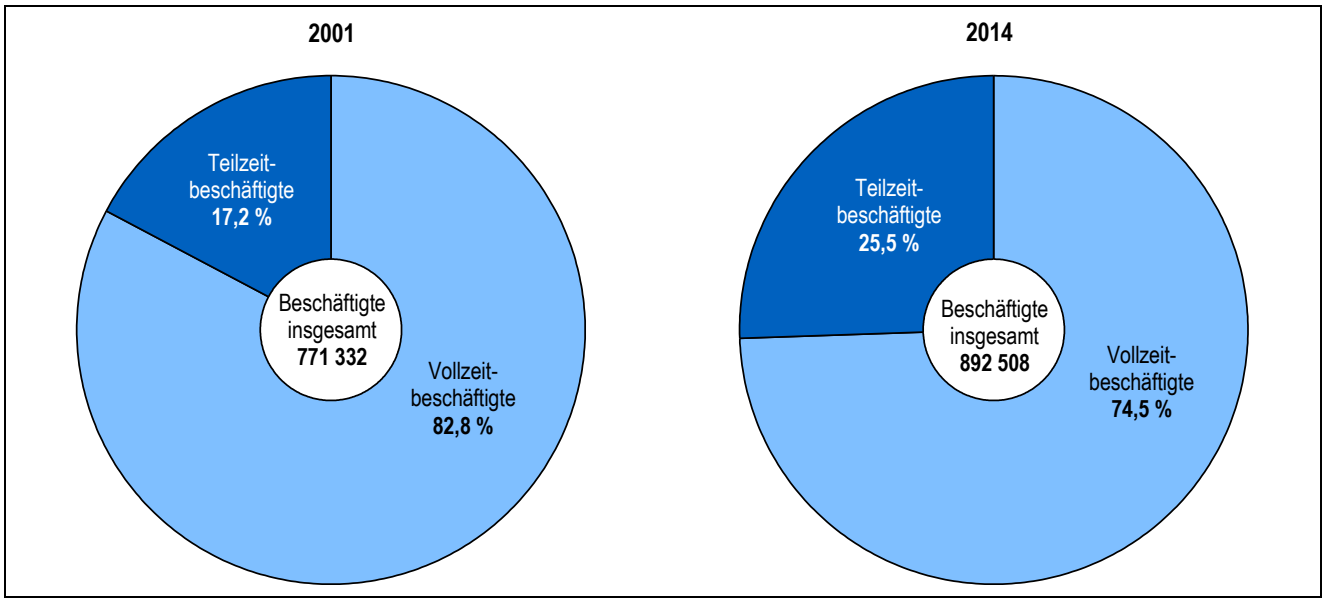
Jahr[1]	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte[2]	Teilzeitbeschäftigte[2]
1999	737 301	409 218	328 083	56 253	73 206	94 680	x	x
2000	757 566	419 550	338 016	59 017	78 409	94 784	x	x
2001	771 332	426 312	345 010	61 426	82 286	91 747	634 688	132 231
2002	766 603	421 675	344 928	60 505	79 975	92 118	626 402	135 678
2003	744 017	406 803	337 214	56 562	74 928	90 130	605 715	133 522
2004	733 529	400 575	332 954	53 603	71 743	90 637	593 547	134 454
2005	736 901	402 059	334 842	55 446	69 706	91 963	593 868	137 253
2006	751 274	410 951	340 323	57 360	71 193	93 945	604 458	141 740
2007	770 984	423 287	347 697	59 578	74 694	97 036	619 086	146 785
2008	797 999	435 842	362 157	62 747	78 360	100 970	640 202	152 519
2009	808 367	436 428	371 939	64 334	78 580	104 852	644 703	158 253
2010	821 160	441 710	379 450	66 197	77 868	108 649	649 378	166 112
2011	836 535	449 938	386 597	69 813	77 646	112 504	x	x
2012	858 086	460 830	397 256	74 638	80 450	118 571	x	x
2013	873 665	467 636	406 029	78 741	79 080	125 567	653 802	214 677
2014	892 508	476 923	415 585	83 835	78 408	133 427	660 874	226 624

[1] Stichtag 30.06.
[2] Infolge der Modernisierung des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung war die Unterscheidung der Beschäftigten nach Vollzeit und Teilzeittätigkeit für Stichtage nach dem 30.06.2011 für eine Übergangszeit nicht mehr sinnvoll möglich.

Hinweis: Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2015

Grafik: Anteile der Voll- und Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg 2001[a] und 2014[a]



[a] Stichtag 30.06.
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2015

11 Arbeitslosenquoten in Hamburg 2013 und 2014

Jahr[1]	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen[2]				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2013	7,4	7,9	6,9	14,8	5,8
2014	7,6	7,9	7,1	15,3	6,0

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2015

12 Arbeitslose in Hamburg 2013 und 2014

Jahr[1]	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/ -innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	langzeit-arbeitslos[2]
2013	71 559	39 540	32 019	18 168	5 469	10 589	12 052	22 282
2014	73 663	40 366	33 297	19 506	5 656	11 102	13 318	23 409

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2015

13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2015

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	91	6,4	8	4,8	8	4,5
HafenCity	22	1,4	0	0,0	4	2,0
Neustadt	598	6,3	28	3,0	95	7,2
St. Pauli	1 469	8,2	60	3,1	216	11,4
St. Georg	482	5,7	34	3,0	70	6,3
Hammerbrook	217	10,8	16	3,1	18	12,9
Borgfelde	300	5,7	20	2,1	43	7,0
Hamm	1 762	6,1	103	2,4	252	7,2
Horn	2 251	8,2	146	2,9	335	8,4
Billstedt	4 436	9,6	348	4,1	696	8,1
Billbrook	192	19,3	21	10,5	28	19,0
Rothenburgsort	620	9,6	37	3,4	81	8,4
Veddel	378	10,8	28	3,7	43	12,6
Wilhelmsburg	3 902	10,7	279	3,8	489	10,1
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	113	9,4	15	4,6	11	11,1
Waltershof und Finkenwerder	455	5,7	39	2,9	81	5,4
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**17 291**	**8,2**	**1 182**	**3,4**	**2 471**	**8,2**
Altona-Altstadt	1 780	8,3	99	3,9	305	11,0
Sternschanze	432	7,2	22	3,0	65	11,9
Altona-Nord	1 230	7,3	65	3,2	191	9,2
Ottensen	1 332	5,2	63	2,2	226	6,1
Bahrenfeld	1 312	6,6	105	4,0	213	8,3
Groß Flottbek	146	2,2	3	0,3	31	2,8
Othmarschen	225	2,6	14	1,2	31	2,1
Lurup	1 892	8,2	184	4,4	299	7,3
Osdorf	1 125	7,2	80	3,1	175	6,0
Nienstedten	72	1,7	0	0,0	20	2,5
Blankenese	179	2,4	7	0,6	42	2,7
Iserbrook	312	4,7	21	2,0	72	5,8
Sülldorf	277	4,9	19	2,0	49	4,8
Rissen	291	3,5	10	0,8	72	4,2
Bezirk Altona	**10 605**	**6,0**	**692**	**2,8**	**1 791**	**6,5**
Eimsbüttel	1 882	4,4	90	2,0	286	5,2
Rotherbaum	379	3,2	12	0,8	65	3,9
Harvestehude	383	3,4	14	1,0	80	4,0
Hoheluft-West	363	3,7	11	1,0	65	4,9
Lokstedt	714	3,9	39	1,4	123	4,4
Niendorf	823	3,4	59	1,6	182	3,7
Schnelsen	925	5,0	83	2,5	162	5,0
Eidelstedt	1 327	6,6	108	3,3	210	5,8
Stellingen	954	5,8	57	2,2	158	6,4
Bezirk Eimsbüttel	**7 750**	**4,5**	**473**	**2,0**	**1 331**	**4,8**
Hoheluft-Ost	265	3,8	18	2,7	53	5,0
Eppendorf	551	3,2	18	0,9	112	4,7
Groß Borstel	279	5,3	17	2,2	54	5,5
Alsterdorf	337	3,6	19	1,4	66	4,2
Winterhude	1 523	3,9	97	2,1	240	4,8
Uhlenhorst	388	3,3	12	1,1	65	3,7
Hohenfelde	298	4,4	20	2,2	57	6,5
Barmbek-Süd	1 277	5,1	67	2,1	213	7,1
Dulsberg	1 219	9,2	87	4,1	157	9,6
Barmbek-Nord	1 827	5,8	138	3,3	245	6,8
Ohlsdorf	449	4,3	30	2,2	75	4,6
Fuhlsbüttel	349	4,3	32	2,5	62	4,7
Langenhorn	1 481	5,3	139	2,8	244	4,9
Bezirk Hamburg-Nord	**10 243**	**4,8**	**694**	**2,4**	**1 643**	**5,5**

[1] einschließlich Stadtteil Neuwerk
[2] einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2015

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	845	5,4	36	1,8	140	6,9
Wandsbek	1 352	5,7	92	2,5	222	6,4
Marienthal	319	4,0	23	2,2	66	4,9
Jenfeld	1 608	9,9	96	2,9	300	9,6
Tonndorf	587	6,4	41	3,0	119	7,9
Farmsen-Berne	1 204	5,3	88	2,5	201	4,9
Bramfeld	1 958	5,8	122	2,4	322	5,1
Steilshoop	1 276	10,2	97	4,0	179	7,7
Wellingsbüttel	135	2,3	5	0,6	35	3,0
Sasel	331	2,4	19	0,9	102	3,2
Poppenbüttel	307	2,5	16	0,9	83	3,1
Hummelsbüttel	635	6,1	58	3,4	106	4,7
Lemsahl-Mellingstedt	82	1,9	3	0,4	21	2,1
Duvenstedt	87	2,2	5	0,6	20	3,1
Wohldorf-Ohlstedt	58	2,1	0	0,0	15	2,6
Bergstedt	136	2,2	8	0,8	29	2,4
Volksdorf	302	2,6	14	0,7	75	2,9
Rahlstedt	3 049	5,5	247	2,7	530	5,1
Bezirk Wandsbek	**14 271**	**5,3**	**970**	**2,2**	**2 565**	**5,1**
Lohbrügge	1 457	5,9	81	1,9	253	5,6
Bergedorf	1 114	5,1	60	1,6	170	4,5
Curslack	117	4,3	5	1,0	20	4,2
Altengamme	41	2,8	5	2,0	9	3,0
Neuengamme	68	2,8	4	1,0	13	2,7
Kirchwerder	129	2,1	10	1,0	32	2,6
Ochsenwerder	40	2,4	3	1,1	13	4,3
Reitbrook	7	2,1	0	0,0	3	3,9
Allermöhe	29	3,2	4	2,3	9	4,6
Billwerder	23	2,6	3	2,5	3	1,8
Moorfleet	38	4,3	4	2,6	0	0,0
Tatenberg	5	1,4	0	0,0	0	0,0
Spadenland	9	2,8	0	0,0	3	5,2
Neuallermöhe	1 158	6,6	69	1,9	164	5,7
Bezirk Bergedorf	**4 235**	**5,2**	**248**	**1,7**	**692**	**4,7**
Harburg	1 623	9,4	131	3,7	185	9,8
Neuland und Gut Moor	48	4,7	4	2,1	5	2,6
Wilstorf	739	6,9	62	3,5	109	6,4
Rönneburg	77	3,6	10	2,5	13	3,4
Langenbek	121	4,5	8	1,7	37	5,6
Sinstorf	116	5,0	12	2,8	16	4,5
Marmstorf	219	4,3	17	2,0	48	4,7
Eißendorf	956	6,2	67	2,5	148	5,6
Heimfeld	938	6,5	67	2,5	152	7,8
Moorburg und Altenwerder	30	5,3	4	4,2	5	5,1
Hausbruch	867	7,8	76	3,4	172	7,9
Neugraben-Fischbek	1 222	7,1	92	3,0	226	6,5
Francop	17	3,4	0	0,0	0	0,0
Neuenfelde	170	5,6	12	2,1	20	4,0
Cranz	40	7,8	4	4,9	6	6,0
Bezirk Harburg	**7 183**	**6,9**	**566**	**2,9**	**1 142**	**6,6**
Hamburg[2]	**71 967**	**5,9**	**4 903**	**2,6**	**11 671**	**5,9**

Anmerkungen: siehe Seite 106

14 Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2013 und 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Baden-Württemberg	4 146	4 868	3 477	3 497	+ 669	+ 1 371
Bayern	6 908	7 122	5 752	6 108	+ 1 156	+ 1 014
Berlin	7 993	8 146	3 772	4 116	+ 4 221	+ 4 030
Brandenburg	3 985	3 877	638	656	+ 3 347	+ 3 221
Bremen	4 087	4 241	2 173	2 317	+ 1 914	+ 1 924
Hessen	4 950	5 135	5 380	5 565	– 430	– 430
Mecklenburg-Vorpommern	13 121	12 877	1 429	1 626	+ 11 692	+ 11 251
Niedersachsen	93 953	95 855	17 008	17 082	+ 76 945	+ 78 773
Nordrhein-Westfalen	13 285	13 947	9 594	9 869	+ 3 691	+ 4 078
Rheinland-Pfalz	1 426	1 603	603	612	+ 823	+ 991
Saarland	266	277	156	151	+ 110	+ 126
Sachsen	2 164	2 247	526	517	+ 1 638	+ 1 730
Sachsen-Anhalt	1 951	1 869	539	521	+ 1 412	+ 1 348
Schleswig-Holstein	162 855	166 640	52 638	53 489	+ 110 217	+ 113 151
Thüringen	921	994	211	279	+ 710	+ 715
Ausland ohne Angabe	3 838	4 107	×	×	×	×

Hinweis: Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Datenstand Januar 2015

7
Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2012 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, zum Beispiel Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

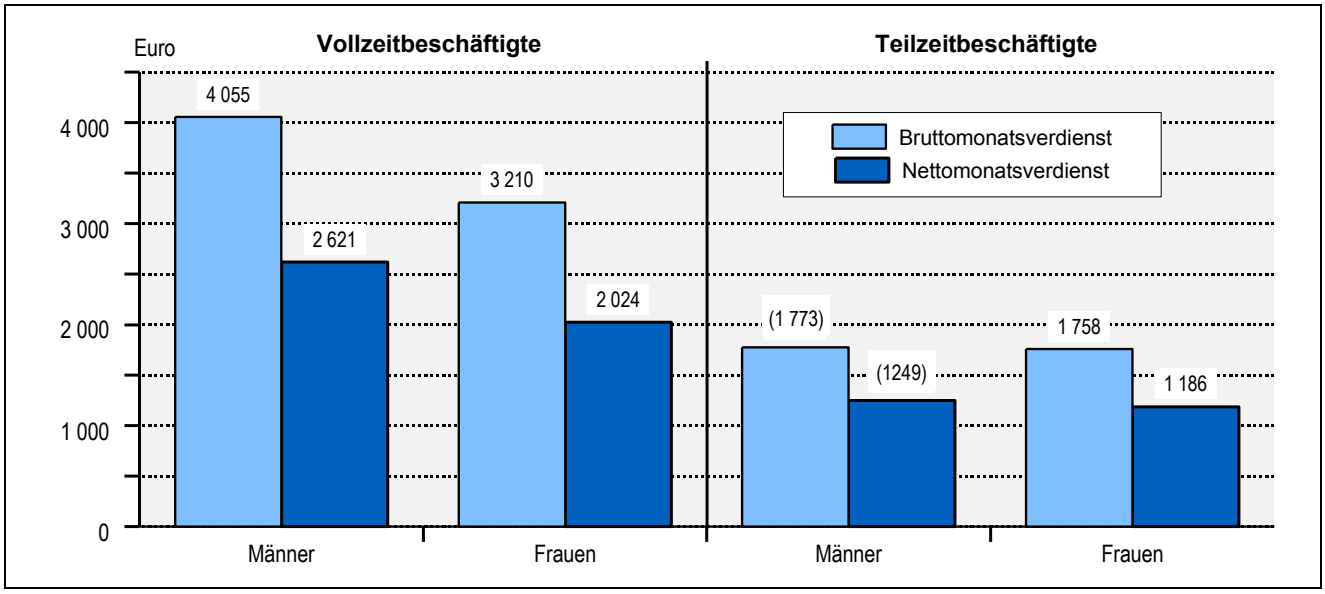
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit- teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (nach 2010 erst wieder für 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto-monats-verdienst	zusammen	Brutto-monats-verdienst	zusammen	Brutto-monats-verdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
			Alle Arbeitnehmer/-innen			
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	309 490	2 794	174 938	3 185	134 551	2 286
mit Berufsausbildung	258 981	3 002	146 583	3 419	112 398	2 458
ohne Berufsausbildung	50 509	1 731	(28 355)	1 977	22 153	1 416
Abitur	77 699	2 991	(38 949)	3 520	38 750	2 459
Fachhochschulabschluss	64 562	3 734	39 026	4 263	25 536	2 926
Universitätsabschluss	81 580	4 786	46 955	5 530	34 625	3 777
Ausbildung unbekannt	162 711	2 151	(87 698)	2 609	(75 013)	1 615
Insgesamt	**696 041**	**2 986**	**387 566**	**3 481**	**308 476**	**2 365**
			darunter Vollzeitbeschäftigte			
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	212 477	3 318	141 816	3 518	70 661	2 917
mit Berufsausbildung	189 678	3 397	125 475	3 618	64 203	2 966
ohne Berufsausbildung	(22 800)	2 659	(16 342)	2 749	(6 458)	2 430
Abitur	46 583	4 091	(27 059)	4 532	19 524	3 481
Fachhochschulabschluss	35 344	4 539	24 512	4 937	10 832	3 640
Universitätsabschluss	49 846	5 670	33 941	6 141	(15 905)	4 665
Ausbildung unbekannt	83 084	3 269	55 113	3 525	(27 971)	2 767
Insgesamt	**427 334**	**3 768**	**282 441**	**4 055**	**144 893**	**3 210**

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010



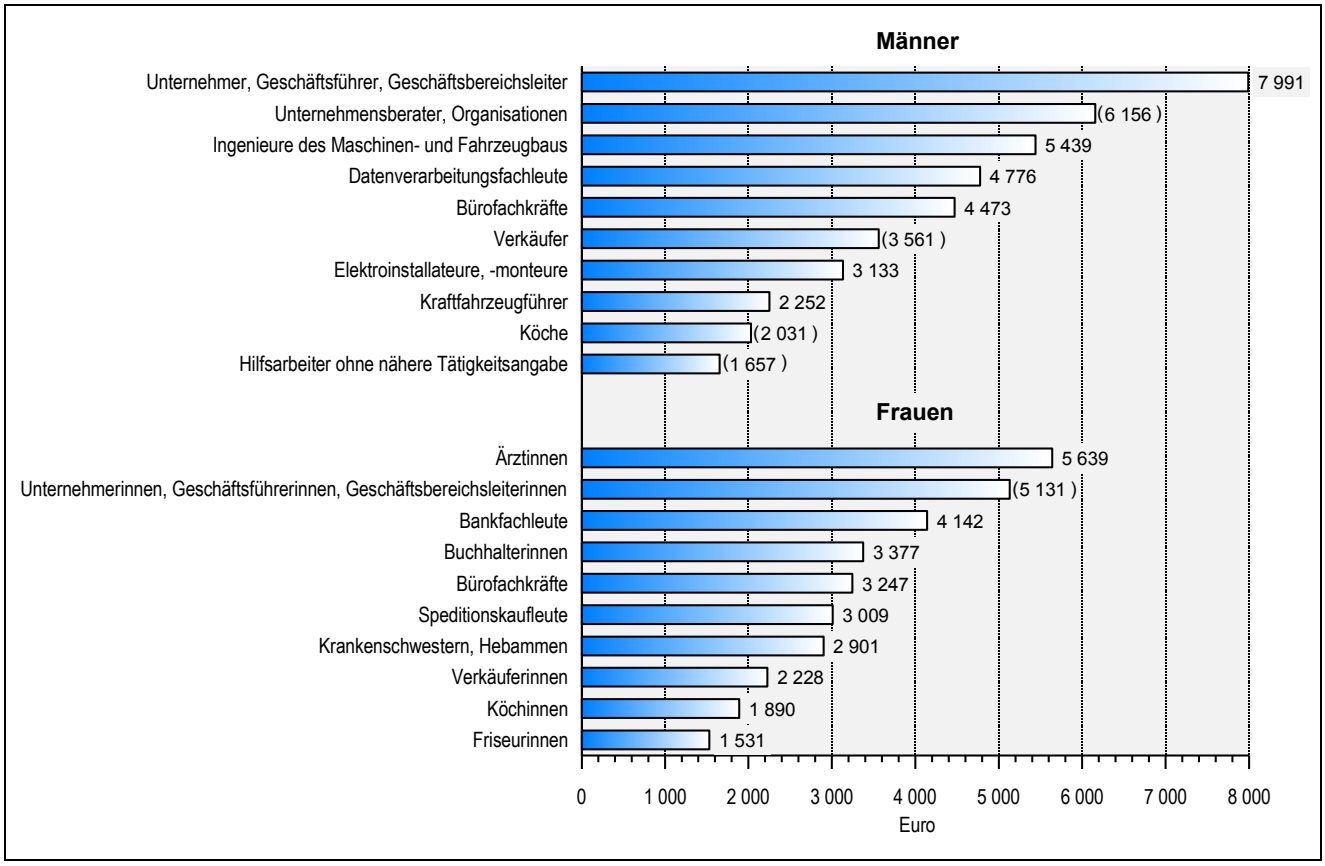
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
			Alle Arbeitnehmer			
unter 1 000	107 378	15,5	46 767	6,8	60 611	8,7
1 000 - 1 500	49 655	7,1	18 771	2,7	30 884	4,4
1 500 - 2 000	68 169	9,8	28 475	4,1	39 694	5,7
2 000 - 2 500	88 203	12,7	42 541	6,1	45 662	6,6
2 500 - 3 000	90 200	13,0	46 260	6,7	43 940	6,3
3 000 - 4 000	134 169	19,3	81 828	11,8	52 341	7,5
4 000 - 5 000	73 843	10,6	52 395	7,5	21 448	3,1
5 000 - 6 000	36 634	5,2	29 409	4,2	7 225	1,0
6 000 - 8 000	30 989	4,4	26 344	3,7	4 645	0,7
8 000 und mehr	16 806	2,4	14 779	2,1	2 027	0,3
Insgesamt	**696 046**	**100**	**387 569**	**55,7**	**308 477**	**44,3**
			darunter Vollzeitbeschäftigte			
unter 1 000	2 200	0,5	1 384	0,3	816	0,2
1 000 - 1 500	16 007	3,7	10 581	2,5	5 426	1,2
1 500 - 2 000	36 485	8,5	21 775	5,1	14 710	3,4
2 000 - 2 500	59 761	14,0	34 441	8,1	25 320	5,9
2 500 - 3 000	67 377	15,8	37 178	8,7	30 199	7,1
3 000 - 4 000	105 952	24,8	66 108	15,5	39 844	9,3
4 000 - 5 000	61 017	14,3	44 846	10,5	16 171	3,8
5 000 - 6 000	33 004	7,7	26 788	6,3	6 216	1,4
6 000 - 8 000	29 170	6,8	24 940	5,8	4 230	1,0
8 000 und mehr	16 359	3,9	14 398	3,4	1 961	0,5
Insgesamt	**427 332**	**100**	**282 439**	**66,2**	**144 893**	**33,8**

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
			Alle Arbeitnehmer			
unter 500	69 810	10,0	30 614	4,4	39 196	5,6
500 - 1 000	74 559	10,7	28 587	4,1	45 972	6,6
1 000 - 1 500	113 471	16,3	47 436	6,8	66 035	9,5
1 500 - 2 000	153 946	22,1	77 001	11,1	76 945	11,0
2 000 - 2 500	115 827	16,7	71 147	10,2	44 680	6,5
2 500 - 3 000	67 761	9,7	47 580	6,8	20 181	2,9
3 000 - 4 000	60 242	8,7	48 975	7,0	11 267	1,6
4 000 und mehr	40 426	5,8	36 226	5,3	4 200	0,6
Insgesamt	**696 042**	**100**	**387 566**	**55,7**	**308 476**	**44,3**
			darunter Vollzeitbeschäftigte			
unter 1 000	11 886	2,8	7 732	1,8	4 154	1,0
1 000 - 1 500	66 311	15,5	37 725	8,8	28 586	6,7
1 500 - 2 000	118 560	27,7	65 282	15,3	53 278	12,4
2 000 - 2 500	90 531	21,2	57 880	13,6	32 651	7,6
2 500 - 3 000	52 096	12,2	38 140	8,9	13 956	3,3
3 000 - 4 000	50 037	11,7	41 638	9,7	8 399	2,0
4 000 und mehr	37 917	8,9	34 046	8,0	3 871	0,9
Insgesamt	**427 338**	**100**	**282 443**	**66,1**	**144 895**	**33,9**

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Hamburg im Oktober 2010[a]



[a] ohne Beamte

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2014 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst	
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonder-zahlungen
	Stunden	Euro			
			Insgesamt		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,1	23,25	3 949	52 950	5 562
Produzierendes Gewerbe	38,2	26,02	4 321	58 643	6 785
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	28,32	4 685	64 151	7 933
Baugewerbe	38,3	19,51	3 248	(42 866)	/
Dienstleistungsbereich	39,3	22,53	3 849	51 427	(5 235)
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,1	22,50	3 819	54 018	/
Verkehr und Lagerei	39,8	20,54	3 552	47 156	(4 536)
Gastgewerbe	40,1	12,37	2 156	26 762	/
Information und Kommunikation	39,0	28,89	4 894	66 188	(7 460)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,4	30,35	5 067	72 901	(12 103)
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,9	(26,75)	(4 516)	62 708	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	25,06	4 272	58 053	(6 786)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,2	16,38	2 790	35 807	(2 328)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,9	21,23	3 681	45 631	1 459
Erziehung und Unterricht	39,6	24,86	4 276	52 460	1 152
Gesundheits- und Sozialwesen	39,4	21,04	3 597	45 972	2 809
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,5	(23,10)	(3 962)	(49 917)	(2 368)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,2	19,69	3 356	43 636	(3 361)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2014 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen
	Stunden	Euro			
			Männer		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,2	24,77	4 220	57 144	6 498
Produzierendes Gewerbe	38,2	26,39	4 384	59 584	6 971
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	29,09	4 818	66 094	8 273
Baugewerbe	38,2	19,41	3 221	(42 587)	/
Dienstleistungsbereich	39,6	24,19	4 159	56 232	(6 322)
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,3	24,70	4 217	(61 122)	/
Verkehr und Lagerei	40,2	20,98	3 662	48 761	(4 821)
Gastgewerbe	40,2	12,53	2 189	27 199	/
Information und Kommunikation	39,2	30,52	5 195	70 646	(8 308)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	33,83	5 659	82 980	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,7	(31,52)	(5 304)	(75 209)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	28,59	4 875	(67 784)	(9 282)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,5	16,63	2 854	36 559	(2 315)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,3	21,79	3 812	46 988	1 244
Erziehung und Unterricht	39,6	26,05	4 478	54 997	(1 258)
Gesundheits- und Sozialwesen	40,1	25,53	4 450	56 907	(3 510)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,6	(27,93)	(4 803)	(60 182)	(2 549)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,4	21,65	3 709	48 505	(4 001)
			Frauen		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,9	20,28	3 424	44 836	3 750
Produzierendes Gewerbe	38,1	23,93	3 965	53 316	5 734
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,9	24,54	4 038	54 738	6 282
Baugewerbe	39,7	20,61	(3 552)	46 045	/
Dienstleistungsbereich	38,9	19,91	3 368	43 965	3 546
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,7	19,38	3 262	44 097	/
Verkehr und Lagerei	38,6	19,09	3 201	42 040	(3 625)
Gastgewerbe	40,0	12,11	2 105	26 088	/
Information und Kommunikation	38,5	24,77	4 147	55 125	(5 357)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,3	25,11	4 179	57 801	7 655
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	21,40	3 626	48 604	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	20,28	3 457	44 897	(3 412)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,4	15,65	2 611	33 700	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,3	20,20	3 449	43 231	1 839
Erziehung und Unterricht	39,6	23,61	4 063	49 796	1 040
Gesundheits- und Sozialwesen	39,0	18,80	3 185	40 685	2 469
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,4	16,60	2 838	36 182	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,0	17,54	2 974	38 354	(2 667)

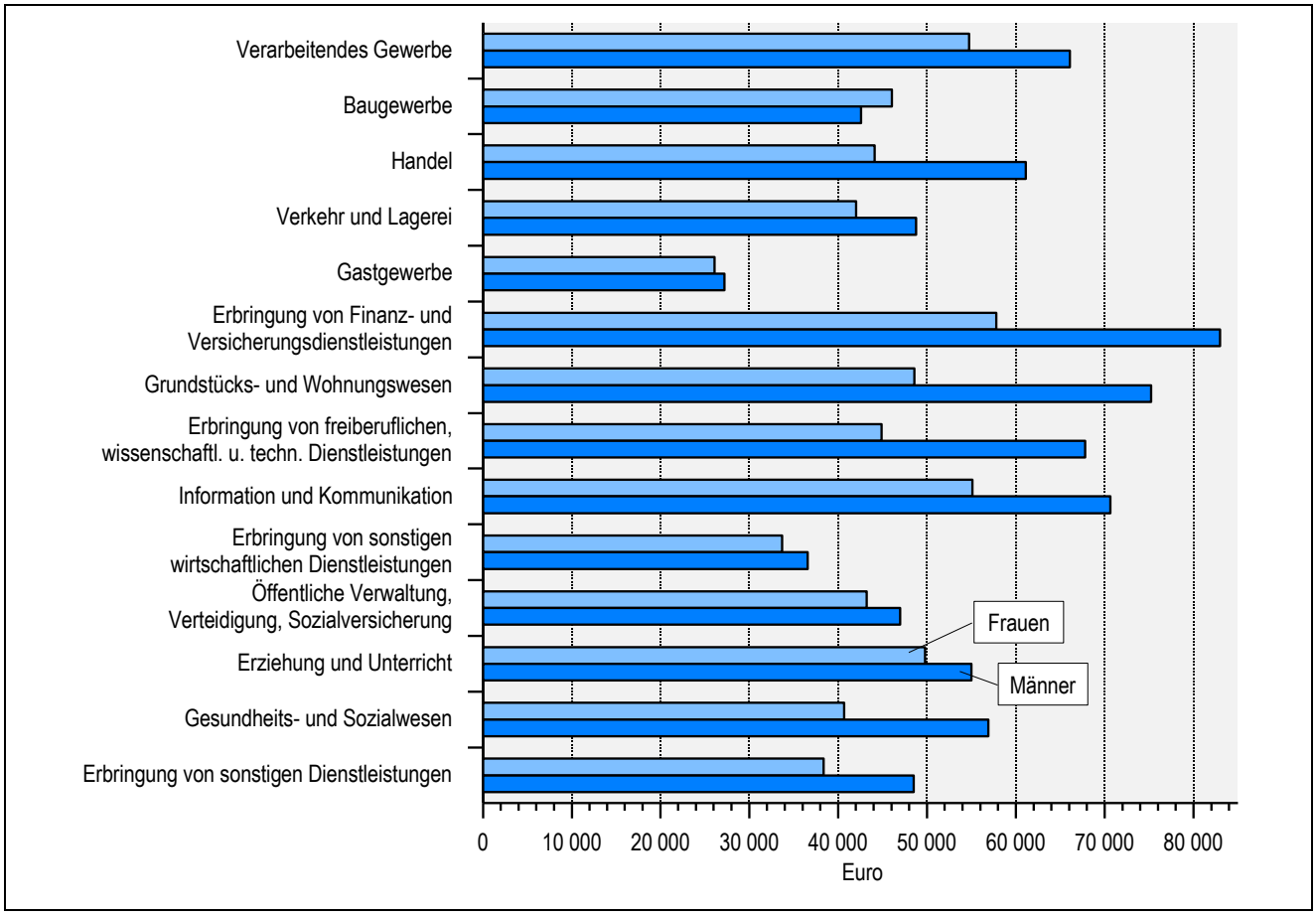
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2014 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonats-verdienst
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst		
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonder-zahlungen	
	Stunden	Euro				
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,9	18,27	2 056	26 561	(1 890)	333
Produzierendes Gewerbe	25,2	23,61	2 590	(36 364)	/	354
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	26,3	23,61	2 696	36 236	3 886	349
Baugewerbe	(21,8)	/	/	/	/	(365)
Dienstleistungsbereich	25,9	17,99	2 027	26 023	1 704	332
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26,3	15,83	1 812	23 982	(2 241)	340
Verkehr und Lagerei	25,7	17,33	1 938	25 111	1 857	373
Gastgewerbe	25,6	9,66	1 073	13 126	/	313
Information und Kommunikation	25,4	25,06	2 761	37 353	(4 220)	376
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,5	25,16	2 785	38 492	5 067	(353)
Grundstücks- und Wohnungswesen	23,6	17,43	1 788	(23 108)	/	397
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,2	20,49	2 248	29 194	(2 221)	348
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,7	12,49	1 394	17 308	/	339
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	26,4	21,67	2 482	31 113	1 326	298
Erziehung und Unterricht	26,0	22,54	2 548	31 369	794	255
Gesundheits- und Sozialwesen	26,6	17,68	2 041	25 953	(1 467)	347
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,8	18,11	(1 871)	(23 859)	/	304
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,4	16,83	1 858	23 806	/	332

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2014 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
	Stunden	Euro				
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,6	18,12	2 093	27 214	/	331
Produzierendes Gewerbe	25,0	(28,70)	(3 124)	/	/	375
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	27,5	27,17	3 243	43 618	(4 701)	363
Baugewerbe	/	/	/	/	/	(397)
Dienstleistungsbereich	26,7	17,44	2 023	25 774	(1 499)	328
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26,1	(13,27)	/	/	/	326
Verkehr und Lagerei	(27,8)	16,97	(2 052)	(26 117)	(1 496)	373
Gastgewerbe	25,2	8,69	952	11 606	/	318
Information und Kommunikation	26,8	26,17	3 046	(42 621)	/	374
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,2	(27,49)	3 494	48 845	(6 922)	369
Grundstücks- und Wohnungswesen	(23,7)	(16,80)	/	/	/	(408)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,8	(22,67)	(2 443)	(32 305)	/	(347)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27,9	13,04	1 581	19 460	(489)	336
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	29,3	23,34	2 966	36 882	1 288	306
Erziehung und Unterricht	25,6	22,55	2 508	30 814	(717)	255
Gesundheits- und Sozialwesen	27,6	(19,92)	(2 393)	(30 335)	/	343
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(22,4)	19,34	(1 880)	(23 240)	/	282
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,9	17,36	(1 951)	(24 901)	/	353
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,7	18,31	2 046	26 388	1 835	335
Produzierendes Gewerbe	25,3	21,87	2 406	32 234	(3 364)	332
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	25,9	22,31	2 508	33 704	3 606	338
Baugewerbe	(23,4)	19,81	(2 013)	(27 151)	/	/
Dienstleistungsbereich	25,7	18,13	2 028	26 088	1 757	336
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26,4	16,36	1 876	24 930	(2 422)	350
Verkehr und Lagerei	24,7	17,54	1 879	24 591	2 043	373
Gastgewerbe	25,8	10,39	1 166	14 298	/	304
Information und Kommunikation	25,0	24,72	2 680	35 858	(3 694)	378
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,0	24,84	2 702	37 269	4 848	(345)
Grundstücks- und Wohnungswesen	23,6	17,67	(1 809)	(23 655)	/	385
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,3	20,01	2 203	28 489	(2 048)	348
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,7	12,22	1 313	16 377	/	341
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,9	21,40	2 412	30 281	1 332	288
Erziehung und Unterricht	26,1	22,54	2 559	31 516	814	255
Gesundheits- und Sozialwesen	26,4	17,32	1 986	25 278	(1 444)	348
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,5	17,55	(1 867)	(24 167)	/	324
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,3	16,67	1 832	23 503	/	323

Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Hamburg und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Nettoarbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Brutto-arbeits-kosten insgesamt	und zwar					Hamburg	Früheres Bundes-gebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personal-neben-kosten insgesamt	darunter gesetzliche Personal-neben-kosten		
	Euro							
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	58 868	45 790	34 291	6 040	24 577	11 747	34,65	31,94
Produzierendes Gewerbe	67 477	52 377	38 676	6 751	28 801	12 957	40,21	35,67
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	70 583	54 697	40 080	6 970	30 503	13 308	42,56	36,83
Baugewerbe	53 773	41 999	32 229	5 519	21 545	11 648	30,15	26,47
Dienstleistungsbereich	57 132	44 461	33 406	5 897	23 725	11 503	33,55	30,21
darunter								
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(59 927)	(48 129)	34 126	(5 888)	(25 801)	10 971	(34,57)	26,87
Verkehr und Lagerei	56 316	44 108	33 785	5 805	22 523	11 466	32,41	26,40
Gastgewerbe	29 656	23 173	18 268	2 923	11 388	6 700	16,70	16,37
Information und Kommunikation	73 836	57 711	42 943	7 685	30 893	12 548	43,39	42,11
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	79 655	63 214	43 973	8 204	35 681	13 841	47,52	47,96
Grundstücks- und Wohnungswesen	63 712	50 570	35 418	(6 632)	(28 294)	11 530	(37,92)	35,07
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	69 409	55 488	41 747	7 121	27 662	12 386	40,65	39,62
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33 750	26 565	21 307	3 544	12 443	7 524	20,65	19,10
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	58 040	40 463	32 178	6 076	25 862	15 277	34,36	33,27
Erziehung und Unterricht	62 751	45 145	36 399	6 651	26 352	15 995	35,96	35,16
Gesundheits- und Sozialwesen	48 730	37 866	29 401	5 301	19 330	10 414	28,86	27,32
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(58 051)	(46 285)	(37 188)	(6 445)	(20 863)	/	(35,00)	27,26
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45 499	35 590	27 730	4 871	17 769	9 593	26,91	27,69
	Struktur der Arbeitskosten in %						Früheres Bundesgebiet ≙ 100	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	77,8	58,3	10,3	41,8	20,0	108,5	100
Produzierendes Gewerbe	100	77,6	57,3	10,0	42,7	19,2	112,7	100
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	100	77,5	56,8	9,9	43,2	18,9	115,6	100
Baugewerbe	100	78,1	59,9	10,3	40,1	21,7	113,9	100
Dienstleistungsbereich	100	77,8	58,5	10,3	41,5	20,1	111,1	100
darunter								
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	80,3	57,0	9,8	43,1	18,3	128,7	100
Verkehr und Lagerei	100	78,3	60,0	10,3	40,0	20,4	122,8	100
Gastgewerbe	100	78,1	61,6	9,9	38,4	22,6	102,0	100
Information und Kommunikation	100	78,2	58,2	10,4	41,8	17,0	103,0	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	79,4	55,2	10,3	44,8	17,4	99,1	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	79,4	55,6	10,4	44,4	18,1	108,1	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	79,9	60,2	10,3	39,9	17,9	102,6	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	78,7	63,1	10,5	36,9	22,3	108,1	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	69,7	55,4	10,5	44,6	26,3	103,3	100
Erziehung und Unterricht	100	71,9	58,0	10,6	42,0	25,5	102,3	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	77,7	60,3	10,9	39,7	21,4	105,6	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	79,7	64,1	11,1	35,9	19,7	128,4	100
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	100	78,2	61,0	10,7	39,1	21,1	97,2	100

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Hamburg mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013[a]

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut in %		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	60,7	60,5	55,9
Motorrad (auch Mofa und Roller)	4,5	6,2	6,0
Fahrrad	71,8	74,6	79,1
Unterhaltungselektronik			
Fernseher (Röhren- und Flachbildfernseher)	94,3	89,8	92,2
Flachbildfernseher	×	×	65,2
Satelliten-TV-Anschluss	×	×	11,3
Kabel-TV-Anschluss	×	×	73,8
DVD-Player/-Recorder	×	27,3	71,2
Camcorder (Videokamera)	9,5	17,4	18,0
Fotoapparat	80,1	78,7	86,9
Fotoapparat analog	×	×	37,4
Fotoapparat digital	×	×	75,8
MP3-Player	×	×	50,0
CD-Player/-Recorder	44,8	68,6	87,4
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	25,3	62,2	87,8
PC stationär	×	54,0	48,3
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	×	17,3	70,9
Internetanschluss (auch mobil)	×	48,5	81,6
Telefon	97,8	98,1	99,8
Festnetztelefon	×	93,1	90,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	×	69,8	93,5
Navigationsgerät	×	×	36,4
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl-und Gefrierkombination	66,7	99,1	99,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	30,3	45,4	32,7
Geschirrspülmaschine	28,5	44,0	54,8
Mikrowellengerät	30,0	51,0	59,1
Waschmaschine	75,8	87,4	87,5

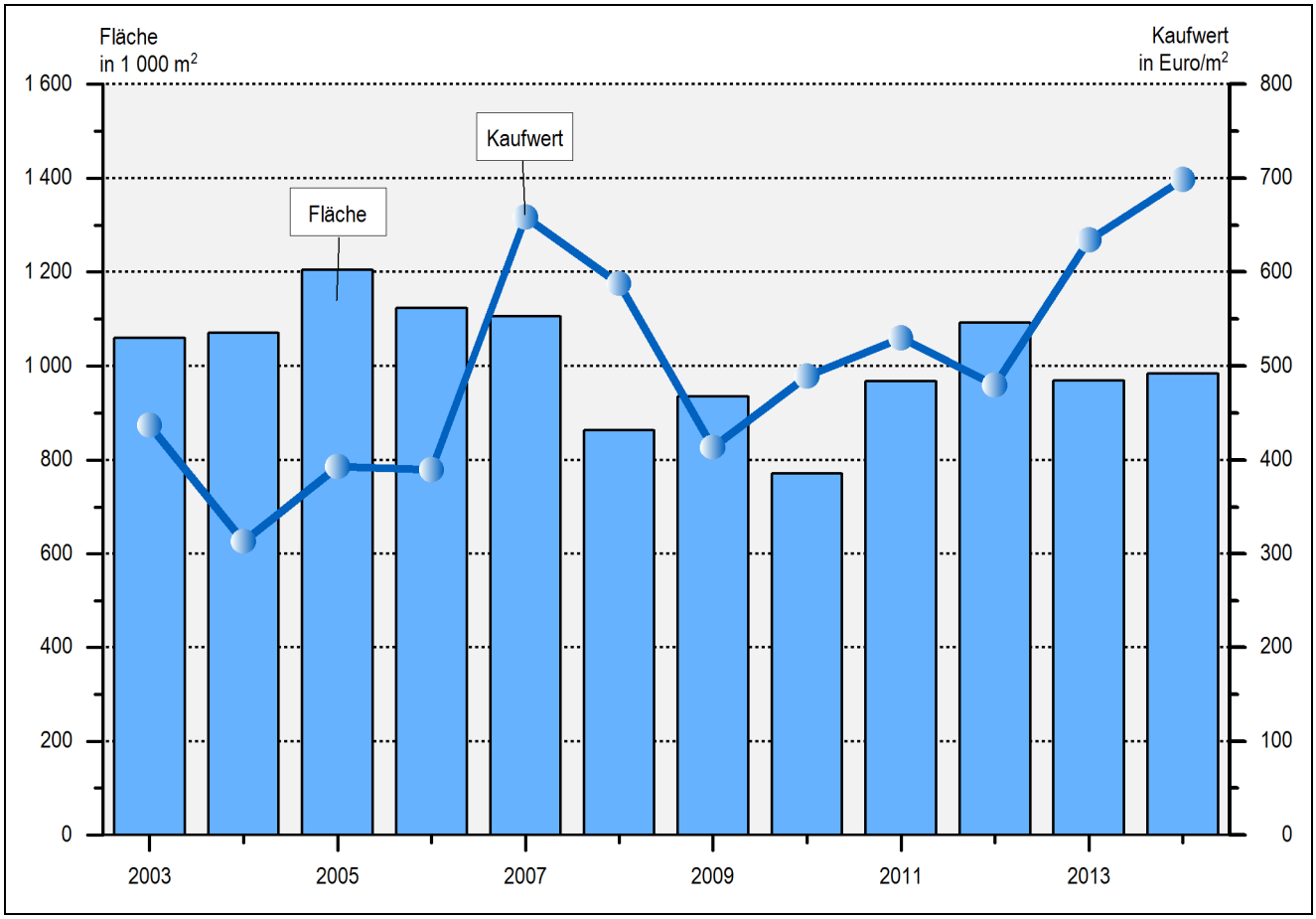
[a] Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013
× = Gebrauchsgut wurde nicht erhoben

8 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2014 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m²	Euro/m²		1 000 m²	Euro/m²
2003	925	1 059,8	437,13	828	741,9	299,75
2004	776	1 070,3	313,42	683	609,4	291,98
2005	940	1 204,8	392,93	872	804,3	292,02
2006	707	1 123,1	389,71	610	611,8	301,09
2007	899	1 105,8	658,76	794	755,2	356,94
2008	852	863,2	587,71	775	643,4	380,47
2009	896	934,9	413,60	846	785,6	359,40
2010	817	771,0	489,01	797	746,0	437,39
2011	909	967,0	529,66	854	848,0	450,37
2012	953	1 092,0	479,93	888	921,0	470,77
2013	983	969,0	634,22	924	858,0	559,27
2014	861	984,0	698,26	805	797,0	625,28

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

Grafik: Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2014



8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegenheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Kleegras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken ver--bunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens …		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03[a]	0,03[a]	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens …			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200[b]	200[b]	1 000

[a] Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen
[b] Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2013

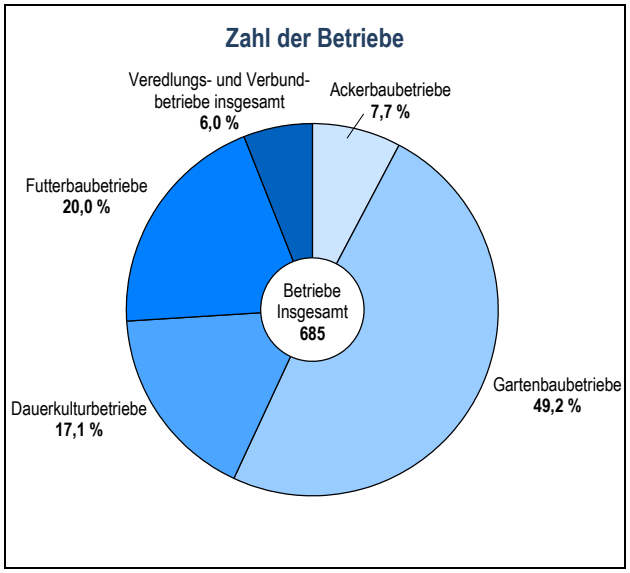
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von … bis unter … ha				
				unter 5	5 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999[a]	Betriebe	Anzahl	1 087	701	195	171	17	3
	LF	ha	13 453	874	2 214	7 436	2 238	690
2003[a]	Betriebe	Anzahl	985	602	201	156	23	3
	LF	ha	13 517	779	2 275	6 656	3 152	655
2007[a]	Betriebe	Anzahl	875	521	181	147	18	8
	LF	ha	13 843	686	2 056	6 395	2 579	2 128
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	181	149	17	10
	LF	ha	14 334	606	2 038	6 411	2 355	2 924
2013	Betriebe	Anzahl	685	339	163	151	23	9
	LF	ha	14 444	501	1 842	6 257	3 121	2 723

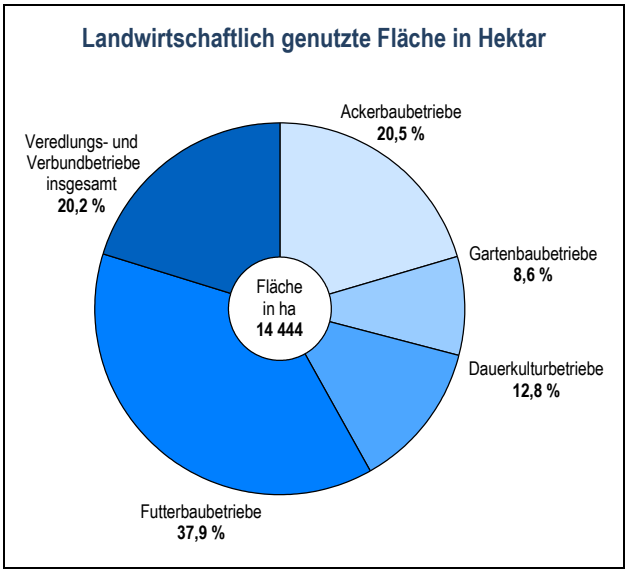
[a] Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauer-kultur	Futterbau	Vered-lungs	Pflanzen-bau-verbund	Vieh-haltungs-verbund	Pflanzenbau- und Vieh-haltungs-verbund
			Betriebe							
unter 5	339	501	2	304	30	2	–	1	–	–
5 - 10	72	512	10	18	13	27	–	3	–	1
10 - 20	91	1 330	8	8	40	30	–	4	–	1
20 - 50	107	3 339	18	5	29	42	–	7	–	6
50 - 100	44	2 918	6	1	5	23	–	–	–	9
100 - 200	23	3 121	6	–	–	12	–	–	–	5
200 und mehr	9	2 723	3	1	–	1	–	–	–	4
Insgesamt	**685**	**14 444**	**53**	**337**	**117**	**137**	**–**	**15**	**–**	**26**
dagegen 2010	776	14 334	62	400	127	140	–	17	1	29

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung





3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2013 nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF	Arbeitskräfte	Davon nach Geschlecht: männlich	Davon nach Geschlecht: weiblich	Davon nach Art der Arbeitskraft: Familienarbeitskräfte	Davon nach Art der Arbeitskraft: ständige Arbeitskräfte	Davon nach Art der Arbeitskraft: Saisonarbeitskräfte	Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
	Anzahl	ha	Personen						AK-E	
unter 5	339	501	1 231	691	540	687	292	252	820	164
5 - 10	72	512	235	153	82	121	29	85	120	23
10 - 20	91	1 330	449	331	118	175	52	222	194	15
20 - 50	107	3 339	861	607	254	197	165	499	376	11
50 - 100	44	2 918	257	187	70	97	51	109	135	5
100 - 200	23	3 121	150	95	55	31	65	54	108	4
200 und mehr	9	2 723	153	135	18	11	115	27	133	5
Insgesamt	**685**	**14 444**	**3 336**	**2 199**	**1 137**	**1 319**	**769**	**1 248**	**1 886**	**13**
dagegen 2010	776	14 334	3 671	2 393	1 278	1 489	911	1 271	2 095	15

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2013 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide[1]	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutterpflanzen[2]	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
	ha									
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	.	81	1 145	694	788	704
2013	14 444	6 685	5 674	2 436	1 213	39	1 290	788	870	731

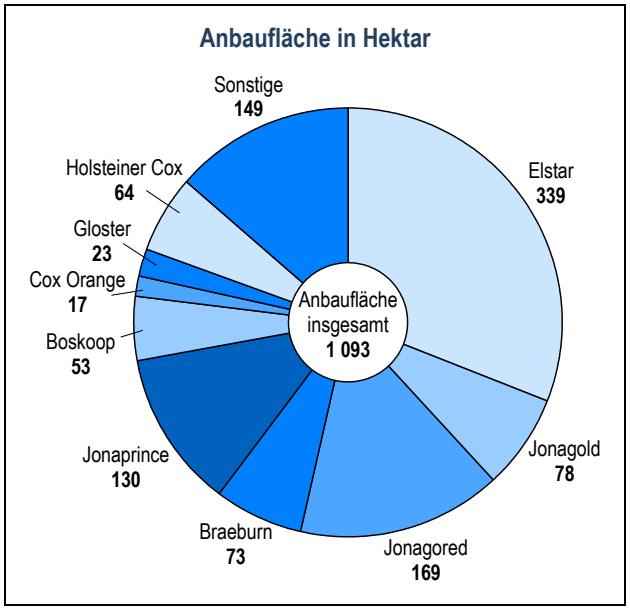
[1] ohne Mais
[2] 2010 und 2013: Pflanzen zur Grünernte (einschließlich Biogaserzeugung)

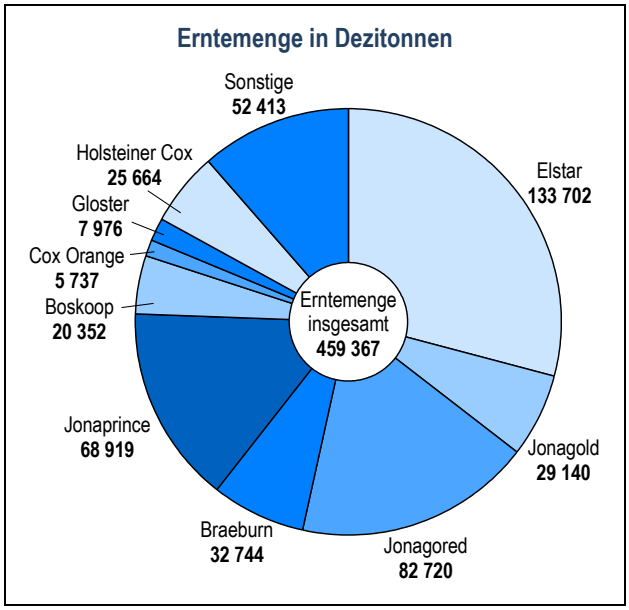
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2013 und 2014

Obstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2008 - 2013	2013	2014	D 2008 - 2013	2013	2014
		Hektar	Dezitonnen/Hektar			Tonnen		
Kernobst								
Äpfel	109	1 093	349,6	254,4	420,2	36 197	27 811	45 937
Birnen	56	34	269,3	241,6	279,4	920	824	953
Steinobst								
Sauerkirschen	22	.	.	.	.	30	21	19
Süßkirschen	57	51	71,4	78,6	120,7	333	403	619
Pflaumen/Zwetschen	46	16	151,4	121,5	165,8	208	193	264

Grafik: Bedeutende Apfelsorten in Hamburg 2014 nach Anbaufläche und Erntemenge





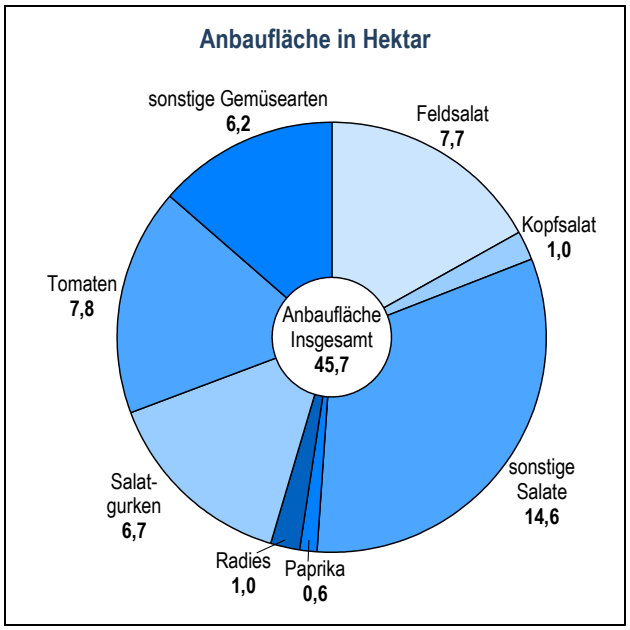
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2013 und 2014

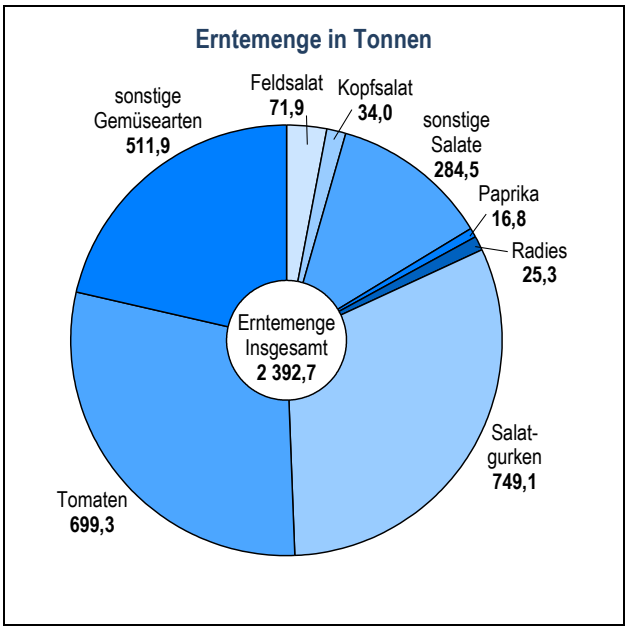
Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2013	2014	D 2008 - 2013	2013	2014	2013	2014
	Hektar		Dezitonnen/Hektar			Tonnen	
Gemüse insgesamt	**440**	**443**	**×**	**×**	**×**	**11 298**	**10 971**
darunter							
Kopfkohl	19	20	590	401	451	778	889
Blumenkohl	14	15	400	217	283	313	412
Brokkoli	3	4	202	185	233	56	89
Grünkohl	2	3	246	169	191	40	50
Kohlrabi	14	16	502	349	396	481	630
Porree	8	6	409	281	303	232	181
Knollensellerie	9	6	497	323	336	292	202
Speisekürbisse	23	29	307	231	183	542	525
Staudensellerie	9	10	445	447	433	417	413
Spinat	17	19	201	167	186	289	346
Lollosalat	115	107	299	320	274	3 664	2 939
Kopfsalat	9	8	386	312	348	270	271
Eichblattsalat	21	19	294	275	288	587	542
Rucolasalat	58	60	132	108	117	627	705
Römischer Salat	11	20	248	277	378	308	757

7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser in Hamburg 2014

Gemüsetart	Anbaufläche	Erntemenge
	Hektar	Tonnen
Insgsamt	**45,67**	**2 392,70**
davon		
Feldsalat	7,74	71,86
Kopfsalat	1,03	33,99
sonstige Salate	14,63	284,48
Paprika	0,63	16,79
Radies	1,00	25,30
Salatgurken	6,67	749,11
Tomaten	7,76	699,26
sonstige Gemüsearten	6,20	511,92

Grafik: Gemüse unter Glas in Hamburg 2014 nach Anbaufläche und Erntemenge





8 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2008 und 2012

Nutzungsart	Betriebe			Flächen		
	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008
	Anzahl		%	ha		%
Insgesamt	15	10	– 33	488	444	– 9
und zwar						
Unterlagen[1]	–	–	–	–	–	–
Veredelungen[1]	3	1	– 67	·	·	·
Ziersträuchern und -gehölzen[1]	13	10	– 23	466	·	·
Forstpflanzen	–	–	–	–	–	–
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	3	1	– 67	·	·	·
sonstige Flächen[2]	7	6	– 14	16	26	63

[1] seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt
[2] Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Hamburg 1992 - 2012

Obstart	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012
Betriebe	**Anzahl**	**229**	**193**	**161**	**139**	**111**
Baumobstfläche	**ha**	**1 438**	**1 416**	**1 104**	**1 102**	**1 197**
Bäume	**Anzahl**	**1 243 995**	**1 638 537**	**1 917 512**	**2 160 062**	**2 635 237**
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	224	188	158	133	109
Baumobstfläche	ha	1 272	1 293	997	1 006	1 093
Bäume	Anzahl	1 168 983	1 568 465	1 835 419	2 073 017	252 005
Birnen						
Betriebe	Anzahl	174	122	91	74	56
Baumobstfläche	ha	75	46	42	34	34
Bäume	Anzahl	34 650	26 465	35 786	37 465	54 218
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	75	73	68	66	57
Baumobstfläche	ha	25	35	39	44	51
Bäume	Anzahl	10 893	23 664	27 752	36 140	46 308
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	137	92	53	27	22
Baumobstfläche	ha	45	23	11	4	·
Bäume	Anzahl	21 049	12 315	7 676	3 256	·
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	110	92	66	53	46
Baumobstfläche	ha	20	18	15	13	16
Bäume	Anzahl	8 203	7 526	10 788	10 039	12 736

10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2012 im Freiland und unter Glas

Betriebe	Insgesamt	Darunter				
		Jungpflanzen-anzucht	Produktion von			in beheizten Unterglas-anlagen
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Schnittblumen	
	Anzahl der Betriebe					
Insgesamt	**249**	**41**	**13**	**125**	**174**	**137**
und zwar						
im Freiland	196	9	4	57	154	×
in Unterglasanlagen	241	37	9	116	163	137
	Grundfläche in ha					
Insgesamt	**244**	**7**	**1**	**68**	**167**	**45**
davon						
im Freiland	147	3	0	35	109	×
in Unterglasanlagen	96	4	1	34	58	45

11 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2014

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen[1]			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	·	1 834	124	1 512
1977	392	14 473	215	3 688	352	9 999	·	1 587	116	1 506
1979	357	13 685	176	3 439	236	11 791	·	2 081	102	1 334
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	·	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	·	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	·	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	·	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	·	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005[a]	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	·	·	·	·	·	·
2009	131	6 387	24	1 043	·	·	·	·	·	·
2010	128	6 286	24	1 017	12	·	4	·	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	·	·	·	·	·	·
2012	127	6 052	23	1 028	.	.	.	.	.	.
2013	124	6 316	21	1 086	9	.	3	.	26	2 881
2014	110	6 283	22	1 152	.	.	.	.	.	.

[1] 2001, 2003 und 2007 Zuchtschweine
[a] Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

9
Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte
B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
C – Verarbeitendes Gewerbe,
D – Energieversorgung,
E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalkatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu.

Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeitnehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturenwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

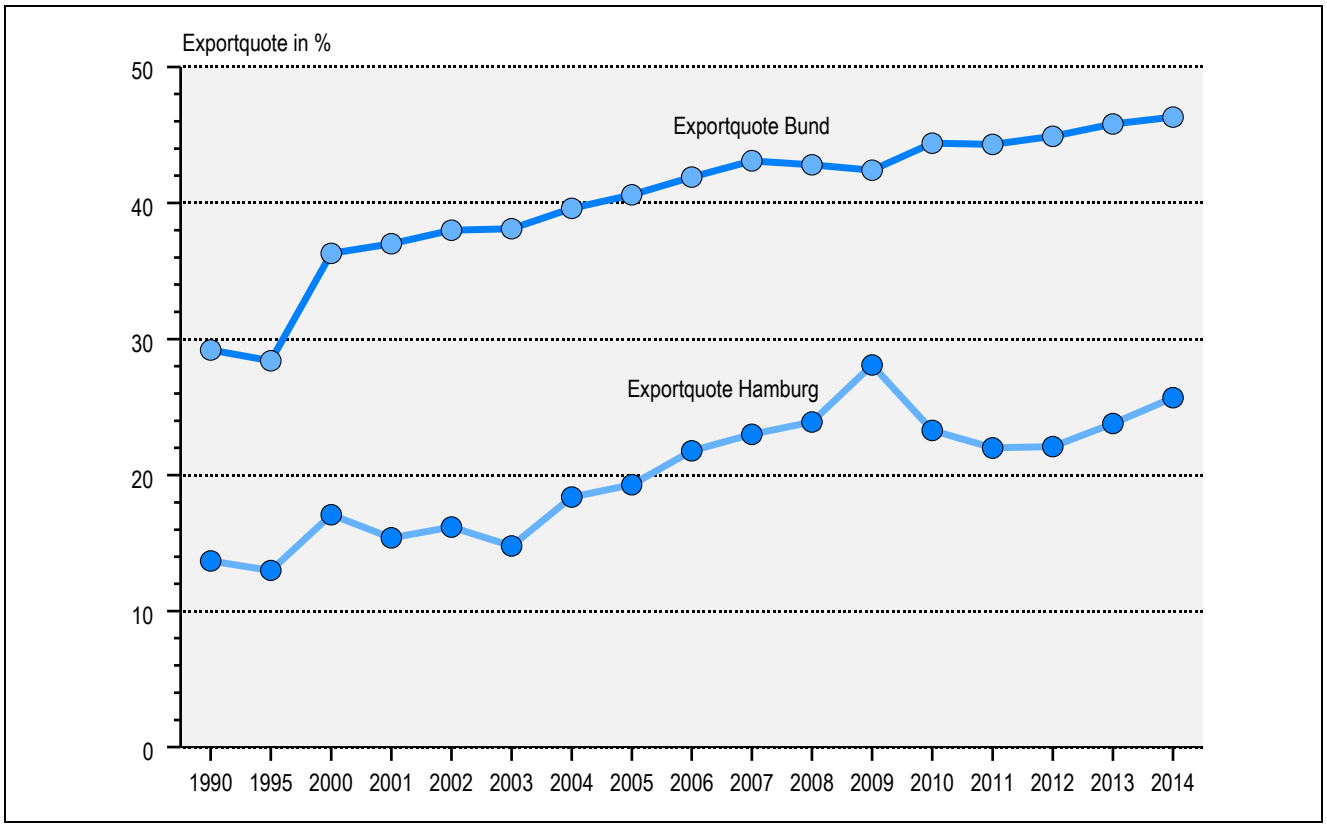
Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2014

Jahr	Betriebe[2]	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl[3]		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986[a]	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995[b]	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997[c]	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998[d]	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002[e]	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009[f]	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748
2010	459	81 089	4 288 455	73 497 409	17 119 031
2011	461	83 058	4 483 103	85 064 473	18 748 015
2012	449	83 766	4 653 116	88 419 481	19 537 292
2013	445	84 853	4 875 294	83 060 160	19 797 360
2014	445	86 087	5 076 618	79 153 644	20 348 091

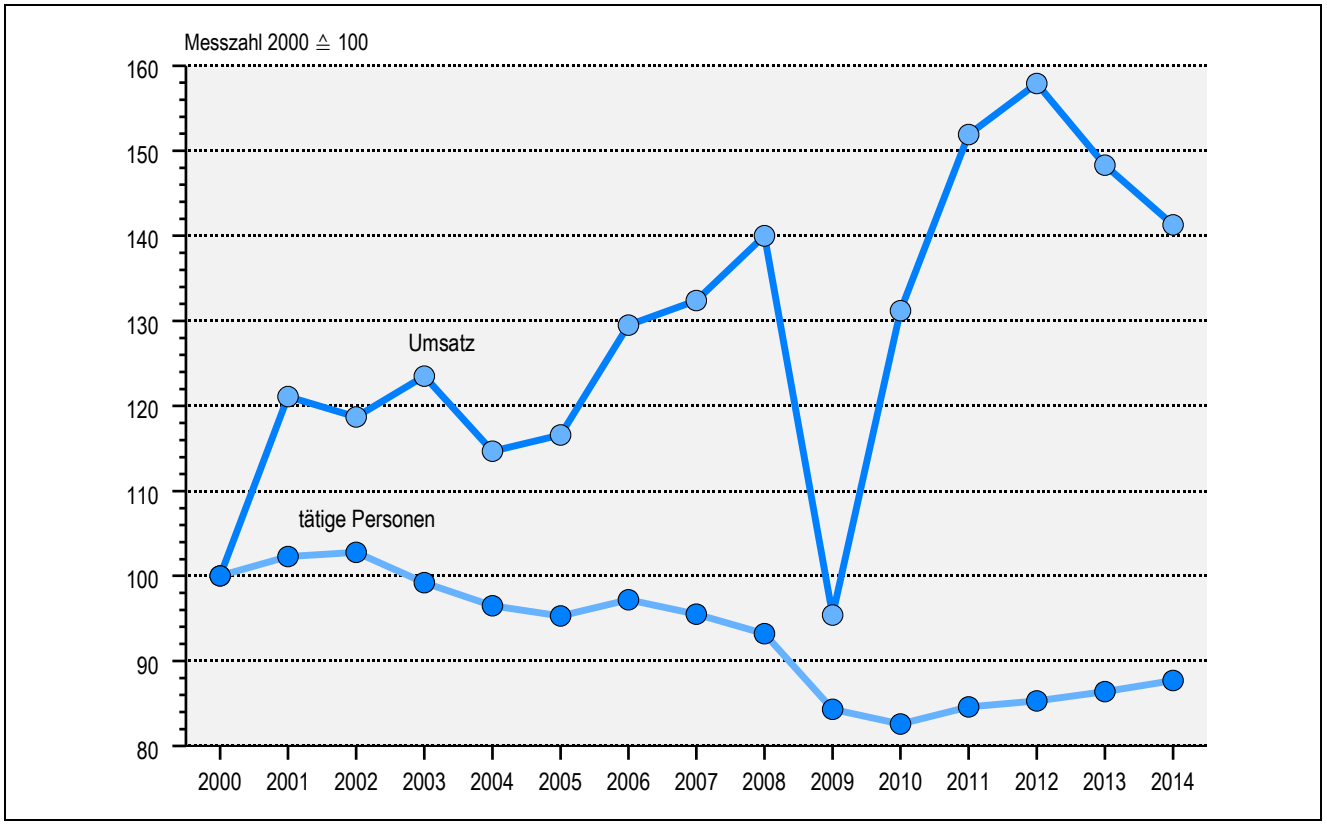
[1] einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
[2] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[3] Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.9.)
[a] sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor
[b] Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.
[c] ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe
[d] Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.
[e] ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)
[f] ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 1990 - 2014 im Vergleich zum Bundesgebiet



[1] Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2000 - 2014



[1] Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Tätige Personen	Bruttoentgelte insgesamt	Bruttoentgelte je tätiger Person
		Anzahl[2]		1 000 Euro	Euro
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**4**	.	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	3	73	3 466	47 479
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**441**	.	.	.
10	**Herstellung von Nahrungs-und Futtermitteln**	**68**	**6 397**	**262 253**	**40 996**
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	8	376	9 303	24 742
10.2	Fischverarbeitung	1	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	4	341	22 895	67 141
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	6	884	49 954	56 509
10.5	Milchverarbeitung	1	.	.	.
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	493	29 192	59 213
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	27	1 687	47 904	28 396
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	26	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	14	2 235	87 865	39 313
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	319	12 477	39 113
11	**Getränkeherstellung**	**3**	**318**	**16 937**	**53 261**
12	**Tabakverarbeitung**	**2**	.	.	.
13; 15	**Herstellung von Textilien, Lederwaren und Schuhen**	**3**	.	.	.
16	**Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)**	**5**	**264**	**8 505**	**32 216**
17	**Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus**	**2**	.	.	.
18	**Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern**	**33**	**1 385**	**48 387**	**34 936**
18.13	Druck- und Medienvorstufe	19	757	28 693	37 904
19	**Mineralölverarbeitung**	**11**	**3 855**	**318 961**	**82 740**
20	**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**	**30**	**3 590**	**210 620**	**58 669**
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	14	1 051	80 631	76 718
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	10	930	50 219	53 999
21	**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**	**7**	**1 228**	**68 080**	**55 440**
22	**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**	**20**	**3 169**	**159 935**	**50 469**
22.1	Herstellung von Gummiwaren	8	1 485	79 238	53 359
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	12	1 684	80 697	47 920
23	**Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden**	**16**	**528**	**25 462**	**48 223**
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	9	93	3 214	34 559

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Stand: 30.09.
[3] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Tätige Personen	Bruttoentgelte insgesamt	Bruttoentgelte je tätiger Person
		Anzahl[2]		1 000 Euro	Euro
24	**Metallerzeugung und -bearbeitung**	**5**	**3 927**	**258 872**	**65 921**
25	**Herstellung von Metallerzeugnissen**	**29**	**1 730**	**72 685**	**42 014**
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	6	225	8 364	37 173
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	12	745	35 186	47 230
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	8	258	10 967	42 508
26	**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen**	**25**	**5 213**	**315 586**	**60 538**
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	12	1 234	64 419	52 203
27	**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**	**14**	**1 533**	**88 306**	**57 603**
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	6	382	20 225	52 945
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	3	462	25 537	55 275
28	**Maschinenbau**	**52**	**10 934**	**630 352**	**57 651**
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	13	2 472	150 106	60 722
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	20	4 882	255 753	52 387
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	18	3 389	211 733	62 477
29	**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**	**2**	**.**	**.**	**.**
30	**Sonstiger Fahrzeugbau**	**14**	**16 752**	**1 177 361**	**70 282**
30.1	Schiff- und Bootsbau	6	1 308	76 325	58 352
31	**Herstellung von Möbeln**	**3**	**95**	**2 482**	**26 126**
32	**Herstellung von sonstigen Waren**	**29**	**3 999**	**170 746**	**42 697**
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	23	2 369	99 965	42 197
33	**Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen**	**68**	**15 680**	**883 735**	**56 361**
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	42	10 830	610 480	56 369
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	26	4 850	273 255	56 341
	Vorleistungsgüterproduzenten	**124**	**16 653**	**957 277**	**57 484**
	Investitionsgüterproduzenten	**186**	**51 592**	**3 114 825**	**60 374**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**9**	**1 029**	**50 074**	**48 663**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**114**	**12 148**	**573 758**	**47 231**
	Energie	**12**	**4 665**	**380 684**	**81 604**
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[3]**	**445**	**86 087**	**5 076 618**	**58 971**

Anmerkungen: siehe Seite 138

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz insgesamt	Umsatz darunter Auslandsumsatz		Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	·	·	·	·	·
6	**Gewinnung von Erdöl und Erdgas**	·	·	·	·	·
8	**Gewinnung von Steinen und Erden**	·	·	·	·	·
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	·	·	·	·	·
10	**Herstellung von Nahrungs-und Futtermitteln**	**2 524 632**	**916 788**	**36,3**	**394 659**	**10,4**
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	201 050	·	·	534 707	4,6
10.2	Fischverarbeitung	·	·	·	·	·
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	·	·	·	·	·
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	487 636	345 153	70,8	551 624	10,2
10.5	Milchverarbeitung	–	–	–	–	–
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	315 622	·	·	640 207	9,2
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	140 882	·	·	83 510	34,0
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	140 882	·	·	83 560	34,0
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	865 212	307 634	35,6	387 119	10,2
10.9	Herstellung von Futtermitteln	337 869	·	·	1 059 150	3,7
11	**Getränkeherstellung**	**135 208**	·	·	**425 182**	**12,5**
12	**Tabakverarbeitung**	·	·	·	·	·
13; 15	**Herstellung von Textilien,Leder, Lederwaren und Schuhen**	·	·	·	·	·
16	**Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)**	**54 598**	·	·	**206 811**	**15,6**
17	**Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus**	·	·	·	·	·
18	**Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern**	**156 305**	**5 534**	**3,5**	**112 856**	**31,0**
18.13	Druck - und Medienvorstufe	74 407	3 826	5,1	98 292	38,6
19	**Mineralölverarbeitung**	**42 820 841**	**3 629 921**	**8,5**	**11 107 871**	**0,7**
20	**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**	**1 503 538**	**547 895**	**36,4**	**418 813**	**14,0**
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	563 399	236 243	41,9	536 060	14,3
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	·	·	·	·	·
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	363 218	247 009	68,0	390 557	13,8
21	**Herstellung. von pharmazeutischen Erzeugnissen**	**357 185**	**55 237**	**15,5**	**290 867**	**19,1**
22	**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**	**727 414**	**189 599**	**26,1**	**229 541**	**22,0**
22.1	Herstellung von Gummiwaren	378 772	127 815	33,7	255 065	20,9
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	348 642	61 784	17,7	207 032	23,1
23	**Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden**	**266 233**	·	·	**504 229**	**9,6**
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	48 451	·	·	520 978	6,6

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2014

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz insgesamt	Umsatz darunter Auslandsumsatz		Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	**Metallerzeugung und -bearbeitung**	**7 158 332**	**2 927 032**	**40,9**	**1 822 850**	**3,6**
25	**Herstellung von Metallerzeugnissen**	**248 623**	**12 829**	**5,2**	**143 713**	**29,2**
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	42 900	·	·	190 667	19,5
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	88 495	8 648	9,8	118 785	39,8
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	41 165	2 587	6,3	159 554	26,6
26	**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen**	**1 321 882**	**740 472**	**56,0**	**253 574**	**23,9**
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	216 465	102 604	47,4	175 417	29,8
27	**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**	**706 079**	**162 532**	**23,0**	**460 586**	**12,5**
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	90 046	35 043	38,9	235 723	22,5
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	105 154	68 803	65,4	227 606	24,3
28	**Maschinenbau**	**3 110 830**	**2 292 346**	**73,7**	**284 510**	**20,3**
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	399 633	293 978	73,6	161 664	37,6
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 239 555	719 999	58,1	253 903	20,6
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 422 246	1 242 835	87,4	419 665	14,9
29	**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**	**·**	**·**	**·**	**·**	**·**
30	**Sonstiger Fahrzeugbau**	**6 558 747**	**·**	**·**	**391 520**	**18,0**
30.1	Schiff- und Bootsbau	243 817	·	·	186 404	31,3
31	**Herstellung von Möbeln**	**9 519**	**·**	**·**	**100 200**	**26,1**
32	**Herstellung von sonstigen Waren**	**878 453**	**579 011**	**65,9**	**219 668**	**19,4**
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	394 759	·	·	166 635	25,3
33	**Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen**	**4 418 498**	**2 098 350**	**47,5**	**281 792**	**20,0**
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	3 717 029	·	·	343 216	16,4
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	701 468	·	·	144 633	39,0
	Vorleistungsgüterproduzenten	**11 094 793**	**4 342 686**	**39,1**	**666 234**	**8,6**
	Investitionsgüterproduzenten	**15 338 430**	**11 060 985**	**72,1**	**297 302**	**20,3**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**532 990**	**122 130**	**22,9**	**517 969**	**9,4**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**8 999 244**	**1 190 176**	**13,2**	**740 800**	**6,4**
	Energie	**43 188 188**	**3 632 114**	**8,4**	**9 257 918**	**0,9**
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[2]**	**79 153 644**	**20 348 091**	**25,7**	**919 461**	**6,4**

Anmerkungen: siehe Seite 140

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1] ins-gesamt	Betriebe[1] dar. mit Investi-tionen	Tätige Personen	Umsatz	Investitionen ins-gesamt	davon Gebäude und Grund-stücke	davon Maschinen und Betriebs-aus-stattung	Euro je tätiger Person
		Anzahl[2]			1 000 Euro				
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**4**	**4**	**905**	**·**	**5 275**	**·**	**·**	**5 828**
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	2	·	·	·	·	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2	2	·	·	·	·	·	·
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**445**	**409**	**83 582**	**·**	**1 110 681**	**·**	**·**	**13 289**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	69	63	6 339	2 490 470	92 151	12 645	79 506	14 537
11	Getränkeherstellung	3	3	315	141 768	·	·	·	·
12	Tabakverarbeitung	2	2	·	·	·	·	·	·
13	Herstellung von Textilien	2	2	·	·	·	·	·	·
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	1	·	·	·	·	·	·
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	5	195	49 322	326	·	·	1 670
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2	2	·	·	·	·	·	·
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	36	31	1 391	155 163	2 535	·	·	1 822
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	11	11	3 948	46 859 463	225 424	36 851	188 573	57 098
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	30	29	3 498	1 480 593	33 207	524	32 683	9 493
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	6	926	320 370	10 178	·	·	10 991
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	20	3 380	794 997	38 449	878	37 571	11 375
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16	14	583	302 187	2 005	·	·	3 439
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	5	3 809	6 850 886	141 786	8 003	133 783	37 224
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	31	26	1 741	252 283	10 552	2 453	8 099	6 061
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24	24	4 843	1 401 325	21 970	1 418	20 552	4 536
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	14	13	1 597	681 675	6 749	·	·	4 226
28	Maschinenbau	54	50	10 700	2 953 966	44 862	1 936	42 926	4 193
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	2	·	·	·	·	·	·
30	Sonstiger Fahrzeugbau	12	11	16 686	6 197 885	·	·	·	·
31	Herstellung von Möbeln	3	3	·	·	·	–	·	·
32	Herstellung von sonstigen Waren	29	27	3 889	816 255	21 078	913	20 165	5 420
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	66	59	15 211	4 479 320	40 925	156	40 769	2 690
1	Vorleistungsgüterproduzenten	127	118	16 595	10 855 049	251 486	19 565	231 922	15 154
2	Investitionsgüterproduzenten	183	167	50 352	14 783 145	517 722	32 753	484 968	10 282
3	Gebrauchsgüterproduzenten	9	9	995	623 113	4 530	·	·	4 552
4	Verbrauchsgüterproduzenten	117	106	11 759	9 536 043	112 753	7 985	104 768	9 589
5	Energieproduzenten	13	13	4 786	47 289 903	229 465	·	·	47 945
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[3]**	**449**	**413**	**84 487**	**83 087 254**	**1 115 956**	**97 198**	**1 018 758**	**13 209**

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Stand: 30.09.
[3] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2014

Melde-Nr. GP 2009[a]	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe[1]	Produktionsmenge	Produktionswert[2] in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	6	×	156 131
1013	Verarbeitetes Fleisch	7	×	36 796
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	1	·	·
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	5	·	345 426
106	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	3	×	189 069
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	28	×	117 704
1072	Dauerbackwaren	3	·	·
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	126 136 t	267 419
1091	Futtermittel für Nutztiere	4[b]	×	275 129
1101	Spirituosen	–	–	–
1105	Bier	1	×	·
172	Papier-, Karton- und Pappewaren	5	×	·
1812	Andere Druckereileistungen	14	×	78 445
192	Mineralölerzeugnisse	8	×	3 151 436
20	Chemische Erzeugnisse	36	×	1 480 069
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	7	×	99 962
2016	Kunststoffe in Primärformen	3	45 443 t	135 934
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	5	18 296 t	102 669
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	15	×	310 293
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	9	×	322 154
221	Gummiwaren	7	×	318 632
222	Kunststoffwaren	13	×	336 249
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	7[b]	540 016 m³	36 505
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	5	×	139 221
24	Metalle	6	×	6 419 491
25	Metallerzeugnisse	38	×	254 054
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	6	×	42 992
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	16	×	94 116
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	2	×	·
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	15	×	140 873
267	Optische und fotografische Geräte	2	×	·
27	Elektrische Ausrüstungen	15	×	179 351
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	6	×	47 564
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	×	86 189
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	1	×	·
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	3	×	·
2814	Armaturen	6	×	56 527
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	25	×	1 022 805
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	×	802 460
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	3	×	82 002
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	15	×	110 213
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	4	×	87 677
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	6	×	404 003
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	5	×	306 432
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	×	·
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	5	×	15 097
303	Luft - und Raumfahrzeuge	6	×	·
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	22	×	362 428
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	82	×	3 661 363
3312	Reparatur von Maschinen	42	×	414 835
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	13	×	281 779
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	43	×	719 651

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern
[a] systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009
[b] Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

6 Entwicklung der Werften[1] in Hamburg 2000 - 2014

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Brutto-entgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutto-zugänge an Sach-anlagen	je tätige Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahr-zeuge[2]
	Anzahl[3]		1 000 Euro			TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro
2000	7	2 922	121 648	841 434	239 076	192	·	·	17 814	6 010	12 991
2001	6	3 078	134 360	434 783	132 094	194	·	·	7 655	2 422	7 339
2002	6	2 881	123 666	1 231 832	387 147	197	·	·	7 024	2 429	6 246
2003	7	2 870	122 777	532 564	96 232	174	·	88	7 247	2 537	6 640
2004	8	2 745	119 366	585 941	·	176	·	135	8 711	3 163	8 246
2005	8	2 553	114 867	899 153	·	172	·	112	4 925	1 954	4 658
2006	8	2 663	120 889	595 821	156 158	201	·	119	13 411	4 956	·
2007	9	2 898	133 771	607 515	243 033	153	·	63	26 626	9 264	·
2008	11	2 827	133 344	1 189 215	581 200	257	·	113	26 190	9 586	·
2009	9	2 727	132 267	679 076	·	·	·	·	9 642	3 536	4 856
2010	10	2 368	120 494	1 016 387	725 726	·	·	·	5 029	2 461	4 348
2011	9	2 070	101 749	325 822	122 619	·	·	·	2 529	1 222	2 401
2012	9	1 911	101 005	305 813	144 919	·	·	·	2 258	1 182	2 225
2013	9	1 551	97 852	515 192	388 867	·	·	·	4 265	2 750	4 161
2014	11	1 518	89 655	329 453	189 641	·	·	·	·	·	·

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

[2] sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

[3] ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen[1] des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	.	.	–
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 326 865	874 234	452 631
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	506 570	268 163	238 407
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	258 407	106 896	151 511
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	332 068	288 561	43 507
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 073 122	4 157 795	2 915 327
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	130 295	120 722	9 572
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 209 643	502 535	707 108
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	149 180	69 463	79 717
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	184 354	87 067	97 287
27.1	Herstellung von Elektromotoren,Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	60 069	33 575	26 495
28	Maschinenbau	2 363 303	664 696	1 698 607
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	303 515	73 596	229 919
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	932 136	385 716	546 420
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 020 758	176 925	843 833
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
	Vorleistungsgüterproduzenten	**8 491 912**	**4 869 685**	**3 622 227**
	Investitionsgüterproduzenten	**13 711 989**	**1 421 403**	**12 290 587**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**457 017**	**385 546**	**71 471**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**730 294**	**661 732**	**68 562**
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**23 391 211**	**7 338 365**	**16 052 846**

[1] fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2013 und 2014 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbezweigen

Nr. der Klassifikation[1]	Gewerbegruppe ------ Gewerbezweig	Beschäftigte			Umsatz[2]		
		Messzahl		Veränderung 2014 gegenüber 2013	Messzahl		Veränderung 2014 gegenüber 2013
		2013	2014		2013	2014	
		30.9.2009 ≙ 100		%	2009 ≙ 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	**95,6**	**94,0**	**– 1,7**	**101,9**	**105,0**	**+ 3,0**
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	94,1	92,6	– 1,6	96,9	96,9	+ 0,0
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	93,6	91,3	– 2,5	93,4	93,1	– 0,3
3	Zimmerer	109,4	112,6	+ 2,9	103,8	106,4	+ 2,5
4	Dachdecker	97,7	99,2	+ 1,5	108,5	124,4	+ 14,6
II	Ausbaugewerbe	100,6	101,1	+ 0,4	111,0	115,2	+ 3,8
	darunter						
9	Stuckateure	80,0	70,9	– 11,5	92,9	94,6	+ 1,8
10	Maler und Lackierer	91,2	90,4	– 0,8	106,5	107,6	+ 1,0
23, 24	Klempner; Installateure und Heizungsbauer	101,0	103,1	+ 2,1	112,3	118,5	+ 5,5
25	Elektrotechniker	104,7	104,8	+ 0,1	116,3	120,8	+ 3,9
27	Tischler	105,1	103,5	– 1,5	97,0	99,4	+ 2,5
39	Glaser	87,5	83,9	– 4,2	92,6	90,2	– 2,6
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	90,0	90,2	+ 0,2	105,5	109,8	+ 4,0
	darunter						
13	Metallbauer	97,7	97,0	– 0,8	87,7	97,0	+ 10,6
16	Feinwerkmechaniker	92,0	91,3	– 0,7	110,8	113,6	+ 2,5
19	Informationstechniker	66,3	65,9	– 0,5	75,4	81,3	+ 7,9
21	Landmaschinenmechaniker	110,0	129,2	+ 17,5	119,9	137,1	+ 14,4
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	96,3	96,3	– 0,1	100,2	103,6	+ 3,4
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	95,4	95,6	+ 0,2	94,4	96,7	+ 2,4
V	Lebensmittelgewerbe	99,6	95,5	– 4,2	110,1	113,0	+ 2,6
	davon						
30	Bäcker	103,7	97,6	– 5,9	111,1	113,7	+ 2,4
31	Konditoren	96,5	92,1	– 4,6	109,8	114,2	+ 4,1
32	Fleischer	91,4	92,6	+ 1,3	109,5	112,5	+ 2,7
VI	Gesundheitsgewerbe	90,1	90,1	+ 0,1	109,8	120,7	+ 9,9
	darunter						
33	Augenoptiker	104,7	103,8	– 0,9	104,9	108,4	+ 3,3
35	Orthopädietechniker	101,0	105,6	+ 4,5	119,4	126,6	+ 6,1
37	Zahntechniker	93,7	92,4	– 1,4	90,3	93,7	+ 3,8
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	87,0	74,6	– 14,3	120,8	119,7	– 0,9
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	101,7	102,2	+ 0,4	109,4	106,9	– 2,3
38	Friseure	86,7	73,2	– 15,6	104,3	104,6	+ 0,4

[1] Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)
[2] ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Hamburg 2012 nach Eintragungsart und Gewerbegruppe

Merkmal	Handwerks-unter-nehmen[1]	Tätige Personen				Umsatz[3]	
		insgesamt[2]	darunter		je Unter-nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver-sicherungs-pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
	Anzahl					1 000 Euro	Euro
Insgesamt	**8 824**	**90 173**	**68 565**	**12 311**	**10**	**9 166 678**	**101 657**
			nach Eintragungsart				
Zulassungspflichtig[4]	6 389	60 538	48 960	4 814	9	7 925 760	130 922
Zulassungsfrei[5]	2 435	29 635	19 605	7 497	12	1 240 918	41 873
			nach Gewerbegruppen				
I Bauhauptgewerbe	793	6 990	5 808	365	9	1 025 462	146 704
II Ausbaugewerbe	3 550	22 322	17 175	1 465	6	2 277 035	102 009
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 519	31 415	22 386	7 419	21	1 595 962	50 803
IV Kraftfahrzeuggewerbe	574	10 210	8 891	686	18	2 609 978	255 630
V Lebensmittelgewerbe	205	4 524	3 420	882	22	546 096	120 711
VI Gesundheitsgewerbe	392	5 398	4 482	486	14	493 228	91 372
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 791	9 314	6 403	1 008	5	618 917	66 450

1 nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr
2 einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)
3 mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer
4 zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A
5 zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

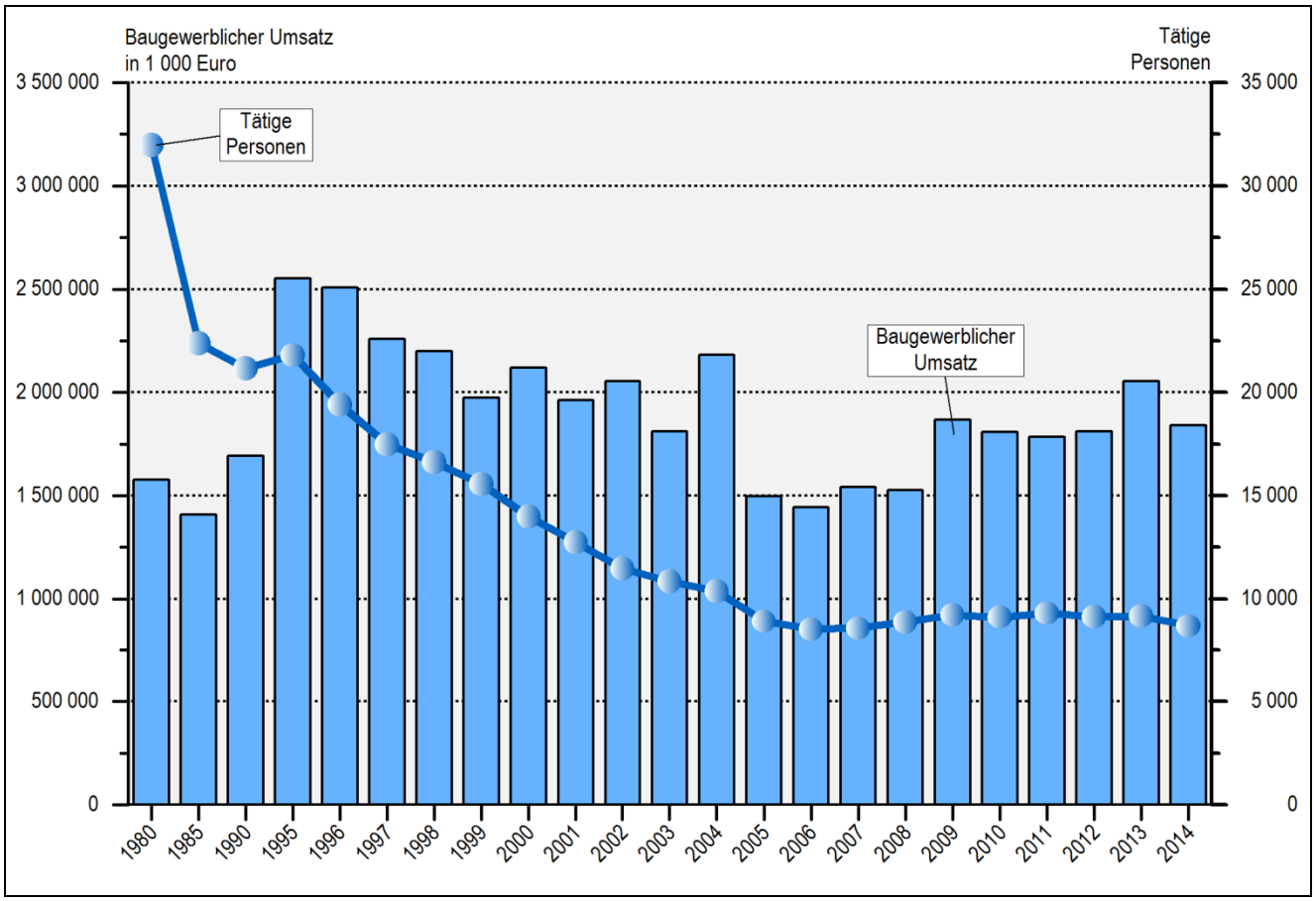
Quelle: Handwerkszählung

10 Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2014

Jahr	Betriebe[2]	Tätige Personen[2,3]	Baugewerblicher Umsatz[4]
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1995	1 428	21 804	2 551 976
1996	1 256	19 427	2 508 374
1997	1 169	17 488	2 258 721
1998	1 680	16 623	2 198 312
1999	1 585	15 570	1 973 038
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005[a]	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990
2010	969	9 118	1 808 186
2011	965	9 297	1 783 985
2012	917	9 136	1 810 324
2013	984	9 172	2 055 370
2014	843	8 676	1 840 447

1 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen
2 Stand jeweils Ende Juni
3 einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter
4 Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer
a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Hamburg 1980 - 2014



11 Baugewerbe in Hamburg 2014 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden[1]	Bruttoentgelte[1]	Baugewerblicher Umsatz[2] 2013
	Anzahl[3]		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe[4]	**843**	**8 676**	**855**	**26 789**	**1 840 447**
1 bis 19	760	3 136	316	6 517	329 108
20 bis 49	47	1 450	131	4 846	344 041
50 bis 99	24	1 546	167	5 165	310 654
100 und mehr	12	2 544	241	10 262	856 644
Ausbaugewerbe[5]	**309**	**9 376**	**3 032**	**82 924**	**1 174 909**
1 bis 19	151	2 117	658	15 510	198 521
20 bis 49	120	3 601	1 118	27 980	411 221
50 bis 99	26	1 720	610	16 279	224 745
100 und mehr	12	1 938	645	23 154	340 422

1 Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr
2 ohne Umsatzsteuer
3 Ende Juni
4 alle Betriebe
5 alle befragten Betriebe

12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2013 und 2014

Wirtschaftszweig	2013			2014		
	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz[1]	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz[1]
	Ende Juni		1 000 Euro	Ende Juni		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	**984**	**9 172**	**1 840 447**	**843**	**8 676**	···
Bau von Gebäuden	248	3 507	809 092	236	3 502	···
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	239	3 491	806 729	226	3 482	···
Errichtung von Fertigteilbauten	9	16	2 363	10	20	···
Tiefbau	85	2 216	573 844	76	2 022	···
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	49	1 524	494 445	46	1 446	···
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	24	496	51 702	19	366	···
Sonstiger Tiefbau	12	196	27 697	11	210	···
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	158	679	83 019	107	587	···
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	493	2 770	286 735	424	2 565	···
darunter						
Dachdeckerei und Bauspenglerei	60	502	55 976	56	494	···
Zimmerei und Ingenieurholzbau	64	323	31 780	66	338	···
Gerüstbau	41	377	72 026	36	383	···
Baugewerbe a.n.g.	321	1 486	194 021	259	1 265	···

[1] Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 2013 und 2014 nach Bauarten

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau[3]
					zusammen[2]	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
	1 000 Euro							
	Auftragseingang							
2013	1 618 259	229 264	747 610	147 421	48 876	35 478	160 562	284 526
2014	1 233 903	237 691	384 311	143 771	45 912	36 631	205 084	217 134
	Auftragsbestand Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember							
2013	1 062 471	164 177	447 101	109 681	91 203	86 818	65 152	185 158
2014	1 362 992	253 667	638 411	64 655	56 283	53 711	66 706	283 270

[1] bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
[2] einschließlich Unternehmen der Bahn und Post
[3] Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

14 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 2008 - 2014 nach Bauarten

Jahr	Betriebe[2]	Baugewerblich Beschäftigte[2]	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge
	Anzahl		1 000	1 000 Euro		1 000	1 000 Euro		1 000	1 000 Euro	
2008	78	5 464	1 007	161 707	114 145	2 800	926 937	756 016	2 829	490 805	390 704
2009	80	5 660	829	160 079	173 546	2 590	941 404	650 666	2 983	500 749	451 517
2010	85	5 737	756	140 593	153 527	2 540	796 678	504 773	3 029	502 331	611 239
2011	87	5 877	853	157 970	202 433	2 807	846 745	612 627	3 448	604 352	448 839
2012	86	5 806	940	214 358	169 445	2 839	750 718	813 282	3 440	618 106	490 959
2013	87	5 833	1 056	278 246	229 264	2 949	851 318	1 025 750	3 054	653 240	592 509
2014	86	5 593	1 082	264 866	237 691	3 076	897 470	667 914	3 169	527 876	565 989

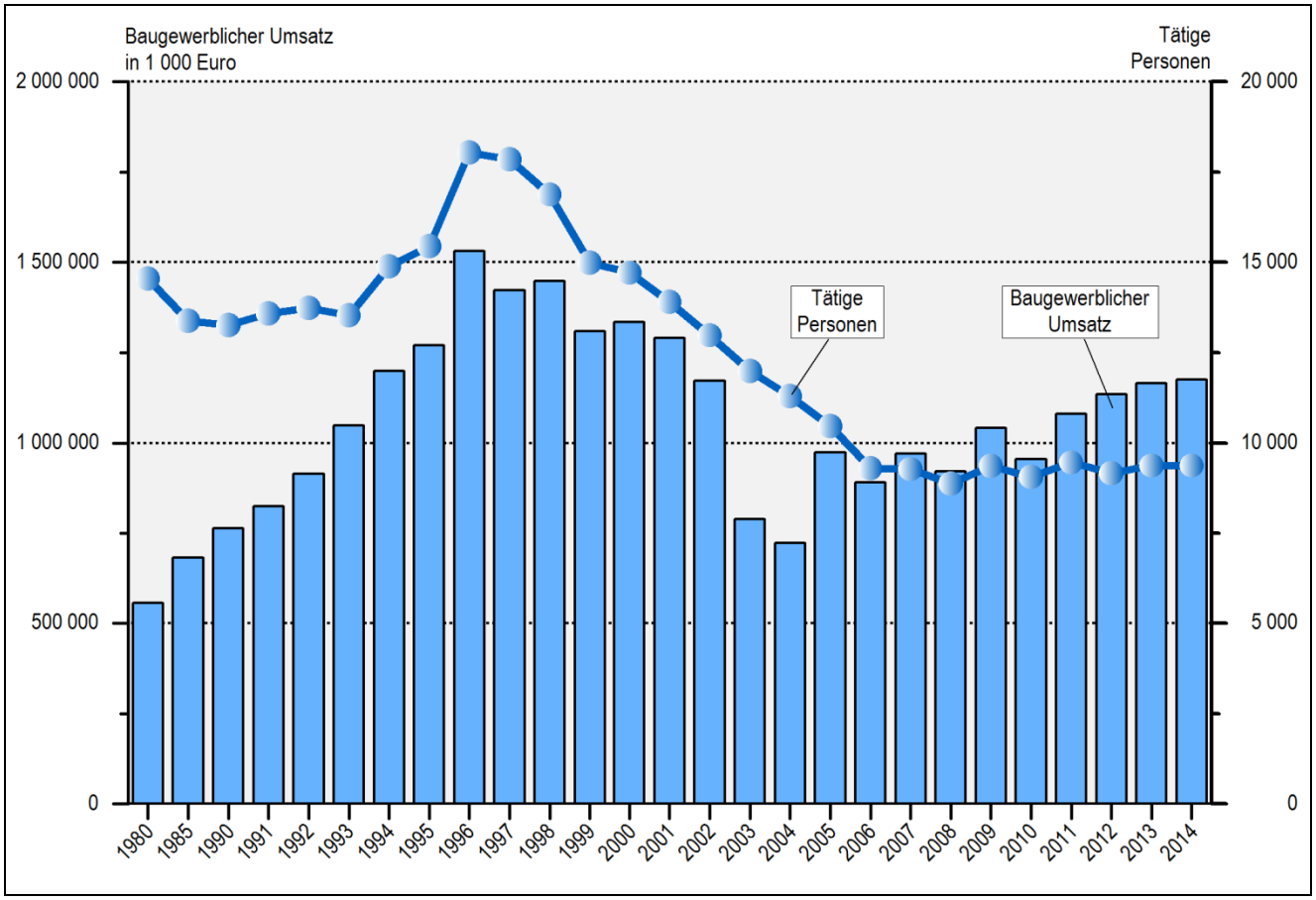
[1] Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichtskreis)
[2] Jahresdurchschnitt

15 Ausbaugewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2014

Jahr	Betriebe[2]	Tätige Personen[2, 3]	Baugewerblicher Umsatz[4]
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1991	541	13 588	825 387
1992	539	13 742	915 545
1993	528	13 537	1 049 292
1994	612	14 892	1 199 141
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413
2010	356	9 059	955 419
2011	351	9 462	1 080 802
2012	322	9 166	1 134 409
2013	313	9 377	1 164 961
2014	309	9 376	1 174 909

[1] Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen
[2] Ende Juni
[3] einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter
[4] Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Ausbaugewerbe in Hamburg 1980 - 2014



16 Ausbaugewerbe[1] in Hamburg 2014

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen[2]	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	**161**	**7 305**	**9 338**	**268 134**	**1 027 963**
Bauinstallation	124	6 066	7 722	230 721	887 168
darunter					
Elektroinstallation	45	2 139	2 899	76 435	276 693
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	62	2 818	3 243	101 956	390 119
Sonstiger Ausbau	37	1 239	1 617	37 414	140 796
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	20	751	1 042	23 105	85 751

[1] Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
[2] einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

17 Investitionen der Unternehmen[1] im Baugewerbe in Hamburg 2013

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
			erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
	insgesamt	mit Investitionen	Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbsterstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	**65**	**59**	**1 895**	**280**	**19 015**	1 505	**4 852**
41.2 Bau von Gebäuden	21	18	142	–	7 223	695	325
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	11	11	1 679	–	1 637	760	3 600
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	6	6	71	–	2 092	–	578
42.9 Sonstiger Tiefbau	4	4	–	–	712	–	–
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	3	3	–	–	999	–	99
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	20	17	2	280	6 352	50	250
Ausbaugewerbe	**141**	**122**	**3 374**	**79**	**14 949**	**139**	**4 133**
43.2 Bauinstallation	106	92	2 546	79	13 764	86	4 047
43.3 Sonstiger Ausbau	35	30	827	–	1 185	53	86
Baugewerbe insgesamt	206	181	5 269	359	33 964	1 644	8 985
dagegen 2012	207	185	4 924	–	59 764	504	6 512

[1] Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

10
Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten (seit 2012: zehn und mehr Betten) und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Einfuhr[1]					Ausfuhr[2]				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU[3]	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU[3]	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	59 647	54,5	46,3	25,3	14,0	31 275	72,1	66,8	16,8	8,6
2009	54 121	55,8	48,3	25,4	13,0	32 095	69,2	64,4	19,4	8,5
2010	67 324	53,9	45,9	29,1	12,4	35 576	64,9	60,0	23,4	8,3
2011	69 877	54,9	48,0	25,7	14,2	42 057	68,9	62,9	19,6	8,6
2012	69 247	55,7	46,8	23,7	14,2	50 813	65,7	61,0	23,3	8,6
2013	68 904	59,0	50,5	22,6	14,2	49 184	64,7	59,0	23,4	9,5
2014	70 780	62,9	53,4	20,1	12,6	51 375	62,4	58,0	24,6	11,1

[1] Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

[2] Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

[3] bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien ; ab 2013 zuzüglich Kroatien

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2013 und 2014 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2013	2014	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	**68 903,8**	**70 780,4**	**100,0**
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	9 161,2	8 981,2	12,7
davon			
lebende Tiere	0,5	2,9	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 429,1	1 438,4	2,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	5 939,7	5 662,4	8,0
Genussmittel	1 791,9	1 877,5	2,7
Gewerbliche Wirtschaft	58 690,3	59 360,4	83,9
davon			
Rohstoffe	6 601,2	6 844,6	9,7
Halbwaren	11 827,7	10 831,6	15,3
Fertigwaren	40 261,4	41 684,2	58,9
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	40 631,4	44 541,3	62,9
Länder der EU[1]	34 768,3	37 808,3	53,4
darunter			
Belgien	1 893,4	2 279,7	3,2
Dänemark	848,0	969,2	1,4
Finnland	408,1	405,6	0,6
Frankreich	13 917,9	16 501,9	23,3
Italien	1 349,2	1 377,0	1,9
Niederlande	5 554,6	5 530,5	7,8
Schweden	814,5	848,9	1,2
Vereinigtes Königreich (GB)	4 137,5	4 000,0	5,7
Länder der EFTA	1 956,5	1 906,0	2,7
darunter			
Norwegen	1 416,4	1 272,9	1,8
Schweiz	521,2	610,4	0,9
Afrika	2 092,4	2 359,8	3,3
Amerika	9 790,2	8 924,9	12,6
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	5 026,1	4 185,2	5,9
Asien	15 588,3	14 214,1	20,1
darunter			
China	7 112,3	6 665,8	9,4
Japan	1 680,7	1 442,4	2,0
Australien und Ozeanien	801,4	740,2	1,0
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**898 164,4**	**916 636,0**	**×**
Anteil Hamburgs in %	7,7	7,7	×

[1] EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2013 und 2014 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2013	2014	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	**49 183,6**	**51 375,4**	**100,0**
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 385,9	2 274,3	4,4
davon			
lebende Tiere	0,3	1,6	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	258,0	304,5	0,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 968,6	1 816,0	3,5
Genussmittel	159,1	152,2	0,3
Gewerbliche Wirtschaft	46 542,2	48 330,1	94,1
davon			
Rohstoffe	217,9	703,7	1,4
Halbwaren	6 798,1	6 546,3	12,7
Fertigwaren	39 526,3	41 080,1	80,0
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	31 803,8	32 044,1	62,4
Länder der EU[1]	29 027,8	29 815,7	58,0
darunter			
Belgien	944,4	906,6	1,8
Dänemark	765,3	1 413,0	2,8
Frankreich	13 958,6	13 518,8	26,3
Griechenland	84,6	143,8	0,3
Italien	988,9	954,2	1,9
Niederlande	2 082,0	2 154,8	4,2
Österreich	1 072,5	887,4	1,7
Polen	1 059,5	1 155,5	2,2
Schweden	500,1	530,9	1,0
Spanien	758,4	893,0	1,7
Vereinigtes Königreich (GB)	4 499,5	4 977,7	9,7
Länder der EFTA	821,3	951,3	1,9
darunter			
Norwegen	174,9	241,6	0,5
Schweiz	636,5	700,5	1,4
Afrika	778,5	721,4	1,4
darunter			
Südafrika	198,9	174,4	0,3
Amerika	4 683,7	5 715,0	11,1
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	2 585,7	3 413,1	6,6
Asien	11 506,3	12 640,7	24,6
darunter			
China	3 447,4	4 199,3	8,2
Australien und Ozeanien	306,0	130,9	0,3
Sonstige/unbekannt	105,2	123,2	0,2
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**1 093 114,6**	**1 133 541,0**	**×**
Anteil Hamburgs	4,5	4,5	×

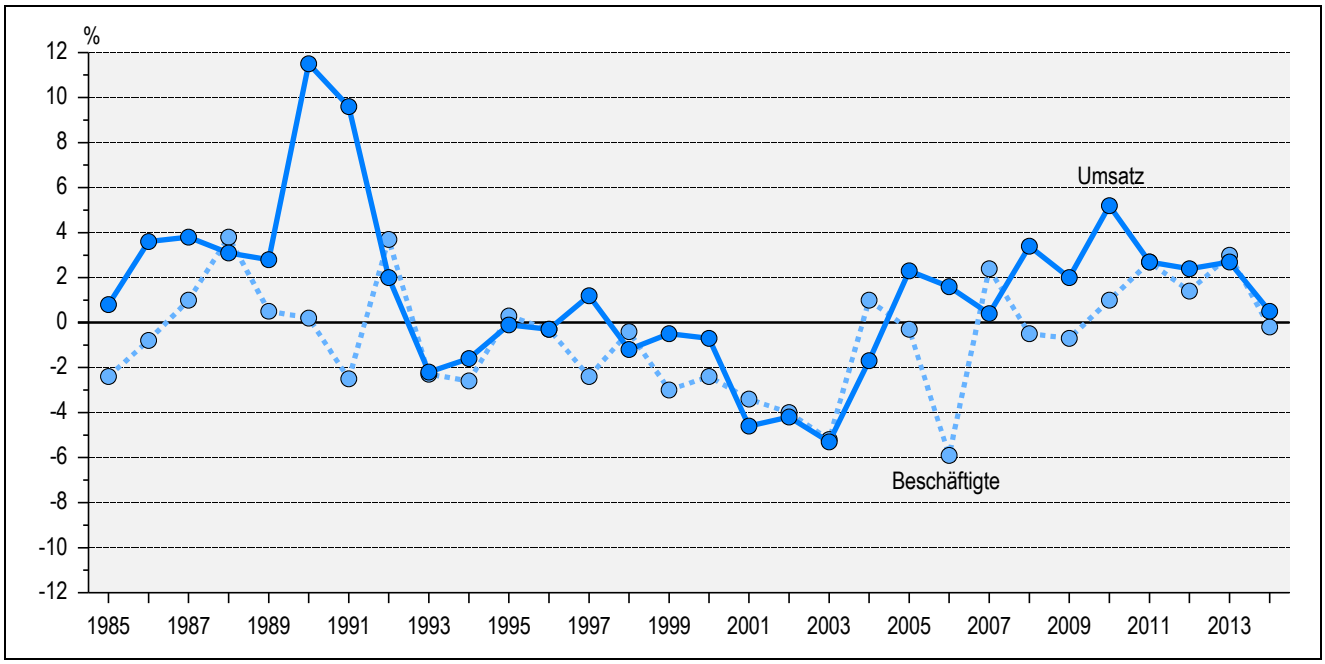
[1] EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2014

Jahr	Einzelhandel[1, 2]		Gastgewerbe[3]	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	– 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1991	+ 9,6	– 2,5	+ 6,4	+ 3,6
1992	+ 2,0	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,1
1993	– 2,2	– 2,3	+ 1,5	+ 1,1
1994	– 1,6	– 2,6	– 2,8	– 3,6
1995	– 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	– 0,3	– 0,3	– 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	– 2,4	– 1,3	– 2,5
1998	– 1,2	– 0,4	– 3,5	– 2,8
1999	– 0,5	– 3,0	+ 1,5	– 4,4
2000	– 0,7	– 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	– 4,6	– 3,4	– 3,8	– 0,8
2002	– 4,2	– 4,0	– 5,6	– 6,8
2003	– 5,3	– 5,2	– 3,2	– 5,4
2004	– 1,7	+ 1,0	– 1,5	– 0,9
2005	+ 2,3	– 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	– 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	– 0,5	– 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	– 0,7	– 2,1	+ 0,7
2010	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,0
2011	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,9
2012	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,9
2013	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,6	+ 3,6
2014	+ 0,5	– 0,2	+ 1,6	+ 3,8

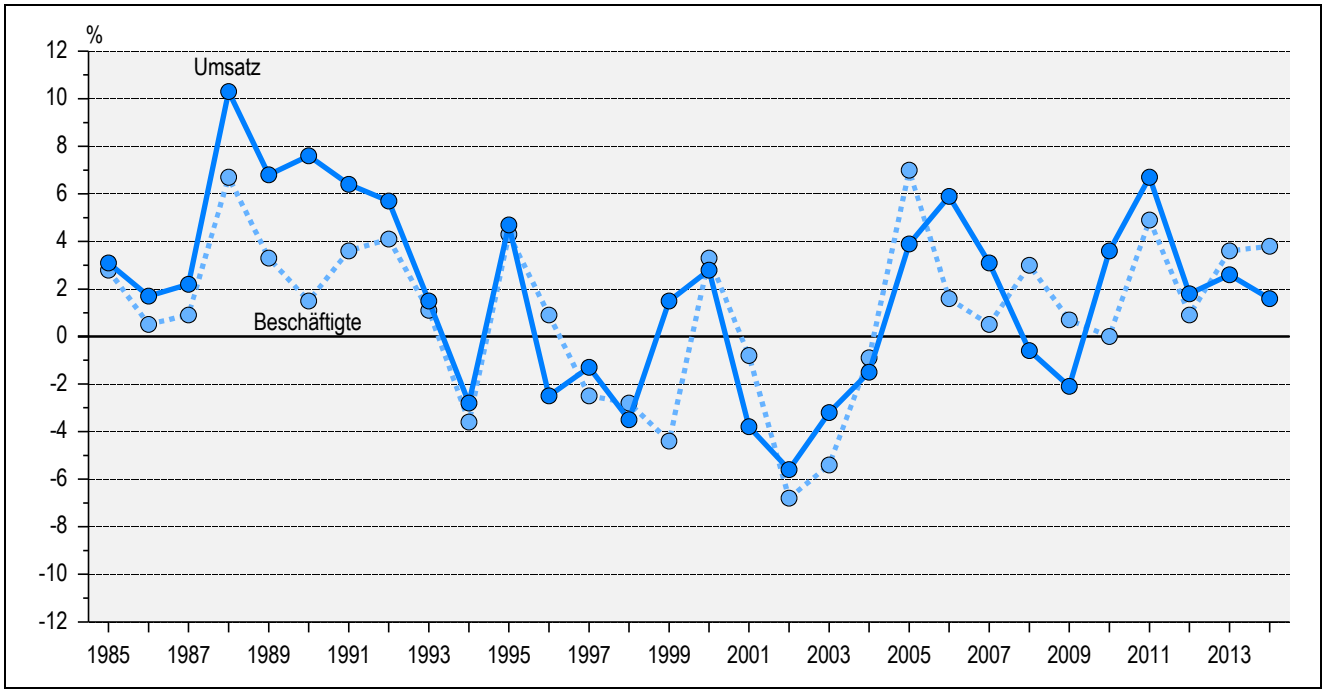
1 bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen
2 ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen
3 Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1985 - 2014



2005 – 2013 neue Stichprobe
ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1985 - 2014



5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Geöffnete Betriebe[1,2]	Angebotene Betten[1,2]	Gäste[2]		Übernachtungen[2]	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
	Anzahl					
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
1996	248	25 633	2 175 298	446 851	3 942 110	836 745
1997	249	26 067	2 431 047	505 574	4 346 844	951 685
1998	257	27 044	2 524 384	529 885	4 509 737	996 921
1999	254	27 196	2 611 675	536 804	4 652 361	1 024 152
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138
2010	312	45 807	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
2011	315	47 690	5 083 172	1 001 006	9 530 300	2 042 103
2012	326	52 590	5 603 644	1 175 279	10 634 012	2 390 809
2013	334	52 771	5 880 314	1 229 063	11 603 135	2 662 154
2014	342	55 887	6 051 766	1 355 412	12 008 154	2 935 960

1 Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres
2 bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2013 und 2014

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2010 ≙ 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		Jahresdurchschnitt			
		2013	2014	2013	2014
45	**Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz**	**102,3**	**106,6**	**99,8**	**103,9**
47	**Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)**	**108,8**	**109,3**	**104,8**	**104,7**
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	107,0	110,0	99,8	101,6
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	109,1	112,8	101,3	103,6
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	92,8	91,0	90,1	87,9
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	104,3	96,3	95,8	87,2
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	101,2	95,7	124,4	123,1
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	95,2	84,8	92	81,7
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	99,2	87,3	95,1	82,4
	darunter mit				
47.61	Büchern	96,1	88,7	93,5	84,9
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	108,6	109,9	103,9	103,8
	darunter mit				
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	103,7	104,3	99,4	99,1
47.72	Schuhen und Lederwaren	87,7	85,1	83,6	80,5
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	149,0	160,4	141,5	147
47.77	Uhren und Schmuck	101,9	94,3	84,3	78,5
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	110,8	114,6	79,6	64,8
45 + 47	**Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)**	**111,0**	**112,8**	**107,2**	**108,4**
46	**Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)**	**115,3**	**109,1**	**102,7**	**99,8**
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	141,2	101,1	109,1	85,4
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	100,6	103,5	89,4	91,9
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	93,5	94,6	90,9	91,5
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	121,0	125,6	110,8	114,4
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	100,8	107,8	98,6	105,0
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	61,2	59,7	70,8	70,2
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	103,0	104,0	96,1	96,7
46.7	Sonstiger Großhandel	118,4	110,0	103,9	100,4
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	122,7	111,0	106,0	100,6
55	**Beherbergung**	**116,2**	**120,3**	**110,7**	**112,0**
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	117,0	121,0	111,5	112,7
56	**Gastronomie**	**108,5**	**109,2**	**102,1**	**100,6**
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	103,9	103,4	97,5	94,9
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	119,2	124,2	112,5	115,0
56.3	Ausschank von Getränken	118,6	119,9	112,5	111,3
55 + 56	**Gastgewerbe**	**110,9**	**112,7**	**104,8**	**104,2**

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2013 und 2014

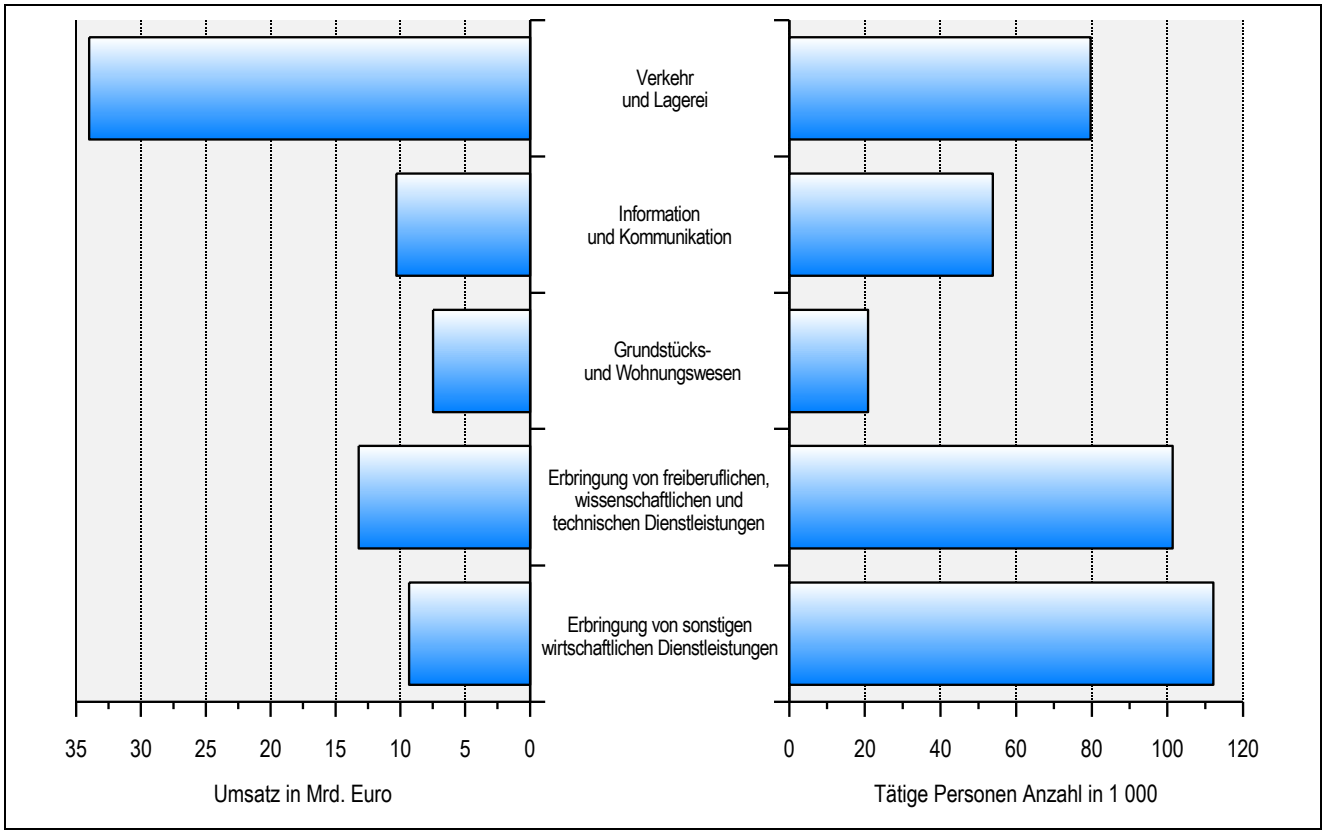
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste				Übernachtungen			
	2013	2014	Veränderung in %		2013	2014	Veränderung in %	
	Anzahl				Anzahl			
Bundesrepublik Deutschland	4 651 251	4 696 354	+	1,0	8 940 981	9 072 194	+	1,5
Ausland	1 229 063	1 355 412	+	10,3	2 662 154	2 935 960	+	10,3
Europa	934 419	1 041 836	+	11,5	1 957 389	2 182 147	+	11,5
Belgien	20 307	22 244	+	9,5	37 568	39 887	+	6,2
Bulgarien	2 702	3 821	+	41,4	5 997	9 331	+	55,6
Dänemark	139 356	173 832	+	24,7	258 710	326 365	+	26,2
Estland	2 297	2 383	+	3,7	4 421	5 529	+	25,1
Finnland	14 639	15 456	+	5,6	27 978	29 236	+	4,5
Frankreich	61 508	64 357	+	4,6	113 966	120 857	+	6,0
Griechenland	4 594	5 489	+	19,5	11 473	14 900	+	29,9
Großbritannien und Nordirland	126 924	135 240	+	6,6	273 954	277 691	+	1,4
Irland, Republik	5 925	11 219	+	89,4	12 881	22 510	+	74,8
Island	1 218	1 330	+	9,2	2 520	2 743	+	8,8
Italien	36 677	46 191	+	25,9	78 317	104 246	+	33,1
Kroatien	1 522	1 592	+	4,6	3 105	4 301	+	38,5
Lettland	2 293	2 429	+	5,9	4 309	5 004	+	16,1
Litauen	2 391	2 569	+	7,4	4 334	5 215	+	20,3
Luxemburg	8 085	8 133	+	0,6	19 782	18 865	–	4,6
Malta	446	642	+	43,9	1 071	1 534	+	43,2
Niederlande	78 210	83 454	+	6,7	140 911	152 856	+	8,5
Norwegen	26 394	29 608	+	12,2	50 046	56 676	+	13,2
Österreich	92 802	102 485	+	10,4	217 486	248 021	+	14,0
Polen	21 946	23 829	+	8,6	55 284	53 160	–	3,8
Portugal	6 553	7 673	+	17,1	14 884	17 491	+	17,5
Rumänien	5 395	5 717	+	6,0	10 742	16 015	+	49,1
Rußland	34 587	32 360	–	6,4	85 308	78 752	–	7,7
Schweden	46 589	51 363	+	10,2	82 125	91 084	+	10,9
Schweiz	111 247	119 429	+	7,4	262 833	284 006	+	8,1
Slowakische Republik	1 969	2 072	+	5,2	4 451	4 431	–	0,4
Slowenien	1 362	1 532	+	12,5	2 909	3 506	+	20,5
Spanien	37 836	42 141	+	11,4	82 744	89 864	+	8,6
Tschechische Republik	6 948	8 236	+	18,5	14 617	18 626	+	27,4
Türkei	10 835	12 747	+	17,6	22 531	28 343	+	25,8
Ukraine	4 856	5 255	+	8,2	10 650	12 422	+	16,6
Ungarn	4 181	4 559	+	9,0	12 562	11 170	–	11,1
Zypern	1 017	1 014	–	0,3	2 565	2 916	+	13,7
sonstige europäische Länder	10 808	11 435	+	5,8	24 355	24 594	+	1,0
Afrika	15 150	12 547	–	17,2	45 121	37 252	–	17,4
Republik Südafrika	2 762	2 582	–	6,5	7 564	7 334	–	3,0
sonstige afrikanische Länder	12 388	9 965	–	19,6	37 557	29 918	–	20,3
Asien	99 450	108 643	+	9,2	262 017	286 149	+	9,2
davon								
Israel	3 727	4 278	+	14,8	8 644	9 842	+	13,9
Japan	16 686	14 930	–	10,5	38 573	34 454	–	10,7
Amerika	106 864	116 249	+	8,8	254 719	279 636	+	9,8
davon								
Kanada	9 174	9 686	+	5,6	20 893	22 110	+	5,8
USA	77 778	84 685	+	8,9	179 756	189 711	+	5,5
Brasilien	8 017	8 842	+	10,3	23 920	35 815	+	49,7
Australien, Neuseeland und Ozeanien	12 885	13 626	+	5,8	29 573	31 407	+	6,2
Insgesamt	**5 880 314**	**6 051 766**	**+**	**2,9**	**11 603 135**	**12 008 154**	**+**	**3,5**

8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen[1] am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	**88 903**	**3 092 588**	**33 740 188**	**2 087 188**
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	26 721	702 786	3 164 867	252 978
Schifffahrt	9 714	457 151	17 031 719	1 539 436
Luftfahrt	1 440	88 244	785 549	6 353
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	39 689	1 583 599	11 272 404	269 253
Post-, Kurier- und Expressdienste	11 339	260 808	1 485 649	19 169
Information u. Kommunikation	**63 278**	**2 890 221**	**11 885 113**	**500 934**
davon				
Verlagswesen	12 735	615 515	2 744 631	38 548
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	5 139	143 738	1 295 336	25 120
Rundfunkveranstalter	.	.	.	.
Telekommunikation	.	.	.	.
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	30 523	1 430 153	4 562 503	183 854
Informationsdienstleistungen	6 501	256 987	821 388	30 716
Grundstücks- und Wohnungswesen	**20 180**	**496 915**	**7 127 648**	**2 485 920**
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	**102 184**	**3 692 224**	**13 274 967**	**358 289**
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	27 074	840 916	2 645 848	43 939
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	23 217	1 045 781	3 670 972	165 486
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	23 476	883 114	2 761 049	59 672
Forschung und Entwicklung	4 534	181 353	390 630	36 787
Werbung und Marktforschung	14 554	582 461	3 005 422	36 768
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	8 810	153 322	775 432	14 696
Veterinärwesen	519	5 277	25 615	940
Erbringung von sonstigen wirtchaftlichen Dienstleistungen	**105 980**	**2 318 888**	**8 563 207**	**1 020 078**
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	5 125	181 031	2 573 087	881 734
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	35 809	1 022 260	1 503 619	10 862
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	4 497	121 906	1 170 054	6 083
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	7 036	111 698	206 200	4 437
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	38 506	442 820	1 077 818	27 937
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	15 007	439 171	2 032 429	89 026
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	**916**	**17 453**	**66 733**	**802**

[1] Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen[1] und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2013



[1] Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11
Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nichtberücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1980 - 2015

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen[1]					Zulassungen fabrikneuer Pkw[2]	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner[3]	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw[2]	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1980	629 083	566 641	·	36 816	344	63 535	·
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
1996	809 232	713 995	96 894	42 825	418	64 936	8 660
1997	812 652	714 446	95 671	42 687	419	64 616	8 146
1998	814 436	712 268	91 923	44 350	419	68 753	10 432
1999	856 884	748 278	97 171	47 584	439	134 855	25 232
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	133 032	55 424
2011	834 906	725 845	199 661	47 464	409	133 011	67 076
2012	841 862	731 283	213 365	48 226	409	133 193	70 160
2013	850 335	738 610	225 682	48 254	411	124 637	68 867
2014	856 031	742 320	236 179	49 373	428	127 684	71 444
2015	865 967	750 510	247 383	50 243	430	...	...

1 bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen
2 ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile
3 Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1980 - 2014

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete[1]	Schwerverletzte[2]	Leichtverletzte
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
1996	8 827	11 574	57	946	10 571
1997	9 186	12 181	46	969	11 166
1998	9 264	12 159	42	887	11 230
1999	9 567	12 434	48	933	11 453
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167
2010	7 217	9 195	22	765	8 408
2011	7 704	9 784	34	853	8 897
2012	7 691	9 865	33	781	9 051
2013	7 443	9 449	26	808	8 615
2014	7 787	9 916	38	812	9 066

1 einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
2 verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand am 01.01.2015 und Straßenverkehrsunfälle 2014 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs-unfälle insgesamt	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer-wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	524	292	220	192	24
HafenCity	762	364	58	45	12
Neustadt	2 992	242	243	197	37
St. Pauli	4 327	193	220	172	28
St. Georg	2 313	217	235	185	37
Hammerbrook	392	175	175	125	45
Borgfelde	1 678	248	62	50	9
Hamm	10 299	271	184	128	47
Horn	10 048	262	186	131	48
Billstedt	21 290	305	280	198	65
Billbrook	249	174	69	46	23
Rothenburgsort	2 256	248	108	80	26
Veddel	772	164	41	25	16
Wilhelmsburg	13 040	247	264	183	64
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	110	83	47	27	20
Waltershof und Finkenwerder	4 215	360	86	69	14
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**75 270**	**257**	**2 478**	**1 853**	**515**
Altona-Altstadt	6 473	225	192	149	38
Sternschanze	1 516	195	29	18	7
Altona-Nord	5 170	238	154	119	30
Ottensen	9 617	277	109	83	20
Bahrenfeld	8 538	312	276	223	48
Groß Flottbek	4 708	432	43	34	9
Othmarschen	6 182	446	87	68	16
Lurup	11 367	322	148	109	29
Osdorf	9 020	348	82	67	13
Nienstedten	3 581	495	38	33	4
Blankenese	6 518	494	44	34	10
Iserbrook	4 598	411	27	22	5
Sülldorf	3 639	401	26	21	5
Rissen	6 575	437	37	31	6
Bezirk Altona	**87 502**	**334**	**1 292**	**1 011**	**240**
Eimsbüttel	15 254	271	266	221	27
Rotherbaum	5 387	333	211	160	44
Harvestehude	6 697	390	96	74	20
Hoheluft-West	3 830	292	85	74	4
Lokstedt	9 451	337	124	99	20
Niendorf	17 303	431	159	134	21
Schnelsen	11 650	411	164	117	43
Eidelstedt	11 124	352	198	164	26
Stellingen	7 968	331	211	165	38
Bezirk Eimsbüttel	**88 664**	**348**	**1 514**	**1 208**	**243**
Hoheluft-Ost	3 193	339	36	25	8
Eppendorf	7 997	331	133	111	20
Groß Borstel	3 144	392	69	56	11
Alsterdorf	5 070	362	102	86	15
Winterhude	17 125	327	299	251	37
Uhlenhorst	6 153	369	121	96	20
Hohenfelde	2 697	294	121	97	19
Barmbek-Süd	9 683	292	156	114	32
Dulsberg	3 889	225	97	73	19
Barmbek-Nord	10 850	270	209	164	39
Ohlsdorf	5 335	355	102	81	16
Fuhlsbüttel	4 688	384	74	56	15
Langenhorn	15 998	375	167	126	37
Bezirk Hamburg-Nord	**95 822**	**325**	**1 686**	**1 336**	**288**

[1] einschließlich Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Melderegister und Straßenverkehrsunfallstatistik

Noch 3 Pkw-Bestand am 01.01.2015 und Straßenverkehrsunfälle 2014 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs-unfälle insgesamt	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer-wiegendem Sachschaden
Eilbek	6 245	298	120	86	30
Wandsbek	11 313	337	264	203	51
Marienthal	5 210	422	93	75	18
Jenfeld	7 409	299	100	79	17
Tonndorf	5 255	384	90	74	14
Farmsen-Berne	13 024	376	145	119	24
Bramfeld	20 231	398	232	189	34
Steilshoop	5 808	301	69	55	11
Wellingsbüttel	5 297	509	50	42	8
Sasel	11 684	500	94	80	11
Poppenbüttel	10 543	468	119	92	25
Hummelsbüttel	7 113	414	67	51	15
Lemsahl-Mellingstedt	3 724	568	22	16	6
Duvenstedt	3 094	495	21	16	5
Wohldorf-Ohlstedt	2 344	524	10	5	5
Bergstedt	4 786	468	35	32	3
Volksdorf	9 161	450	61	49	11
Rahlstedt	35 122	399	270	197	70
Bezirk Wandsbek	**167 363**	**399**	**1 862**	**1 460**	**358**
Lohbrügge	14 139	362	140	112	24
Bergedorf	11 711	352	189	143	37
Curslack	1 745	445	13	9	4
Altengamme	1 197	537	6	6	–
Neuengamme	1 960	537	19	12	6
Kirchwerder	5 133	550	27	24	2
Ochsenwerder	1 430	569	6	2	3
Reitbrook	282	562	5	4	1
Allermöhe	764	565	32	18	12
Billwerder	577	446	15	9	5
Moorfleet	641	516	32	23	8
Tatenberg	306	559	2	2	–
Spadenland	280	574	4	4	–
Neuallermöhe	7 548	317	40	24	11
Bezirk Bergedorf	**47 713**	**387**	**530**	**392**	**113**
Harburg	4 607	201	149	92	43
Neuland und Gut Moor	691	464	47	38	8
Wilstorf	5 270	322	61	43	14
Rönneburg	1 424	443	1	1	–
Langenbek	1 758	431	11	11	–
Sinstorf	1 426	401	11	7	3
Marmstorf	3 860	440	31	27	4
Eißendorf	8 678	362	59	47	9
Heimfeld	6 146	294	124	83	36
Moorburg und Altenwerder	361	453	46	33	11
Hausbruch	5 945	350	61	45	14
Neugraben-Fischbek	10 077	366	77	63	14
Francop	352	493	16	12	4
Neuenfelde	1 810	397	31	24	4
Cranz	348	453	1	1	–
Bezirk Harburg	**52 753**	**337**	**726**	**527**	**164**
örtlich nicht zuzuordnen	59	–	–	–	–
Hamburg insgesamt[1]	**615 146**	**341**	**10 088**	**7 787**	**1 921**

Anmerkungen: siehe Seite 168

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2013 und 2014

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Unfälle insgesamt	**62 207**	**62 728**	**2 690**	**3 006**	**64 897**	**65 734**
davon						
Unfälle mit Sachschaden	55 072	55 221	2 382	2 726	57 454	57 947
Unfälle mit Personenschaden	7 135	7 507	308	280	7 443	7 787
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	**14 735**	**15 570**	**717**	**621**	**15 452**	**16 191**
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeugen	10 980	11 561	712	614	11 692	12 175
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	232	278	–	–	232	278
Krafträder mit amtl. Kennzeichen	503	545	26	29	529	574
Personenkraftwagen	9 055	9 488	520	447	9 575	9 935
Busse	346	310	–	2	346	312
Wohnmobile	.	22	.	1	.	23
Güterkraftfahrzeuge[1]	774	853	162	132	936	985
landwirtschaftliche Zugmaschinen	1	9	–	–	1	9
übrige Kraftfahrzeuge[2]	69	56	4	3	73	59
Straßenbahnen, Eisenbahnen	2	–	–	–	2	–
Radfahrer[3]	2 428	2 679	1	1	2 429	2 680
Fußgänger[4]	1 155	1 175	2	2	1 157	1 177
sonstige Verkehrsteilnehmer[5]	170	155	2	4	172	159
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	**9 158**	**9 695**	**381**	**355**	**9 539**	**10 050**
darunter Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	6 790	7 253	358	336	7 148	7 589
darunter						
Alkoholeinfluss	161	157	10	12	171	169
nicht angepasste Geschwindigkeit	953	1 014	98	96	1 051	1 110
Vorfahrt, Vorrang	916	940	11	8	927	948
Radfahrer[3]	1 355	1 494	1	–	1 356	1 494
Fußgänger[4]	596	590	2	1	598	591

1 Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung
2 einschließlich Wohnmobile bis 2013
3 einschließlich Pedelecs
4 einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät
5 einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2013 und 2014

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete[1]		Schwerverletzte[2]		Leichtverletzte	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Altona	989	1 011	1 238	1 278	1	4	76	79	1 161	1 195
Bergedorf	350	392	434	489	4	2	45	55	385	432
Eimsbüttel	1 142	1 208	1 480	1 535	1	2	106	95	1 373	1 438
Hamburg-Mitte	1 666	1 853	2 120	2 417	7	11	181	200	1 932	2 206
Hamburg-Nord	1 342	1 336	1 660	1 685	5	5	159	145	1 496	1 535
Harburg	526	527	666	697	4	4	79	87	583	606
Wandsbek	1 428	1 460	1 851	1 815	4	10	162	151	1 685	1 654
Hamburg	**7 443**	**7 787**	**9 449**	**9 916**	**26**	**38**	**808**	**812**	**8 615**	**9 066**

1 einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
2 verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2014 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte Personen			
	insgesamt	darunter auf BAB	insgesamt	Getötete[1]	Schwerverletzte[2]	Leichtverletzte
Januar	482	14	625	1	57	567
Februar	497	14	654	2	47	605
März	560	22	731	3	68	660
April	672	16	841	–	69	772
Mai	755	21	929	2	82	845
Juni	739	21	922	4	76	842
Juli	689	22	888	7	82	799
August	712	35	900	5	61	834
September	783	17	1 029	5	74	950
Oktober	678	12	849	1	78	770
November	623	21	786	4	57	725
Dezember	597	24	762	4	61	697
Insgesamt	**7 787**	**239**	**9 916**	**38**	**812**	**9 066**

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2014 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personenkraftwagen		auf Krafträdern		auf Fahrrädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete[1]	35	3	7	0	9	1	11	–	8	–	–	2
Schwerverletzte[2]	782	30	196	16	125	8	224	–	209	1	28	5
Leichtverletzte	8 644	422	4 366	360	682	21	2 187	1	840	1	569	39
Insgesamt	**9 461**	**455**	**4 569**	**376**	**816**	**30**	**2 422**	**1**	**1 057**	**2**	**597**	**46**
davon im Alter von … Jahren												
0 - 5	133	10	66	10	–	–	7	–	35	–	25	–
6 - 14	562	9	145	9	3	–	237	–	153	–	24	–
15 - 17	243	13	53	10	24	3	112	–	45	–	9	–
18 - 24	1 228	74	743	56	120	8	195	–	109	1	61	9
25 - 44	3 629	173	1 938	146	303	8	879	–	310	–	199	19
45 - 64	2 715	146	1 250	116	322	11	702	–	245	1	196	18
65 und mehr	941	30	372	29	44	–	285	1	158	–	82	–
ohne Angabe	10	–	2	–	–	–	5	–	2	–	1	–

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2013 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr[1]

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	29	6	23
Fahrgäste	1 000	707 375	705 833	1 542
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 556 366	4 331 647	224 719
Fahrleistungen	1 000 Fzkm[3]	112 761	105 489	7 271
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	10	5	5
Fahrgäste	1 000	706 308	705 670	639
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 345 655	4 319 603	26 052
Fahrleistung	1 000 Fzkm[3]	106 485	105 163	1 322
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	728 893	719 743	9 150

[1] jährliche Erhebung
[2] Personenkilometer
[3] Fahrzeugkilometer

9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr[1]

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
	Anzahl			
Beschäftigte insgesamt				
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt	6 932	6 290	642	100
im Fahrdienst	4 076	3 534	542	58,8
im technischen Dienst	1 953	1 927	26	28,2
in der Verwaltung	903	829	74	13
Fahrzeuge insgesamt	1 870	1 523	347	100
Eisenbahnen	166	166	–	8,9
Straßenbahnen	210	210	–	11,2
Omnibusse	1 494	1 147	347	79,9
Sitzplätze insgesamt	119 597	103 352	16 245	100
Eisenbahnen	33 334	33 334	–	27,9
Straßenbahnen	30 429	30 429	–	25,4
Omnibusse	55 834	39 589	16 245	46,7
	Km			
Linienlänge insgesamt	4 696	2 003	–	100
Straßenbahnen	88	88	–	1,9
Omnibusse	4 608	1 915	–	98,1

[1] fünfjährliche Totalerhebung

10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2014 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr[1]

Jahr	Unternehmen[2] insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm[3]	km
2005	5	526 826	3 527 374	6,7
2006	6	540 995	3 605 806	6,7
2007	6	558 048	3 691 278	6,6
2008	6	608 372	3 699 554	6,1
2009	5	648 065	3 713 752	5,7
2010	5	678 721	4 010 832	5,9
2011	5	642 323	4 016 100	6,3
2012	5	643 019	3 999 649	6,2
2013	5	701 127	4 288 689	6,1
2014	4	704 926	4 357 306	6,2

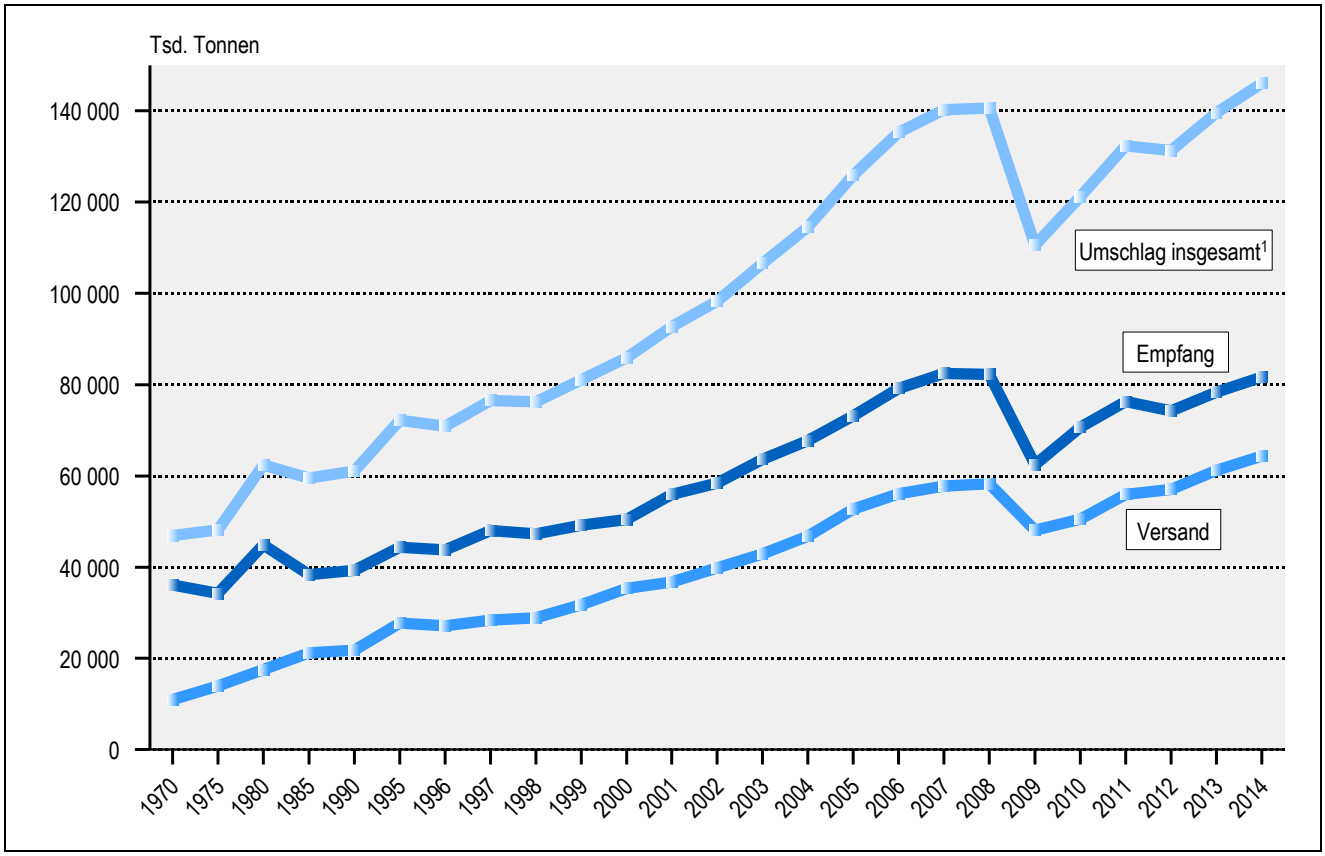
1 vierteljährliche Erhebung
2 Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben
3 Personenkilometer

11 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Umschlag insgesamt[1]	Davon	
		Empfang	Versand
	1 000 t		
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107
2010	121 222	70 700	50 522
2011	132 293	76 315	55 978
2012	131 269	74 237	57 033
2013	139 573	78 335	61 238
2014	146 000	81 648	64 352

1 beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

Grafik: Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2014

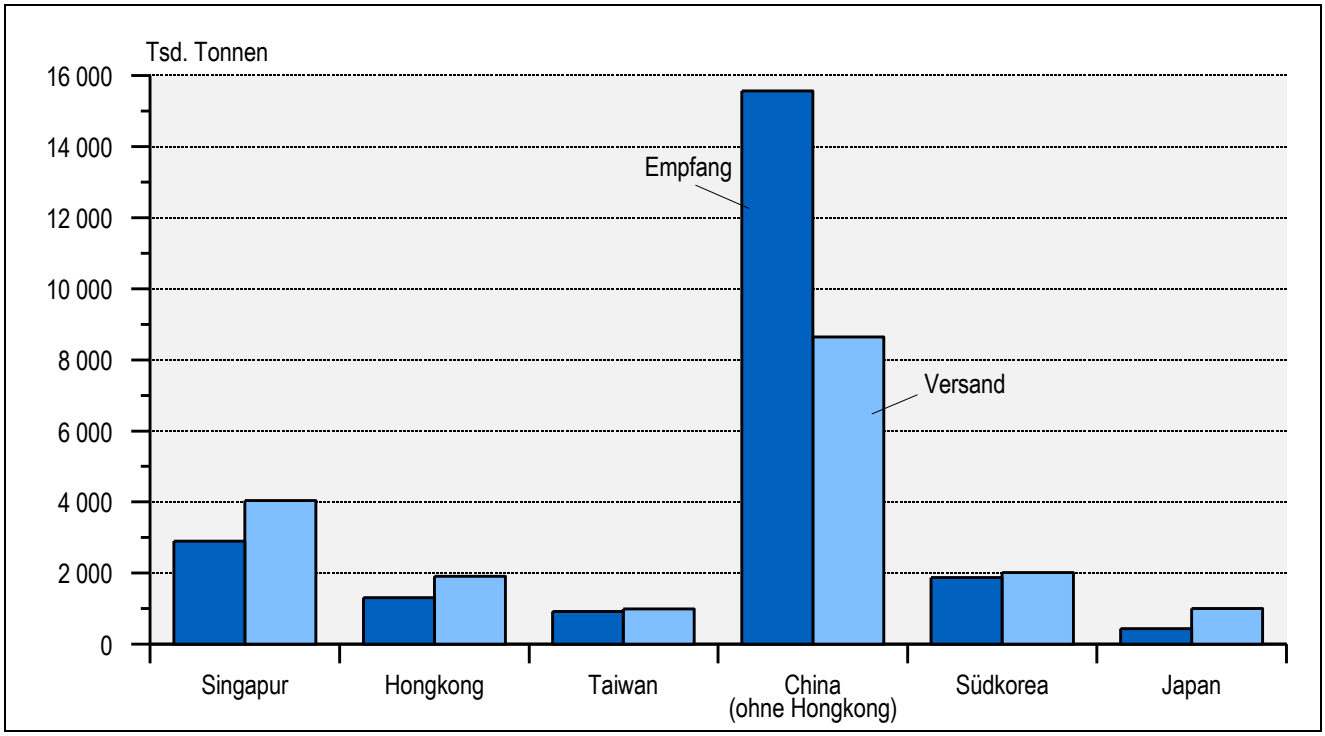


[1] beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

12 Güterverkehr von und nach Hamburg 2014 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse d. Land- u. Forstwirtschaft sowie der Fischerei	609	12 936	1 792
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 798	8 038	2 141
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	9 874	13 106	1 937
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	908	28 332	703
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	4 888	10 477	3 209
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	4 824	22 163	710
Metalle und Metallerzeugnisse	756	8 921	139
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	720	16 255	473
Sekundärrohstoffe, Abfälle	91	2 608	277
Sonstige Produkte	20 240	23 164	290
2014 insgesamt	**45 710**	**146 000**	**11 671**
Dagegen 2013	46 352	139 573	11 036
Veränderung in %	– 1,4	4,6	5,8
2014 Empfang	**19 150**	**81 648**	**5 235**
Dagegen 2013	19 709	78 335	4 808
Veränderung in %	– 2,8	4,2	8,9
2014 Versand	**26 560**	**64 352**	**6 435**
Dagegen 2013	26 643	61 238	5 947
Veränderung in %	– 0,3	5,1	8,2

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2014

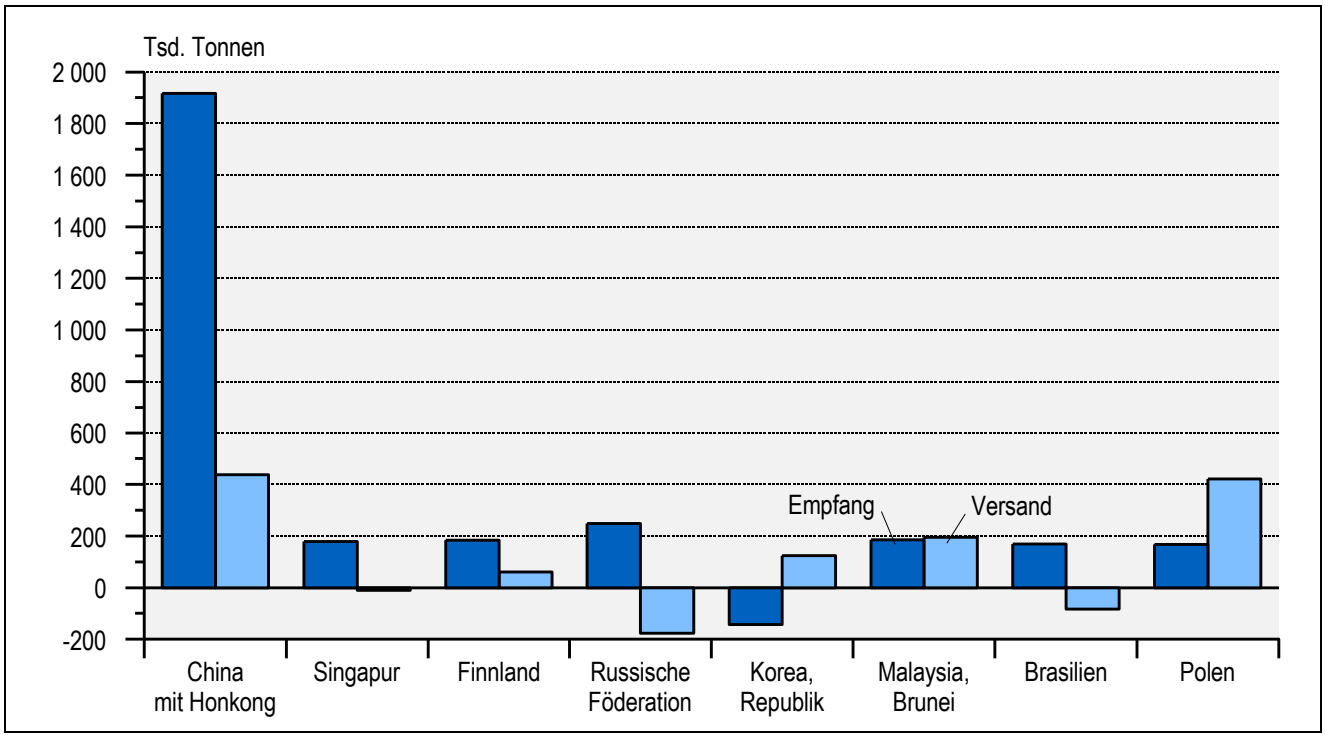


13 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU[1]	Ladungsmenge in Containern in %	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9
2010	7 908 266	95,8	67,0
2011	9 035 549	96,6	70,2
2012	8 890 982	97,2	70,0
2013	9 302 219	97,6	69,7
2014	9 775 752	97,7	70,8

[1] 20-Fuß-Einheiten

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2014 gegenüber 2013)



14 Gewerblicher Luftverkehr[1] des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1975 - 2014

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	Fracht	Post[4]
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11
2010	138 681	6 458 266	6 122 897	6 425 904	6 095 026	12 884 170	12 217 923	27 222	–
2011	141 143	6 753 898	6 418 543	6 774 497	6 441 028	13 528 409	12 859 571	27 427	–
2012	137 103	6 824 442	6 400 468	6 850 876	6 425 735	13 675 318	12 826 203	27 585	–
2013	129 390	6 720 063	6 324 630	6 762 013	6 371 239	13 482 076	12 695 869	28 299	–
2014	139 217	7 359 189	6 947 526	7 381 632	6 958 732	14 740 821	13 906 258	28 954	–

[1] ohne Transit
[2] Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.
[3] bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger
[4] Postfrachtverkehr ab 2010 eingestellt

12
Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2012) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2012 verfügen. Durch die Bildung von sog. Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Sta-

tistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der hamburgischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abgezielt hat, was oft zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Neu geschaffen wurde außerdem das "Verbraucherinsolvenzverfahren", das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sogenannten „Wohlverhaltensphase", die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2014 dient in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschafts-zweige, Ausgabe 2008 (WZ2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der

europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 diente dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESVG 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESVG 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESVG 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2012) steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2012) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 31.05.2014) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form, wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen[1] in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2014

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungs-wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro							
2000	77 757	70 132	79	10 264	2 084	20 844	25 194	11 667
2005	87 715	79 363	88	11 143	1 831	24 501	28 882	12 917
2008	95 062	85 508	84	12 200	1 849	28 601	29 145	13 629
2009	91 274	81 872	68	10 164	1 876	27 111	28 459	14 193
2010	94 570	85 066	69	11 529	1 996	27 113	29 715	14 644
2011	95 915	86 142	72	11 582	2 132	27 802	29 497	15 058
2012	97 577	87 652	99	12 353	2 231	28 583	28 782	15 604
2013	99 468	89 418	69	12 818	2 164	28 533	29 650	16 183
2014	103 145	92 772	63	13 366	2 208	29 416	30 609	17 110
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 5,7	+ 5,9	+ 0,5	+ 11,1	+ 0,9	+ 7,8	+ 4,3	+ 2,4
2006	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,6	+ 3,4	– 2,9	+ 3,2	– 0,7	+ 1,6
2009	– 4,0	– 4,3	– 19,2	– 16,7	+ 1,5	– 5,2	– 2,4	+ 4,1
2010	+ 3,6	+ 3,9	+ 1,0	+ 13,4	+ 6,4	+ 0,0	+ 4,4	+ 3,2
2011	+ 1,4	+ 1,3	+ 4,7	+ 0,5	+ 6,8	+ 2,5	– 0,7	+ 2,8
2012	+ 1,7	+ 1,8	+ 38,4	+ 6,7	+ 4,7	+ 2,8	– 2,4	+ 3,6
2013	+ 1,9	+ 2,0	– 30,6	+ 3,8	– 3,0	– 0,2	+ 3,0	+ 3,7
2014	+ 3,7	+ 3,8	– 8,9	+ 4,3	+ 2,0	+ 3,1	+ 3,2	+ 5,7
	Anteil an der Bruttowertschöpfung in %							
2000	×	100	0,1	14,6	3,0	29,7	35,9	16,6
2005	×	100	0,1	14,0	2,3	30,9	36,4	16,3
2008	×	100	0,1	14,3	2,2	33,4	34,1	15,9
2009	×	100	0,1	12,4	2,3	33,1	34,8	17,3
2010	×	100	0,1	13,6	2,3	31,9	34,9	17,2
2011	×	100	0,1	13,4	2,5	32,3	34,2	17,5
2012	×	100	0,1	14,1	2,5	32,6	32,8	17,8
2013	×	100	0,1	14,3	2,4	31,9	33,2	18,1
2014	×	100	0,1	14,4	2,4	31,7	33,0	18,4
	Anteil an Deutschland in %							
2000	3,7	3,7	0,4	2,1	2,1	5,3	5,1	2,9
2005	3,8	3,8	0,5	2,1	2,3	5,6	5,1	2,9
2008	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,8	4,7	2,8
2009	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,7	4,7	2,9
2010	3,7	3,7	0,4	1,9	2,0	5,7	4,8	2,9
2011	3,6	3,6	0,4	1,8	2,0	5,5	4,6	2,9
2012	3,5	3,5	0,5	1,9	2,0	5,6	4,5	2,9
2013	3,5	3,5	0,3	1,9	1,9	5,6	4,5	2,9
2014	3,6	3,6	0,3	2,0	1,8	5,6	4,5	2,9

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

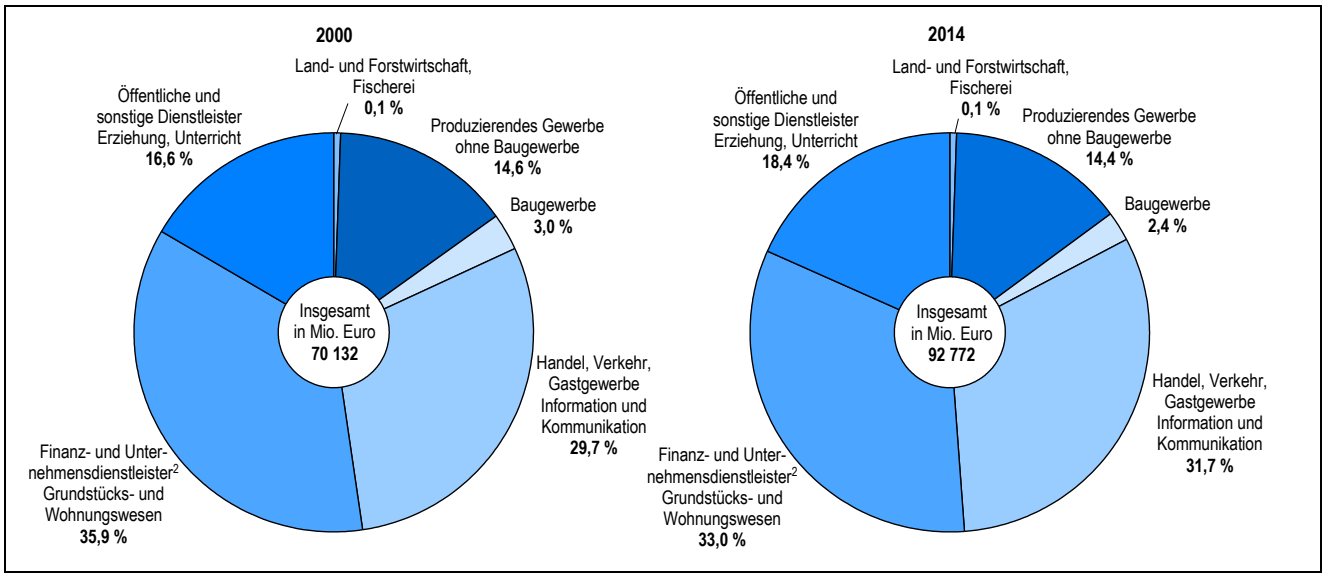
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen[1] (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2014

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungs-wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Kettenindex (2010 ≙ 100)							
2000	90,3	89,0	92,7	94,4	129,3	71,2	102,7	90,6
2005	96,0	95,6	122,0	99,5	110,1	87,5	102,4	93,2
2008	103,2	103,5	135,6	106,7	96,9	108,1	101,9	96,7
2009	98,0	97,8	135,5	87,4	95,4	103,7	96,4	98,4
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,9	100,9	77,3	98,4	103,9	103,0	99,7	100,9
2012	100,7	100,7	111,1	101,8	104,4	104,0	96,2	102,4
2013	100,9	100,9	75,1	104,2	97,1	103,4	97,0	102,2
2014	102,5	102,4	80,0	107,1	95,2	104,5	97,9	105,0
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 5,5	+ 5,8	– 15,1	+ 11,2	– 0,2	+ 8,1	+ 4,9	+ 0,2
2006	+ 1,8	+ 1,8	– 10,5	+ 2,4	– 6,0	+ 7,7	– 2,4	+ 0,8
2009	– 5,0	– 5,5	– 0,1	– 18,1	– 1,5	– 4,1	– 5,3	+ 1,8
2010	+ 2,0	+ 2,3	– 26,2	+ 14,4	+ 4,8	– 3,6	+ 3,7	+ 1,6
2011	+ 0,9	+ 0,9	– 22,7	– 1,6	+ 3,9	+ 3,0	– 0,3	+ 0,9
2012	– 0,2	– 0,1	+ 43,8	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,9	– 3,5	+ 1,5
2013	+ 0,2	+ 0,2	– 32,4	+ 2,4	– 7,1	– 0,6	+ 0,9	– 0,2
2014	+ 1,6	+ 1,5	+ 6,6	+ 2,8	– 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,8
	je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 ≙ 100)							
2000	97,4	96,0	94,4	83,2	92,5	74,8	127,4	102,6
2005	103,6	103,2	123,3	96,6	102,1	93,4	116,6	103,1
2008	105,3	105,6	131,2	102,2	91,7	108,4	104,9	103,1
2009	98,7	98,5	126,9	84,9	93,2	103,6	98,0	100,9
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	99,4	99,3	87,2	97,5	101,2	100,8	98,4	99,7
2012	97,5	97,6	136,3	99,7	99,9	99,2	93,9	99,7
2013	96,7	96,7	95,7	100,9	94,3	97,8	93,0	98,7
2014	97,1	97,1	98,4	102,8	91,4	98,2	92,0	100,4
	je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 4,8	+ 5,1	– 13,4	+ 10,5	+ 7,0	+ 7,1	+ 1,7	+ 0,5
2006	+ 0,7	+ 0,7	– 9,8	+ 3,4	– 4,1	+ 6,5	– 6,4	+ 1,2
2009	– 6,2	– 6,7	– 3,3	– 16,9	+ 1,7	– 4,4	– 6,6	– 2,1
2010	+ 1,3	+ 1,5	– 21,2	+ 17,8	+ 7,3	– 3,5	+ 2,0	– 0,9
2011	– 0,6	– 0,7	– 12,8	– 2,5	+ 1,2	+ 0,8	– 1,6	– 0,3
2012	– 1,9	– 1,8	+ 56,4	+ 2,2	– 1,2	– 1,5	– 4,6	+ 0,0
2013	– 0,9	– 0,9	– 29,8	+ 1,2	– 5,6	– 1,5	– 1,0	– 1,1
2014	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,7	+ 1,9	– 3,1	+ 0,4	– 1,1	+ 1,8

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

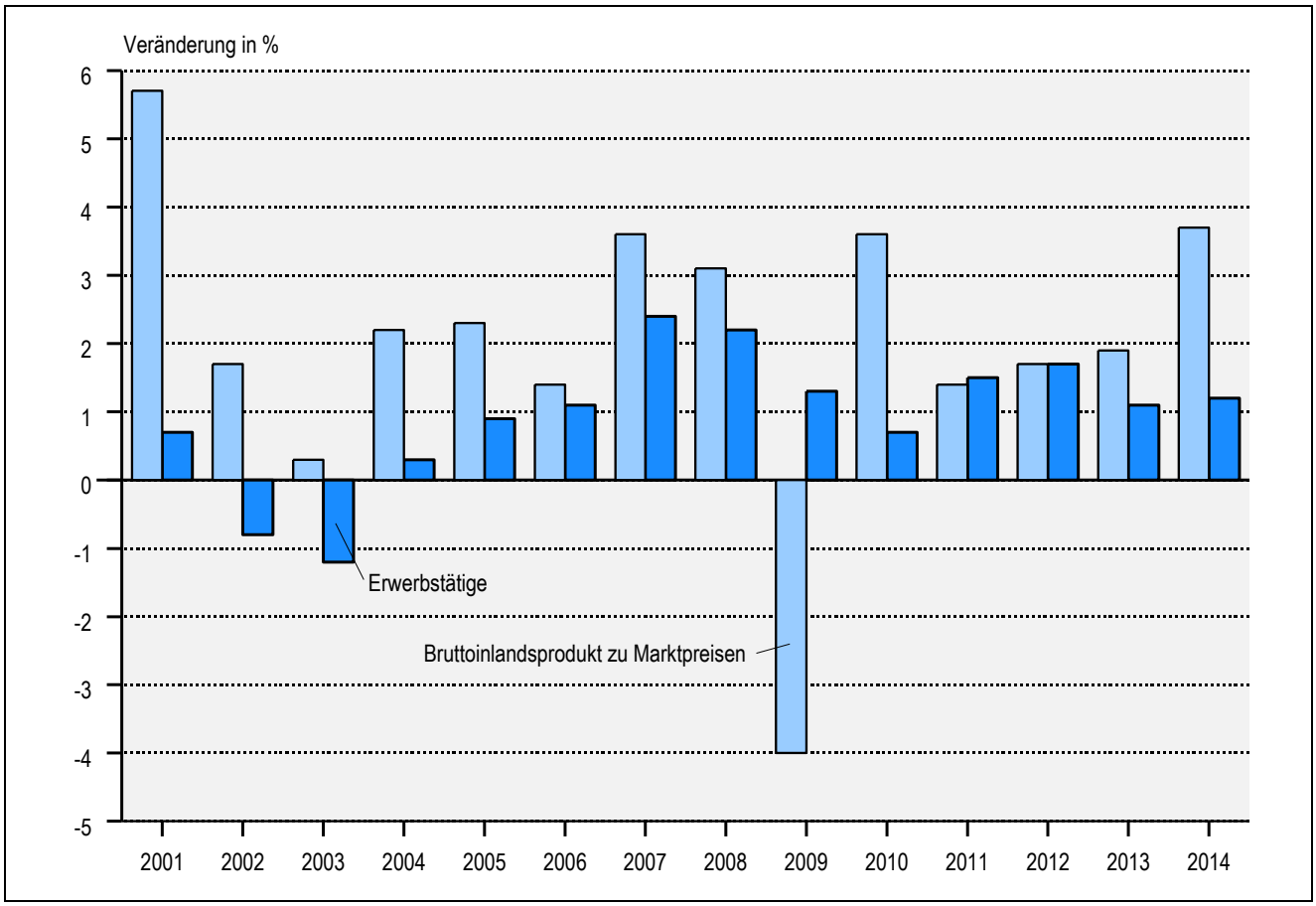
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche[1] an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 und 2014



[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 2001 - 2014 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

3 Arbeitnehmerentgelt[1] in Hamburg 2000 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen[2]

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister[3], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro						
2000	35 372	16	6 397	1 661	11 372	7 759	8 168
2005	37 429	16	6 216	1 337	11 988	8 851	9 020
2008	41 153	17	6 751	1 312	13 492	10 150	9 430
2009	42 142	17	6 761	1 352	13 530	10 418	10 063
2010	42 850	17	6 701	1 358	13 787	10 494	10 493
2011	44 380	18	6 853	1 378	14 235	11 099	10 797
2012	46 380	20	7 014	1 422	15 037	11 578	11 309
2013	47 879	21	7 367	1 355	15 161	12 149	11 826
2014	50 339	23	7 635	1 449	16 155	12 604	12 473
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 2,8	– 3,9	+ 1,5	– 5,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 2,4
2006	+ 2,0	– 1,5	+ 1,3	– 2,2	+ 2,1	+ 5,0	+ 0,2
2009	+ 2,4	– 0,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 0,3	+ 2,6	+ 6,7
2010	+ 1,7	– 0,6	– 0,9	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,7	+ 4,3
2011	+ 3,6	+ 7,3	+ 2,3	+ 1,5	+ 3,3	+ 5,8	+ 2,9
2012	+ 4,5	+ 8,3	+ 2,3	+ 3,2	+ 5,6	+ 4,3	+ 4,7
2013	+ 3,2	+ 6,5	+ 5,0	– 4,7	+ 0,8	+ 4,9	+ 4,6
2014	+ 5,1	+ 7,7	+ 3,6	+ 7,0	+ 6,6	+ 3,7	+ 5,5
	Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %						
2000	100	0,0	18,1	4,7	32,1	21,9	23,1
2005	100	0,0	16,6	3,6	32,0	23,6	24,1
2008	100	0,0	16,4	3,2	32,8	24,7	22,9
2009	100	0,0	16,0	3,2	32,1	24,7	23,9
2010	100	0,0	15,6	3,2	32,2	24,5	24,5
2011	100	0,0	15,4	3,1	32,1	25,0	24,3
2012	100	0,0	15,1	3,1	32,4	25,0	24,4
2013	100	0,0	15,4	2,8	31,7	25,4	24,7
2014	100	0,0	15,2	2,9	32,1	25,0	24,8
	Anteil an Deutschland in %						
2000	3,2	0,2	2,0	2,2	4,6	5,2	2,6
2005	3,3	0,3	1,9	2,3	4,7	5,3	2,7
2008	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,7
2009	3,4	0,3	2,0	2,1	4,8	5,5	2,7
2010	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,8
2011	3,3	0,3	1,9	2,0	4,8	5,3	2,8
2012	3,3	0,3	1,8	2,0	4,9	5,2	2,8
2013	3,4	0,3	1,9	1,9	4,8	5,4	2,9
2014	3,4	0,3	1,9	2,0	4,9	5,4	2,9

[1] nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[3] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand Februar 2015

4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2013

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1]
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen	Vermögenseinkommen (saldiert)				
	Mio. Euro							
2000	37 679	24 939	4 980	7 760	8 642	6 318	9 832	30 345
2005	42 874	26 045	5 196	11 633	9 668	5 646	10 637	36 488
2008	46 801	28 373	5 761	12 667	9 578	7 656	11 466	37 520
2009	45 310	29 029	4 850	11 431	10 285	6 981	12 317	36 582
2010	46 098	29 560	5 307	11 231	10 475	6 503	12 671	37 726
2011	48 394	30 761	5 682	11 951	10 330	6 745	13 232	39 151
2012	50 056	32 253	5 335	12 468	10 384	7 373	13 681	39 832
2013	50 945	33 380	5 595	11 970	10 558	7 766	14 012	40 195
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 3,2	+ 2,3	– 3,9	+ 10,7	+ 3,3	– 6,8	+ 0,7	+ 6,1
2006	+ 3,8	+ 1,3	+ 8,2	+ 7,7	– 0,4	+ 10,8	+ 2,1	+ 2,1
2009	– 3,2	+ 2,3	– 15,8	– 9,8	+ 7,4	– 8,8	+ 7,4	– 2,5
2010	+ 1,7	+ 1,8	+ 9,4	– 1,8	+ 1,9	– 6,8	+ 2,9	+ 3,1
2011	+ 5,0	+ 4,1	+ 7,1	+ 6,4	– 1,4	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,8
2012	+ 3,4	+ 4,9	– 6,1	+ 4,3	+ 0,5	+ 9,3	+ 3,4	+ 1,7
2013	+ 1,8	+ 3,5	+ 4,9	– 4,0	+ 1,7	+ 5,3	+ 2,4	+ 0,9
	in % der Primäreinkommen							
2000	100	66,2	13,2	20,6	22,9	16,8	26,1	80,5
2005	100	60,7	12,1	27,1	22,5	13,2	24,8	85,1
2008	100	60,6	12,3	27,1	20,5	16,4	24,5	80,2
2009	100	64,1	10,7	25,2	22,7	15,4	27,2	80,7
2010	100	64,1	11,5	24,4	22,7	14,1	27,5	81,8
2011	100	63,6	11,7	24,7	21,3	13,9	27,3	80,9
2012	100	64,4	10,7	24,9	20,7	14,7	27,3	79,6
2013	100	65,5	11,0	23,5	20,7	15,2	27,5	78,9
	Anteil an Deutschland in %							
2000	2,4	2,2	2,7	3,2	2,2	3,1	2,2	2,3
2005	2,6	2,3	2,8	3,6	2,2	3,0	2,3	2,5
2008	2,6	2,3	2,7	3,4	2,2	3,2	2,3	2,4
2009	2,5	2,3	2,8	3,1	2,2	3,1	2,4	2,4
2010	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2011	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2012	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2013	2,5	2,3	2,8	3,1	2,1	3,0	2,4	2,4

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand November 2014

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2008 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen[1]

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden						
2008	1 598,8	5,6	173,5	65,9	546,7	397,8	409,5
2009	1 580,9	5,7	163,2	62,8	537,1	395,8	416,4
2010	1 608,3	5,3	162,6	62,1	539,4	404,6	434,3
2011	1 635,6	4,5	165,2	62,7	550,0	413,7	439,5
2012	1 645,4	4,0	165,6	62,4	559,5	410,1	443,8
2013	1 642,9	3,8	167,4	59,0	557,9	412,9	441,8
2014	1 676,4	3,9	171,1	60,9	568,6	423,4	448,6
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2009	– 1,1	+ 1,9	– 5,9	– 4,6	– 1,8	– 0,5	+ 1,7
2010	+ 1,7	– 7,3	– 0,4	– 1,1	+ 0,4	+ 2,2	+ 4,3
2011	+ 1,7	– 14,4	+ 1,6	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,2
2012	+ 0,6	– 11,3	+ 0,3	– 0,5	+ 1,7	– 0,9	+ 1,0
2013	– 0,2	– 5,5	+ 1,1	– 5,5	– 0,3	+ 0,7	– 0,4
2014	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,2	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,5
	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden						
2008	1 443	1 818	1 494	1 700	1 484	1 433	1 345
2009	1 408	1 793	1 426	1 676	1 453	1 407	1 314
2010	1 422	1 776	1 462	1 696	1 461	1 415	1 337
2011	1 424	1 715	1 473	1 667	1 457	1 428	1 337
2012	1 409	1 654	1 458	1 630	1 446	1 401	1 331
2013	1 393	1 624	1 457	1 565	1 430	1 385	1 313
2014	1 405	1 602	1 476	1 595	1 447	1 391	1 321
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2009	– 2,4	– 1,4	– 4,5	– 1,4	– 2,1	– 1,8	– 2,3
2010	+ 1,0	– 1,0	+ 2,5	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,7
2011	+ 0,2	– 3,4	+ 0,7	– 1,7	– 0,2	+ 1,0	– 0,0
2012	– 1,1	– 3,6	– 1,0	– 2,2	– 0,8	– 1,9	– 0,4
2013	– 1,2	– 1,8	– 0,1	– 4,0	– 1,1	– 1,1	– 1,3
2014	+ 0,9	– 1,3	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,6
	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro						
2008	53,48	15,13	70,33	28,07	52,32	73,27	33,28
2009	51,79	11,99	62,28	29,85	50,48	71,91	34,09
2010	52,89	13,07	70,91	32,12	50,26	73,44	33,72
2011	52,67	15,98	70,11	33,97	50,55	71,31	34,26
2012	53,27	24,94	74,59	35,74	51,09	70,19	35,16
2013	54,43	18,31	76,57	36,68	51,14	71,80	36,63
2014	55,34	16,30	78,14	36,26	51,74	72,30	38,14
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2009	– 3,2	– 20,8	– 11,4	+ 6,3	– 3,5	– 1,9	+ 2,4
2010	+ 2,1	+ 9,0	+ 13,9	+ 7,6	– 0,4	+ 2,1	– 1,1
2011	– 0,4	+ 22,3	– 1,1	+ 5,8	+ 0,6	– 2,9	+ 1,6
2012	+ 1,1	+ 56,1	+ 6,4	+ 5,2	+ 1,1	– 1,6	+ 2,6
2013	+ 2,2	– 26,6	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,3	+ 4,2
2014	+ 1,7	– 11,0	+ 2,1	– 1,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 4,1

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte[1]	Staat	
			Mio. Euro		
2000	77 757	37 596	28 205	9 391	12 839
2005	87 715	43 460	33 553	9 907	20 264
2008	95 062	44 849	34 425	10 424	25 965
2009	91 274	44 947	33 778	11 170	19 502
2010	94 570	46 190	34 787	11 403	23 170
2011	95 915	48 155	36 399	11 756	19 925
2012	97 577	49 496	37 286	12 211	19 577
2013	99 468	...	37 790	...	...
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
2001	+ 5,7	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,7	+ 16,9
2006	+ 1,4	+ 2,0	+ 2,3	+ 1,2	+ 4,6
2009	– 4,0	+ 0,2	– 1,9	+ 7,2	– 24,9
2010	+ 3,6	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,1	+ 18,8
2011	+ 1,4	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,1	– 14,0
2012	+ 1,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 3,9	– 1,7
2013	+ 1,9	...	+ 1,4	...	...
			in % des Bruttoinlandsprodukt		
2000	100	48,4	36,3	12,1	16,5
2005	100	49,5	38,3	11,3	23,1
2008	100	47,2	36,2	11,0	27,3
2009	100	49,2	37,0	12,2	21,4
2010	100	48,8	36,8	12,1	24,5
2011	100	50,2	37,9	12,3	20,8
2012	100	50,7	38,2	12,5	20,1
2013	100	...	38,0	...	...
			Anteil an Deutschland in %		
2000	3,7	2,3	2,3	2,4	2,6
2005	3,8	2,5	2,5	2,3	4,6
2008	3,7	2,4	2,4	2,3	5,0
2009	3,7	2,4	2,4	2,3	4,1
2010	3,7	2,4	2,4	2,3	4,7
2011	3,6	2,4	2,4	2,3	3,7
2012	3,5	...	2,4	2,3	3,6
2013	3,5	...	2,4	...	...

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand November 2014

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte[1]	Staat	
	Kettenindex (2010 ≙ 100)				
2000	90,3	91,7	81,1	82,4	53,7
2005	96,0	99,4	96,5	86,9	88,4
2008	103,2	99,0	99,0	91,4	112,8
2009	98,0	99,0	97,1	98,0	84,4
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,9	102,3	104,6	103,1	84,8
2012	100,7	103,5	107,2	107,1	82,2
2013	100,9	...	108,6	...	...
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 5,5	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,7	+ 17,8
2006	+ 1,8	+ 1,1	+ 2,3	+ 1,2	+ 4,9
2009	– 5,0	+ 0,0	– 1,9	+ 7,2	– 25,1
2010	+ 2,0	+ 1,0	+ 3,0	+ 2,1	+ 18,4
2011	+ 0,9	+ 2,3	+ 4,6	+ 3,1	– 15,2
2012	– 0,2	+ 1,1	+ 2,4	+ 3,9	– 3,2
2013	+ 0,2	...	+ 1,4	...	...

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Revision 2014, Berechnungsstand November 2014

8 Unternehmen in Hamburg am 31.05.2014 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt[1]		Unternehmen[2] insgesamt	Davon mit … sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2012			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	8	2	1	2
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 320	2 645	469	136	70
D	Energieversorgung	372	336	17	13	6
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	206	135	45	21	5
F	Baugewerbe	6 548	5 921	564	56	7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17 305	15 614	1 364	237	90
H	Verkehr und Lagerei	6 144	5 273	661	170	40
I	Gastgewerbe	5 496	4 913	513	61	9
J	Information und Kommunikation	6 519	5 811	526	161	21
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 261	2 030	162	46	23
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 626	8 436	154	34	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 325	20 926	1 128	235	36
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 058	5 261	533	197	67
P	Erziehung und Unterricht	2 082	1 806	212	50	14
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6 193	5 160	797	188	48
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 281	5 126	111	38	6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 070	6 682	324	47	17
	Zusammen	**105 819**	**96 083**	**7 582**	**1 691**	**463**

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
[2] zum Stand 31.05.2014 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2012

9 Betriebe in Hamburg am 31.05.2014 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt[1]		Betriebe[2] insgesamt	Davon mit … sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2012			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	7	2	1	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 430	2 696	520	143	71
D	Energieversorgung	374	333	20	17	4
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	210	140	48	17	5
F	Baugewerbe	6 626	5 943	607	69	7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	18 248	16 142	1 660	362	84
H	Verkehr und Lagerei	6 365	5 370	743	212	40
I	Gastgewerbe	5 653	5 001	560	84	8
J	Information und Kommunikation	6 719	5 920	595	173	31
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 422	2 093	224	72	33
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 653	8 450	168	32	3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 623	21 091	1 238	258	36
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 371	5 373	661	277	60
P	Erziehung und Unterricht	2 161	1 848	245	53	15
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6 250	5 193	811	199	47
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 295	5 136	114	40	5
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 128	6 725	337	51	15
	Zusammen	**108 539**	**97 461**	**8 553**	**2 060**	**465**

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
[2] zum Stand 31.05.2014 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2012

10 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu-errichtung[2]	insgesamt		darunter Aufgabe[3]
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**	**20**	**+ 42,9**	**19**	**12**	**+ 200,0**	**9**
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**10**	**+ 900,0**	**10**	**–**	**–**	**–**
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**355**	**– 0,6**	**316**	**281**	**+ 10,6**	**220**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	43	– 14,0	36	46	+ 39,4	33
13	Herstellung von Textilien	35	+ 25,0	33	16	+ 6,7	13
14	Herstellung von Bekleidung	45	– 2,2	41	34	+ 0,0	33
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	7	– 36,4	7	11	+ 22,2	11
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4	+ 33,3	4	2	+ 0,0	2
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	25	+ 4,2	19	21	– 4,5	14
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6	+ 200,0	3	1	– 75,0	1
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	3	– 75,0	1	9	+ 80,0	5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	33	– 38,9	27	39	+ 0,0	31
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8	+ 100,0	8	9	+ 50,0	7
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4	+ 33,3	4	5	+ 0,0	2
28	Maschinenbau	12	– 25,0	11	15	+ 25,0	9
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	1	– 80,0	1	4	+ 300,0	1
32	Herstellung von sonstigen Waren	79	+ 16,2	74	37	– 7,5	29
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	28	+ 64,7	27	22	+ 57,1	19
D	**Energieversorgung**	**62**	**– 44,6**	**50**	**45**	**+ 104,5**	**27**
E	**Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**	**14**	**+ 133,3**	**12**	**9**	**+ 28,6**	**6**
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	10	+ 100,0	8	7	+ 40,0	6
F	**Baugewerbe**	**3 253**	**– 7,3**	**3 067**	**2 932**	**+ 24,6**	**2 687**
41	Hochbau	17	– 39,3	14	12	– 47,8	8
42	Tiefbau	7	+ 133,3	7	4	– 75,0	3
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 229	– 7,1	3 046	2 916	+ 26,0	2 676
G	**Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**	**4 006**	**– 7,5**	**3 378**	**3 702**	**– 6,4**	**3 045**
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	397	– 9,4	347	364	– 10,3	320
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	573	– 12,4	499	619	– 0,3	526
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 036	– 6,3	2 532	2 719	– 7,2	2 199
H	**Verkehr und Lagerei**	**1 270**	**– 33,6**	**1 190**	**1 814**	**+ 5,6**	**1 703**
I	**Gastgewerbe**	**1 365**	**– 0,9**	**699**	**1 198**	**– 15,9**	**752**
55	Beherbergung	53	+ 3,9	40	33	– 17,5	24
56	Gastronomie	1 312	– 1,1	659	1 165	– 15,9	728
J	**Information und Kommunikation**	**1 036**	**+ 0,4**	**915**	**697**	**– 2,1**	**566**
58	Verlagswesen	83	+ 13,7	73	68	+ 23,6	53
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernseh programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	175	+ 10,8	155	86	+ 1,2	64
61	Telekommunikation	17	– 19,0	10	18	– 28,0	12
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	691	– 3,2	611	492	– 4,1	405
63	Informationsdienstleistungen	68	+ 9,7	64	31	– 3,1	30

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung
[2] Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes
[3] vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 10 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer-richtung[2]	insgesamt		darunter Aufgabe[3]
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	**Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**	**326**	**– 6,1**	**282**	**371**	**+ 1,4**	**298**
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	284	– 2,1	243	323	– 0,9	259
L	**Grundstücks- und Wohnungswesen**	**540**	**– 8,8**	**463**	**283**	**– 16,3**	**222**
M	**Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**	**3 040**	**– 8,0**	**2 777**	**2 133**	**– 4,2**	**1 908**
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben; Unternehmensberatung	1 100	– 8,2	972	645	– 0,5	538
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	119	– 11,9	112	85	– 1,2	75
73	Werbung und Marktforschung	1 174	– 8,1	1 103	1 002	– 7,7	942
N	**Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**	**2 759**	**– 19,5**	**2 543**	**2 828**	**+ 3,3**	**2 584**
77	Vermietung beweglicher Sachen	95	+ 0,0	80	66	+ 1,5	55
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	115	– 9,4	102	94	– 18,3	79
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	123	+ 5,1	111	100	+ 25,0	89
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 268	– 28,6	1 173	1 550	+ 9,1	1 437
O	**Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung**	–	–	–	–	–	–
P	**Erziehung und Unterricht**	**315**	**– 4,3**	**288**	**173**	**+ 11,6**	**145**
Q	**Gesundheits- und Sozialwesen**	**166**	**– 21,7**	**158**	**128**	**– 11,1**	**118**
R	**Kunst, Unterhaltung, Erholung**	**384**	**+ 0,0**	**337**	**239**	**– 3,6**	**205**
S	**Erbringung von sonstigen Dienstleistungen**	**1 343**	**– 10,0**	**1 202**	**1 374**	**+ 5,5**	**1 189**
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	67	+ 8,1	49	75	– 3,8	55
A – S	**Ingesamt**	**20 264**	**– 10,9**	**17 706**	**18 219**	**+ 1,4**	**15 684**

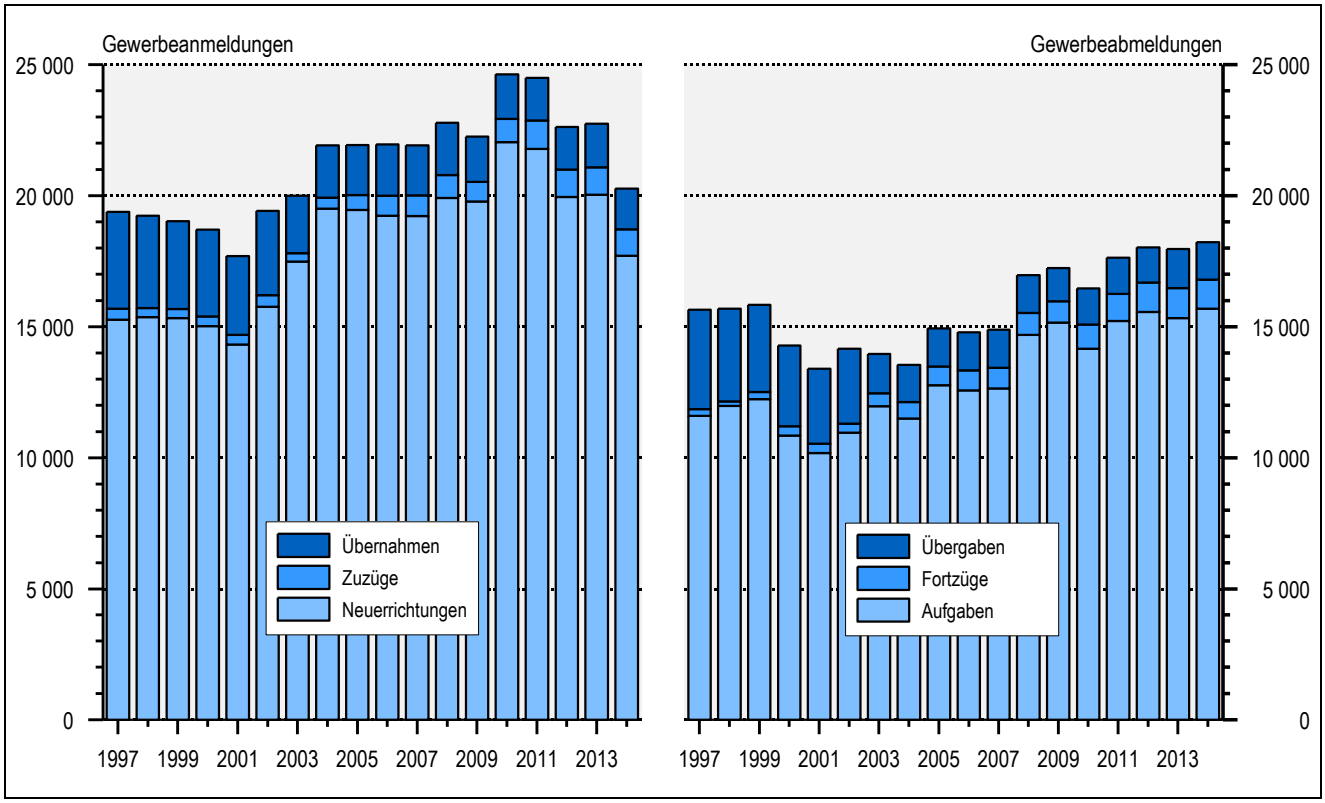
Anmerkungen: siehe Seite 190

11 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 1997 - 2014

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neu-errichtungen[2]	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben[2]	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	17 240	15 163	805	1 272
2010	24 632	22 046	885	1 701	16 460	14 163	926	1 371
2011	24 495	21 777	1 095	1 623	17 629	15 213	1 043	1 373
2012	22 618	19 945	1 049	1 624	18 032	15 567	1 119	1 346
2013	22 743	20 029	1 051	1 663	17 968	15 333	1 147	1 488
2014	20 264	17 706	1 013	1 545	18 219	15 684	1 109	1 426

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung
[2] Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Hamburg 1997 - 2014



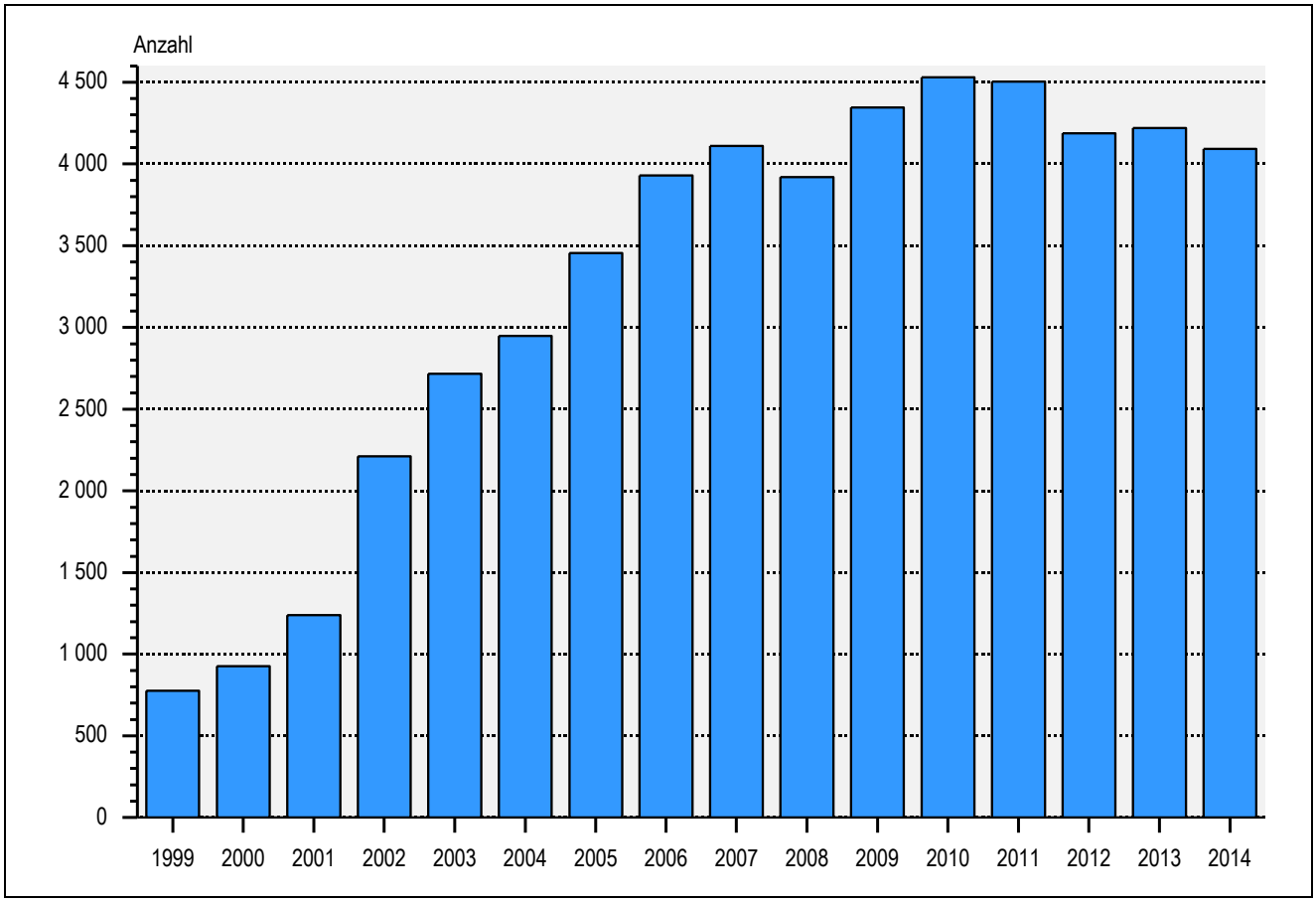
12 Insolvenzverfahren in Hamburg 1999 - 2014

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden-bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen[1]	von Verbrauchern
1999	775	449	319	7	575	71
2000	926	684	206	36	543	316
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 127	194	25	838	2 677
2010	4 530	4 344	170	16	847	2 887
2011	4 503	4 295	198	10	745	2 912
2012	4 188	3 959	222	7	781	2 581
2013	4 220	3 980	229	11	1 009	2 516
2014	4 091	3 844	233	14	1 035	2 352

[1] einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

Grafik: Insolvenzverfahren in Hamburg 1999 - 2014



13 Unternehmensinsolvenzen[1] in Hamburg 1999 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel[2]	Einzelhandel[2]	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen[3]	Sonstige Dienstleistungen[4]	Übrige
1999	575	45	81	109	63	33	144	22	78
2000	543	34	83	44	72	30	156	39	85
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181
2010	847	37	101	83	63	72	224	58	209
2011	745	40	69	41	104	68	170	46	207
2012	781	36	94	59	54	69	180	43	246
2013	1 009	46	107	77	80	72	217	62	348
2014	1 035	35	94	62	106	78	278	66	316

1 einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe
2 ohne Kfz-Handel
3 einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und techn. Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
4 einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

14 Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2014 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenzverfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Hamburg-Mitte	761	10	150	31	119	594	7
Altona	371	6	78	16	62	281	6
Eimsbüttel	327	9	72	20	52	241	5
Hamburg-Nord	360	5	75	25	50	276	4
Wandsbeck	620	11	111	36	75	490	8
Bergedorf	303	5	73	17	56	225	–
Harburg	310	4	60	16	44	244	2
Hamburg insgesamt	**3 056**	**51**	**620**	**162**	**458**	**2 352**	**33**
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs	4	1	1	1	–	1	1

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

13
Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO_2) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO_2-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung der Schadwirkung werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die GWP Werte (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe in Relation zu Kohlendioxid.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO_2)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO_2 in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhren. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO_2)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO_2 berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:
- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe[1] der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2013 und 2014

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
	Einheiten[2]					
2013	12	2	10	12	2	10
2014	12	3	9	12	3	9
	Tätige Personen[2]					
2013	3 461	·	·	3 461	·	·
2014	3 398	·	·	3 398	·	·
	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000					
2013	5 190	·	·	×	×	×
2014	5 082	·	·	×	×	×
	Bruttoentgelte in 1 000 Euro					
2013	220 579	·	·	×	×	×
2014	221 590	·	·	×	×	×

1 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
2 Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2013

Jahr	Wasserversorgung[1]						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasserverbrauch je Einwohner[2]	Länge des Kanalnetzes[3]	Abwasserbehandlungsanlagen[4]	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon Schmutzwasser	davon Fremdwasser	davon Niederschlagswasser
	1 000 m³				%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m³			
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100,0	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100,0	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410
2010	111 148	111 148	102 761	95 676	100,0	144,4	5 743	1	158 930	100 060	36 570	22 300
2013	112 761	112 761	104 009	96 470	100,0	148,6	5 830	1	161 610	123 400	20 010	18 200

1 Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.
2 Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.
3 Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.
4 Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

3 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Hamburg 2011 - 2013

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitäts-versorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgas-tankstellen
2011	18 149 671	2 018 690	912 245	5 517 401	6 195 363	3 505 972	27 174
2012	21 437 073	4 604 766	874 203	5 913 348	6 289 159	3 755 597	40 831
2013	18 903 887	2 673 644	1 079 042	5 931 990	6 432 556	2 786 655	42 948

4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 1997 - 2013

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1000 t CO_2 Äquivalente[1]
1997	42	34,6	77,6
1998	37	35,8	87,3
1999	48	45,1	101,9
2000	.	.	.
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9
2009	89	104,0	198,5
2010	92	110,5	210,6
2011	92	107,9	208,7
2012	88	93,8	177,2
2013	82	98,4	227,1

[1] Stand CO_2-Äquivalente nach IPCC 2010

5 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 2005 - 2013

Jahr	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Abfall-entsorgungs-anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
2005	93	2 928 633	2 312	2 926 321	2 240 857	659 592	25 872
2006	83	3 621 164	3 767	3 617 397	2 523 316	745 751	348 331
2007	77	3 733 787	2 510	3 731 277	2 874 174	592 096	265 007
2008	73	3 987 781	6 553	3 981 228	3 056 063	617 723	307 442
2009	75	3 806 271	643	3 805 628	2 911 178	785 041	109 410
2010	72	3 375 897	463 087	2 912 810	2 214 912	603 837	94 061
2011	72	3 601 207	448 855	3 152 352	2 258 995	779 260	114 096
2012	72	3 612 447	82 892	3 529 555	2 590 331	819 945	119 280
2013	75	3 704 155	996 357	2 707 798	1 924 252	667 101	116 445

[1] In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

6 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2013

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste organische Abfälle	getrennt erfasste Wertstoffe	Elektro-altgeräte	sonstige Abfälle
	t	kg	t				
2005	837 418	480,3	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	467,7	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159
2009	814 072	458,8	586 200	36 100	178 200	11 100	2 472
2010	797 175	446,2	566 900	37 200	180 700	9 800	2 575
2011	813 915	452,5	551 800	55 100	193 300	11 000	2 715
2012	796 202	438,8	519 700	67 900	196 800	9 400	2 402
2013	798 968	457,5	506 500	71 600	209 400	9 000	2 468

7 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2012 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl		t	Anzahl	t
Bauschuttaufbereitungsanlagen	9	9	387 397	9	357 378
Asphaltmischanlagen	5	5	220 986	5	220 986
Insgesamt	**14**	**14**	**608 383**	**14**	**578 364**

8 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2013 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Anlagen ins-gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Insgesamt	**75**	**3 704 155**	**996 357**	**2 707 798**	**1 924 252**	**667 101**	**116 445**
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	21	410 285	2 238	408 047	257 355	150 414	277
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	30	101 717	–	101 717	70 475	18 458	12 784
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	26	1 425 025	917 661	507 365	454 286	51 913	1 166
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	22	716 153	75 865	640 288	379 680	188 614	71 995
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	24	784 058	6	784 052	626 985	150 588	6 480

[1] in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

9 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2013 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Anlagen ins-gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 163 150	–	1 163 150	837 926	246 644	78 580
Bodenbehandlungsanlagen	3	267 886	202 619	65 267	64 352	915	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	14	498 589	341 130	157 458	92 095	65 360	4
Demontagebetriebe	14	3 946	–	3 946	3 839	107	–
Deponien	2	389 200	389 200	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	3	765	576	189	189	–	–
Kompostierungsanlagen	4	33 761	–	33 761	33 761	–	–
Schredderanlagen	6	292 519	400	292 119	288 022	4 097	–
Sonstige Behandlungsanlagen	6	235 832	1 381	234 452	69 231	128 030	37 191
Sortieranlagen	14	816 216	61 051	755 165	534 140	221 025	–
Zerlegeanlagen	4	2 291	–	2 291	697	924	670
Insgesamt	**75**	**3 704 155**	**996 357**	**2 707 798**	**1 924 252**	**667 101**	**116 445**

[1] in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

10 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 2009 - 2013

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff-fraktionen[1]	Papier, Pappe, Kartonver-packungen aus Alt-papierge-mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige[2]	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
	t										
2009	88 469	35 543	19 547	967	28 273	107 558	87 159	5 286	8 769	428	5 916
2010	90 152	31 827	23 487	1 970	30 317	68 639	49 472	6 022	8 179	541	4 425
2011	94 930	37 223	24 870	1 157	28 851	64 161	49 307	5 388	4 399	275	4 792
2012	99 785	41 134	25 708	1 020	29 658	78 631	58 795	7 877	7 930	410	3 619
2013	101 062	43 909	23 485	941	31 207	72 287	52 545	7 722	8 044	285	3 691

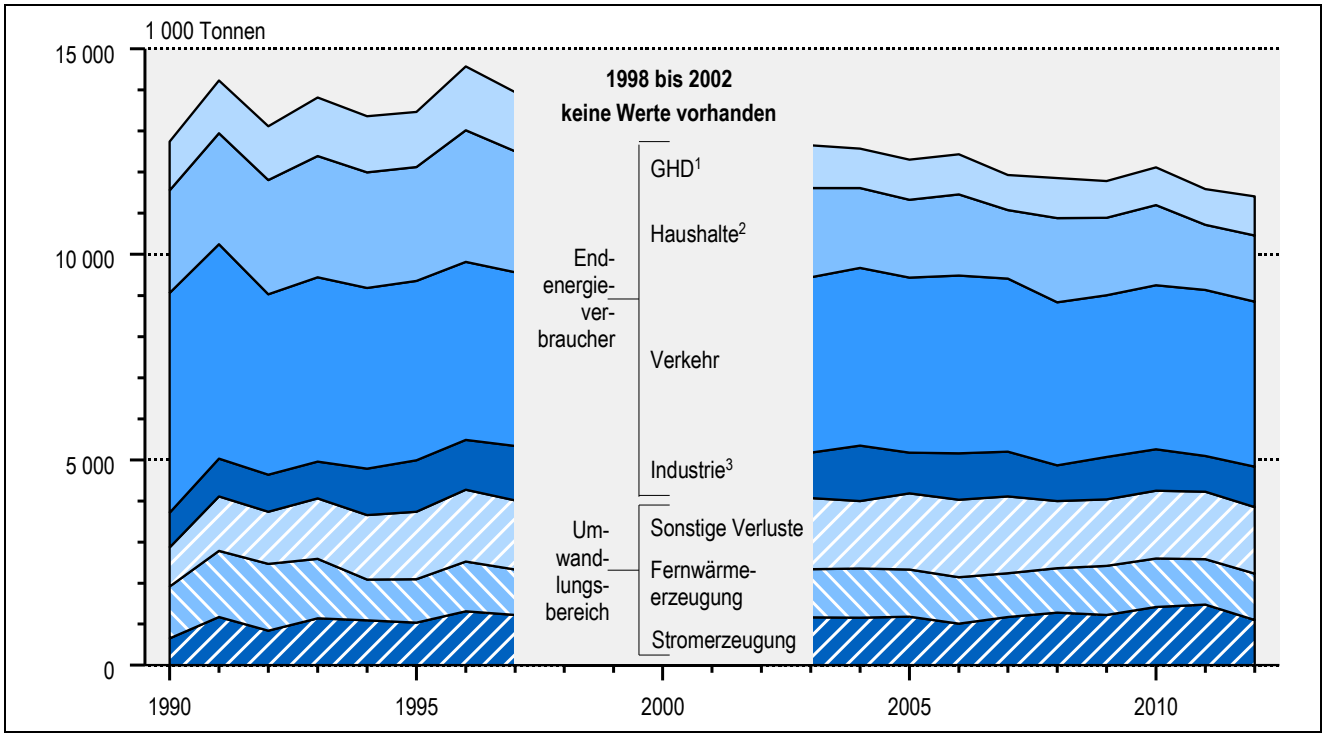
[1] Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech
[2] Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

11 Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch[1] in Hamburg 1990 - 2012

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige[2] Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
	1 000 t									
1990	12 743	2 874	655	1 265	954	9 869	839	5 347	2 495	1 188
1991	14 226	4 118	1 179	1 607	1 332	10 107	917	5 216	2 696	1 278
1992	13 116	3 744	841	1 633	1 270	9 372	895	4 388	2 784	1 304
1993	13 813	4 063	1 144	1 454	1 465	9 750	893	4 490	2 944	1 424
1994	13 361	3 658	1 092	996	1 571	9 703	1 133	4 393	2 809	1 368
1995	13 467	3 740	1 039	1 057	1 644	9 727	1 248	4 369	2 765	1 345
1996	14 572	4 274	1 319	1 209	1 747	10 298	1 208	4 331	3 204	1 555
1997	13 940	4 020	1 233	1 100	1 687	9 920	1 318	4 229	2 935	1 438
2003	12 650	4 071	1 175	1 167	1 729	8 580	1 108	4 267	2 170	1 034
2004	12 569	3 998	1 157	1 200	1 641	8 572	1 355	4 319	1 937	961
2005	12 299	4 188	1 188	1 148	1 853	8 111	993	4 255	1 890	973
2006	12 432	4 035	1 013	1 133	1 890	8 397	1 129	4 320	1 975	973
2007	11 926	4 116	1 185	1 058	1 873	7 810	1 088	4 205	1 665	852
2008	11 855	4 001	1 290	1 076	1 635	7 854	871	3 965	2 045	973
2009	11 786	4 046	1 229	1 193	1 623	7 740	1 029	3 927	1 888	896
2010	12 114	4 256	1 423	1 181	1 652	7 858	1 000	3 995	1 949	914
2011	11 584	4 225	1 484	1 102	1 640	7 358	873	4 037	1 582	866
2012	11 408	3 852	1 097	1 137	1 617	7 556	985	4 014	1 608	950

[1] Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom
[2] Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Grafik: Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Hamburg 1990 - 2012



[1] Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
[2] Private Haushalte
[3] Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Berg-bau, Verar-beitendes Gewerbe

12 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2013 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger[1]	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	**406**	**840 605**	**344 844**	**495 762**
	Primärerzeuger zusammen	**376**	**591 315**	**314 637**	**276 677**
	darunter				
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	9	15 869	370	15 500
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	105	70 175	57 925	12 250
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	77	38 218	26 224	11 995
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	194	405 153	196 308	208 845
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	19	17 150	7 309	9 842
	Sekundärerzeuger	**41**	**249 291**	**30 207**	**219 084**

[1] Mehrfachzählungen möglich

13 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2013 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn-ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	**406**	**840 605**	**344 844**	**495 762**
	Primärerzeuger zusammen	**376**	**591 315**	**314 637**	**276 677**
	darunter				
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	33 099	6 699	26 399
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	41	136 896	96 892	40 004
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	60	52 082	25 559	26 523
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	21	27 046	4 250	22 795
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	19	156 328	86 397	69 931
	Sekundärerzeuger	**41**	**249 291**	**30 207**	**219 084**

14 Über die Landesgrenze[1] beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1995 - 2013 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
	1 000 t								
	Biotische Rohstoffe und Güter[2]								
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	+ 1 241
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	– 347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	– 543
2008	499	81	1 261	687	6 957	7 889	8 717	8 658	+ 59
2009	561	115	1 447	630	7 575	7 918	9 583	8 663	+ 920
2010	322	64	1 066	609	7 299	6 641	8 687	7 314	+ 1 374
2011	240	341	792	768	6 687	6 793	7 718	7 902	– 183
2012	398	214	957	717	6 039	6 679	7 394	7 610	– 216
2013	355	267	1 481	665	6 861	6 678	8 697	7 610	+ 1 087
	Abiotische Rohstoffe und Güter[3]								
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	– 12 599
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	– 8 764
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	– 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	– 12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	– 9 138
2008	16 924	21 209	4 239	5 197	24 343	25 623	45 507	52 029	– 6 523
2009	14 201	17 168	3 750	4 546	23 147	25 596	41 098	47 309	– 6 211
2010	16 735	20 918	2 788	4 283	23 455	26 253	42 978	51 454	– 8 477
2011	15 820	23 400	3 249	4 617	24 571	26 580	43 640	54 597	– 10 957
2012	15 443	22 039	3 321	4 596	23 931	26 851	42 695	53 486	– 10 791
2013	15 589	22 659	3 093	5 066	24 210	27 306	42 892	55 032	– 12 140
	Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt								
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	– 11 358
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	– 7 236
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	– 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	– 12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	– 9 681
2008	17 424	21 291	5 500	5 885	31 300	33 512	54 223	60 687	– 6 464
2009	14 762	17 282	5 197	5 176	30 722	33 514	50 681	55 972	– 5 291
2010	17 057	20 982	3 854	4 892	30 754	32 893	51 665	58 768	– 7 103
2011	16 059	23 741	4 041	5 385	31 258	33 373	51 358	62 499	– 11 141
2012	15 840	22 252	4 278	5 313	29 970	33 530	50 089	61 096	– 11 007
2013	15 944	22 927	4 575	5 732	31 070	33 984	51 589	62 642	– 11 053

[1] Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

[2] Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

[3] Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

15 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2013

Jahr	Brutto-inlandsprodukt[1]	Rohstoffverbrauch[2] insgesamt	davon Rohstoffentnahme	davon Import	davon Saldo aus Intrahandel	Rohstoff-produktivität[3]
	2005 ≙ 100	1 000 t				1994 ≙ 100
1994	85,1	14 111	79	25 096	– 11 065	100,00
1995	85,8	9 581	223	21 958	– 12 599	148,44
1996	87,5	13 476	218	22 457	– 9 199	107,72
1997	90,6	15 481	707	24 633	– 9 859	97,00
1998	91,4	13 253	641	24 318	– 11 705	114,32
1999	92,8	10 418	654	20 955	– 11 192	147,67
2000	95,7	14 788	567	22 984	– 8 764	107,34
2001	100,3	14 687	898	22 994	– 9 206	113,22
2002	101,1	11 163	769	20 077	– 9 682	150,22
2003	98,0	12 553	782	23 522	– 11 751	129,52
2004	99,3	19 727	864	26 658	– 7 795	83,49
2005	100,0	21 111	1 049	28 454	– 8 393	78,55
2006	102,1	20 949	1 185	32 132	– 12 368	80,83
2007	104,4	22 128	1 776	29 489	– 9 138	78,24
2008	108,4	23 232	995	28 760	– 6 523	77,37
2009	104,3	25 028	1 277	29 962	– 6 211	69,10
2010	105,0	26 022	1 472	33 027	– 8 477	66,93
2011	105,8	19 618	1 487	29 088	– 10 957	89,44
2012	107,6	19 645	1 414	29 022	– 10 791	90,87
2013	108,5	19 726	1 662	30 204	– 12 140	91,21
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					**Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch**
2013	97 731					4,955

1 Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2013/Februar 2014
2 Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern
3 Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

16 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2013

Wassergefährdungsklassen / freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen: Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon wieder-gewonnen	davon nicht wieder-gewonnen	Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe: Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon wieder-gewonnen	davon nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	**13**	**5,0**	**3,6**	**1,4**	**22**	**9,8**	**8,9**	**0,9**
Nach Wasser-gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	3	2,1	1,0	1,1	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse 2	8	2,1	1,8	0,3	21	7,8	7,0	0,8
Wassergefährdungsklasse 3	2	0,9	0,8	0,0	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse unbekannt	–	–	–	–	1	2,0	1,9	0,1
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	8	2,1	1,8	0,3	21	7,8	7,0	0,8
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstige Stoffe	5	3,0	1,9	1,1	1	2,0	1,9	0,1

17 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Hamburg 2009 - 2013 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
		darunter mit					davon in den Bereichen					
	insgesamt	Investitionen	Umweltschutzinvestitionen	insgesamt	für den Umweltschutz	Anteil	Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege/ Bodensanierung	Klimaschutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	511	416	71	1 103 650	132 365	12	11 206	21 502	1 858	21 264	8 930	67 604
2010	498	419	79	1 165 196	344 525	30	21 305	94 847	11 421	73 358	10 637	132 958
2011	501	425	87	1 829 413	396 786	22	18 174	105 090	21 304	23 924	15 267	213 027
2012	498	446	79	1 811 003	358 458	20	13 280	85 747	869	26 862	2 398	229 303
2013	496	452	91	2 027 189	735 672	36	23 238	111 684	.	33 449	.	554 707

14
Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum Personal im öffentlichen Dienst und zu den Versorgungsempfängern werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünferrundung unterzogen werden.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Hamburg berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbesteuerstatistik

Die Gewerbesteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbesteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Kernhaushaltes des Landes Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Bereinigte Einnahmen[1]	Bereinigte Ausgaben[1]					Schuldenstand am Jahresende[2]
		insgesamt	darunter				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben	Sachinvestitionen	
	Mio. Euro						
1970	2 293	2 576	1 114	313	82	384	1 777
1975	3 852	4 353	2 056	623	212	490	3 856
1980	4 718	5 074	2 334	789	307	492	4 676
1985	6 649	7 003	3 184	1 011	570	621	7 770
1990	7 816	8 380	3 731	1 372	662	604	9 791
1991	8 571	9 200	4 009	1 511	691	699	10 332
1992	9 022	9 974	4 299	1 665	748	832	10 913
1993	8 566	9 909	4 080	2 187	805	715	12 258
1994	8 728	10 200	4 181	2 257	851	680	13 329
1995	9 573	10 376	4 256	2 176	909	672	13 812
1996	9 824	10 802	4 041	2 146	964	731	14 744
1997	9 879	10 734	4 038	2 055	991	750	15 037
1998	8 724	9 361	3 193	1 722	985	527	15 320
1999	8 838	9 490	3 200	1 775	975	578	16 043
2000	9 030	9 729	3 210	1 784	970	585	16 990
2001	8 197	9 582	3 277	1 625	990	576	17 977
2002	9 522	9 757	3 356	1 752	1 025	582	18 522
2003	9 247	10 595	3 353	1 755	997	487	19 682
2004	9 641	10 491	3 375	1 867	974	533	20 669
2005	9 654	9 952	3 372	1 812	949	519	21 465
2006	10 243	10 348	3 336	1 790	922	442	21 890
2007	10 652	10 397	3 187	2 072	981	401	21 889
2008	11 265	11 091	3 289	2 171	1 036	494	21 873
2009	9 558	10 449	3 427	2 297	943	556	22 879
2010[a]	10 220	11 123	3 509	2 541	908	497	21 983
2011	11 104	11 502	3 543	2 846	880	436	21 421
2012	11 188	11 752	3 662	2 901	827	431	20 933
2013	11 229	11 701	3 778	2 966	764	399	23 627
2014	12 317	11 873	3 836	2 092	698	353	23 358

[1] ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen
[2] Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik
[a] mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurde der Schuldenbegriff um Kassenkredite erweitert

2 Schulden des Kernhaushaltes des Landes Hamburg 2013 und 2014

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2013		2014	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	23 051	13 227	23 001	13 152
darunter				
Kredite bei Kreditinstituten	r 4 728	r 2 713	3 892	2 225
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	r 6 651	r 3 817	6 578	3 761
Wertpapierschulden	11 347	6 511	12 532	7 166
Schulden bei öffentlichen Haushalten	575	330	357	204
Schulden insgesamt	**23 627**	**13 558**	**23 358**	**13 356**

3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen[1] für Hamburg 2012 und 2013 – Ausgaben –

Ausgabeart	2012	2013
	Mio. Euro	
Personalausgaben	3 662	3 778
Laufender Sachaufwand	2 901	2 966
Zinsausgaben	827	764
davon		
an öffentlichen Bereich	39	0
an sonstige Bereiche	788	764
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	3 342	3 228
Schuldendiensthilfen	87	95
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an sonstige Bereiche	87	95
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der laufenden Rechnung	10 818	10 831
Sachinvestitionen	431	399
davon		
Baumaßnahmen	301	302
Erwerb von unbeweglichen Sachen	47	8
Erwerb von beweglichen Sachen	83	89
Vermögensübertragungen	428	407
davon		
an öffentlichen Bereich	60	57
an sonstige Bereiche	368	350
Darlehen	32	18
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an sonstige Bereiche	32	18
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	43	47
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	0	0
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der Kapitalrechnung	934	871
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	11 752	11 701
Außerdem		
Tilgungsausgaben an sonstige Bereiche	3 243	3 825

[1] nur Kernhaushalt

4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen[1] für Hamburg 2012 und 2013 – Einnahmen –

Einnahmeart	2012	2013
	Mio. Euro	
Steuern und steuerähnliche Abgaben	8 928	9 086
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von sonstigen Bereichen	405	361
Zinseinnahmen	127	90
davon		
vom öffentlichen Bereich	65	53
von sonstigen Bereichen	61	36
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 014	1 119
Schuldendiensthilfen	42	37
davon		
vom öffentlichen Bereich	0	0
von sonstigen Bereichen	42	37
Gebühren, sonstige Entgelte	385	376
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der laufenden Rechnung	10 884	11 039
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	114	15
Vermögensübertragungen	177	161
davon		
vom öffentlichen Bereich	158	137
von sonstigen Bereichen	20	23
Darlehensrückflüsse	12	15
davon		
vom öffentlichen Bereich	–	–
von sonstigen Bereichen	12	15
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	–	–
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der Kapitalrechnung	303	190
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	11 188	11 229
Außerdem		
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	3 243	4 023

[1] nur Kernhaushalt

5 Finanzvermögen des Landes Hamburg 2012 und 2013

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2012		2013	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich[1]	3 074	1 783	3 227	1 851
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich[1]	1 943	1 127	2 016	1 157
Anteilsrechte	7 922	4 594	13 790	7 913
Finanzvermögen insgesamt	**12 939**	**7 504**	**19 033**	**10 922**

[1] ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

6 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2014

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter	davon	
		Vollzeit-beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte[1]		Frauen	Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	**12 940**	**10 920**	**2 015**	**12 175**	**3 465**	**9 245**	**2 925**
Landesbereich	**87 510**	**59 910**	**27 600**	**77 355**	**38 735**	**38 540**	**38 810**
Kernhaushalt	55 725	38 210	17 515	49 765	25 715	33 615	16 150
Sonderrechnungen	15 425	10 025	5 395	13 205	6 330	4 585	8 620
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	16 360	11 675	4 690	14 385	6 690	345	14 045
Sozialversicherung	**13 950**	**9 790**	**4 160**	**12 645**	**7 530**	**510**	**12 130**
unter Bundesaufsicht[2]	13 545	9 535	4 010	12 290	7 290	510	11 780
unter Landesaufsicht	405	255	150	355	245	0	350
Insgesamt	**114 395**	**80 620**	**33 775**	**102 170**	**49 735**	**48 300**	**53 870**

[1] einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit
[2] einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandsstatistik

7 Versorgungsempfänger in Hamburg 2013 und 2014

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2013					
			insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
	2013	2014		Gesetzliche Regel-altersgrenze	Allgemeine Antragsalters-grenze	Antragsalters-grenze bei Schwer-behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst-unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	**33 305**	**33 910**	**1 370**	**315**	**600**	**45**	**190**	**215**
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	32 680	33 305	1 350	305	595	45	190	215
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	625	605	20	10	5	0	5	0
Sozialversicherung	75	75	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**33 380**	**33 985**	**1 370**	**315**	**600**	**45**	**190**	**215**

Quelle: Versorungsempfängerstatistik

8 Steueraufkommen in Hamburg 2013 und 2014 vor der Verteilung

Steuerart	2013	2014		Veränderung 2014 gegenüber 2013 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern[1]	**24 324**	**25 321**	**100**	**+ 4,1**
Lohnsteuer	8 353	8 673	34,3	+ 3,8
veranlagte Einkommensteuer	1 803	1 695	6,7	– 6,0
nicht veranlagte Ertragsteuer	682	594	2,3	– 13,0
Körperschaftsteuer	795	1 295	5,1	+ 62,8
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	181	220	0,9	+ 21,3
Umsatzsteuer	12 236	12 539	49,5	+ 2,5
Gewerbesteuerumlage	273	305	1,2	+ 11,7
Landessteuern	**604**	**741**	**100**	**+ 22,7**
Vermögensteuer[2]	0	0	0,0	×
Erbschaftsteuer	171	288	38,9	+ 68,3
Grunderwerbsteuer	343	360	48,6	+ 5,0
Sportwett- und Lotteriesteuer[3]	69	72	9,7	+ 4,5
Feuerschutzsteuer	11	11	1,5	– 0,1
Biersteuer	10	10	1,3	– 0,4
Gemeindesteuern	**2 132**	**2 232**	**100**	**+ 4,7**
Grundsteuer A	1	1	0,0	– 0,8
Grundsteuer B	429	436	19,5	+ 1,7
Gewerbesteuer	1 660	1 750	78,4	+ 5,4
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	30	29	1,3	– 6,1
Hundesteuer	3	4	0,2	+ 3,3
Zweitwohnungsteuer	2	2	0,1	+ 6,0
Kultur- und Tourismustaxe[4]	7	11	0,5	+ 60,2
übrige Gemeindesteuern	–	–	–	–

1 ohne Einfuhrumsatzsteuer
2 seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen
3 einschließlich Totalisator- und andere Wettsteuer, ab Oktober 2012 ist die „Rennwettsteuer“ durch die Position „andere Wettsteuer“ ersetzt worden
4 neu ab April 2013

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

9 Steuereinnahmen in Hamburg 2013 und 2014 nach der Verteilung

Steuerart	2013	2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013 in %	2013	2014
	Mio. Euro			Euro je Einwohner[1]	
Bundesanteil[2] und Solidaritätszuschlag	**16 991**	**17 447**	**+ 2,7**	**9 749**	**9 976**
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	16 375	16 798	+ 2,6	9 396	9 605
Lohnsteuer	3 550	3 686	+ 3,8	2 037	2 108
veranlagte Einkommensteuer	766	720	– 6,0	440	412
nicht veranlagte Ertragsteuer	341	294	– 13,8	196	168
Körperschaftsteuer	398	647	+ 62,6	228	370
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	80	97	+ 21,3	46	55
Umsatzsteuer	11 183	11 289	+ 0,9	6 417	6 455
Gewerbesteuerumlage	57	64	+ 12,3	33	37
Solidaritätszuschlag	615	649	+ 5,5	353	371
Steuereinnahmen des Landes	**5 760**	**6 463**	**+ 12,2**	**3 305**	**3 696**
Landessteuern	604	741	+ 22,7	347	424
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern[3]	5 156	5 722	+ 11,0	2 958	3 272
Lohnsteuer	1 995	2 094	+ 5,0	1 145	1 197
veranlagte Einkommensteuer	766	720	– 6,0	440	412
nicht veranlagte Ertragsteuer	320	268	– 16,3	184	153
Körperschaftsteuer	196	531	+ 170,9	112	304
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	139	145	+ 4,3	80	83
Umsatzsteuer	1 053	1 250	+ 18,7	604	715
Einfuhrumsatzsteuer	471	473	+ 0,4	270	270
Gewerbesteuerumlage	216	241	+ 11,6	124	138
Steuereinnahmen der Gemeinden	**3 299**	**3 422**	**+ 3,7**	**1 893**	**1 957**
Gemeindesteuern	2 132	2 232	+ 4,7	1 224	1 276
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern[4]	1 167	1 190	+ 2,0	669	680

1 Einwohnerzahl wurde entsprechend der Erhebung des Zensus 2011 angepasst
2 ohne Einfuhrumsatzsteuer
3 nach Berücksichtigung der Zerlegung
4 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 1980 - 2010

Jahr	Steuerpflichtige[1]	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs-quote[2]
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004[a]	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1
2007	891 276	32 000	35 904	6 514	7 308	20,4
2010	917 036	32 631	35 583	6 407	6 987	19,6

[1] ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler
[2] Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte
[a] Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

11 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2010 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Summe der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	29	878	73
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17	69 134	849
C	Verarbeitendes Gewerbe	655	233 250	1 854
D	Energieversorgung	436	– 1 147	2 986
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	32	24 740	97
F	Baugewerbe	590	70 889	1 633
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 231	1 321 794	8 399
H	Verkehr und Lagerei	1 595	314 464	248 343
I	Gastgewerbe	668	42 398	1 709
J	Information und Kommunikation	1 105	819 180	3 391
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 720	515 836	519 656
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 143	290 180	13 132
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 256	164 969	4 591
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	967	103 207	12 836
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;Sozialversicherung	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	70	1 922	172
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	212	81 478	769
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	336	11 861	883
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	928	25 157	27 740
A - S	**mit wirtschaftlicher Zuordnung**	**17 990**	**4 090 189**	**849 113**
	ohne wirtschaftliche Zuordnung	**24**	**74**	**60**
	Insgesamt	**18 014**	**4 090 263**	**849 173**

12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften in Hamburg 2010 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Summe der Einkünfte					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 561	– 661 321	14 068	2 628 910	20 629	1 967 589
3 und 4	2 946	– 736 085	6 980	2 290 120	9 926	1 554 035
5 bis 10	786	– 390 126	2 112	1 188 111	2 898	797 983
11 bis 15	82	– 46 717	184	424 438	266	377 720
16 bis 20	38	– 23 125	115	341 496	153	318 371
21 und mehr	316	– 133 443	1 151	734 965	1 467	601 522
Insgesamt	**10 729**	**– 1 990 818**	**24 610**	**7 608 039**	**35 339**	**5 617 221**

13 Körperschaftsteuerpflichtige[1], deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2010 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	14 564	– 4 491 601	– 4 421 212	25
0	1 589	–	–	–
1 - 12 500	10 898	42 189	25 055	3 954
12 500 - 25 000	2 695	48 489	30 008	4 498
25 000 - 50 000	2 597	92 825	62 542	9 377
50 000 - 100 000	2 087	148 876	109 077	16 351
100 000 - 250 000	2 009	318 176	252 492	37 820
250 000 - 500 000	979	346 309	277 826	41 833
500 000 - 1 Mio.	613	435 579	358 825	53 807
1 Mio. - 2,5 Mio.	416	624 874	546 879	81 760
2,5 Mio. - 5 Mio.	165	571 549	520 289	77 546
5 Mio. - 10 Mio.	77	563 269	501 184	74 926
10 Mio. - 25 Mio.	53	819 595	725 869	106 914
25 Mio. und mehr	39	3 572 687	2 898 156	419 761
Insgesamt	**38 781**	**3 092 815**	**1 886 988**	**928 570**

[1] ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

14 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2013 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Abschnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuerpflichtige[1]	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	319	117 323	12 340	129 663
B	06-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	6 813 678	53 325	6 867 003
C	10-33	Verarbeitendes Gewerbe	3 406	165 486 694	23 988 066	189 474 760
D	35	Energieverversorgung	402	3 431 835	79 908	3 511 743
E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	157	1 906 870	84 710	1 991 580
F	41-43	Baugewerbe	5 620	5 547 865	95 215	5 643 080
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15 822	169 981 478	22 414 056	192 395 534
H	49-53	Verkehr und Lagerei	5 500	17 436 347	145 186	17 581 533
I	55-56	Gastgewerbe	4 644	2 051 337	6 429	2 057 766
J	58-63	Information und Kommunikation	5 534	9 747 350	387 825	10 135 174
K	64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 208	4 744 974	217 594	4 962 568
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 828	8 347 583	45 876	8 393 458
M	69-75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 410	12 287 223	201 048	12 488 270
N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 293	7 732 446	106 904	7 839 350
P	85	Erziehung und Unterricht	1 433	615 287	3 241	618 527
Q	86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	1 820	2 532 138	10 037	2 542 175
R	90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 109	1 709 120	12 837	1 721 956
S	94-96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 673	1 816 125	35 966	1 852 091
A–S		**Wirtschaftszweige insgesamt**	**91 199**	**422 305 672**	**47 900 562**	**470 206 233**

[1] Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

15 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 1970 - 2013 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige[1]	Steuerbarer Umsatz[2]			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	Insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	·	·	53 804 943	·	·	856 865
1976	53 756	·	·	90 776 626	·	·	1 044 292
1980	54 543	·	·	130 788 975	·	·	1 380 488
1986	61 611	·	·	143 313 747	15 304 469	12 815 922	2 337 972
1990	67 223	·	·	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
1996	73 447	200 285 970	16 647 500	216 933 470	25 137 448	18 677 304	6 460 783
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911
2009	86 841	315 796 925	25 379 080	341 176 005	51 098 760	40 160 989	10 984 458
2010	87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876	61 125 988	49 870 785	11 265 016
2011	89 851	425 724 817	38 238 916	463 963 733	71 007 133	59 704 288	11 403 082
2012	90 747	434 582 707	46 464 537	481 047 244	74 364 272	62 349 036	12 580 609
2013	91 199	422 305 672	47 900 562	470 206 233	72 582 820	60 943 745	12 085 322

[1] bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

[2] Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

16 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2010 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro[1]	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe
	Anzahl	1 000 Euro		
unter 17 501	59 447	314 141	246 231	67 726
17 501 - 50 000	32 199	1 029 014	1 013 664	15 341
50 000 - 100 000	19 462	1 395 184	1 383 219	11 958
100 000 - 250 000	19 021	3 049 801	3 009 348	40 452
250 000 - 500 000	10 015	3 633 271	3 551 798	81 018
500 000 - 1 Mio.	7 352	5 322 639	5 188 343	133 933
1 Mio. - 2 Mio.	5 047	7 301 115	7 087 209	213 551
2 Mio. - 5 Mio.	3 717	12 034 088	11 550 858	483 228
5 Mio. und mehr	3 429	385 368 801	347 826 767	37 462 209
Insgesamt	**159 689**	**419 448 053**	**380 857 437**	**38 509 417**

[1] einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

17 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Hamburg 2014 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro[1]	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuer-pflichtige	Steuer-pflichtiger Erwerb	Festge-setzte Steuer	Steuer-pflichtige	Steuer-pflichtiger Erwerb	Festge-setzte Steuer	Steuer-pflichtige	Steuer-pflichtiger Erwerb	Festge-setzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	236	590	127	198	499	109	38	92	18
5 000 – 10 000	251	1 799	373	196	1 411	314	55	387	59
10 000 – 50 000	965	25 878	4 878	741	19 885	4 194	224	5 993	685
50 000 – 100 000	551	38 993	7 102	405	28 328	5 656	146	10 665	1 446
100 000 – 200 000	530	76 305	13 990	409	58 709	11 826	121	17 596	2 164
200 000 – 300 000	290	71 231	11 309	201	49 331	9 283	89	21 900	2 026
300 000 – 500 000	268	103 386	18 305	187	72 173	15 504	81	31 213	2 800
500 000 – 2,5 Mio.	441	458 174	69 105	258	260 736	51 128	183	197 438	17 977
2,5 Mio. – 5 Mio.	69	248 558	36 246	40	144 207	25 739	29	104 351	10 508
5 Mio. und mehr	48	628 488	122 995	24	330 990	82 243	24	297 497	40 752
Insgesamt	**3 649**	**1 653 402**	**284 430**	**2 659**	**966 269**	**205 995**	**990**	**687 132**	**78 435**

[1] Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

18 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Hamburg 2010 nach Wirtschaftszweigen

Kennzeichnung	Wirtschaftszweig[1]	Steuerpflichtige[2]	Abgerundeter Gewerbeertrag[2]	Steuermessbetrag (StMB)[2]	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl[3]	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	62	4 661	119	116
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	207 228	7 249	21
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 721	2 152 997	74 544	2 355
D	Energieverversorgung	63	78 174	2 710	643
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	81	69 610	2 407	104
F	Baugewerbe	3 128	284 315	7 951	2 912
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 649	2 773 520	92 741	12 763
H	Verkehr und Lagerei	2 842	757 087	24 738	2 971
I	Gastgewerbe	1 500	134 668	3 644	3 150
J	Information und Kommunikation	2 356	764 180	25 727	4 096
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 597	1 888 526	64 629	4 317
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 830	387 021	12 547	4 794
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 615	957 738	31 802	11 762
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 277	363 489	11 353	3 550
P	Erziehung und Unterricht	158	8 356	212	367
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	275	33 916	1 062	643
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	650	81 900	2 459	1 404
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 568	278 844	8 169	5 754
A-S	**Wirtschaftszweige insgesamt**	**34 384**	**11 226 229**	**374 064**	**61 722**

[1] nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 2008
[2] nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0
[3] Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15
Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten[1]		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungsquote[7]
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewaltkriminalität[2]	Diebstahlskriminalität	Vermögens- und Fälschungskriminalität[3]	Wirtschaftskriminalität[4]	Straßenkriminalität[5]	Rauschgiftkriminalität[6]	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	·	·	·	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	·	·	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	·	·	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7
2010	224 775	127	8 608	102 955	40 239	1 391	63 804	8 282	46,2
2011	228 874	128	8 851	107 590	39 506	1 183	63 770	7 823	44,3
2012	227 570	127	8 680	110 127	37 204	1 369	62 443	7 935	43,1
2013	238 019	137	8 665	114 092	40 210	2 007	65 708	8 589	43,7
2014	239 998	137	8 727	120 950	35 907	1 042	70 835	8 522	43,9

1 ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme von Verstößen gegen die §§ 315, 315b StGB-gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr); die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

2 Mord, Totschlag/Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

3 Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

4 Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

5 Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben, wie Straßenraub, Straßendiebstahl, Graffiti

6 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

7 Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

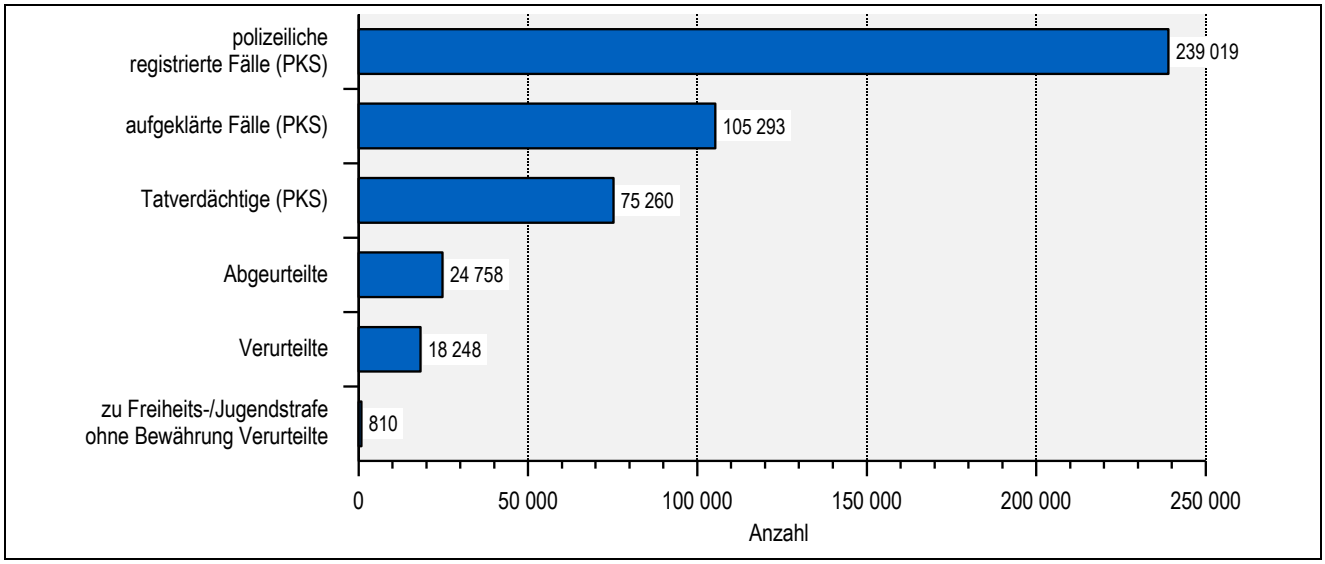
Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2014

Jahr	Abgeurteilte[1]	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer[2]	Jugendliche[3]	Heran-wachsende[4]	Erwachsene[5]
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1991	27 938	20 678	17 548	3 130	16 309	4 369	236	727	19 715
1992	29 512	22 321	19 015	3 306	17 431	4 890	268	664	21 389
1993	30 861	23 238	19 829	3 409	17 210	6 028	296	650	22 292
1994	33 716	25 375	21 521	3 854	18 678	6 697	292	631	24 452
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976
2010	28 408	20 444	16 702	3 742	14 583	5 861	899	1 425	18 120
2011	27 782	20 317	16 620	3 697	13 860	6 457	917	1 453	17 947
2012	25 656	18 870	15 456	3 414	12 642	6 228	718	1 213	16 939
2013	24 430	18 150	14 877	3 273	11 672	6 478	644	1 062	16 444
2014	24 758	18 248	14 949	3 299	11 554	6 694	622	961	16 665

[1] Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen
[2] einschließlich Staatenlose
[3] Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren
[4] Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren
[5] Personen im Alter von 21 Jahren und älter

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Hamburg 2014



PKS = Polizeiliche Kriminalstatistik

3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2014 – erledigte Verfahren[1] –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)	
Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	40 182
darunter Sachgebiet des Verfahrens	
Nachbarschaftssachen	29
Bau-/Architektensachen[2]	37
Verkehrsunfallsachen	3 561
Wohnungsmietsachen	9 110
Kaufsachen	1 112
Arzthaftungssachen	20
Kredit-/Leasingsachen	187
Ansprüche aus Versicherungsverträgen[3]	420
Honorarforderungen[4]	764
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	48
Landgericht	
erste Instanz	14 198
darunter Sachgebiet des Verfahren	
Bau-/Architektensachen[2]	843
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	701
Kaufsachen	1
Berufsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 695
Oberlandesgericht	
Berufungssachen	1 936
Familiengerichte	
Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	16 740
darunter	
Familiensachen	12 529
einstweilige Anordnungen	3 925
Mit den erledigten Verfahren waren an Verfahrensgegenständen anhängig insgesamt	21 802
darunter	
Versorgungsausgleich	4 495
Scheidungen	4 336
elterliche Sorge	4 807
Unterhalt für das Kind	1 349
Umgangsrecht	1 656
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellung	1 488
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	796
Abstammungssache	538
Adoptionssache	265
Auf ein Verfahren entfielen an Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1,3
Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	831

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Strafgerichte	
Amtsgerichte	
Strafverfahren	17 615
darunter im Sachgebiet[5]	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	74
Straftaten gegen das Leben[6]	3 076
Eigentums- und Vermögensdelikte	5 900
Verkehrsstraftaten	2 128
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	335
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 193
Bußgeldverfahren[7]	7 456
darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	6 470
Landgericht	
erste Instanz	300
Berufungsinstanz	1 485
darunter Sachgebiet[5]	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	10
Straftaten gegen das Leben[6]	241
Eigentums- und Vermögensdelikte	513
Verkehrsstraftaten	148
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	25
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	113
Oberlandesgericht	
erste Instanz	3
Revisionsinstanz	204
Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	187
Staatsanwaltschaften	
Staatsanwaltschaften beim Landgericht[8]	
Verfahren insgesamt	145 333
darunter im Sachgebiet	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 199
Straftaten gegen das Leben[6]	17 352
Eigentums- und Vermögensdelikte	56 332
Verkehrsstraftaten	16 997
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	3 559
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	9 926
Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	1

[1] ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft
[2] ohne Architektenhonorarsachen
[3] ohne Verkehrsunfallsachen
[4] von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt
[5] ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren
[6] einschließllich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit
[7] ohne Übergänge in das Strafverfahren
[8] einschließlich Amtsanwaltschaften

4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2014 – erledigte Verfahren[1] –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	3 027
und zwar	
durch Allgemeine Kammern	1 968
durch Asylkammern	1 059
ausgewählte Sachgebiete	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	213
Umweltrecht	40
Abgabenrecht	145
Recht des öffentlichen Dienstes	433
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	127
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	3 757
und zwar	
durch Allgemeine Kammern	2 933
durch Asylkammern	824
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	1 615

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Noch: **Verwaltungsgerichtsbarkeit**	
Oberverwaltungsgericht	
erstinstanzliche Hauptverfahren	15
Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen-entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	276
Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	343
Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	248
Finanzgericht	
Klagen	1 401
und zwar im Sachgebiet	
Gewinneinkünfte[2]	241
Überschusseinkünfte[3]	184
Objektbezogene Steuern[4]	220
Verkehrssteuern[5]	270
Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	244

[1] ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes
[2] Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit
[3] Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstige Einkünfte
[4] z. B. Gewerbesteuermessbetrag
[5] z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte[1] in Hamburg 2014

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht[2]	
Erledigte Verfahren	12 214
darunter	
Klageverfahren	11 944
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	267
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 781
davon	
Bestandsstreitigkeiten	4 259
darunter	
Kündigungen	4 144
Zahlungsklagen	2 525
Tarifliche Eingruppierung	13
Sonstiges	984
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	4 433
darunter	
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	2 405
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	476
Zahlungsklage und Sonstiges	827
Kläger/Antragsteller	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	12 128
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	86

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Landesarbeitsgericht[3]	
Erledigte Verfahren	739
darunter	
Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	17
Berufungsverfahren	714
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	550
davon	
Bestandsstreitigkeiten	225
darunter	
Kündigungen	199
Zahlungsklagen	162
Tarifliche Eingruppierung	10
Sonstiges	153
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	189
davon	
Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	48
Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	56
Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	85
Rechtsmittel eingelegt	731
davon	
vom Kläger der 1. Instanz	451
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	391
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	60
vom Beklagten der 1. Instanz	280
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	9
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	271

[1] ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes
[2] nur Urteilsverfahren
[3] nur Berufungsverfahren

6 Tätigkeit der Sozialgerichte[1] in Hamburg 2014

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht	
Erledigte Verfahren	7 209
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	1 423
Rentenversicherung	1 107
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	547
Angelegenheiten nach dem SGB II	2 095
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	786
Kläger/Antragsteller	
Versicherte, Leistungsberechtigte	5 716
Vertrags(zahn)ärzte	207
Behörden, Körperschaften, AöR	236
Sonstige	1 050
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate	16,1
Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren – Berufungsverfahren	498
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	97
Rentenversicherung	105
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	51
Angelegenheiten nach dem SGB II	117
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	22
Unfallversicherung	38
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	29
Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	650
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	58
Rentenversicherung	31
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	45
Angelegenheiten nach dem SGB II	421
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	13
Unfallversicherung	5
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	67

[1] ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

7 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2014

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe[1]	Jugendstrafe[2]
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	1 281	50	1 195	55
davon				
Deutsche	756	35	699	26
Ausländer	525	15	496	29
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	11	–	–	11
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	25	–	1	24
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	97	1	77	20
25 bis unter 30 Jahren	217	3	217	-
30 bis unter 50 Jahren	729	40	723	-
50 und mehr Jahren	202	6	177	-
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	131	6	131	-
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	398	22	383	15
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	212	10	188	24
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	335	9	320	15
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	119	1	118	1
lebenslänglich	55	2	55	–
von unbestimmter Dauer	31	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	365	13	330	32
vorbestraft	916	37	865	23
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	170	3	157	1
Jugendstrafe	39	–	21	18
Geldstrafe	83	2	82	1
sonstigen Strafverbindungen	25	2	23	1

[1] einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene
[2] einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

16
Wahlen

Glossar der Stimmarten bei der Hamburger Bürgerschaftswahl

Landesstimmen
Listen- und Personenstimmen einer Partei auf der Landesliste zusammengenommen. Das Ergebnis der Landesstimmen ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft.

Listenstimmen
Stimmen für eine Partei auf der Landesliste.

Personenstimmen
Stimmen für eine Bewerberin oder einen Bewerber auf der Landesliste.

Wahlkreisstimmen
Stimmen für alle Bewerberinnen und Bewerber einer Partei auf der Wahlkreisliste zusammengenommen.

Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Für die Stadtteile lassen sich wegen der Organisation der Briefwahl keine exakten Wahlbeteiligungsquoten berechnen. Daher wird die Anzahl der Briefwähler anhand der ausgegebenen Wahlscheine sowie der hamburgweiten Beteiligungsquote der Wähler mit Wahlschein geschätzt. Die Berechnung der Wahlbeteiligung beruhte bei früheren Wahlen auf den Urnenwählern zuzüglich 95 Prozent der Wahlscheininhaber. Aufgrund der Beobachtung, dass die Anzahl der Wahlscheininhaber, die tatsächlich von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, variiert, wird nunmehr der tatsächliche Anteil der Briefwähler an der Zahl der Wahlscheininhaber zugrunde gelegt. Bezüglich der Bürgerschaftswahl 2015 ist daher zur genaueren Schätzung der Wahlbeteiligung in den Stadtteilen die Anzahl der Urnenwähler zuzüglich 92 Prozent der Wahlscheininhaber berechnet und in den Tabellen ausgewiesen worden.

Repräsentative Wahlstatistik

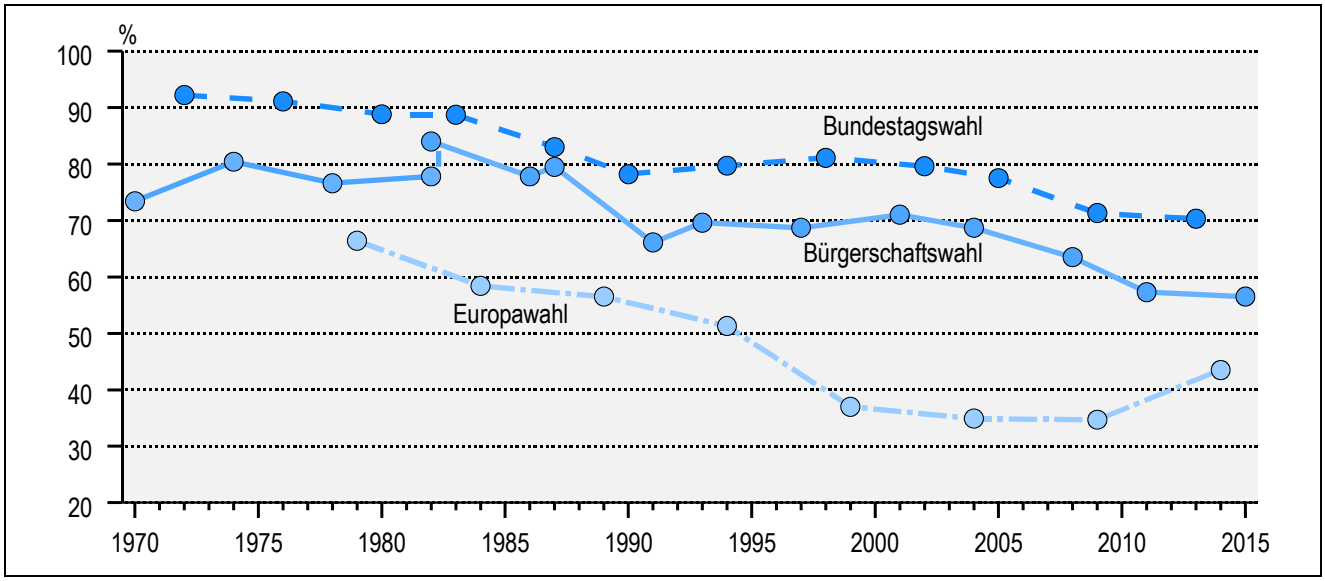
Die repräsentative Wahlstatistik, die aufgrund der Anordnung des Landeswahlleiters der Freien und Hansestadt Hamburg gemäß § 45 (2) Bürgerschaftswahlgesetz erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Für die Bürgerschaftswahl 2015 wurde eine neue Stichprobe für die repräsentativen Wahlbezirke gezogen, um auch das Wahlverhalten der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler analysieren zu können. Diese 59 repräsentativen Wahlbezirke verteilen sich auf alle Hamburger Bezirke und Wahlkreise. In 45 Urnenwahlbezirken (mit insgesamt rund 41 000 Wahlberechtigten, das sind 3,2 Prozent aller Wahlberechtigten) werden Landeslistenstimmzettel ausgegeben, die Kennbuchstaben für die Altersgruppen und das Geschlecht der Wählenden tragen. Darüber hinaus wird dies auch in 14 Briefwahlbezirken entsprechend erfasst. Da es sich um eine Stichprobe handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie hier bei der Wahlbeteiligung – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich daraus Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere auch im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen. Aufgrund des Wahlrechts, welches die Verteilung von fünf Stimmen auf mehrere Parteien ermöglicht, wird in der Auswertung jeder Stimme und nicht jedem Wähler ein Alter und Geschlecht zugeordnet.

1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2015

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen[1] entfielen auf					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE[2]	DIE LINKE[3]	Sonstige
	Anzahl	%						
				Europawahlen				
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	6,6
25.05.2014	1 283 323	43,5	33,8	24,6	3,7	17,2	8,6	12,1
				Bundestagswahlen				
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	4,8
22.09.2013	1 281 918	70,3	32,4	32,1	4,8	12,7	8,8	9,2
				Bürgerschaftswahlen				
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5
20.02.2011	1 254 638	57,3	48,4	21,9	6,7	11,2	6,4	5,4
15.02.2015	1 299 411	56,5	45,6	15,9	7,4	12,3	8,5	10,3

[1] bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl ab 2008 Landesstimmen
[2] bis Bü-Wahl 2011: GRÜNE/GAL
[2] von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2015

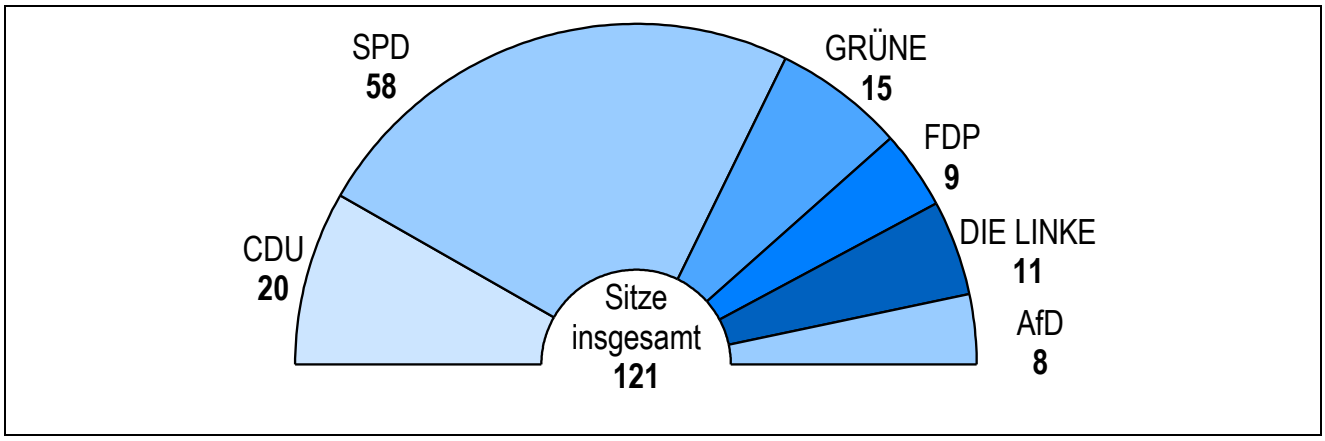


2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2015

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf					
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
				Bundestagswahlen				
14.08.1949	13	2	3	6	–	2	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	2
15.09.1957	19	2	7	9	–	2	–	1
17.09.1961	18	4	6	9	–	3	–	–
19.09.1965	17	2	7	9	–	1	–	–
28.09.1969	17	1	6	10	–	1	–	–
19.11.1972	16	1	5	9	–	2	–	–
03.10.1976	14	1	5	8	–	1	–	–
05.10.1980	13	1	4	8	–	2	–	–
06.03.1983	13	–	5	7	1	–	–	–
25.01.1987	14	1	5	6	2	1	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–
16.10.1994	14	5	5	6	2	1	–	–
27.09.1998	13	4	4	7	1	1	–	–
22.09.2002	13	5	4	6	2	1	–	–
18.09.2005	14	3	4	6	2	1	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–
22.09.2013	13	3	5	5	2	–	1	–
				Bürgerschaftswahlen				
13.10.1946	110	17	16	83	–	7	–	4[a]
16.10.1949	120	15	–	65	–	–	–	55[b]
01.11.1953	120	14	–	58	–	–	–	62[c]
10.11.1957	120	19	41	69	–	10	–	–
12.11.1961	120	21	36	72	–	12	–	–
27.03.1966	120	18	38	74	–	8	–	–
22.03.1970	120	14	41	70	–	9	–	–
03.03.1974	120	15	51	56	–	13	–	–
04.06.1978	120	12	51	69	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	56	55	9	–	–	–
19.12.1982	120	20	48	64	8	–	–	–
09.11.1986	120	40	54	53	13	–	–	–
17.05.1987	120	36	49	55	8	8	–	–
02.06.1991	121	40	44	61	9	7	–	–
19.09.1993	121	43	36	58	19	–	–	8[d]
21.09.1997	121	44	46	54	21	–	–	–
23.09.2001	121	36	33	46	11	6	–	25[e]
29.02.2004	121	41	63	41	17	–	–	–
24.02.2008	121	43	56	45	12	–	8	–
20.02.2011	121	47	28	62	14	9	8	–
15.02.2015	121	47	20	58	15	9	11	8[f]

[a] Sitze der KPD
[b] Davon 40 Sitze für den Vaterstädtischen Bund Hamburg (VBH) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Konservativen Partei (DKP)
[c] Sitze des Hamburger Blocks (HB) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Partei (DP)
[d] Sitze der STATT-Partei
[e] Sitze der Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei)
[f] Sitze der Partei Alternative für Deutschland (AfD)

Grafik: Sitzverteilung in der Hamburgischen Bürgerschaft 2015



3 Ergebnis der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg

	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 281 918	100	1 256 634	100	+ 25 284	–
			Erststimmen			
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	901 213	70,3	896 053	71,3	+ 5 160	– 1,0
darunter Briefwähler	274 910	21,4	256 147	20,4	+ 18 763	+ 1,0
Ungültige Stimmen	11 260	1,2	12 395	1,4	– 1 135	– 0,2
Gültige Stimmen	889 953	98,8	883 658	98,6	+ 6 295	+ 0,2
davon für						
CDU	305 979	34,4	288 404	32,6	+ 17 575	+ 1,8
SPD	336 337	37,8	296 589	33,6	+ 39 748	+ 4,2
GRÜNE	94 473	10,6	128 440	14,5	– 33 967	– 3,9
FDP	17 707	2,0	69 968	7,9	– 52 261	– 5,9
DIE LINKE	66 995	7,5	86 119	9,7	– 19 124	– 2,2
PIRATEN	22 175	2,5	–	–	×	×
NPD	5 738	0,6	9 181	1,0	– 3 443	– 0,4
ödp Hamburg	637	0,1	1 899	0,2	– 1 262	– 0,1
MLPD	135	0,0	158	0,0	– 23	+ 0,0
AfD	29 835	3,4	–	–	×	×
FREIE WÄHLER	3 725	0,4	–	–	×	×
Die PARTEI	3 097	0,3	–	–	×	×
Füsers, Stefan	661	0,1	–	–	×	×
Fiedler, Joachim	505	0,1	–	–	×	×
Jasinski, Romuald	154	0,0	–	–	×	×
Scheffler, Marco	1 469	0,2	1 295	0,1	174	0,1
Reher, Joel	331	0,0	–	–	×	×
Übrige	–	–	1 605	0,2	×	×
			Zweitstimmen			
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	901 213	70,3	896 053	71,3	+ 5 160	– 1,0
darunter Briefwähler	274 910	21,4	256 147	20,4	+ 18 763	+ 1,0
Ungültige Stimmen	10 384	1,2	9 715	1,1	+ 669	+ 0,1
Gültige Stimmen	890 829	98,8	886 338	98,9	+ 4 491	– 0,1
davon für						
CDU	285 927	32,1	246 667	27,8	+ 39 260	+ 4,3
SPD	288 902	32,4	242 942	27,4	+ 45 960	+ 5,0
GRÜNE	112 826	12,7	138 454	15,6	– 25 628	– 2,9
FDP	42 869	4,8	117 143	13,2	– 74 274	– 8,4
DIE LINKE	78 296	8,8	99 096	11,2	– 20 800	– 2,4
PIRATEN	24 505	2,8	23 168	2,6	+ 1 337	+ 0,2
NPD	5 658	0,6	7 679	0,9	– 2 021	– 0,3
RENTNER	3 819	0,4	6 572	0,7	×	– 0,3
ödp Hamburg	1 963	0,2	2 988	0,3	– 1 025	– 0,1
MLPD	423	0,0	445	0,1	– 22	– 0,1
AfD	37 142	4,2	–	–	×	×
FREIE WÄHLER	2 856	0,3	–	–	×	×
Die PARTEI	5 643	0,6	–	–	×	×
Übrige	–	–	1 184	0,1	×	×

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe-teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
	Bundestagswahl 2013 in %						
18 - Hamburg-Mitte	65,6	28,2	39,2	12,0	1,7	9,5	9,4
19 - Hamburg-Altona	74,3	32,4	34,9	13,7	2,0	10,2	6,8
20 - Hamburg-Eimsbüttel	75,4	33,3	37,5	13,0	2,3	6,9	7,0
21 - Hamburg-Nord	77,4	39,7	34,8	11,9	2,4	4,7	6,5
22 - Hamburg-Wandsbek	67,3	37,2	40,0	6,4	1,9	6,6	7,9
23 - HH-Bergedorf-Harburg	64,3	35,6	40,4	6,5	1,6	7,5	8,4
Hamburg	70,3	34,4	37,8	10,6	2,0	7,5	7,7
	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten						
18 - Hamburg-Mitte	– 0,5	+ 1,5	+ 4,5	– 4,2	– 6,1	– 3,6	+ 8,0
19 - Hamburg-Altona	– 0,6	+ 2,6	– 0,9	– 0,6	– 6,1	+ 0,2	+ 4,6
20 - Hamburg-Eimsbüttel	– 0,8	+ 2,1	+ 13,7	– 13,0	– 6,1	– 2,0	+ 5,3
21 - Hamburg-Nord	– 1,3	+ 1,3	+ 1,6	– 1,3	– 5,5	– 2,0	+ 5,9
22 - Hamburg-Wandsbek	– 1,8	+ 0,7	+ 5,2	– 3,0	– 5,8	– 2,9	+ 5,8
23 - HH-Bergedorf-Harburg	– 1,0	+ 2,7	+ 1,4	– 1,8	– 6,0	– 2,8	+ 6,5
Hamburg	– 1,0	+ 1,8	+ 4,2	– 3,9	– 5,9	– 2,2	+ 6,1
	Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten[1]						
18 - Hamburg-Mitte	×	+ 1,2	+ 5,7	– 1,6	– 2,2	– 1,4	– 1,5
19 - Hamburg-Altona	×	+ 3,0	+ 5,1	– 2,8	– 3,5	– 0,6	– 1,3
20 - Hamburg-Eimsbüttel	×	+ 2,2	+ 6,1	– 2,6	– 2,9	– 1,7	– 1,3
21 - Hamburg-Nord	×	+ 3,2	+ 4,6	– 0,6	– 3,9	– 1,8	– 1,5
22 - Hamburg-Wandsbek	×	+ 2,4	+ 5,4	– 2,3	– 2,6	– 1,0	– 1,8
23 - HH-Bergedorf-Harburg	×	+ 1,8	+ 5,4	– 2,7	– 1,9	– 0,9	– 1,7
Hamburg	×	+ 2,3	+ 5,4	– 2,1	– 2,8	– 1,3	– 1,5

[1] + mehr Erst- als Zweitstimmen, – mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	59,5	25,8	26,9	16,4	4,4	11,2
25 - 34 Jahre	69,1	26,9	27,0	18,2	5,2	10,2
35 - 44 Jahre	73,8	27,8	29,3	17,7	4,9	9,5
45 - 59 Jahre	75,7	26,1	33,8	15,5	4,4	11,5
60 - 69 Jahre	78,5	31,3	40,1	9,2	4,6	9,0
70 Jahre und älter	75,3	43,9	37,4	4,1	5,7	3,6
Insgesamt	72,9	30,6	32,8	13,.5	4,9	9,1
	Männer					
18 - 24 Jahre	58,1	23,7	26,5	12,7	5,3	12,5
25 - 34 Jahre	67,6	25,0	28,8	13,6	6,4	10,0
35 - 44 Jahre	72,3	26,4	27,9	15,9	6,4	9,7
45 - 59 Jahre	74,6	24,1	34,6	13,5	5,5	12,4
60 - 69 Jahre	77,7	27,8	39,8	8,6	6,2	10,5
70 Jahre und älter	80,1	41,7	37,0	4,2	6,5	4,5
Insgesamt	72,6	28,1	32,9	11,7	6,1	9,9
	Frauen					
18 - 24 Jahre	60,6	27,6	27,1	19,6	3,7	10,2
25 - 34 Jahre	70,4	28,4	25,4	22,1	4,2	10,3
35 - 44 Jahre	75,3	29,2	30,7	19,5	3,4	9,3
45 - 59 Jahre	76,8	28,1	33,0	17,5	3,3	10,6
60 - 69 Jahre	79,3	34,6	40,4	9,7	3,0	7,5
70 Jahre und älter	72,2	45,3	37,7	4,1	5,2	3,0
Insgesamt	73,2	32,8	32,6	15,0	3,9	8,3
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	+ 0,2	+ 5,8	+ 3,3	– 3,1	– 7,1	– 1,9
25 - 34 Jahre	+ 3,2	+ 2,3	+ 6,6	– 3,1	– 9,7	– 1,0
35 - 44 Jahre	– 0,3	+ 5,9	+ 5,0	– 4,0	– 9,8	– 2,3
45 - 59 Jahre	+ 2,3	+ 5,1	+ 4,5	– 1,7	– 7,2	– 5,7
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 1,6	+ 4,0	– 0,7	– 7,4	– 0,6
Insgesamt	+ 1,4	+ 3,6	+ 4,8	– 2,1	– 8,2	– 2,3
	Männer					
18 - 24 Jahre	– 0,2	+ 3,9	+ 3,8	– 2,2	– 8,5	+ 0,3
25 - 34 Jahre	+ 2,7	+ 3,5	+ 8,3	– 3,9	– 10,6	– 2,6
35 - 44 Jahre	– 0,2	+ 5,9	+ 3,5	– 2,4	– 10,4	– 3,3
45 - 59 Jahre	+ 2,7	+ 4,7	+ 5,7	– 1,5	– 7,5	– 7,1
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 0,9	+ 5,2	– 0,5	– 8,0	– 1,3
Insgesamt	+ 1,5	+ 3,5	+ 5,6	– 1,9	– 8,8	– 3,2
	Frauen					
18 - 24 Jahre	+ 0,5	+ 7,3	+ 2,7	– 3,9	– 5,9	– 3,7
25 - 34 Jahre	+ 3,7	+ 0,9	+ 5,1	– 2,8	– 8,7	+ 0,4
35 - 44 Jahre	– 0,4	+ 5,8	+ 6,5	– 5,8	– 9,1	– 1,4
45 - 59 Jahre	+ 1,8	+ 5,6	+ 3,2	– 1,9	– 6,9	– 4,5
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 2,1	+ 3,1	– 0,7	– 6,9	– 0,2
Insgesamt	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,9	– 2,3	– 7,5	– 1,5

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
	%					
			Insgesamt			
18 - 24 Jahre	7,8	6,1	5,9	8,8	6,5	9,0
25 - 34 Jahre	19,1	16,2	15,2	24,9	19,6	20,6
35 - 44 Jahre	17,7	14,9	14,6	21,5	16,3	17,1
45 - 59 Jahre	27,8	22,8	27,5	30,7	23,8	33,8
60 - 69 Jahre	11,5	12,2	14,6	8,1	11,2	11,8
70 Jahre und älter	16,1	27,8	22,1	5,9	22,7	7,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
			Frauen			
18 - 24 Jahre	7,9	6,2	6,1	9,6	7,0	9,0
25 - 34 Jahre	19,5	16,2	14,6	27,5	20,2	23,1
35 - 44 Jahre	16,8	13,8	14,5	20,1	13,4	17,3
45 - 59 Jahre	26,4	21,7	25,5	29,4	21,3	32,3
60 - 69 Jahrer	11,6	12,1	14,2	7,4	9,0	10,3
70 Jahre und älter	17,9	30,1	25,1	5,9	29,1	8,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,3	57,3	53,2	59,5	42,3	48,9
			Männer			
18 - 24 Jahre	7,7	6,0	5,7	7,7	6,2	8,9
25 - 34 Jahre	18,6	16,1	15,8	21,0	19,1	18,2
35 - 44 Jahre	18,6	16,4	14,8	23,6	18,3	16,9
45 - 59 Jahre	29,4	24,4	29,8	32,7	25,7	35,3
60 - 69 Jahre	11,5	12,4	15,1	9,1	12,8	13,2
70 Jahre und älter	14,0	24,8	18,8	6,0	17,9	7,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,7	42,7	46,8	40,5	57,7	51,1

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins-gesamt	davon Landesliste	davon Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 299 411	100	×	×	×
abgegebene Stimmzettel	733 551	56,5	732 875	56,4	×	×	×
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 512 127	100	121	50	71
davon für							
SPD	1 611 274	45,6	1 440 847	41,0	58	23	35
CDU	561 377	15,9	690 479	19,7	20	2	18
DIE LINKE	300 567	8,5	325 909	9,3	11	7	4
FDP	262 157	7,4	222 736	6,3	9	8	1
GRÜNE	432 713	12,3	515 900	14,7	15	2	13
AfD	214 833	6,1	217 144	6,2	8	8	–
PIRATEN[3]	54 802	1,6	65 358	1,9	–	–	–
NPD[3]	11 293	0,3	9 542	0,3	–	–	–
Die PARTEI[3]	31 710	0,9	5 278	0,2	–	–	–
ÖDP[3]	13 621	0,4	3 140	0,1	–	–	–
RENTNER[1]	9 937	0,3	×	×	–	–	×
HHBL[1]	7 349	0,2	×	×	–	–	×
Liberale[1]	18 464	0,5	×	×	–	–	×
HaraAlt[2]	×	×	2 107	0,1	–	×	–
Humanwirtschaft[2]	×	×	1 448	0,0	–	×	–
Bürgerbeteiligung[2]	×	×	3 174	0,1	–	×	–
SCHEUERL[2]	×	×	6 773	0,2	–	×	–
Soziale Politik[2]	×	×	1 161	0,0	–	×	–
Warum nicht![2]	×	×	1 131	0,0	–	×	–

[1] Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Kandidaten in Wahlkreisen
[2] Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren
[3] Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) in Hamburg

	2015		2011		Veränderung			
	absolut	%	absolut	%	absolut		%-Punkte	
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 254 638	100	+	44 773		×
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung								
darunter	734 142	56,5	718 876	57,3	+	15 266	–	0,8
Briefwähler	225 142	17,3[a]	221 456	17,7[a]	+	3 686	–	0,4[a]
Abgegebene Stimmzettel	733 551	100	717 846	100	+	15 705		×
davon								
ungültige Stimmzettel	20 648	2,8	21 278	3,0	–	630	–	0,2
gültige Stimmzettel	712 903	97,2	696 568	97,0	+	16 335	+	0,2
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 444 602	100	+	85 495		×
davon für	×	×	×	×		×		×
SPD	1 611 274	45,6	1 667 804	48,4	–	56 530	–	2,8
CDU	561 377	15,9	753 805	21,9	–	192 428	–	6,0
DIE LINKE	300 567	8,5	220 428	6,4	+	80 139	+	2,1
FDP	262 157	7,4	229 125	6,7	+	33 032	+	0,7
GRÜNE	432 713	12,3	384 502	11,2	+	48 211	+	1,1
AfD	214 833	6,1	×	×	+	214 833	+	6,1
PIRATEN	54 802	1,6	73 126	2,1	–	18 324	–	0,5
NPD	11 293	0,3	30 648	0,9	–	19 355	–	0,6
Die PARTEI	31 710	0,9	23 994	0,7	+	7 716	+	0,2
ÖDP	13 621	0,4	10 464	0,3	+	3 157	+	0,1
RENTNER	9 937	0,3	15 847	0,5	–	5 910	–	0,2
HHBL	7 349	0,2	×	×	+	7 349	+	0,2
Liberale	18 464	0,5	×	×	+	18 464	+	0,5
Übrige 2011	×	×	34 859	1,0	–	34 859	–	1,0

[a] Anteil der Wahlberechtigten

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in Hamburg

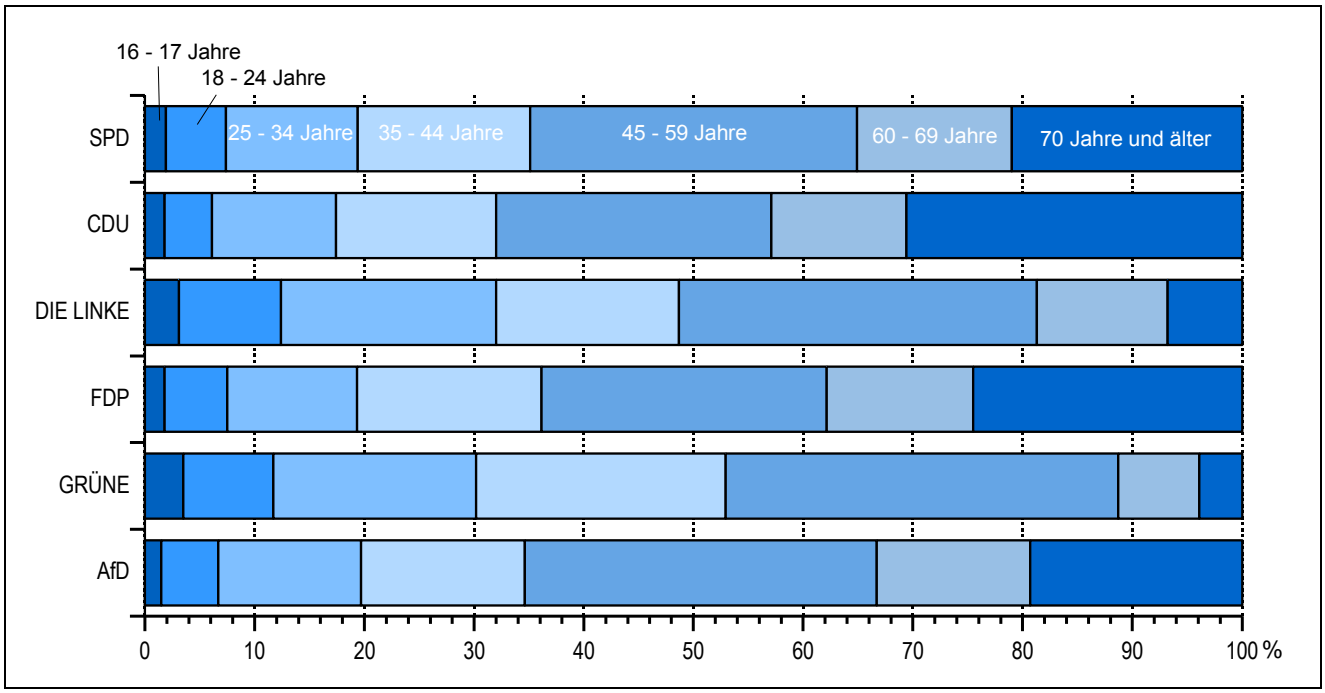
Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
	%						
	Insgesamt						
16 - 17 Jahre[1]	52,1	39,8	12,3	11,6	5,4	19,1	4,1
18 - 24 Jahre	42,3	40,2	10,1	12,2	6,0	15,8	5,0
25 - 34 Jahre	47,3	40,3	12,4	11,9	5,7	16,5	5,7
35 - 44 Jahre	57,7	43,8	13,2	8,5	6,7	16,9	5,5
45 - 59 Jahre	62,9	47,2	12,9	9,3	5,9	15,0	6,6
60 - 69 Jahre	66,4	53,4	15,3	8,2	7,3	7,5	6,9
70 Jahre und älter	62,3	52,9	25,1	3,1	8,9	2,6	6,4
Insgesamt	57,7	46,9	15,3	8,5	6,7	12,4	6,1
	Männer						
18 - 24 Jahre	43,7	38,4	11,5	10,6	8,3	12,4	6,0
25 - 34 Jahre	47,5	39,0	12,2	12,4	7,6	12,0	7,5
35 - 44 Jahre	57,5	42,0	12,8	8,8	8,5	14,0	6,9
45 - 59 Jahre	62,1	45,8	12,2	9,3	7,5	13,6	8,0
60 - 69 Jahre	67,4	50,3	13,3	9,9	8,8	7,2	9,1
70 Jahre und älter	70,5	50,3	22,1	4,2	10,7	2,6	8,8
Insgesamt	59,1	45,0	14,2	8,9	8,5	10,6	7,9
	Frauen						
18 - 24 Jahre	40,9	42,0	8,6	13,9	3,6	19,2	3,8
25 - 34 Jahre	47,1	41,5	12,5	11,4	4,1	20,6	4,1
35 - 44 Jahre	57,8	45,6	13,7	8,1	4,9	19,8	4,0
45 - 59 Jahre	63,6	48,5	13,7	9,4	4,4	16,4	5,3
60 - 69 Jahre	65,5	56,3	17,1	6,6	5,9	7,8	4,9
70 Jahre und älter	56,9	55,1	27,7	2,2	7,3	2,6	4,3
Insgesamt	56,8	48,9	16,4	8,0	5,2	13,9	4,6
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2011 in Prozentpunkten[2]						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	– 1,7	– 7,3	– 6,5	+ 4,2	+ 2,6	+ 1,8	×
25 - 34 Jahre	– 1,5	– 3,4	– 4,9	+ 4,7	+ 0,6	+ 0,0	×
35 - 44 Jahre	– 0,8	– 2,3	– 1,9	+ 1,6	– 0,3	+ 0,0	×
45 - 59 Jahre	+ 1,3	– 4,0	– 3,3	+ 1,0	– 0,1	+ 1,6	×
60 Jahre und älter	– 3,4	+ 3,6	– 11,0	+ 0,9	– 0,1	+ 1,1	×
Insgesamt	– 0,9	– 1,4	– 6,2	+ 2,0	+ 0,0	+ 1,1	×
	Männer						
18 - 24 Jahre	– 6,0	– 9,5	– 7,2	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,3	×
25 - 34 Jahre	+ 1,6	– 0,8	– 5,3	+ 4,4	+ 1,4	– 3,0	×
35 - 44 Jahre	– 4,2	– 4,2	– 2,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,9	×
45 - 59 Jahre	+ 2,6	– 3,3	– 3,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,9	×
60 Jahre und älter	– 4,3	+ 3,5	– 11,8	+ 0,9	– 1,3	+ 1,1	×
Insgesamt	– 1,2	– 1,3	– 6,6	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	×
	Frauen						
18 - 24 Jahre	+ 1,7	– 5,0	– 5,5	+ 4,0	– 0,2	+ 0,7	×
25 - 34 Jahre	– 4,5	– 5,5	– 4,6	+ 5,0	+ 0,0	+ 2,7	×
35 - 44 Jahre	+ 2,7	– 0,3	– 1,4	+ 2,0	– 0,6	– 1,6	×
45 - 59 Jahre	+ 0,0	– 4,7	– 2,5	+ 1,5	– 0,4	+ 2,3	×
60 Jahre und älter	– 3,0	+ 3,7	– 10,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	×
Insgesamt	– 0,8	– 1,2	– 5,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,3	×

[1] Aufgrund der geringen Anzahl der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler können keine Aussagen nach Geschlecht getroffen werden.
[2] Wahlbeteiligung 2015 inklusive 92 Prozent der Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk, Stimmenabgabe inklusive Briefwahlbezirke; AfD war 2011 nicht angetreten

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
				Insgesamt			
16 - 17 Jahre	2,3	1,9	1,8	3,1	1,8	3,5	1,5
18 - 24 Jahre	6,5	5,5	4,3	9,3	5,7	8,2	5,2
25 - 34 Jahre	13,9	12,0	11,3	19,6	11,8	18,5	13,0
35 - 44 Jahre	16,7	15,7	14,6	16,7	16,8	22,8	14,9
45 - 59 Jahre	29,6	29,8	25,1	32,6	26,0	35,8	32,1
60 - 69 Jahre	12,3	14,1	12,3	11,9	13,3	7,4	14,0
70 Jahre und älter	18,7	21,0	30,6	6,8	24,5	3,9	19,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
				Frauen			
18 - 24 Jahre	7,0	5,9	5,6	8,3	6,8	8,2	5,3
25 - 34 Jahre	14,0	12,2	12,1	19,6	12,5	16,0	13,4
35 - 44 Jahre	17,7	16,6	16,0	17,6	17,9	23,6	15,5
45 - 59 Jahre	30,5	31,1	26,2	32,0	26,9	39,2	31,1
60 - 69 Jahre	12,6	14,1	11,8	14,1	13,1	8,6	14,5
70 Jahre und älter	18,1	20,1	28,1	8,5	22,8	4,4	20,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	48,5	46,5	44,8	51,3	60,7	41,7	61,8
				Männer			
18 - 24 Jahre	6,3	5,4	3,3	11,0	4,4	8,7	5,3
25 - 34 Jahre	14,4	12,3	11,0	20,8	11,4	21,4	12,8
35 - 44 Jahre	16,5	15,5	13,8	16,9	15,8	23,6	14,6
45 - 59 Jahre	30,0	29,8	25,0	35,4	25,7	35,5	34,9
60 - 69 Jahre	12,6	14,5	13,1	10,4	14,4	7,1	13,6
70 Jahre und älter	20,1	22,5	33,7	5,4	28,2	3,8	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	51,5	53,5	55,2	48,7	39,3	58,3	38,2

Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg



11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl-beteiligung in %	Stimmenanteile[1] in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Hamburg-Altstadt	53,9	39,1	10,7	15,6	8,9	13,6	6,8	5,3
HafenCity	68,4	43,4	15,5	4,6	20,6	9,9	4,1	2,0
Neustadt	57,8	41,0	8,5	14,5	6,4	18,9	4,4	6,2
St. Pauli	55,7	26,4	4,1	28,9	3,2	24,6	3,0	9,9
St. Georg	59,8	36,7	8,6	16,7	7,6	20,8	3,9	5,8
Hammerbrook	40,3	26,3	7,3	21,3	3,4	22,2	4,2	15,3
Borgfelde	50,6	44,1	12,0	10,7	5,8	14,3	6,1	6,9
Hamm	50,3	47,5	10,3	11,3	4,7	12,7	6,7	6,8
Horn	39,8	52,9	12,2	9,8	4,0	7,5	8,8	4,8
Billstedt	40,3	55,7	13,0	7,9	4,5	5,0	9,9	3,9
Billbrook	26,2	49,4	10,6	8,9	4,8	4,1	13,3	8,9
Rothenburgsort	38,0	52,4	9,5	12,3	4,3	7,3	7,7	6,6
Veddel	43,0	37,6	2,9	22,4	3,6	15,4	4,4	13,7
Wilhelmsburg	42,2	48,2	9,0	14,8	3,7	11,3	6,8	6,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	40,4	19,0	3,2	31,5	2,6	16,2	1,6	25,9
Waltershof/Finkenwerder	56,6	58,0	12,3	6,8	4,1	8,9	6,0	3,9
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**46,1**	**46,0**	**11,9**	**12,4**	**4,8**	**12,2**	**6,8**	**5,9**
Altona-Altstadt	55,8	35,2	5,0	23,8	3,2	22,3	3,0	7,5
Sternschanze	56,1	26,6	2,9	29,1	3,6	27,0	1,3	9,5
Altona-Nord	58,6	35,8	4,3	22,9	2,7	25,8	2,1	6,4
Ottensen	65,9	37,7	5,4	19,7	4,3	25,9	1,8	5,1
Bahrenfeld	58,6	44,9	7,8	14,3	4,8	19,1	3,8	5,3
Groß Flottbek	74,7	40,0	18,2	4,9	16,4	13,7	4,4	2,3
Othmarschen	74,0	38,1	16,3	4,8	19,0	14,6	4,4	2,8
Lurup	44,5	55,7	12,0	8,9	4,6	7,5	7,1	4,2
Osdorf	54,3	47,5	16,4	6,9	10,2	9,9	6,3	2,8
Nienstedten	75,0	36,1	20,0	2,2	22,9	12,0	4,6	2,3
Blankenese	73,0	35,9	20,3	3,6	19,6	12,5	5,5	2,6
Iserbrook	62,3	53,4	12,2	6,8	7,8	11,1	5,4	3,3
Sülldorf	64,4	48,0	15,6	5,7	9,1	12,9	5,4	3,3
Rissen	70,1	43,6	18,9	4,9	13,7	10,6	5,9	2,5
Bezirk Altona	**60,8**	**40,6**	**13,6**	**11,8**	**9,1**	**16,2**	**4,5**	**4,2**
Eimsbüttel	64,9	39,6	7,3	15,1	4,9	24,9	2,6	5,6
Rotherbaum	66,9	38,4	13,9	9,0	12,8	17,8	3,5	4,4
Harvestehude	68,7	37,9	17,6	7,4	17,0	13,3	3,7	3,2
Hoheluft-West	65,7	42,2	8,7	11,0	6,2	24,2	2,9	4,8
Lokstedt	61,8	46,3	14,3	8,1	7,1	15,4	4,7	4,0
Niendorf	63,6	52,5	15,6	5,1	7,3	9,7	6,4	3,4
Schnelsen	58,0	53,7	15,1	5,4	7,2	9,5	6,0	3,1
Eidelstedt	53,2	54,1	13,9	7,3	4,9	8,4	7,5	3,7
Stellingen	56,2	49,0	12,3	9,3	5,7	13,8	5,2	4,8
Bezirk Eimsbüttel	**61,8**	**44,6**	**15,0**	**8,6**	**7,7**	**15,1**	**4,9**	**4,1**
Hoheluft-Ost	65,9	42,7	13,6	8,4	10,8	18,6	2,1	3,8
Eppendorf	66,3	43,1	14,4	7,6	11,7	16,5	3,3	3,2
Groß Borstel	63,6	48,3	14,0	8,0	7,5	12,8	5,5	3,9
Alsterdorf	64,0	48,0	15,1	5,9	9,7	12,4	5,6	3,3
Winterhude	64,8	43,8	14,2	8,6	8,6	16,7	3,8	4,1
Uhlenhorst	65,7	39,9	19,1	5,8	12,4	14,7	4,6	3,4
Hohenfelde	57,8	44,6	12,9	9,4	8,8	14,4	5,4	4,4
Barmbek-Süd	56,6	47,2	11,0	10,5	5,2	15,9	4,9	5,2
Dulsberg	42,7	47,5	9,4	13,7	3,6	12,0	6,3	7,4
Barmbek-Nord	54,4	46,0	10,0	11,9	4,9	15,1	5,5	6,5
Ohlsdorf	62,7	46,6	13,2	9,0	5,9	15,6	5,3	4,4
Fuhlsbüttel	60,3	49,3	16,0	7,2	7,0	10,8	6,1	3,7
Langenhorn	55,7	55,0	12,4	6,5	5,4	9,2	7,2	4,3
Bezirk Hamburg-Nord	**59,5**	**44,8**	**15,6**	**8,2**	**7,7**	**14,1**	**5,1**	**4,4**

[1] Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl
[2] einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl-beteiligung in %	Stimmenanteile[1] in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Eilbek	56,5	47,5	11,4	8,9	6,2	13,9	6,2	6,0
Wandsbek	51,4	51,8	13,7	7,7	5,4	9,5	6,9	4,9
Marienthal	61,8	43,7	18,5	5,5	12,1	9,2	7,1	3,8
Jenfeld	37,5	53,7	14,7	7,9	5,7	4,9	9,5	3,6
Tonndorf	49,3	51,6	15,6	6,4	6,4	7,6	8,9	3,5
Farmsen-Berne	53,6	54,2	13,4	7,2	5,7	7,4	8,2	4,0
Bramfeld	53,1	54,5	13,7	6,9	5,7	7,5	7,9	3,7
Steilshoop	43,5	55,3	10,9	9,5	4,6	7,0	8,4	4,4
Wellingsbüttel	73,2	41,9	22,9	3,0	15,3	9,0	6,3	1,6
Sasel	73,6	48,3	19,6	4,1	10,4	9,8	5,6	2,2
Poppenbüttel	67,9	48,5	19,6	4,3	10,0	8,6	6,5	2,6
Hummelsbüttel	57,5	50,5	18,6	6,2	8,3	7,1	6,7	2,6
Lemsahl-Mellingstedt	74,1	44,9	23,1	3,2	12,0	9,2	5,9	1,7
Duvenstedt	70,2	44,6	20,7	3,5	11,5	10,5	6,4	2,8
Wohldorf-Ohlstedt	76,2	38,5	20,8	4,1	14,5	14,9	4,7	2,4
Bergstedt	71,8	48,0	15,3	5,8	8,5	13,7	5,8	3,0
Volksdorf	74,6	43,7	17,3	6,0	10,7	14,3	5,1	2,9
Rahlstedt	54,0	52,9	16,7	5,8	6,7	7,3	7,4	3,2
Bezirk Wandsbek	**57,7**	**48,4**	**18,9**	**5,6**	**8,0**	**8,7**	**7,1**	**3,3**
Lohbrügge	48,6	55,2	14,6	7,3	5,5	6,5	7,7	3,2
Bergedorf	55,2	48,7	13,2	8,1	6,6	12,1	6,8	4,6
Curslack	62,5	50,8	18,9	4,2	6,1	11,4	6,1	2,5
Altengamme	67,2	45,3	21,1	4,1	7,5	12,5	5,2	4,3
Neuengamme	63,5	45,9	22,5	3,9	8,2	9,0	7,3	3,2
Kirchwerder	63,8	48,7	23,5	4,5	6,5	7,3	6,6	2,9
Ochsenwerder	64,7	46,4	23,2	4,3	7,6	6,0	8,5	4,0
Reitbrook	68,1	43,8	31,3	4,1	5,6	6,2	7,5	1,6
Allermöhe	62,1	44,3	22,0	5,9	6,9	10,0	7,6	3,3
Billwerder	57,1	55,5	10,3	9,1	5,6	7,2	8,7	3,7
Moorfleet	58,5	47,8	19,5	5,9	6,6	5,2	11,4	3,7
Tatenberg	72,1	44,1	28,7	9,2	2,7	7,1	4,7	3,5
Spadenland	62,6	48,5	27,7	3,6	7,9	4,1	6,3	1,9
Neuallermöhe	39,7	51,7	12,4	11,1	2,8	7,1	9,4	5,4
Bezirk Bergedorf	**52,7**	**49,7**	**18,0**	**6,8**	**5,7**	**8,5**	**7,5**	**3,8**
Harburg	40,4	42,0	10,2	13,6	4,3	12,4	9,5	8,0
Neuland/Gut Moor	60,2	47,4	20,5	4,4	8,0	4,2	11,5	4,1
Wilstorf	47,6	51,7	13,3	8,1	4,1	7,5	10,3	5,0
Rönneburg	59,1	49,5	18,5	4,1	5,2	7,7	9,3	5,7
Langenbek	57,1	51,1	16,2	7,1	5,3	7,6	10,2	2,6
Sinstorf	56,3	49,3	17,6	5,7	7,4	8,9	7,7	3,3
Marmstorf	63,5	49,4	17,9	6,5	6,5	8,6	7,8	3,2
Eißendorf	53,1	49,0	15,1	7,8	7,1	8,5	8,6	4,0
Heimfeld	49,6	42,9	12,5	11,3	6,2	13,0	8,5	5,8
Moorburg/Altenwerder	57,5	35,5	13,4	23,8	3,7	13,1	5,6	4,9
Hausbruch	44,8	48,5	17,1	8,9	6,3	7,0	8,8	3,5
Neugraben-Fischbek	49,5	50,0	17,4	5,9	5,9	8,2	9,0	3,5
Francop	63,4	41,0	26,3	6,0	13,9	6,1	4,3	2,3
Neuenfelde	53,9	51,6	15,9	5,6	8,0	7,7	7,5	3,7
Cranz	56,6	54,2	11,5	6,7	8,1	15,1	2,0	2,4
Bezirk Harburg	**50,3**	**47,2**	**17,2**	**7,6**	**6,2**	**8,8**	**8,7**	**4,3**
Hamburg	**56,5**	**45,6**	**15,9**	**8,5**	**7,4**	**12,3**	**6,1**	**4,2**

Anmerkungen: siehe Seite 238

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung endlich ernst nehmen
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
FDP	Freie Demokratische Partei
Fiedler, Joachim	Einzelbewerber
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Füsers, Stefan	Einzelbewerber
GRÜNE	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg
HaraAlt	Hamborg raus aus Altøna
HHBL	Hamburger Bürger-Liste
Humanwirtschaft	HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI
Jasinski, Romuald	Einzelbewerber
Liberale	Neue Liberale
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Reher, Joel	Einzelbewerber
RENTNER	Rentner Partei Deutschland
Scheffler, Marco	Einzelbewerber
SCHEUERL	Verantwortung für Hamburg
Soziale Politik	Mehr Freiheiten, Sozialdemokratie und Sozialgerechtigkeit: Demokratische Stärke Wählen!
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
Warum nicht!	

17
Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Flächen

Gesamtfläche[1] (Katasterfläche)	755,2 km²
davon Landfläche	92 %
Wasserfläche	8 %

Grenzen (ohne Neuwerk)

Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km
davon mit Schleswig-Holstein	126 km
Niedersachsen	79 km

Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)

Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km

Ausdehnung (ohne Neuwerk)

von 53° 23' 45" bis 53° 44' 30" nördliche Breite (38 km)
von 9° 44' 00" bis 10° 19' 30" östliche Länge von Greenwich (39 km)

Höchste natürliche Erhebung

(im Stadtteil Neugraben-Fischbek;
Lage: Harburger Berge) 116,1 m über NN

Tiefste Bodenstelle

(im Stadtteil Neuenfelde;
Lage: Im Alten Nincop) 0,8 m unter NN

Ausgewählte Flächenangaben

Größe der Außenalster	1,6 km²
Größe der Binnenalster	0,2 km²
Größe des Friedhofs Ohlsdorf	3,9 km²
Größe des Stadtparks	1,8 km²
Größe des Flughafens	5,7 km²
(darunter 0,5 km² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)	

Turmhöhen

St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m
Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	278 m

Elbtunnel

Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m

Straßen und Brücken

Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken	8 615
Anzahl der Brücken[2]	2 500

Gebietseinteilung

Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gliedert sich seit 1.1.2011 in

7	Bezirke
104	Stadtteile und
181	Ortsteile

[1] einschließlich Neuwerk mit 7,6 km²; davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²
[2] Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung[1]

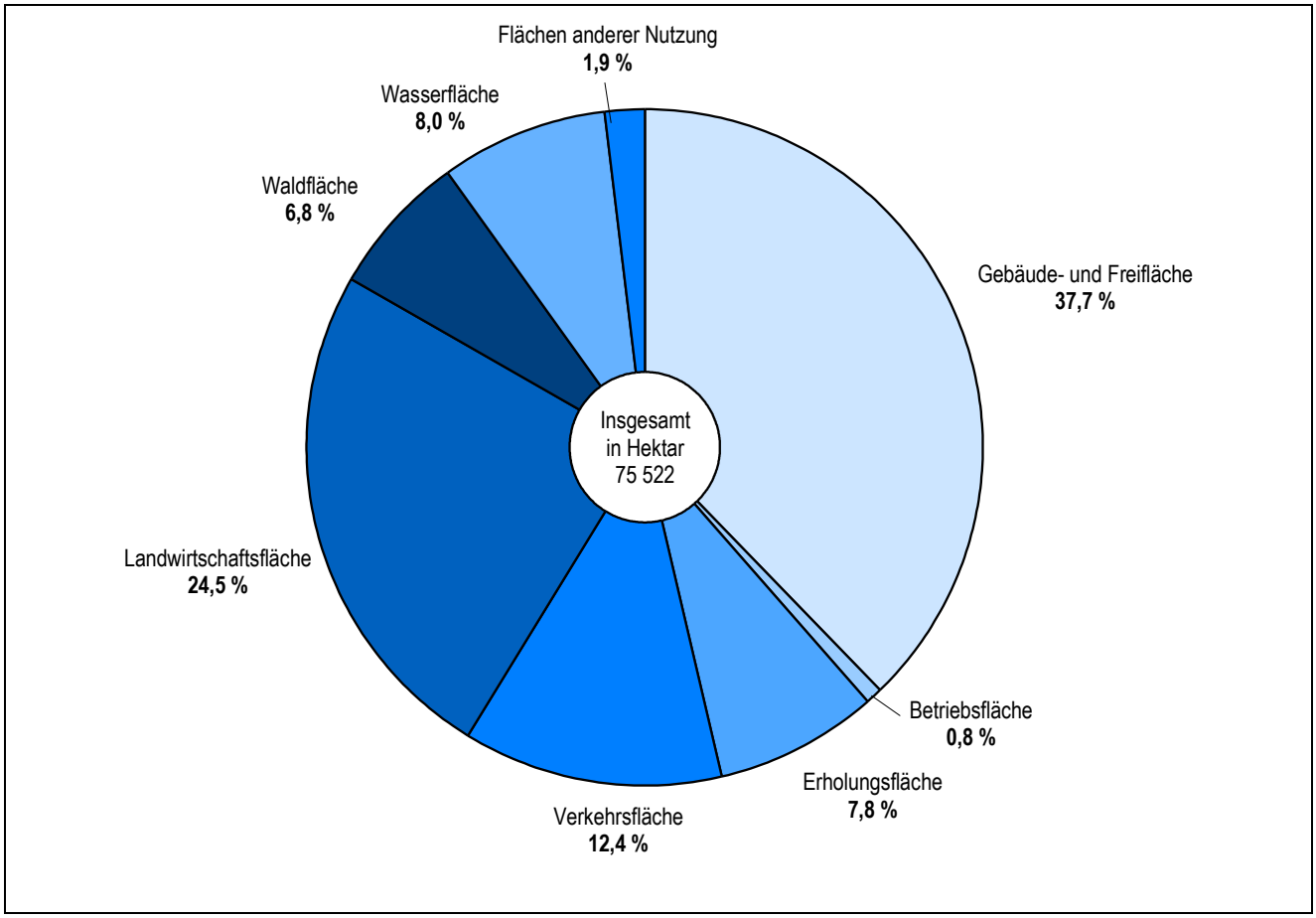
Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
	ha								
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 760
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736
2012	75 530	28 504	580	5 875	9 457	18 599	4 762	6 121	1 632
2013	75 522	28 541	671	5 921	9 440	18 559	4 807	6 078	1 505
2014	75 522	28 481	628	5 853	9 400	18 533	5 143	6 045	1 438

[1] ab 1989 korrigierte Angaben
Quelle: Hauptübersicht der Liegenschaften

3 Bodenflächen in den Bezirken Hamburgs am 31.12.2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Bezirk	Boden-fläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebs-fläche	Erholungs-fläche	Verkehrs-fläche	Land-wirtschafts-fläche	Wald-fläche	Wasser-fläche	Flächen anderer Nutzung
	ha								
Hamburg-Mitte	14 227	5 595	135	1 040	2 034	1 516	227	3 120	562
Altona	7 793	3 736	8	786	994	834	659	640	136
Eimsbüttel	4 982	2 836	7	491	931	374	209	107	27
Hamburg-Nord	5 777	2 918	3	796	1 372	58	62	183	384
Wandsbek	14 755	7 250	68	1 233	1 668	2 707	1 582	207	40
Bergedorf	15 476	2 891	166	1 000	975	8 574	596	1 219	55
Harburg	12 512	3 254	242	509	1 425	4 470	1 809	569	235
Hamburg	**75 522**	**28 481**	**628**	**5 853**	**9 400**	**18 533**	**5 143**	**6 045**	**1 438**

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2014



4 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 2000 - 2014

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2001	1,6	2,2	3,1	7,6	13,5	14,0	18,6	18,4	12,8	12,9	5,3	0,6	9,2
2002	3,6	5,7	5,4	8,3	13,9	16,7	17,6	20,0	14,8	8,0	4,7	– 0,6	9,8
2003	0,7	– 0,8	5,1	8,8	13,3	17,7	19,4	19,4	14,4	6,0	7,2	3,3	9,5
2004	0,6	3,4	4,8	9,7	12,0	14,8	16,2	18,8	14,4	10,4	1,7	1,1	9,0
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	– 1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,5	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	14,9	8,4	8,6	1,0	9,8
2010	– 3,1	– 0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	21,1	17,2	13,3	9,4	4,8	– 3,4	8,2
2011	0,0	– 1,0	4,4	11,8	13,8	16,6	16,8	17,2	15,3	10,3	5,3	4,9	9,6
2012	2,8	0,0	7,2	7,8	13,6	14,6	17,2	17,9	13,7	9,6	6,0	1,6	9,3
2013	1,3	0,6	-0,4	7,6	12,6	15,2	18,9	18,0	13,5	11,4	5,8	5,3	9,2
2014	1,7	5,3	7,3	10,6	12,6	15,9	20,4	16,5	15,9	13,0	7,1	3,4	10,8

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
2000	1 419,6	31,6	78
2001	1 408,4	31,4	78
2002	1 467,5	32,7	100
2003	1 925,2	42,9	59
2004	1 566,4	34,8	77
2005	1 804,5	38,5	62
2006	1 660,3	37,0	72
2007	1 532,0	34,1	63
2008	1 618,7	36,0	74
2009	1 738,3	38,7	82
2010	1 521,6	33,9	87
2011	1 616,0	36,0	74
2012	1 493,7	33,2	69
2013	1 566,3	34,9	80
2014	1 675,1	37,3	58

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2001	42,7	47,4	41,9	69,5	43,1	111,7	48,3	115,2	179,8	44,1	53,7	82,3	879,7
2002	57,2	133,3	58,0	54,5	60,6	117,0	157,6	94,1	18,4	126,0	81,6	21,6	979,9
2003	58,9	7,3	36,5	50,6	75,1	41,0	37,5	43,5	51,2	46,8	53,1	64,2	566,5
2004	93,7	86,2	49,9	33,5	31,6	101,4	93,5	61,7	92,9	37,2	93,9	30,6	806,1
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	37,3	76,2	118,3	72,3	751,8
2010	28,2	40,0	90,1	14,7	82,2	37,5	33,4	113,7	103,9	45,4	92,8	31,8	713,7
2011	53,9	70,6	14,7	8,9	31,0	76,9	86,4	124,4	42,0	37,9	7,6	161,5	715,8
2012	99,1	25,3	10,1	38,9	58,9	77,3	116,2	55,7	71,5	66,9	32,1	79,7	731,7
2013	69,7	31,9	16,8	24,7	160,3	69,2	33,3	30,8	76,4	69,7	79,4	67,6	729,8
2014	45,4	33,8	17,6	74,3	96,8	54,7	52,1	51,9	31,7	60,4	26,5	136,0	681,2

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Karte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile

Stand: 01.01. 2011